

Saiten /abo

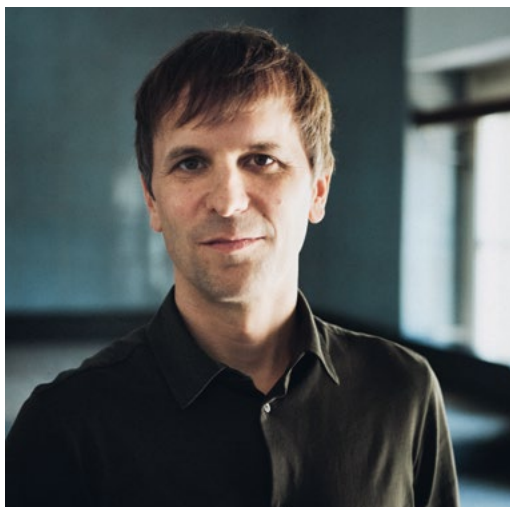
Jetzt! Wir brauchen Dich!

11/23



Hinschauen, wo andere wegschauen: Das braucht Zeit und Recherche. Und auch Geld. Dein Abo trägt dazu bei – warum hast Du (immer noch) keines?

CORINNE RIEDENER, Redaktion



Mit dem Kalender und unserer Kulturberichterstattung sorgen wir für Sichtbarkeit und engagieren uns für die Ostschweizer Kultur. Das geht besser mit einem Saiten-Abo von Dir.

PHILIP STUBER, Verlag



Saiten finanziert sich ausschliesslich durch Abos und Inserate. Wenn Du jetzt ein Saiten-Abo machst, hilfst (auch) Du uns nachhaltig, unsere Finanzierung breiter abzustützen.

MARC JENNY, Verlag



Nächstes Jahr wird Saiten 30. Wir wünschen uns keine 3. Säule, sondern endlich 3000 Abonent:innen. Mindestens. Komm an Bord!

ROMAN HERTLER, Redaktion



Saiten ist gratis, aber nicht kostenlos. Zeige uns, dass Dir unsere Arbeit etwas wert ist und löse auch Du (finally) ein Saiten-Abo.

ISABELLA ZOTTI, Verlag



Unabhängiger Journalismus und Meinungsvielfalt sind Pfeiler unserer Demokratie. Hilf uns (endlich) mit einem Saiten-Abo, weiterhin einen Beitrag dazu zu leisten.

DAVID GADZE, Redaktion

DU liest Saiten gern, gelegentlich, gratis? JETZT ist der Moment: Löse ein Abo!

Wir brauchen DICH und DEINE Unterstützung, denn Saiten funktioniert nur gemeinsam – mit DIR!

Saiten-Abo = 95 CHF, Unterstützer:in = 150 CHF, Gönner:in = 380 CHF, Patenschaft ab 1000 CHF,

Online-Support = 70 CHF, reduziertes Abo = 40 CHF, Geschenk-Abo = 95 CHF



saiten.ch/abo

Konzert
und
Theater
St.Gallen

DIE

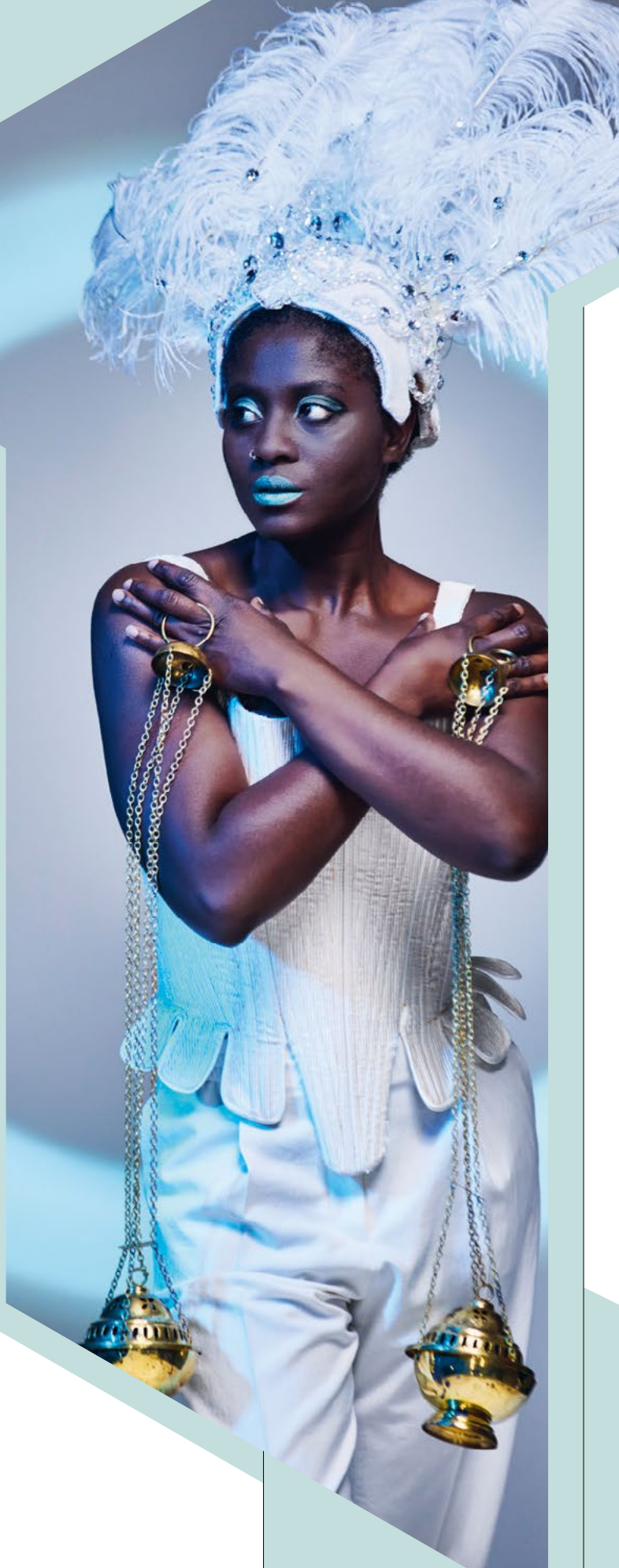
Schauspiel
von Robert Icke

ab
1.11.23

**Grosses
Haus**

konzertundtheater.ch

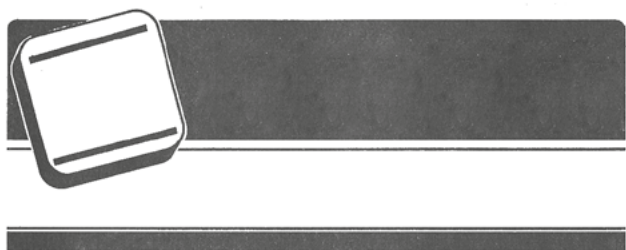
AIRZIN





Ostschweizer Kulturmagazin

Nr. 338



Saiten

Medien

20

Schmucki

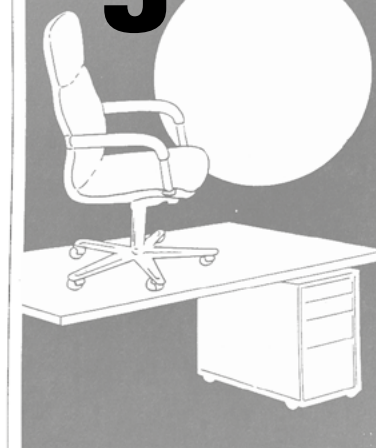
28

Klangwelt

38



11/23



sternstunde kammerorchester sankt gallen

William Herschel Sinfonie Nr.8 in c-moll
Ottorino Respighi Antiche danze ed arie
W.A. Mozart – Sinfonie Nr. 41 in C-Dur
 «Jupiter»

Bochum (D) | Planetarium
 Freitag, 20. Oktober 2023 | 20.00 Uhr

St. Gallen | LOK Remise
 Samstag, 11. November 2023 | 20.00 Uhr

Zürich | St. Anna-Kapelle
 Sonntag, 12. November 2023 | 18.00 Uhr

Tickets

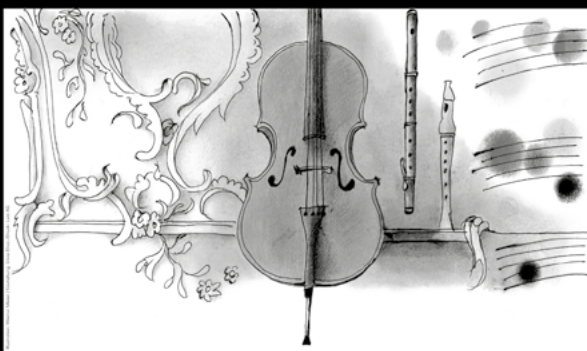
Ticketbezug und weitere Informationen unter
www.kammerorchestersg.ch oder unter 071 951 39 13

Jugendliche unter 13 Jahren freier Eintritt



concertare

Telemann | Ireland | Hertel | Heinichen



Annina Stahlberger | Blockflöte
Renate Sudhaus | Traversflöte
Bettina Messerschmidt | Violoncello

Freitag
 1. Dezember 2023
 20.00 Uhr
 Ref. Kirche Herisau

Samstag
 9. Dezember 2023
 19.30 Uhr
 Ref. Kirche Speicher

Sonntag
 10. Dezember 2023
 17.00 Uhr
 Ref. Kirche Gais



appenzeller kammerorchester



Eintritt frei, Kollekte
www.kammerorchester-ar.ch



Die St.Galler Stadtwerke engagieren sich für Kultur
 in Stadt und Region. (Bild: Kellerbühne)

Wo sitze ich immer in der ersten Reihe?

Wir haben die Antwort.

Ihre Wünsche spielen bei uns die Hauptrolle. Ob Sie direkt an der Vadianstrasse 8, per Telefon oder bei Ihnen zu Hause mit uns sprechen – wir sind überall gerne für Sie da. www.sgsw.ch.



sgsw

St.Galler Stadtwerke

Das erste Heft von Saiten erschien im April 1994. Also vor knapp 30 Jahren. Damals war ich zehn, und es war völlig normal, dass die Eltern beim Zmorge die Zeitung lesen, am Mittag Radio hören und abends um halb acht die Tagesschau einschalten. In dieser halben Stunde hat sich die Gesellschaft darauf geeinigt, was «wahr» war. Heute ist das anders. Zeitungen liest man, wenn überhaupt, vor allem online. Radio hört man, wenn überhaupt, als Podcast. Und Tagesschau guckt man, wenn überhaupt, dann, wenn man gerade Zeit hat. Und was «wahr» ist, weiss eh niemand mehr so genau. Wir spüren das gerade wieder sehr deutlich, blicken wir in die krisengeschüttelte Welt. Oder auf die Propaganda im Wahlkampf. Mehr zu Letzterem ab Seite 25.

Ein Grund, warum ich Journalistin geworden bin, ist, dass mein Job darin besteht, Fragen zu stellen. Ich schreibe über Dinge, weil ich sie nicht verstehe, in der Hoffnung, dass ich sie danach besser verstehe. Und wenn die Welt immer grösser und komplizierter wird, will ich wenigstens halbwegs verstehen, was unmittelbar um mich herum passiert, sei es nun in der Politik, in der Gesellschaft oder in der Kultur. Darum mache und schätze ich den Lokaljournalismus.

Als Saiten 1994 gegründet wurde, existierten allein auf dem Platz St. Gallen noch drei Tageszeitungen. Übriggeblieben ist nur noch das «St. Galler Tagblatt», das, trotz aller Kritik am Monopol, unverzichtbar ist für die Ostschweiz. Mehr dazu ab Seite 20. Wir kleinen Blätter können in dieser Liga nicht mitspielen, aber wir können dennoch Akzente setzen, Debatten anregen, hinschauen, wo andere wegschauen und so unseren Beitrag zur Medien- und Meinungsvielfalt leisten. In den letzten Jahren ist Saiten das immer wieder gelungen. Und im Gegensatz zu vielen anderen Medien mussten wir keine Sparpakete schnüren; die Abozahlen und Inserateinnahmen waren mehr als stabil.

Seit Corona können wir das nicht mehr behaupten. Dafür gibt es diverse Gründe, mehr dazu ab Seite 8. Wir haben ein leichtes strukturelles Defizit und darum Massnahmen ergriffen, eine davon ist das ungewöhnliche Heftcover. Wir brauchen wieder mehr Abonnent:innen, Gönner:innen und Unterstützer:innen, um uns nachhaltig zu stabilisieren. Falls ihr also euch selbst, eure Lieben oder auch eure Feind:innen mit elf reichhaltigen Heften pro Jahr beschenken möchtet, hier gehts lang: saiten.ch/abo.

Saiten ist zwar gratis und soll es auch bleiben, doch Saiten ist nicht kostenlos. Was das konkret heisst, seht ihr überall in diesem Heft: Wir haben für jeden Beitrag den Aufwand, sprich Zeit und Honorar, ausgewiesen.

Ausserdem im Novemberheft: Das grosse Porträt über Pfarrer Georg Schmucki, den kritischen Theologen und Initiator des Fachgremiums gegen sexuelle Übergriffe im Bistum St. Gallen; der Kulturschwerpunkt zur Klangwelt Toggenburg und seinem Klanghaus, das sich mitten im Bau befindet; der Film über die Absolvent:innen der HSG; das 15-Jahr-Jubiläum von Pantalla Latina; die «Tour de Nouvelle Suisse»; die neue Platte von Catalyst und das feministische Pop-Debüt von Jeffi Lou.

CORINNE RIEDENER

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in 1½

Redaktion ½

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

Impressum

Saiten Ostschweizer Kulturmagazin,
338. Ausgabe, November 2023,
30. Jahrgang, erscheint monatlich

HERAUSGEBER Verein Saiten,
Gutenbergstrasse 2,
Postfach 2246, 9001 St. Gallen,
Tel. 071 222 30 66

REDAKTION Corinne Riedener,
David Gadze, Roman Hertler
redaktion@saiten.ch

VERLAG/ANZEIGEN
Marc Jenny, Philip Stuber
verlag@saiten.ch

SEKRETARIAT Isabella Zotti
sekretariat@saiten.ch

KALENDER Michael Felix Grieder
kalender@saiten.ch

GESTALTUNG Data-Orbit und
Michel Egger, grafik@saiten.ch

KORREKTUR Patricia Holder,
Esther Hungerbühler

(Aufwand: 4,5 h, Honorar: 150.-)

VEREINSVORSTAND Dani Fels,
Sarah Lüthy (Co-Präsidium),
Irene Brodbeck

VERTRIEB 8 days a week,
Rubel Vetsch

DRUCK Niedermann Druck AG,
St. Gallen

AUFLAGE 5000Ex.

ANZEIGENTARIFE

siehe Mediadaten 2023

SAITEN BESTELLEN

Standardbeitrag Fr. 95.-

Unterstützungsbeitrag Fr. 150.-

Gönnerbeitrag Fr. 380.-

Patenschaft Fr. 1000.-

reduziertes Abo Fr. 40.-

Tel. 071 222 30 66,

abo@saiten.ch

INTERNET saiten.ch

© 2023: Verein Saiten, St. Gallen. Alle
Rechte vorbehalten. Wir freuen
uns, wenn unsere Inhalte weiterver-
breitet werden.

Anfragen an redaktion@saiten.ch.

Die Rechte der einzelnen Beiträge
bleiben bei Saiten respektive bei den
freien Mitarbeitenden.

Saiten leistet seit 2019 einen Beitrag
zur Klimaneutralität.

In eigener Sache.....8

Gratis, aber nicht kostenlos

Redeplatz.....12

«WER SCHREIBT DENN GESCHICHTE? WER PRÄGT ERINNERUNGS- KULTUR?»

von CORINNE RIEDENER

Positionen

Reaktionen.....15

Kommentare zu Mia Nägelis Text *Weil er so fickt, wie sie alle gerne ficken würden*

Viel gecklickt.....15

Zu saiten.ch

saiten.ch/weil-er-so-fickt-wie-sie-alle-gerne-ficken-wuerden

saiten.ch/wurzeln-im-nirgendwo
saiten.ch/schlachtfeld-familie

Bildfang.....16

Sorry, habe gespritzt

Stimmrecht.....17

Gleich, aber doch anders

von SANGMO

Nebenbei Gay.....19

Glaube deiner Gewerkschaft

von ANNA ROSENWASSER

Perspektiven

Medien.....20

Zuerst ein grosses Erdbeben, dann schleichender Abbau

In den vergangenen 30 Jahren hat sich die Ostschweizer Zeitungslandschaft radikal gewandelt. Ein «Zeitungsdomino» legte 1997/98 die Grundstruktur für die heutige Medienlandschaft. Das seither dominierende «St.Galler Tagblatt» steht seit zehn Jahren stark unter Druck. Und der Umbau ist noch nicht abgeschlossen.

von RETO VONESCHEN

21

«Dieser Wahlkampf hat die Schweiz nicht bewegt»

Kommunikationswissenschaftler Linards Udris blickt zurück auf den Wahlkampf und die Rolle der Medien. Warum hochgerüstete PR-Apparate nicht unbedingt zum Vorteil sind, was es im Wahljahr mit der Polarisierung auf sich hat und warum man den Einfluss der Medien nicht überschätzen sollte.

von CORINNE RIEDENER

25

Porträt.....28

«DIE KIRCHLICHE MACHTORDNUNG MUSS ANGEANGEN WERDEN»



Pfarrer Georg Schmucki hat sich übers Bistum St.Gallen hinaus als kritischer Theologe und politisch wie sozial engagierter Mensch einen Namen gemacht. Als Initiant des diözesanen Fachgremiums gegen sexuelle Übergriffe haben ihn die jüngsten Berichte über Missbräuche in der katholischen Kirche aufgewühlt. Ein Porträt.

von ROMAN HERTLER

Flaschenpost aus Seoul, Tokio, Shanghai.....36

Die Tage in Asien23

von RYAN BAINS

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: RYAN BAINS, LADINA BISCHOF, RALPH BRÜHWILER, PHILIPP BUOB, PHILIPP BÜRKLER, LIDIJA DRAGOJEVIC, STEFAN KELLER, GERI KREBS, JULIA KUBIK,

Klangwelt.....38

Plattentipps.....50

Die ganze Klangwelt im Klanghaus

Ein weltweit einzigartiges Klanghaus und ein musikalischer Spagat zwischen Tradition und Experiment: Die Klangwelt Toggenburg setzt auf Innovation und Bildung, um künftig ein breiteres Publikum anzusprechen.

von PHILIPP BÜRKLER

Kunst.....41

Hier gibt es nichts zu sehen: Gaffa im Zeughaus Teufen

von CORINNE RIEDENER

Kino.....42

Pantalla Latina: Eine Jubiläumsausgabe mit Blick zurück

von GERI KREBS

Kino.....43

The Driven Ones: Piet Baumgartners Film über HSG-Absolvent:innen

von GERI KREBS

Musik.....44

Trojanischer Pop: das Debüt von Jeffi Lou

von CORINNE RIEDENER

Musik.....45

Aus zwei mach zwei plus eins: das neue Album von Catalyst

von DAVID GADZE

Gutes Bauen Ostschweiz.....46

WOHNINSEL AM INDUSTRIEKANAL

von ULRIKE HARK

Parcours.....48

Knöppel, Tango, Rorschach Unplugged, Typo

Boulevard.....51

Pausen und Preise

Kalender.....57

1.11. BIS 30.11.

Veranstaltungen

57

Ausstellungen

79

Krimskrams, Kurse, Kulturjobs.....83

Kiosk

Abgesang

Kellers Geschichten.....84

Quellen

Pfahlbauer.....85

Im Winter verenden die sowieso.

Comic.....86

von JULIA KUBIK

MAGDIEL MAGAGNINI, CHARLES PFAHLBAUER JR.,
ANNA ROSENWASSER, SANGMO, SARA SPIRIG, RETO VONESCHEN und die SAITEN-REDAKTION.

Gratis, aber nicht kostenlos

Saiten wird auch dieses Jahr einen Verlust einfahren – zum vierten Mal in Folge. Das hat vor allem mit sinkenden Abo- und Inserateeinnahmen zu tun. Deshalb brauchen wir euch. Jetzt.

So langsam wird es Zeit, unsere Kochbücher mit den leckersten Kuchenrezepten aufzuschlagen und die Festgarderobe vom Estrich zu holen: Im April 2024 wird Saiten 30 Jahre alt! Natürlich werden wir das feiern. Und wie es halt ist, wenn man dieses Alter erreicht, müssen wir nun an den Stellschrauben für die Zukunft drehen. Etwas mehr als auch schon. Denn die finanzielle Entwicklung der vergangenen zwei Jahre deutet auf ein strukturelles Problem hin.

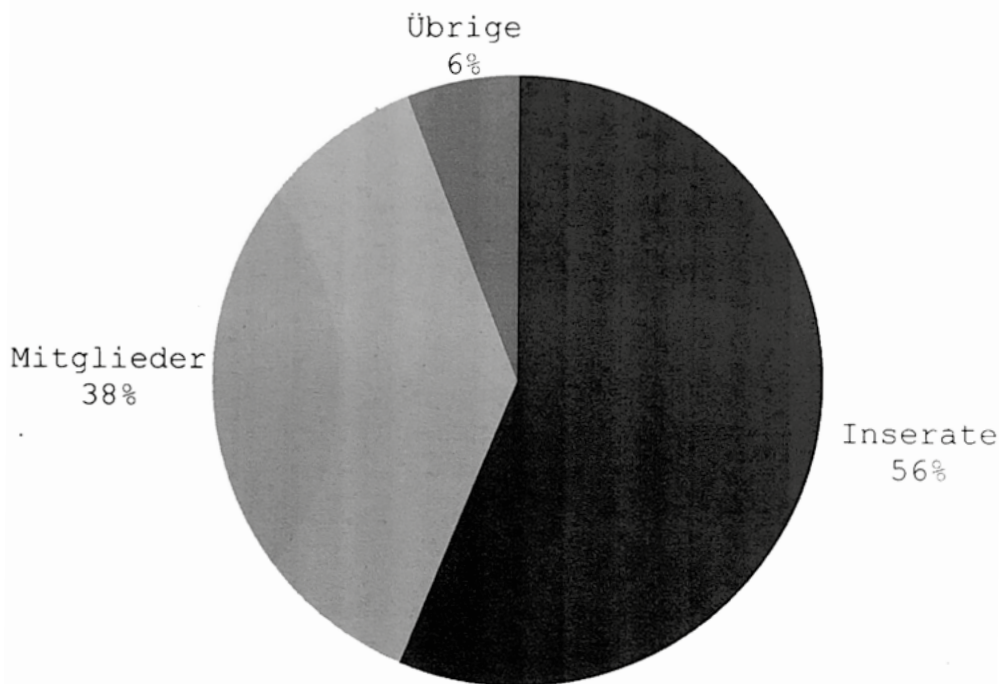
Bis 2020 ist Saiten kontinuierlich gewachsen. Die Inserateeinnahmen waren – entgegen dem Trend in der Medienbranche – steigend, und die Zahl unserer Abonnent:innen beziehungsweise Mitglieder war in den vergangenen zehn Jahren stabil. Die Redaktion konnten wir 2015 um eine dritte Stelle (50 Prozent) erweitern und 2019 auf drei 70-Prozent-Stellen ausbauen (von insgesamt 190 auf 210 Stellenprozent), die Pensen beim Verlag wurden ebenfalls erhöht (von 100 auf 120 Stellenprozent). Ausserdem haben wir sukzessive unseren Kollektivlohn (Fr. 5445.30 netto bei einem Pensum von 100 Prozent) und die Honorare für unsere freien Mitarbeiter:innen einem halbwegs branchenüblichen Niveau angenähert. Für 2023 haben wir einen Umsatz von rund 700'000 Franken budgetiert und bewegen uns damit im gewohnten Rahmen der letzten Jahre.

2022: Verlust von knapp 16'700 Franken

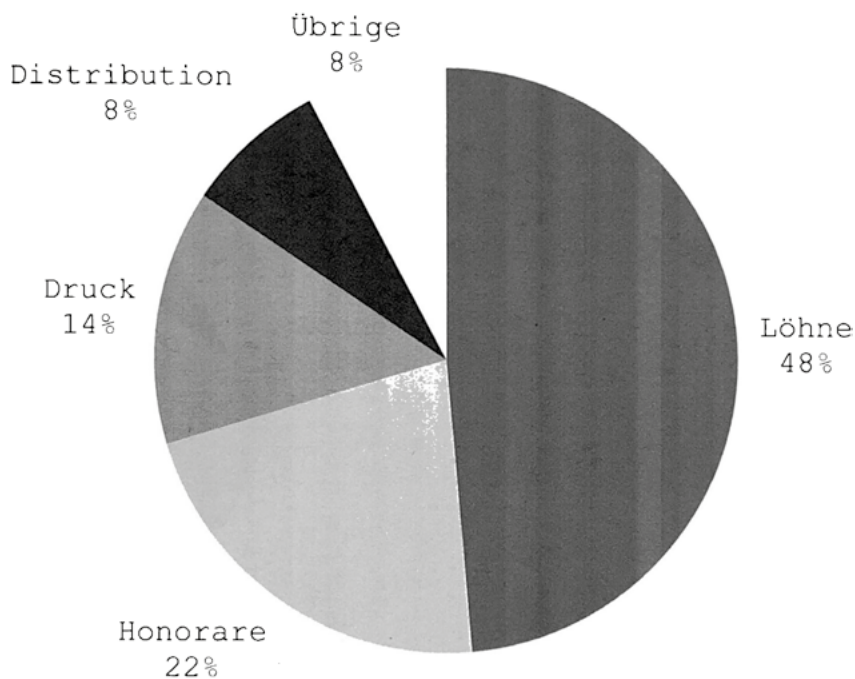
Die Coronapandemie hat Saiten einigermaßen unbeschadet überstanden. Dies auch dank der grossen Unterstützung unserer Abonnent:innen. Viele sind in dieser Zeit zu Unterstützer:innen oder Gönner:innen geworden. Dafür möchten wir uns nochmals herzlich bedanken! Gleichzeitig sagen wir Merci all den treuen Leser:innen und Inserent:innen, die uns seit bald 30 Jahren unterstützen und uns ermöglichen, Monat für Monat ein Heft herauszubringen und eine Webseite zu betreiben.

Seit zwei Jahren gelingt es uns jedoch nicht mehr, die Einnahmen auf dem Niveau von vor der Pandemie zu halten. 2022 resultierte ein Verlust von knapp 16'700 Franken. Zum einen nimmt die Zahl unserer Mitglieder, Unterstützer:innen und Gönner:innen ab. Seit Ende 2021 haben wir knapp zehn Prozent von ihnen verloren. Zum anderen sind die Inserateeinnahmen rückläufig. Schon mit Beginn der Pandemie kam es zu einem massiven Einbruch, den wir aber durch die Ausfallentschädigung von Bund und Kanton grösstenteils decken konnten.

HAUPTTEINNAHMEN 2022



HAUPTAUSGABEN 2022



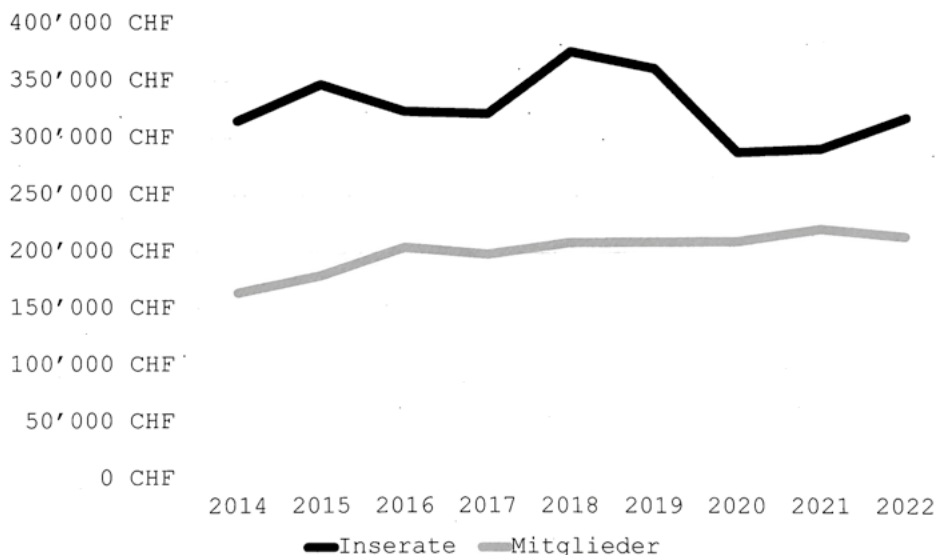
Mitglieder

Jahr	Anzahl
2014	2059
2015	2110
2016	2001
2017	1958
2018	1928
2019	1936
2020	2028
2021	1954
2022	1902

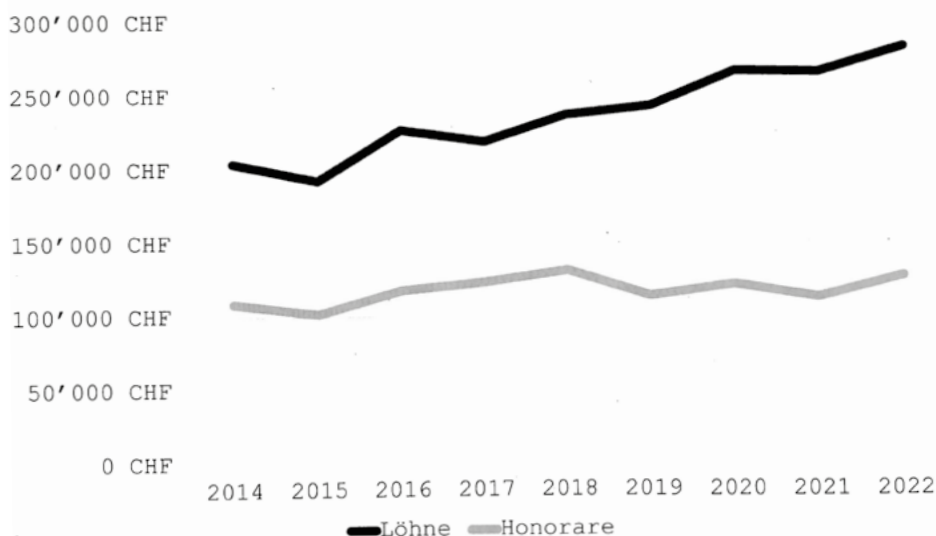
Jahresergebnisse

Jahr	Ergebnis (CHF)
2014	7'100
2015	6'500
2016	5'700
2017	-8'100
2018	800
2019	700
2020	-5'600
2021	-3'900
2022	-16'700

HAUPTTEINNAHMEN 2014-2022



HAUPTAUSGABEN 2014-2022



Honorare	Social Media	Autoren	Grafik	Online	Sonstige*	Total
2014	0 CHF	53'900 CHF	33'900 CHF	20'900 CHF	0 CHF	108'600 CHF
2015	0 CHF	51'500 CHF	32'700 CHF	17'400 CHF	0 CHF	101'600 CHF
2016	0 CHF	53'000 CHF	33'700 CHF	25'100 CHF	400 CHF	123'200 CHF
2017	0 CHF	63'900 CHF	33'900 CHF	25'100 CHF	0 CHF	131'100 CHF
2018	0 CHF	69'600 CHF	35'300 CHF	26'200 CHF	0 CHF	131'300 CHF
2019	0 CHF	58'500 CHF	35'400 CHF	23'700 CHF	0 CHF	121'000 CHF
2020	0 CHF	61'900 CHF	35'400 CHF	23'700 CHF	1'200 CHF	111'700 CHF
2021	0 CHF	56'600 CHF	35'400 CHF	18'500 CHF	10'300 CHF	126'100 CHF
2022	6'400 CHF	53'100 CHF	38'300 CHF	17'900 CHF	10'300 CHF	126'100 CHF

* Rosa Buch von Anna Rosenwasser, Stadtgespräch etc.

Lohnkosten (ohne Sozialleistungen)

	Sekretariat	Redaktion	Verlag	Kalender	Total
2014	27'700 CHF	109'900 CHF	46'600 CHF	20'200 CHF	204'400 CHF
2015	23'700 CHF	112'700 CHF	35'600 CHF	20'800 CHF	192'800 CHF
2016	30'500 CHF	131'500 CHF	41'400 CHF	24'300 CHF	227'700 CHF
2017	25'800 CHF	133'400 CHF	38'600 CHF	22'100 CHF	219'900 CHF
2018	28'900 CHF	140'400 CHF	43'300 CHF	25'400 CHF	238'000 CHF
2019	20'700 CHF	153'500 CHF	44'100 CHF	25'100 CHF	243'500 CHF
2020	30'700 CHF	162'200 CHF	46'500 CHF	27'200 CHF	266'600 CHF
2021	28'500 CHF	161'100 CHF	47'000 CHF	28'900 CHF	265'400 CHF
2022	34'100 CHF	168'000 CHF	49'500 CHF	30'400 CHF	282'000 CHF

Doch auch seit dem Ende der Massnahmen erreichen die Inserateinnahmen nicht das Vor-Corona-Niveau; in diesem Jahr liegen sie bis und mit September rund zehn Prozent unter Budget. Die leicht gestiegenen Erlöse aus der Onlinewerbung sind im Vergleich dazu ein Tropfen auf den heissen Stein.

Die Gründe für diese Rückgänge sehen wir in den wirtschaftlichen Entwicklungen der vergangenen Jahre (Teuerung, steigende Krankenkassenprämien und Mieten etc.) und in den Nachwehen der Coronapandemie (etwa die Umsatzrückgänge von Kulturbetrieben). Sie betreffen auch uns.

Ein Dienst an der Allgemeinheit

Saiten gibt es zwar gratis. Wir verteilen pro Monat 2500 Freihandexemplare in der ganzen Ostschweiz, und auch auf unserer Website lassen sich alle Texte ohne Abo oder Bezahlschranke lesen. Das soll auch so bleiben. Saiten ist aber nicht kostenlos. In jedem Heft und in jedem Beitrag steckt viel Arbeit, Herzblut – und Geld. Allein Druck und Vertrieb der Freihandexemplare kosten 62'500 Franken pro Jahr. Rund einen Drittel davon, also etwa 20'000 Franken, übernehmen die Auflageorte freiwillig – sie bezahlen solidarisch dafür, dass Saiten bei ihnen aufliegt. Die übrigen rund 40'000 Franken übernehmen wir, beziehungsweise unsere Abonnet:innen und Inserent:innen, die Saiten finanzieren.

Dieser Solidaritätsgedanke ist uns wichtig. Denn wir verstehen Saiten auch als Dienst an der Allgemeinheit. Wir wollen unseren Beitrag zur Medienvielfalt in der Ostschweiz leisten, Themen aus einer sozialen und unabhängigen Perspektive beleuchten sowie jenen eine Stimme geben, die sonst nicht gehört werden. Zudem führen wir den umfassendsten Veranstaltungskalender der Region, wo alle ihre Anlässe kostenlos publizieren können und den wir nächstes Jahr noch ausbauen werden, auch punkto Stellenprozente. Aktuell finanzieren wir für die Kalenderredaktion eine 35-Prozent-Stelle, zusätzlich bezahlt St. Gallen-Bodensee-Tourismus seit 2020 weitere 30 Prozent für die Erfassung von Veranstaltungen, die primär für den Tourismus wichtig sind.

Preisanpassungen sind unumgänglich

All diese Dienste wollen wir auch weiterhin leisten. Doch das funktioniert nur, wenn unsere Einnahmen wieder steigen. Unser primäres Ziel ist es deshalb, die Zahl der Mitglieder, Unterstützer:innen und Gönner:innen wieder zu erhöhen. Dies ermöglicht es uns, Saiten nachhaltig zu stärken und weiterhin in gewohnter Qualität allen zugänglich zu machen. Und wir träumen, allen Umständen zum Trotz, von einer vierten Redaktionsstelle und einer ausgebauten Kulturberichterstattung.

So oder so kommen wir aber nicht umhin, die Abopreise anzupassen. Diese sind seit acht

Jahren unverändert, obwohl in dieser Zeit auch die Produktionskosten (Papier, Druck und Vertrieb) gestiegen sind. Neu kostet ein Abo beziehungsweise eine Mitgliedschaft 95 Franken (bisher 85 Franken) pro Jahr, als Unterstützer:in bezahlt man 150 statt 125 Franken, und der Gönnerbeitrag erhöht sich von 350 auf 380 Franken. Der reduzierte Preis für eine Mitgliedschaft (Studierende, Kulturlegi, Wenig- oder Nichtverdienende) sinkt hingegen von Fr. 42.50 auf 40 Franken. Ausserdem führen wir ab sofort für 70 Franken pro Jahr einen freiwilligen Beitrag ein für jene, die Saiten nur digital lesen und uns unterstützen möchten – quasi ein Soli-Onlineabo. Saiten bleibt aber frei zugänglich, auf allen Kanälen. Auch die Inseratepreise werden auf das neue Jahr leicht erhöht, darüber haben wir bereits in der Oktober-Ausgabe informiert.

Damit ihr euch ungefähr vorstellen könnt, wie viel Arbeit und Geld in jeder einzelnen Saiten-Ausgabe steckt, legen wir in diesem Heft die Zahlen offen. Wir weisen für jeden Text aus, wie viel Zeit von den Autor:innen und/oder der Redaktion dafür aufgewendet wurde und wie hoch das Honorar für unsere freien Mitarbeiter:innen und die Fotograf:innen ist. Das vierköpfige Grafik-Team arbeitet auf Mandatsbasis für uns, ist zwei volle Tage eingebunden und verdient pro Monat 3500 Franken netto. Hinzu kommen die vielen Arbeitsstunden für die Heftplanung, für das Verfassen, Betreuen und Aufbereiten der Onlinetexte sowie der freitäglichen Wochenschau, für Sitzungen mit dem Kollektiv, mit der Redaktion oder dem Grafikteam sowie die Arbeit unseres Verlags und unseres Sekretariats. Auch wenn es schwierig ist, alles genau zu beziffern und bis ins letzte Detail aufzudröseln, erhält man anhand der ausgewiesenen Zahlen einen Eindruck, was es braucht, dass Saiten jeden Monat erscheinen kann.

Zu unserem Geburtstag wünschen wir uns von euch also vor allem eins: einen grossen Kuchen, den wir in möglichst viele Stücke schneiden können. Oder anders gesagt: mehr Abonnent:innen! (red.)

Saiten lebt auch vom Netzwerk. Ohne die freien Autor:innen, Fotograf:innen und Illustrator:innen wäre Saiten undenkbar. Und um viele Stimmen ärmer. 2023 haben (bisher) mitgearbeitet:

Eva Bachmann, Ursula Badrutt, Gabriele Barbey, Larisa Baumann, Nayla Baumgartner, Beni Blaser, Laurin Bleiker, Ladina Bösch, Rolf Bossart, Urs Bucher, Philipp Bürkler, Philipp Buob, Richard Butz, Lidija Dragojevic, Michel Egger, Gaffa, Georg Gatsas, Valerie Geissbühler, Michael Grieder, Matthias Fässler, Veronika Fischer, Elaine Fehrenbach, Kiara Francke, Lea Frei, Pius Frey, Andi Giger, Susanne Goldschmid, Mohamed Hassan Gilberto, Tobias Hänni, Ulrike Hark, Stefanie Haunschild, Marc Norbert Hörler, Patricia Holder, René Hornung, Esther Hungerbühler, Luca Isepponi, Jessica Jurassica, Stefan Keller, Andreas Kneubühler, Geri Krebs, Julia Kubik, Lotta Maier, Jiří Makovec, Fabio Menet, Mindaugas Matulis, Magdiel Magagnini, Daniela Meyer, Marguerite Meyer, Peter Müller, Samuel Nacar, Mia Nägeli, Christoph Nix, Rojda Oğuz, Charles Pfahlbauer Jr., Karsten Redmann, Niklaus Reichle, Bastian Riesen, Roni Riha, Anna Rosenwasser, Jan Rutishauser, Sangmo, Bianca Schellander, Luca Schmid, Brigitte Schmid-Gugler, Kristin Schmidt, Hanspeter Schiess, Senf-Kollektiv, Viviane Sonderegger, Franziska Spanner, Sara Spirig, Wolfi Steiger, Ueli Steingruber, Peter Surber, Arno Tanner, Davide Tisato, Louis Vaucher, Florian Vetsch, Andri Vöhringer, Reto Voneschen, Roger Walch, Beate Rudolph, Olivia Wünsche, Murat Yazar und Luisa Zürcher.

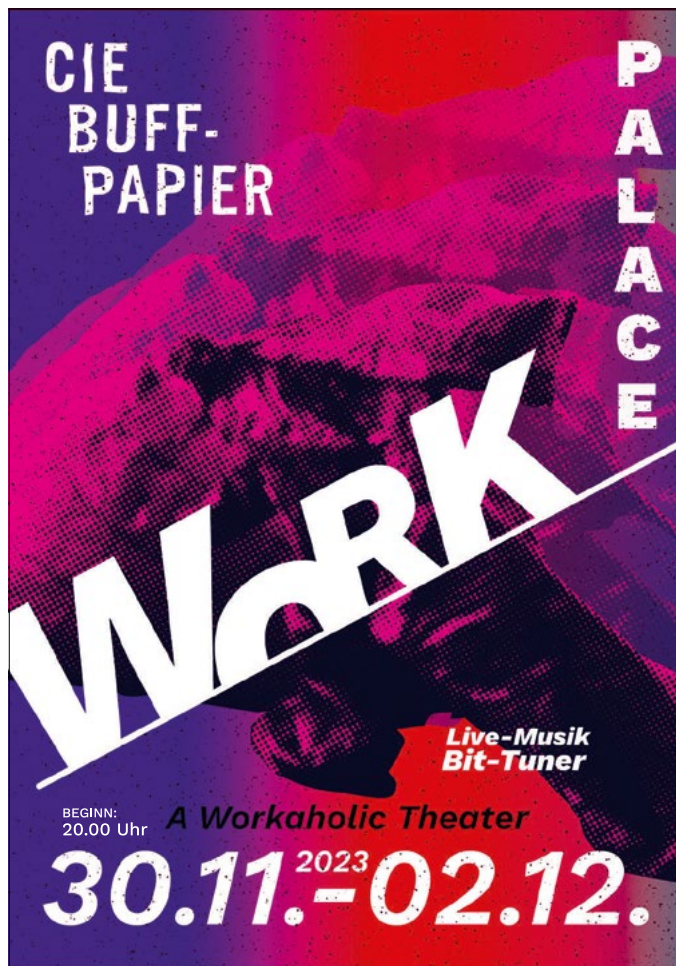
Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in 8

Redaktion 10

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung



«WER SCHREIBT DENN GESCHICHTE?»

WER PRÄGT ERINNERUNGSKULTUR?»

Die «Tour de Nouvelle Suisse» des Instituts Neue Schweiz (INES) kommt in die Ostschweiz. Projektleiterin Myrsini Arvanitis über das neue Bürger:innenrecht, postmigrantische Netzwerke und die löchrige Schweizer Geschichtsschreibung.

Interview: CORINNE RIEDENER, Bild: SARA SPIRIG

SAITEN: Laut einer Studie leisten in der Schweiz jene 26 Prozent der Menschen ohne Schweizer Pass 32 Prozent der bezahlten Arbeit. Vielen Schweizer:innen ist das gar nicht bewusst. Ist das symptomatisch für dieses Land?

MYRSINI ARVANITIS: Symptomatisch vielleicht nicht, aber die Schweiz beherrscht die Kunst des Wegschauens schon sehr gut. Vielen fehlt das Interesse für jenen Teil der Bevölkerung, der Migrationsgeschichte in sich trägt. Zudem fehlt oft auch der Zugang.

Zurzeit werden Unterschriften für die Demokratie-Initiative der Aktion Vierviertel gesammelt, die eine erleichterte Einbürgerung fordert – ein heisses Eisen in der Schweiz.

MA: Ja, leider herrscht die Idee vor, dass man sich den Schweizer Pass «verdienen» muss. Viele haben zwar ein Verständnis dafür, dass eine migrantische Person Teil der Gesellschaft ist, wenn sie seit Jahren hier lebt und arbeitet, aber sobald es um die Staatsbürgerschaft geht, hapert es mit dem Verständnis.

Der Pass wird religiös überhöht.

MA: Oder zumindest wie ein höheres Gut behandelt, was völlig absurd ist. Immer noch herrscht dieses Denken von «Wir» und «Sie». Zudem sind die Einbürgerungsverfahren je nach Gemeinde und Kanton sehr unterschiedlich, teilweise fragwürdig und häufig willkürlich. Eine Bekannte in einer Thurgauer Gemeinde, die seit Jahren dort lebt und alle Personen in der Einbürgerungskommission persönlich kennt, wurde von gewissen Vertretern abgelehnt. Man kennt sich also seit Jahren, man lebt in Nachbarschaft, leistet seinen Teil und darf trotzdem nicht mitbestimmen? Dieses Machtgefälle ist mehr als befremdlich. Überhaupt: Wie kann es sein, dass jemand, der mich kennt, über meinen Aufenthaltsstatus bestimmt? In anderen europäischen Ländern ist die Einbürgerung ein rein administratives Verfahren und nicht so mit diesen Emotionen verbunden wie hier.

Du arbeitest in der Geschäftsstelle von INES. Wie sieht deine Vision der Neuen Schweiz aus?

MA: Unser Slogan bringt es gut auf den Punkt: «Für alle, die hier sind und noch kommen werden.» Dort, wo dein Lebensmittelpunkt ist, sollst du auch Aufenthaltssicherheit und Teilhabe geniessen. Wir wollen, dass sich alle, die hier leben, frei entfalten können, so dass die Qualitäten und Fähigkeiten aller zum Tragen kommen für die gesamte Gesellschaft. Es geht auch darum, dass die Menschen, die dieses Land durch Mehrfachzugehörigkeit und transnationale Verbindungen mitprägen, ebenfalls Teil der Schweizer

Realitäten sind, die es in all ihren Facetten ernst zu nehmen gilt. Damit ist das ganze Land gemeint, nicht nur eine Gemeinde oder ein Kanton, das greift zu kurz. Migration ist zuerst einmal eine Tatsache und keine Bedrohung für die «Identität» eines Landes, wie oft behauptet wird. Und sie kann eine Bereicherung sein. Wo unterschiedliche Köpfe und Perspektiven zusammenkommen, entsteht Neues.

Die «Tour de Nouvelle Suisse» ist eines eurer INES-Projekte. Was kann oder will sie beitragen zur Neuen Schweiz?

MA: Wir wollen den Diskurs beeinflussen, indem wir verschiedene Menschen aus Zivilgesellschaft, Kultur, Politik und Verwaltung in Kontakt bringen und mit ihnen über ihre Ideen einer neuen Bürger:innenschaft diskutieren. Im Kern geht es darum, wie wir die besten Voraussetzungen für ein gutes Zusammenleben schaffen können.

Die Tour umfasst fünf Abende im November und Dezember. Eure Themensetzung ist breit: Es geht von Gastarbeiter:innen über Strategien gegen rechtsradikale Bewegungen bis zu postmigrantischer Geschichtsschreibung. Wie ist es zu dieser Zusammensetzung gekommen?

MA: Die grosse Klammer ist das, was die Aktion Vierviertel mit ihrem Manifest einfordert: Eine Demokratie und damit auch ein vollwertiger Zugang zum Bürger:in-Sein für alle, die hier ihren Lebensmittelpunkt haben. Für die Themensetzung der einzelnen Abende haben wir zudem bei lokalen Projekten und Gruppen in St. Gallen angeknüpft. Uns war es wichtig, mit bestehenden Netzwerken zu arbeiten. Unter anderem spannen wir mit dem Kollektiv Ostschweiz mit Migrationsvorsprung, dem Forum für Kritische Soziale Arbeit (Kriso) und dem Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte zusammen. Sie haben schon wichtige Vorarbeit geleistet und wissen, welche Diskurse in St. Gallen derzeit laufen. Es geht in dem Sinne auch darum, die verschiedenen Ansätze zusammenzudenken und uns in Gemeinschaftlichkeit zu üben, trotz unserer Unterschiede. Das scheint uns ein wenig zu fehlen und wir wollen dazu unseren Beitrag leisten.

Ein Schwerpunkt ist die Erinnerungskultur. Dafür habt ihr euch mit dem Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte zusammengetan.

MA: Unter anderem, ja. Dessen Leiterin Judith Grosse hat den Archivbestand nach Migrationsgeschichten abgesucht. Dabei hat sich gezeigt: Es gibt mit wenigen Ausnahmen kaum Material zu Frauen mit Migrationsgeschichte. Was ja kein Zufall ist. Die Immigrationsgeschichte ist bisher kein Teil

der Schweizer Geschichtsschreibung. Wir fragen: Wer schreibt die Geschichte? Wer prägt Erinnerungskultur? Wer sammelt was von wem in den Archiven? Um eine bessere Zukunft zu entwickeln, müssen wir verstehen, wer wir in der Gegenwart sind und hierfür auch in die Vergangenheit schauen. Und dafür braucht es Material. Wir möchten auch die Beziehung der Stadt zu ihrer eigenen Migrationsgeschichte mitprägen.

Ihr habt einen Aufruf gemacht, sich an dieser Materialsuche zu beteiligen. Was wollt ihr konkret?

MA: Zwei Dinge: Am 1. November laden wir in Zusammenarbeit mit dem städtischen Projekt «Weg der Vielfalt» die Menschen dazu ein, von ihren Erinnerungsorten migrantischer Bemühungen um Rechte und Teilhabe zu erzählen. Diese Geschichten zeichnen wir auf und speisen sie, wenn gewünscht, in das Oral-History-Projekt mit dem Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte ein. Und am 16. November rufen wir zur Sammlung von Gegenständen, Texten und Fotos lokaler Akteurinnen mit Migrationsgeschichte auf, um das Quellenmaterial der Schweizer Einwanderungsgeschichte zu erweitern.

Was könnte das zum Beispiel sein?

MA: Die Geschichte deiner eingewanderten Grossmutter, die in einer Textilfabrik in der Region gearbeitet hat. Vielleicht hast du das noch in Erinnerung, vielleicht hat es deine Familiengeschichte geprägt. Es kann aber auch die Geschichte eines Ortes sein, der dich in deiner Jugendzeit geprägt hat. Am 1. oder am 16. November kannst du davon berichten. Dabei geht es auch um Anerkennung. Gerade die ältere Einwanderungsgeneration musste sich hier viel gefallen lassen. Da ist noch vieles ungesagt. Wenn ihre Geschichten endlich Eingang in offizielle Archive finden, so heisst das auch, dass sich andere für ihr Leben interessieren.

Gibt es einen Plan, wie man diese vielfältigen Geschichten auch in die Schulen bringt? Es nützt ja nichts, wenn sie in den Archiven verstauben oder nur von denen gesehen werden, die sich ohnehin dafür interessieren.

MA: Dafür müssten wir wohl die Verantwortlichen aus dem Bildungsbereich mit im Boot haben...

...und um die Leute aus Politik und Verwaltung zu sensibilisieren, ist es wichtig, dass die «Tour de Nouvelle Suisse» nicht nur Leute aus der aktivistischen Bubble anzieht. Wie schafft ihr das?

MA: Darüber haben wir uns viel Gedanken gemacht, darum haben wir sehr breit eingeladen. Am ersten Abend wird unter anderem Stadtpräsidentin Maria Pappa anwesend sein, und auch vom Abend im Archiv erhoffen wir uns eine gewisse Öffnung. Unser wichtigstes Instrument dafür ist aber der letzte Abend: das Stadtgespräch «Forum #Neue Schweiz» in der Grabenhalle. Es bringt Menschen aus unterschiedlichen Lebensrealitäten und Kontexten zusammen auf die Bühne.



Myrsini Arvanitis

MYRSINI ARVANITIS, 1985, arbeitet in der Geschäftsstelle des Instituts Neue Schweiz (INES) und ist Projektleiterin der «Tour de Nouvelle Suisse».

- 1. November, 18 bis 22 Uhr: Vom Ausländer zur Bürger:in, Stadt und Palace St. Gallen**
- 8. November, 19 Uhr: Strategien für mehr Demokratie, Palace St. Gallen**
- 16. November, 19 Uhr: Frauen schreiben Geschichte, Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz**
- 5. Dezember, 20 Uhr: Die wundersame Verwandlung der Arbeiterklasse in Bürger:in, Kinok St. Gallen**
- 14. Dezember, 19 Uhr: Stadtgespräch «Forum #NeueSchweiz», Grabenhalle St. Gallen**

Infos und Programm: 2017.i-nes.ch/de/project/379

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in 6

Redaktion ½

Fotografie/Illu. 2 150.-

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung




Infoabend in
St.Gallen
7. & 9. November

Neugierig aufs Gegenüber?
**Soziale Arbeit
studieren**

Bachelor: 

Master: 

 **OST**
Ostschweizer
Fachhochschule

Kommentare zu Mia Nägelis Text *Weil er so fickt, wie sie alle gerne ficken würden auf saiten.ch*

(...) Der Text von Mia ist der mit Abstand beste, den ich zu diesem Thema gelesen habe, vielleicht sogar der einzig relevante. Und es macht meinen Ärger über die Republik nochmals eine Nummer grösser, dass niemand dort diesen Text geschrieben hat. Und/oder dass dieser Text dort nicht längst erschienen ist. Danke, Mia. Und nächstes Mal gerne in deiner Ecke. **SAM SPADE**

Bei aller berechtigten Kritik an diesem Zeitgeist der 00er Jahre: Dass sich die Autorin nachträglich vorstellt, wir Frauen dieses Milieus von damals hätten keine Stimmen gehabt, sondern wären verschüchtert zum Flüstern unter «unseresgleichen» verdammt am anderen Ende des Redaktionsraumes gestanden (wth?) und hätten Gonzo, Vice Magazine, Californication und Drogenrap nicht genauso cool wie Männer gefunden, nicht auch zu den entsprechenden Verkaufszahlen und deren Popularität beigetragen, nicht auch diesen Style angestrebt und verkörpert, Frauen wie Cat Marnell nicht als weibliche Gonzo-Ikone oder Marie Caloway nicht als feministische Sex-and-Drugs-Literatin abgefeiert und diesen problematischen Zeitgeist nicht auch selbst enthusiastisch befähigt und mitgeprägt, finde ich ziemlich befremdend. **VERA TRACHSLER**

Ja, stimmt Vera, und sie haben genauso auch alle anderen Frauen (und Männer), welche da nicht mitgezogen haben, sondern welche kritisiert und sich gewehrt haben, genauso abwertend mundtot gemacht, als uncool behandelt, wie diejenigen, die geflüstert haben. **PATRIZIA**

Liebe Vera, merci für den Kommentar. Dass alle Geschlechter den Sexismus und die Rape Culture der 00er Jahre (nicht, dass die heute nicht mehr existiere, sie ist nur etwas subtiler geworden) mitgetragen haben, ist mir bewusst. Hab ich auch nicht bestritten, sondern angetönt. Zum zitierten Abschnitt: Die Männer flüstern da, über Dinge, über die Männer eben flüstern (body count, Männlichkeitsfantasien, diesdas), die Frauen flüstern dort, über Dinge, über die Frauen eben flüstern (u.a. erwähnte Warnungen vor mutmasslichen Tätern). Selektiv das eine «Flüstern» als «verschüchtert» zu lesen, das seh ich eher als problematisches Framing an. Im Text war das nicht so gemeint, aber ich kann aber verstehen, dass man das als eingeschüchtert liest. Schliesslich ist das ebenso ein popkulturell geprägtes Muster, das bei Männergruppen nicht existiert. Darauf hätte ich Rücksicht nehmen können und ich hätte es schwieriger machen können, das Framing darauf zu projizieren – durch ein Verzichten auf das «Flüstern» beispielsweise. Auch wenn das, wie mir mitgeteilt wurde, halt gerade in dem Fall

so stattgefunden hat. Das ist ja nichts, was man durch die Redaktion brüllt. Danke für den Hinweis **MIA NÄGELI**

Vera, Patrizia, genau. So gut der Mia-Text ist – noch selten soviel «ficken» gelesen und trotzdem die Sätze verschlungen – er weist misogynie Strukturen auf, nicht untypisch für unsere Zeit, die gerade punkto MediaToo WIRKLICH NICHT hinsehen will und Frauen unsichtbar macht. Ich hatte damals eine der stärksten Stimmen in der Schweiz – bis heute –, doch die Equipe rund um den «Starjournalisten» ist am Ruder. Ihr könnt Euch nicht vorstellen, wie gewalttätig die Journiszene gegenüber sog. starken Frauen bleibt. Keine einzige Verantwortliche (die ehemalige Chefin des Abusers ist in höchster Medienposition), kein einziger Chef im linksliberalen, linksextremen, links-kulturellen Milieu muss Konsequenzen ziehen. Bis heute werden die Frauen, die sich damals gewehrt haben, mit aller Macht zum Schweigen verdammt. Also: Liebe Mia, liebe Saiten: Belasst es nicht bei diesem «Einzelfall», sondern hört endlich den damaligen und heutigen Frauen zu! **REGULA STÄMPFLI**

Liebe Regula, danke für deinen Kommentar. Der Text hier ist der bisher der einzige, der den Fall eben nicht als Einzelfall charakterisiert, sondern als strukturell bedingt, gefördert und verursacht versteht. Deswegen: Danke fürs Zustimmen. Und die harten Worte, die sind notwendig. Es geht hier nicht um «Sex» oder ums «Liebe machen», es geht ums «Ficken», in allen Deutungen des Wortes. Ich bleib gern am Thema dran, Priorität hat aber der akute Schutz meines Überlebens. Weil Menschen wie du ihre Medienmacht dafür nutzen, um nach unten zu treten und gegen trans Frauen wie mich zu hetzen, werde ich täglich beim Einkaufen oder Spazieren beschimpft, bedroht, bespuckt und erhalte Morddrohungen. Nicht wegen meines Aktivismus oder wegen meiner Arbeit, sondern wegen meiner Existenz. Und du arbeitest aktiv, bewusst und seit Jahren daran mit. (Ich nehme an, analog zu anderen Aussagen von dir meinst du mit «Misogynie» im Text meine Identität, mit «Frauen unsichtbar machen» mein Existieren.) Deshalb: Wenn du deinen Hass und die Hetze mit Falschinformationen etwas zurücknimmst, werde ich mehr Kapazität haben, mich um strukturelle Gewalt zu kümmern. Bitte tu das doch und ich nutze die gewonnene Energie dafür, dich und andere FINTA*s in der Medienbranche zu schützen. Versprochen. Deal? **MIA NÄGELI**

Top Artikel, du seisch es, verfikti Hühler. **BETIM**

Der ging durch die Decke: Mia Nägeli hat in einem sehr persönlichen Beitrag anhand des Reporters und Rappers G., dem sexualisierte Übergriffe vorgeworfen werden und der von seinem Arbeitgeber mittlerweile freigestellt wurde, versucht, die abusiven Strukturen in der Schweizer Medienlandschaft zu beschreiben. Damit ist in dieser Sache mit Sicherheit noch nicht alles gesagt. Dafür spricht auch, dass die Online-Version ausführlich kommentiert wurde (siehe Reaktionen links). Und vermutlich ist saiten.ch/weil-er-so-fickt-wie-sie-alle-gerne-ficken-wuerden schon heute der mit Abstand meistgeklickte Online-Artikel ever. Sind wir mal gespannt, was hier noch kommt.

Zu den meistgelesenen Texten gehörte im Oktober ein Beitrag vom August 2022: Es ist die Geschichte von Celin Fässler, 1982 vermutlich in Sri Lanka geboren und kurz danach in eine Schweizer Familie adoptiert. Lange dachte sie, sie wisse, wer ihre leibliche Mutter ist. Doch als sie sich mit knapp 40 bereit fühlt, ihrer Adoptionsgeschichte ernsthaft nachzuforschen, entdeckt sie immer mehr Ungeheimheiten. Gehört der Name in den Archivakten aus dem Spital ihrer Geburtsstadt tatsächlich ihre Mutter? Ist doch etwas über den leiblichen Vater bekannt? Warum wissen die Schweizer Behörden nichts Genaueres? Und warum deuten Online-DNS-Vergleichstests eher auf eine südindische Herkunft? saiten.ch/wurzeln-im-nirgendwo ist die Geschichte einer behördlich verunmöglichten Identitätssuche.

Ebenfalls mit unschönen Familiengeschichten startet das Theater St. Gallen in die neue Spielzeit: Mit der Inszenierung von *Das Fest* wagt sich das grosse, teils neu zusammengesetzte Ensemble unter der Leitung von Regisseurin Nina Mattenklotz auf gewagtes Terrain. Das Stück basiert auf dem gleichnamigen, 1998 erschienenen Film der dänischen Dogma-Gruppe und prangert Kindsmisbrauch und toxische Familienstrukturen an. Peter Surber hat sich das unbehagliche *Fest* angesehen. Er schreibt: «Bei aller Vehemenz bleiben auch Räume offen, für Fragen, für Reflexion, für die Ursachen des Schweigens.» Die ganze Besprechung gibts auf saiten.ch/schlachtfeld-familie.

Du ärgerst dich? Du freust dich?
Kommentiere unser Magazin und unsere
Texte auf saiten.ch oder schreib
uns einen Leser:innenbrief an
redaktion@saiten.ch

Aufwand* für diesen Beitrag:
Zeit(h) Honorar (CHF)
Redaktion 1
*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise,
Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

Sorry, habe gespritzt

Nein, er hatte es gar nicht aufnehmen wollen mit dem Wasserwerfer der Polizei, als sich dieser durch das Tränengas pflügte. Aber verdächtig war der Hydrant ja ohnehin, mit dieser Nummer, die sie ihm schon bei der Geburt umgeschnallt hatten wie einem Verbrecher auf dem Polizeifoto. Wenige Tage nach der Demo, an der es plötzlich aus ihm herausgeflutscht war, stellten sie ihm schliesslich dieses Holzgitter vor die Nase. Er war zwar nicht gefangener als sonst, aber diese öffentliche Zurschaustellung seiner Gefangenschaft kränkte ihn zutiefst. Doch der Tag würde kommen, dachte er. Der Tag, an dem der Staat ihn wieder brauchen würde, wenn wiederum einer in der Nachbarschaft seine ganze Küche flambiert statt nur das Essen in der Pfanne. Dann würde er nicht mehr spritzen, nicht unabsichtlich, einfach gar nicht. Sollen sie doch den Wasserwerfer wieder holen, soll er sich doch durch den Rauch pflügen. (dag)



Sendet uns eure lustigen, kuriosen, irritierenden, umwerfenden und verwerflichen Schappschüsse für die Saiten-Bildkolumne an redaktion@saiten.ch. Die Redaktion liefert den Text dazu. Zu diesem Bildfang hat Kurt Hertler beigetragen.

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Redaktion ½

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

Gleich, aber doch anders

Je besser ich die deutsche Sprache verstehe, desto aufmerksamer reagiere ich auf gewisse Ausdrücke. Mit der Zeit wandelt sich offensichtlich der Gebrauch von Wörtern. Ein Wort (A) wird durch ein anderes (B) ersetzt und mit der Zeit ersetzt wiederum ein neues Wort (C) das letztere (B). Es ist wie eine Reaktion, die niemals aufhört. Wenn das Wort A sprechen könnte, würde es sich bestimmt fragen, was es wohl gemacht hat, dass man es plötzlich nicht mehr verwendet. Zum Beispiel das Wort «behindert». Früher umschrieb dieser Begriff Menschen, die körperliche oder geistige Beeinträchtigungen haben. Heute wird er nicht selten auch als Schimpfwort gebraucht.

In den vergangenen Jahren habe ich viele Personen deutscher Muttersprache kennengelernt. Einmal diskutierte ich mit einer Bekannten, wie jede von uns die Schweizerinnen und Schweizer sieht. Meine Aussage «wir als Ausländerinnen» korrigierte sie sogleich. Sie meinte, ich solle «Fremdländerinnen» sagen. Wenn ich als Nichtmuttersprachlerin ein für mich unbekanntes Wort höre, gehe ich davon aus, dass es gebräuchlich und allgemein bekannt ist. In diesem Fall musste ich aber nachschauen. Im Duden existiert das Wort «Fremdländerinnen» nicht. Erst da begriff ich, was diese Person mir sagen wollte. Wenn ich statt «wir» «ich» gesagt hätte, hätte sie mich vermutlich nicht korrigiert.

Das Problem liegt an uns Menschen und nicht an der Sprache. Zurück zum vorherigen Beispiel: Es geht um Menschen, die meinen, dass Menschen mit Beeinträchtigungen weniger wert sind. Deshalb wird das Wort «behindert» auch als Schimpfwort benutzt. Statt unsere Meinung und damit unser Problem im Umgang mit «Beeinträchtigten» zu lösen, ersetzen wir das negativ gesehene Wort mit einem anderen. Ich weiss nicht, wie man diesen Mechanismus unterbrechen oder verhindern kann. Sicher ist aber, dass die blosser Erfindung von neuen Wörtern das Problem nicht löst.

Deshalb kann ich manchmal nicht ganz nachvollziehen, wenn man allzu lange darüber diskutiert, welcher Begriff nun politisch wirklich korrekt sei. Durch den blossen Austausch von Wörtern werden Probleme und Einstellungen nämlich nicht geändert. Wenn die Zeit für langwierige Diskussionen über die richtige Wortwahl für die effektive Veränderung der real existierenden Probleme genutzt würde, kämen wir der Lösung vieler Probleme vielleicht einen Schritt näher.

Möglicherweise will man durch die Diskussion über die «richtige» Wortwahl nur die eigene Aufgeschlossenheit demonstrieren, ohne aber tatsächlich etwas zu einer Veränderung beitragen zu müssen. Die Wörter orientieren sich an der Moderne, die Probleme verharren im Alten.

SANGMO*, 1991, ist 2014 in die Schweiz gekommen und lebte bis vor kurzem als Sans-Papier in St. Gallen.

Inzwischen hat sie ihre Aufenthaltsbewilligung erhalten.

Sie gibt Deutschunterricht und

besucht online eine weiterführende Schule.

(*Name der Redaktion bekannt)

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in 4 200.-

Redaktion ½

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibaarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung



FÜR JEDEN DAS PASSENDE BUCH!

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren.

Rösslitor Bücher
Marktasse/Spitalgasse 4, 9004 St. Gallen
www.orellfüssli.ch

**orell.
füssli**
Rösslitor

CHASCH ABFAHRE



begleitet dich im öV.



Unabhängigen Journalismus unterstützen: Saiten abonnieren oder verschenken! saiten.ch/abo

Glaube deiner Gewerkschaft

Ich will es lieber Wahlzeit statt Wahlkampf nennen, sagte ich vor einigen Monaten, ich sagte: Am Ende will ich glücklich erschöpft sein, nicht komplett zerstört. Ich sagte und meinte das, und: uff.

Ich präzisiere: Wahlkrampf. Weil plötzlich alle gleichzeitig krampfen. Weil er ein Ablaufdatum hat wie Kuhmilch. Weil wir für Parteien kandidieren, die gegen Ausbeutung sind, und dabei uns selbst ausbeuten.

Warum ich mich die letzten Monate verwahlkrampft habe? Im Verlauf dieser Zeit habe ich aufgehört, auf meine eigene innere Gewerkschaft zu hören. Gewerkschaften sind ja normalerweise Zusammenschlüsse ganz vieler Menschen, die in der gleichen Branche arbeiten und zusammen für bessere Arbeitsbedingungen eintreten – aber für Influencerinnen und Aktivistinnen gibt es das nicht. Es gibt keinen geforderten Mindestlohn dafür, auf Social Media Bildungsarbeit zu leisten, ausser die Erwartung: gratis.

Also habe ich vor einigen Jahren begonnen, mir eine innere Gewerkschaft vorzustellen. Stark vereinfacht kann man ja schon sagen, dass da verschiedene Arbeitskräfte zusammenkommen. Mein Körper und meine Psyche arbeiten zusammen, für mich quasi, und wenn die Arbeitsbedingungen nicht gut sind, können sie schon mal in den Streik treten. Aber davor senden sie Warnsignale. Und wir alle lernen – insbesondere Frauen und links engagierte Menschen! –, diese Warnsignale zu ignorieren.

Ich bin nicht links geworden, um mich selbst auszubeuten. Wenn ich es mir leisten kann, meine Arbeitsbelastung zu reduzieren, will, ja muss ich das tun. Auf meine innere Gewerkschaft hören, um zu spüren, was nötig ist. Und das dann durchziehen. Zu Beginn dieses Unterfangens vor einigen Jahren merkte ich: Alle Arbeit auf meinem privaten Handy zugänglich zu haben, also Mails und Social Media, dazu Anfragen via Whatsapp und Anrufe von Auftraggebern, Journalistinnen und Privatpersonen, das geht nicht. Dann lauert die Arbeit zwischen Liebes-SMS und Freundinnentreffen. Die innere Gewerkschaft forderte also ein Arbeitshandy (und bekam dabei externe Verstärkung meiner Therapeutin, die das auch eine prima Idee fand).

Einige Monate später merkte ich: Kein Arbeitshandy nützt mir was, wenn ich einfach jeden Tag arbeite, mal viel und mal nur wenig, aber halt immer ein bisschen. Die innere Gewerkschaft forderte: ganze Freitage, nicht halbe. Also habe ich ganze Tage eingeführt, an denen ich mein Arbeitshandy nicht anrühre, Social Media nicht bediene, kein einziges Mal meine Mails checke. Mensch, das half. Es ist nicht immer einfach einzuhalten, aber es hilft enorm. Meine innere Gewerkschaft weiss, was gut ist!

Die happigste Forderung kam diesen Frühling. Wir brauchen eine radikale Arbeitszeitreduktion, forderte sie, fünf Tage Hardcore-Arbeit ist zu viel. Sie beruft sich da auf die zahlreichen Studien (und politischen Forderungen), die schon lange dafür plädieren, die 50-Stunden-Woche abzuschaffen. Als Selbstständige fiel mir das nicht leicht, weil ich ja eben selbst und ständig arbeitete – aber ich spürte, dass es das Richtige war, und ich zog es durch. Die Effekte waren krass und den Studien entsprechend: eine bessere körperliche Gesundheit plus bessere psychische Gesundheit.

Dann kam der Wahlkrampf, und meine innere Gewerkschaft warf irgendwann ihre Demoschilder hin und verliess schnaubend den Raum. Ich werde versuchen, sie zurückzuholen. Ohne Gewerkschaften lebt es sich nicht gut.

ANNA ROSENWASSER, 1990, wohnt in Zürich und ist

freischaffende Journalistin. Ihre gesammelten

Kolumnen erschienen als *Rosa Buch* im März beim Rotpunkt-Verlag in

Kooperation mit Saiten.

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in 2 200.–

Redaktion ½

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

Mehr Belohnung.

Schöne Aussichten für alle,
die uns eine neue Abonnentin
oder einen neuen Abonnenten
bringen: Wir schenken Ihnen
zwei Gutscheine der Sântis-



Schwebebahn im Wert von je
Fr. 59.-. Damit fahren Sie auf
den Sântis (und wieder he-
runter) und können erst noch
einen «Sântis-Zmittag TOP»
(Tagessuppe, Kartoffeln, Gemüse und Beilage, vege-
tarisch auf Anfrage) geniessen. Senden Sie uns einfach den
Coupon – wir freuen uns von Ihnen zu hören.

Mehr als eine Zeitung.

GUTSCHEIN:

Als Prämie für die Vermittlung eines neuen Abonnements erhalten Sie zwei Gutscheine der Sântis-Schwebebahn im Wert von je Fr. 59.-. Sobald der Betrag für das neue Abonnement bei uns eingegangen ist, erhalten Sie Ihre Gutscheine.
Adresse für die Gutscheine:

Vorname/Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

Geburtsdatum

Datum/Unterschrift

BESTELLSCHEIN:

Bitte senden Sie mir das Tagblatt ab für die Dauer eines Jahres zum Preis von Fr. 315.-. Ich oder mit mir im gleichen Haushalt lebende Personen waren in den letzten 6 Monaten nicht Bezieher des Tagblatts.
Adresse für das neue Abo und die Rechnung:

Vorname/Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

Geburtsdatum

E-Mail

Datum/Unterschrift

Coupon einsenden oder faxen an: St.Galler Tagblatt AG, Aboservice, Postfach, 9001 St.Gallen, Telefon 071 272 72 72, Fax 071 272 72 70, aboservice@tagblatt.ch
Bitte beachten Sie: Die Neuverteilung darf nicht im Zusammenhang mit anderen Werbemaßnahmen gesehen werden. Für Eigenhefte und Anzeigenblätter gilt keine Prämie.

521505

Zuerst ein grosses Erdbeben, dann schleichender Abbau

In den vergangenen 30 Jahren hat sich die Ostschweizer Zeitungslandschaft radikal gewandelt. Wo bis Ende der 1990er-Jahre täglich eine Vielzahl unabhängiger kleiner und kleinster Blätter erschien, existieren heute nur noch ein grosses Blatt und wenige Kleine. Ein «Zeitungsdomino» legte 1997/98 die Grundstruktur für die heutige Medienlandschaft. Das seither dominierende «St.Galler Tagblatt» steht seit zehn Jahren stark unter Druck. Und der Umbau ist noch nicht abgeschlossen.

von RETO VONESCHEN

Die Ostschweizer Zeitungslandschaft war vor 30 Jahren wie der richtige (Blätter-)Wald jetzt im Herbst: bunt durchmischt. Trotz der in den 1960er-Jahren beginnenden Pressekonzentration konnten sich an vielen Orten im Kanton St. Gallen bis in die 1990er-Jahre hinein Lokalblätter halten. Das 1839 gegründete «St.Galler Tagblatt» war – und ist bis heute – auflagenmässig die unangefochtene

Nummer eins. Durch eine vorsichtige Öffnung in Richtung Forumszeitung konnte es den Vorsprung auf die Nummer zwei, das 1874 gegründete CVP-Blatt «Die Ostschweiz», in den 1980er- und 1990er-Jahren stetig ausbauen. Dritte Stimme im Chor der kantonalen Zeitungen war die vergleichsweise kleine «Ostschweizer Arbeiter-Zeitung» (OAZ), die 1905 als «Volksstimme» und Alternative zu bürgerlichen Parteiblättern gegründet worden war.

Ab den späten 1970er- und in den 1980er-Jahren befanden sich die Tageszeitungen auch technisch im Umbruch: Das Fotosatzsystem verdrängte den traditionellen Bleisatz. Und schon zeichneten sich neue Veränderungen ab: der PC mit einfach zu bedienenden Satz- und Layoutprogrammen, die Digitalfotografie sowie Drucktechniken, die es erlaubten, kostengünstig Farbbilder einzurücken.

In Sachen Pressekonzentration geschah nach einer Fusionswelle in den 1960er-Jahren in St. Gallen und der Ostschweiz im Vergleich zur übrigen Deutschschweiz lange relativ wenig. Als Vorboten eines eigentlichen Medienerdbebens wurde Ende Mai 1996 die «Ostschweizer Arbeiter-Zeitung» abrupt eingestellt. Der Betrieb hatte seine finanziellen Reserven verbraucht. Ursachen waren die kleine Auflage, sinkende Abozahlen und Werbeeinnahmen sowie eine überalterte Leserschaft.

Wirtschaftskrise löst Medienerdbeben aus

Auf Anfang 1998 dann wurde die St.Galler Zeitungslandschaft umgepflügt. Die Entscheide, die

dazu führten, kamen auch für viele der direkt betroffenen Redaktionen überraschend. An das bisherige «Sterben auf Raten», an Sparrunden, an Kurzarbeit und an Unkenrufe zur Zukunft des Arbeitsplatzes hatte man sich gewöhnt. Wie schnell und radikal es dann jedoch plötzlich im «Medienbannwald der Demokratie», wie die Zeitungslandschaft genannt wurde, zur Sache ging, war für viele ein Schock.

Ursache der überraschenden Fusionswelle, die dem «St.Galler Tagblatt» auf Anfang 1998 zu seiner bis heute dominierenden Stellung verhalf, war die schlimmste wirtschaftliche Talfahrt seit dem Zweiten Weltkrieg. Dadurch gingen die Erträge des Inserateteils von «Die Ostschweiz» (Auflage 22'300 Exemplare), «Appenzeller Zeitung» (16'000) und «Wiler Zeitung»/«Flawiler Volksfreund» (10'500) zurück. Der von der Druckerei Flawil AG angestossene Versuch, die drei Blätter technisch und redaktionell näher zusammenrücken zu lassen, scheiterte am Widerstand der anderen beiden.

Zeitungen fallen wie Dominosteine

Als Ausweg suchte man im Fürstenland die Nähe zum bisher schärfsten Konkurrenten, dem «St.Galler Tagblatt». Neu sollten «Wiler Zeitung»/«Flawiler Volksfreund» als dessen Kopfblatt erscheinen. Dieser «Flawiler Putsch» löste eine Kettenreaktion aus: Wie Dominosteine fielen die «Appenzeller Zeitung» und «Die Ostschweiz». Es war absehbar,



Als Zeitungsmachen in erster Linie noch Handwerk war: Ab einem sogenannten Schiff mit der in Blei gesetzten Titelseite der «Ostschweiz» wird eine Matrize gezogen, die dann als Vorlage zur Herstellung der Druckplatte dient. (Bild: Stadtarchiv St. Gallen)

dass erstere durch den Wegfall des grossen Druckauftrags aus dem Fürstenland ins Schlingern geraten würde. Die Verantwortlichen suchten ebenfalls Schutz beim «Tagblatt». «Die Ostschweiz» wiederum geriet mit dem Auseinanderfallen des Inseratepools in Finanznöte und musste nach 124 Jahren sang- und klanglos aufgeben.

Dann schwappte die Fusionswelle ins Toggenburg und ins Rheintal über: Der «Rheintaler» in Heerbrugg und der «Toggenburger» in Wattwil hatten von der «Appenzeller Zeitung» Mantelseiten bezogen. Sie mussten sich nach einem neuen Partner umsehen – und landeten zwangsläufig beim «St. Galler Tagblatt». Dieses wurde nicht nur auflagenmässig gestärkt, sondern stand in einigen Regionen, darunter in der Kantonshauptstadt, plötzlich auch ohne direkte Konkurrenz da.

Diese Monopolstellung hatten die «Tagblatt»-Verantwortlichen nach eigenen Aussagen nicht gesucht. Mit dem Bekenntnis zur allen Meinungen offen stehenden Forumszeitung, dem Ausbau der Redaktionen und einer Ombudsstelle, dem «Merker», wollten sie der Kritik daran Rechnung tragen. Trotz dieser Massnahmen verstummte die «Monopolkritik» in den folgenden Jahren nie. Nahrung dafür gab, dass das «Tagblatt» neben «Radio Aktuell» (es wurde 2008 zusammen mit «Radio Ri» zu «FM1») seit 1999 auch das Regionalfernsehen «Tele Ostschweiz» (heute TVO) betreibt, einen Gratis-Anzeiger herausgab und ab Mitte der 2000er-Jahre kräftig ins Internet investierte.

Abo-Verluste mit Neuerwerbungen kompensiert

Auf sich rasch verändernde Marktgegebenheiten reagierte das «Tagblatt» in der ersten zehn Jahre dauernden Phase nach dem grossen Zusammenschluss dreimal mit Umbauten: 1998 musste das Blatt den neuen Realitäten nach der Fusion angepasst werden. 2002 und 2008 wurden das redaktionelle Angebot, die Blattarchitektur und die Grafik grundlegend angepasst. 2008 wurde zudem eine eigene Onlineredaktion und ein gemeinsamer Newsroom mit der Printredaktion geschaffen. 2013 lancierte das «Tagblatt» eine eigene Sonntagszeitung, die «Ostschweiz am Sonntag» (OAS).

Auflagenverluste konnte das neue «St. Galler Tagblatt» im ersten Jahrzehnt seiner Existenz durch Zukäufe ausgleichen. Im Thurgau unterlag die NZZ-Gruppe, der das «Tagblatt» mehrheitlich gehörte, zwar 2005 Tamedia im Kampf um die «Thurgauer Zeitung» (TZ). Eine Marktbereinigung zwischen NZZ und Tamedia ermöglichte aber 2011 die Integration der TZ ins «Tagblatt», womit die seit 1998 auf rund 94'000 Exemplare erodierte Auflage wieder auf 126'000 Exemplare kletterte.

Um 2010 begann sich die Situation für Printmedien gesamtschweizerisch zuzuspitzen. Digitalisierung, Gratismedien und Inserateschwund setzten der konventionellen Tageszeitung stark zu. Sinkende Erträge bei steigenden Kosten drohten zum Existenzproblem zu werden. Die Pressekonzentration, die in der Ostschweiz zuvor lokal und regional gespielt hatte, verschob sich auf

die nationale Ebene. Das «St. Galler Tagblatt» war plötzlich nicht mehr der Hauptdarsteller, der andere Blätter übernahm, sondern wurde selber zum Übernahmekandidaten. Dies geht zurück auf 1991: Damals wurde die NZZ durch Übernahme eines Aktienpakets mit 60 Prozent Mehrheitsaktionärin des «Tagblatt».

Bis 2014 übernahm die NZZ die restlichen Anteile des «St. Galler Tagblatt» und der «Luzerner Zeitung». Sie führte die Blätter in den NZZ-Regionalmedien zusammen. Die Folge war eine neue Blattstruktur ab Sommer jenes Jahres: Das «Tagblatt»-Konzept mit fünf täglichen Zeitungsbinden wurde durch eines mit zwei gemeinsamen Bünden und einem Lokalbund abgelöst. 2016 wurde eine noch engere Kooperation verordnet: «Tagblatt» und «Luzerner Zeitung» bekamen eine einheitliche Leitung. Das führte in St. Gallen zum Abgang von Philipp Landmark als Chefredaktor. Er hatte hier im Frühling 2009 von Gottlieb F. Höpli übernommen. Sein Nachfolger wurde Stefan Schmid.

Schon im Sommer 2017 wurde die Zeitung erneut umgebaut: Neu bestand sie aus nur noch zwei Bünden, einem Mantelbund mit Inland, Ausland, Wirtschaft und Focus sowie einem Regionalbund mit Ostschweiz, dem jeweiligen Lokalressort und dem Sport. Der Mantel und das Ressort Ostschweiz wurden dabei ausgebaut, die Lokalteile einer Schrumpfkur unterzogen. Ab November 2017 erschien die «Ostschweiz am Sonntag» nur noch in digitaler Form. Das Korrektorat wurde aus Kostengründen nach Banja Luka ausgelagert. Ende 2017 kündigten die NZZ-Regionalmedien und die AZ-Medien aus Aarau zudem das Zusammenlegen ihrer Regionalblätter in einem Joint-Venture an: Die CH-Media-Gruppe entstand.

Ein gemeinsamer Mantelteil aus Aarau

In St. Gallen zügelte die Zentralredaktion 2018 in ein neues Grossraumbüro. Als erste Lokalredaktion folgte jene für die Stadt St. Gallen, später jene der «Appenzeller Zeitung» und aus Rorschach. 2019 wurden das «St. Galler Tagblatt» und die «Luzerner Zeitung» (LZ) erneut umgebaut. Die «Ostschweiz am Sonntag» und die «Zentralschweiz am Sonntag» wurden aufgegeben. Zusammen mit der «Aargauer Zeitung» (und weiteren Partnerblättern) erscheinen «Tagblatt» und LZ seit Anfang Juli 2019 von Montag bis Freitag als Zwei-Bund-, am Samstag als «Schweiz am Wochenende» als Drei-Bund-Zeitung. Der Mantelteil wird für alle Partner von einer Zentralredaktion in Aarau produziert, was einen Stellenabbau auch in St. Gallen und Luzern zur Folge hatte.

Kein Geheimnis ist, dass CH-Media verschiedene Sparrunden fuhr und fährt, um die Kosten im Griff und das Unternehmen so profitabel wie möglich zu behalten. Das dürfte auf weiteren Personal- und Leistungsabbau in einzelnen Bereichen hinauslaufen. Ob hier eine ausgebaute, vom Stimmvolk allerdings 2022 im ersten Anlauf



Der Einbruch des Computers in den Redaktionsalltag:
Eine Eingabestation des Fotosatzsystems der «Ostschweiz»
in den frühen 1980er-Jahren. (Bild: Stadtarchiv St. Gallen)

abgelehnte Medienhilfe des Bundes die Folgen für die Ostschweizer Lokalteile abfedern könnte, ist offen und wird stark von der Ausgestaltung einer solchen Hilfe abhängen.

Ein Patentrezept, wie die lokale Mediensituation angesichts der absehbaren Entwicklung beim «St. Galler Tagblatt» wieder reichhaltiger werden könnte, ist nicht in Sicht. In der Stadt St. Gallen sind zwar lokale Printprodukte wie das Kulturmagazin Saiten, die Gratiszeitung «St. Galler Nachrichten» oder das Magazin «Saint-Gall» vorhanden, können aber nur schon quantitativ die seit 2010 stark geschrumpfte Lokalberichterstattung der dominierenden Tageszeitung nicht wirklich wettmachen. Das Gleiche gilt im Internet für Portale wie «Ostschweiz.ch» oder «StGallen24.ch».

Es ist zwar denkbar, dass sich angesichts der Lücke, die sich lokaljournalistisch gerade in der weiteren Region um St. Gallen aufgetan hat, über kurz oder lang eine Konkurrenz und Ergänzung zum «St. Galler Tagblatt» etablieren kann. Dies dürfte allerdings aufgrund der damit verbundenen Kosten eher im Online- als im Printbereich der Fall sein. Ein Kandidat für so ein Projekt könnte die Galledia-Gruppe sein, die bereits den «Rheintaler», die «Rheintalische Volkszeitung» und den «Werdenberger & Obertoggenburger» herausgibt. Galledia bewirbt sich derzeit denn auch um die Konzession für ein Ostschweizer Regionalfernsehen, die seit 1999 TVO aus dem Haus Tagblatt-Medien/CH-Media hält.

**30 Jahre Lokaljournalismus in St. Gallen –
Erinnerungen und Veränderungen mit
Reto Voneschen: 16. November, 18 Uhr, Stadt-
haus der Ortschaftsgemeinde St. Gallen.**

**RETO VONESCHEN, 1957, arbeitete einst für
«Die Ostschweiz» und anschliessend fast
25 Jahre auf der Stadtreaktion des
«St. Galler Tagblatt». Heute ist er freischaf-
fender Journalist in St. Gallen.**

Aufwand* für diesen Beitrag:

	Zeit(h)	Honorar (CHF)
Autor:in	15	500.–
		(200.– aus dem Recherchefonds)
Redaktion	2	
*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibaarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung		

**Geflügel von
Schweizer
Bauernhöfen
20%
günstiger**

Dienstag, 3. Oktober 2000

Inserate: Publicitas 071/221 00 21

TAGBLATT 30



Öffentlicher Vortrag

über das Thema

«Wasser - die Energie fürs Leben»

Referent: Herr Thomas Funk, Leiter des Arbeitskreises Wasser der Deutsch-medizinischen Arbeitsgemeinschaft für Heil- und Regulationsforschung DAH

Der Vortrag ist gratis und richtet sich an alle Wasserverbraucher

Datum: Donnerstag, 5. Oktober 2000
Zeit: 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort: Paracelsus Klinik Liestal, 1. Gebäude (Zentralklinik), im 1. OG, Vortragssaal, 3062 Liestal

sofort Bargeld

Geld per Telefon?

**Jetzt
anrufen:**

**GRATIS
Telefon-
Nummer:**

0800 814 800

Montag - Freitag, 8.00 - 20.00 Uhr

Oder einfach vorbeikommen
und mit uns persönlich reden.
Wir sind ganz in Ihrer Nähe.

Herzlich willkommen: Aarau, Baden, Basel, Bern, Biel, Brugg, Chur, Delsberg, Freiburg,
Genf, La Chaux-de-Fonds, Lausanne, Lugano, Luzern, Montreux, Neuenburg, Olten,
Rheinfelden, Sitten, Solothurn, St. Gallen, Winterthur, Zürich, Zürich-Deikon

NEU
Bargeld jetzt
noch schneller





Attualità

[illegible]

ZUM RECHT AUF WIDERSTAND IM
DER SCHWEIZERISCHEN DEMOKRATIE
NACH DER GSÖA ABSTIMMUNG
VOM 26. NOVEMBER 1989

**Demokratischer
Ungehorsam**
für den
Frieden

Jan

zum Fortschritt!

Realotopia

**WARUM SOLL ICH
ZU DENEN?**

GEWISSENHEIT!
Wegen Vollwechsel in unserer Ausstellküchen
verfügen wir zu Tiefstpreisen

Ausstellküchen

für Neubau und Renovation Ihrer Küche.
Bringen Sie Ihre Küchenmasse mit.
Auf Wunsch auch Heimberatung.

Dipl.-Ing. Fust
EINBAUKÜCHEN

Oberbüren, an der N1, 073/50 60 50. St Margrethen, Rheinpark, 071/
71 50 74. Jona, Ferrari-Center, 055/28 27 18. Chur, Quaderstrasse 22,
081/22 59 58. Kreuzlingen, Löwenstrasse 10, 072/72 31 84.

Wie oft lesen Sie täglich 21 200 Leser im Alter von 15 bis 34 Jahren? Ihr Angebot bringen Sie am schnellsten über Publicitas, Telefon 071/21 00 21, in die «Ostschweiz».

Wir brauchen den Fortschritt. Aber
er muss sinnvoll sein. Der Energie-

Was ist die Basis für eine klare Nummer Ansprechpartner vor sich haben soll Verwalter. Versandt statt Formulare, Leistungen nach Mass. Versandt, welche alle Aspekte Kurz: ernst genommen werden, wenn's ernst gilt. EVIDENZIA - für alle die Schweizerische Krankenversicherung. Über 200 000 Mitglieder. Bei der ganzen Schweiz. **zum** umweltschützerischen. Je mensch. Gelegenheit, Ihre Kranken- und Unfallversicherungen neu zu überprüfen.

Stimmen Sie darum am 23. September: Ja zum Energieartikel.

Ja

zum Energieartikel!

«Dieser Wahlkampf hat die Schweiz nicht bewegt»

Kommunikationswissenschaftler Linards

Udris forscht zur Qualität der Medien und zur politischen Kommunikation. Im Interview blickt er zurück auf den Wahlkampf und die Rolle der Medien. Er erklärt, warum hochgerüstete PR-Apparate nicht unbedingt zum Vorteil sind, was es im Wahljahr mit der Polarisierung auf sich hat und warum man den Einfluss der Medien nicht überschätzen sollte.

von CORINNE RIEDENER

SAITEN: 2023 ist ein Wahljahr. Ist das für die Medien eine lukrative oder eher eine lästige Zeit?

LINARDS UDRIS: Die Frage ist, was man unter lukrativ versteht. Die Medienhäuser haben im Wahljahr vermutlich etwas mehr Einnahmen aus Wahlinseraten. Ansonsten gehen Werbeeinnahmen bekanntlich seit Jahren zurück. So gesehen ist das lukrativ. Ich würde das aber nicht überbewerten, denn die Wahlkampf Ausgaben in der Schweiz sind nicht allzu hoch. Die Verlage reiben sich deshalb wohl nicht die Hände. Für Polit-Journalist:innen ist das Wahljahr sicher eine spannende Zeit. Viele sind ausgefuchst, wissen, wie Kampagnen funktionieren und freuen sich, die Mechanismen dahinter zu entlarven. Lästig ist es vielleicht, weil die Parteien und Interessengruppen ihre Aktivitäten auf die Wahlen hin weiter intensivieren. Sie spielen immer wieder dieselben Botschaften. Das kann auch ermüdend sein.

Die Redaktionen wollen ihre Agenda möglichst selber setzen. Im Wahljahr funken ihnen die Parteien und Gruppen mit Kampagnen dazwischen. Das bindet Ressourcen und wichtige Themen fallen dadurch unter den Tisch. Könnte man also sagen, die Medien ticken in Nicht-Wahljahren politischer?

LU: Nicht so kategorisch, nein. Die Medien geben den Parteien und Interessengruppen Raum, sie beobachten den Wahlkampf. In den USA erfand man den Begriff des «Horse Race Journalism». Damit meint man jene Art der Berichterstattung, die den Wettbewerb ins Zentrum stellt. Medien bereiten ihre Beiträge also danach auf, wer gewinnt und wer verliert. So soll Spannung erzeugt werden. Beispielsweise mit regelmässigen Umfragen oder Artikeln über die verschiedenen Wahlkampfstrategien im Vergleich. Sie sind also recht nahe am politischen Geschehen. Zu viel «Pferderennen» kann aber auch auf Kosten von mehr sachbezogener Wahlkampfberichterstattung gehen.

Ihre kürzlich veröffentlichte Studie des Forschungszentrums Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) sagt: «Die grossen Medien berichten politisch ausgewogen.» Trotzdem verändert sich die Berichterstattung im Wahljahr. Was ist anders? Welche Dynamiken herrschen nebst dem «Horse Race»?

LU: Die Medien, insbesondere die grossen Forumsmedien, sind sich durchaus bewusst, dass die Politiker:innen in Wahljahren noch stärker auf sie einwirken wollen. Davor versuchen sie sich auch ein Stück weit zu schützen, indem sie ihre eigene Agenda setzen und fragen, welche Themen im Wahlkampf wirklich relevant sind. Weiter gibt es bestimmte Mechanismen und Gefässe, um die Ausgewogenheit zu gewährleisten: Formstände und Bilanzen, Serien oder Porträts zu den einzelnen Parteien und Politiker:innen.

Das sind ja vor allem gute Vorsätze. Die SVP zum Beispiel macht schon das ganze Jahr einen ziemlich unappetitlichen Wahlkampf und viele Medien springen dankbar auf.

LU: Ja, bei gewissen Sachthemen wird es heikel. Davor können sich die Medien nicht immer schützen. Auch mir ist aufgefallen, dass etwa das Migrationsthema vor allem Anfang Jahr sehr stark vertreten war in den Medien. Offenbar gab es da schnell einen Konsens, dass dieses Thema wichtig ist. Das hat dann zu einer Art Schneeballeffekt geführt. Dass hinter solchen Themen nicht unbedingt reale Sorgen und Nöte der Bevölkerung stehen, sondern handfeste Interessen, wird meiner Meinung nach zu wenig reflektiert.

Welche Themen und Narrative waren im Wahljahr 2023 dominant?

LU: Es gab nicht ein Top-Thema. Der Wahlkampf war fragmentiert, es gab eher kürzere Themenepisoden. Vergleichsweise viel Resonanz hatte wie erwähnt das Migrationsthema. Abgefallen ist zum Beispiel die Regulierung der Bankenbranche nach dem Aus der Credit Suisse. Das war zwar ein grosses Thema, aber nicht mit Bezug zum Wahlkampf. Dasselbe gilt für den Krieg in der Ukraine.

Haben da auch die Parteien eine Gelegenheit verpasst, um mit diesen Themen Wahlkampf zu machen?

LU: Das hängt davon ab, ob es im Interesse der Parteien ist. Die CS und der Ukraine-Krieg sind sicher Themen, die interessieren und bei denen die Menschen auch eine Positionierung erwarten. Aber wenn die Parteien Angst haben, sich da die Finger zu verbrennen, pushen sie es nicht aktiv.

Einer der jüngsten Aufreger sind die gestiegenen Krankenkassenprämien. Das wurde kaum verwendet im Wahlkampf.

LU: Das hat mich auch überrascht. Ich habe bei diesem Thema einen stärkeren Bezug zum Wahlkampf erwartet, es wurde aber relativ schwach verwertet.

Aufgabe der Medien im Wahlkampf wäre es, die parteipolitischen Narrative zu brechen. Ich habe aber den Eindruck, dass sie diese zum Teil eher stützen und auf gewissen Empörungswellen mitsurfen, siehe zum Beispiel die ganzen Woke-Debatten. Ein Trugschluss?

LU: Die Frage ist, ob das immer direkt von den Parteien kommt oder ob es sich teilweise nicht auch zwischen den Medien selbst aufschauelt. Dann springen die Parteien natürlich auf und versuchen ebenfalls, davon zu profitieren. Aber ja, selbstverständlich spielen die Parteien mit Framings, also Narrativen, mit denen sie ihre Botschaft verpacken. Davon leben sie.

Der PR-Sektor wurde in den letzten Jahren massiv ausgebaut. Viele Medienleute wechseln nach einigen Jahren im Journalismus in die Kommunikationsabteilungen von Parteien, Verbänden oder Unternehmen. Wie schätzen sie diese Entwicklung ein?

LU: Das ist sehr problematisch. Wenn auf den Redaktionen gespart wird, wenn die Journalist:innen nicht mehr die Zeit oder die Kompetenz haben, hinter die Kulissen zu blicken und Dinge sauber einzuordnen, während auf der anderen Seite ein hochgerüsteter PR-Apparat steht, wirkt sich das negativ auf die einordnende Berichterstattung aus. Für die Parteien und Verbände mag die Beeinflussung durch PR auf den ersten Blick vielversprechend sein. Ich bezweifle aber, dass sich das auf lange Sicht für sie lohnt. Jede Organisation braucht Legitimität und Zuspruch «von aussen». Diese Reputation hängt auch von der medialen Berichterstattung ab. Dazu gehört auch eine kritische, aber gleichzeitig einordnende Berichterstattung. Das ist besser als eine kontextlose Berichterstattung, die an einem Tag unreflektiert die PR übernimmt und sich am anderen Tag auf einen Skandal stürzt, der nicht unbedingt einer ist. Auch darf man nicht vergessen: Viele Medien reagieren allergisch auf Beeinflussungsversuche.



Linards Udris (Bild: pd)

Der Bund startete vor einigen Jahren ebenfalls eine PR-Offensive. Er hat die Kommunikationsabteilungen vergrössert und das Budget erhöht. Auch die PR-Stellen der Kantone haben Aufwind. Ihre fög-Studie sagt nun: «Insgesamt berichten die Medien eher positiv über Vorlagen von Regierung und Parlament.» Hat das etwas miteinander zu tun?

LU: Nicht unbedingt. Es hat eher damit zu tun, dass die Behördenvorlagen meist breit ausgehandelt werden. Der Grossteil der Parteien und Interessengruppen steht also dahinter, und das schlägt sich dann medial in einer leicht positiven Tonalität nieder.

Sie schrieben 2017 im Blog «Geschichte der Gegenwart» von einer «Re-Politisierung» der Medien, die einer parteipolitischen Nutzung nahekomme. Welchen Einfluss haben rechtspopulistische Blätter wie jene von Blocher oder Köppel auf das Abstimmungs- und Wahlverhalten?

LU: Rückblickend kann ich sagen, dass sich dieser Repolitisierungstrend nicht fortgesetzt hat. Damals rückte die «Weltwoche» näher zur SVP, es gab noch die von Christoph Blocher kontrollierte BaZ, auch hat man versucht, die NZZ mit Markus Somm zu besetzen, was dann aber gescheitert ist. Den Einfluss von Blochers Gratiszeitungen würde ich nicht überbewerten. Sie haben zwar eine grosse Auflage, aber keine ausgebaute Politik-Berichterstattung.

Aber die Abo-Bereitschaft für Zeitungen und Zeitschriften sinkt seit Jahren, und gerade in der Peripherie gibt es viele, die nur noch solche Gratiszeitungen lesen, die keine politischen Einordnungen und stattdessen viele Parolen bieten. Hat das keinen Einfluss?

LU: Es gibt ja trotzdem noch andere Angebote. Zum Beispiel das Regionaljournal oder die grossen Regionalzeitungen wie das «St.Galler Tagblatt». Wobei ich jetzt natürlich unterstelle, dass man sich auch breit informieren will. Es mag komisch klingen, wenn ich das als Kommunikationswissenschaftler sage, aber: Man sollte die Medien nicht überschätzen. Wahlentscheidungen sind von vielen Faktoren abhängig, etwa von Sympathien, Bildung oder Sozialisation. Medien oder auch PR-Bemühungen sind nur einer davon. Effekte haben Framings tendenziell dann, wenn sie über Jahre oder Jahrzehnte hinweg gespielt werden. Kurzfristige Kampagnen haben weniger Einfluss auf das Wahlverhalten. Aus der Forschung wissen wir, dass sie eher Mobilisierungspotenzial haben. Sie bringen also Menschen an die Urne, aber sie ändern nicht unbedingt ihre Meinung.

Was sind denn überhaupt die Bedürfnisse der Leser:innen in Bezug auf die politische Berichterstattung? Was sagt die Forschung?

LU: Befragungen haben ergeben, dass die grosse Mehrheit sich eine ausgewogene Berichterstattung wünscht. Die Medien sollen unparteiisch berichten und dem politischen Geschehen eine Bühne bieten. Es ist nur eine Minderheit, die sich wünscht, dass Medien einen stärkeren politischen Standpunkt bzw. eine klarere Haltung vertreten. Tendenziell sind das die jüngeren Generationen.

Die sogenannte Forumszeitung ist vor allem eine Idealvorstellung. In der Realität haben viele durchaus eine politische Schlagseite. Auch Sie haben in ihrer fög-Studie die einzelnen Medientitel auf einer Rechts-Links-Achse verortet. Das muss ja nicht nur schlecht sein. Ich persönlich werte ein politisches Profil auch als Glaubwürdigkeitsfaktor, so-

lange die journalistischen Standards nicht verletzt werden. Stimmen Sie dem zu?

LU: Unsere Untersuchung hat gezeigt, dass die meisten Schweizer Medien nicht klar rechts oder links zu verorten sind. Aber ich kann Ihnen schon zustimmen. Die Frage ist, an welches Zielpublikum sich ein Medium richtet. Für bestimmte Milieus mit bestimmten Positionierungen kann Journalismus mit einer politischen Haltung durchaus sehr glaubwürdig sein.

Medien spielen auch eine Rolle bei der Polarisierung einer Gesellschaft. Ist diese in Wahljahren stärker als sonst?

LU: Jein. Natürlich muss man als Stimmbürger:in im Wahljahr Stellung für bestimmte Personen und Parteien beziehen. Man zeigt seine Zugehörigkeit auch öffentlich, zum Beispiel auf Social Media. Andererseits glaube ich, dass es in der Schweiz «bessere» Gelegenheiten gibt, um seine Gruppenzugehörigkeit zu demonstrieren: die Abstimmungen. Da ist die Polarisierung tendenziell stärker, weil es zwei Lager gibt. Die Konzernverantwortungsinitiative war so ein Fall. Generell würde ich aber sagen, dass die Polarisierung in der Schweiz durch die vielen Abstimmungen eher gebrochen wird. Die Lager und Bündnisse unterschieden sich von Fall zu Fall. Mal ist man auf der Verliererseite, mal auf der Gewinnerseite. Das schwächt die Polarisierung ab.

Wir konnten kürzlich beobachten, wie in den Bundesländern Bayern und Hessen die rechten Parteien gewonnen haben. In Deutschland tobt der Wahlkampf gemeinhin viel lauter. Ich habe den Eindruck, dort sind die Medien polarisierter.

LU: Ja, der Ton in den deutschen Medien und der Politik ist definitiv rauer. Das war aber schon immer so. Dort wird einfach härter gestritten. Das bekannte Zitat aus dem Bundestag in den 80er-Jahren bringt es gut auf den Punkt, da sagte Joschka Fischer: «Herr Präsident, Sie sind ein Arschloch, mit Verlaub.» Die deutschen Medien halte ich dennoch nicht per se für stärker polarisiert als bei uns. Anders sieht es in den USA aus. Dort reihen sich die Medien wie eine Perlenkette auf der Links-Rechts-Skala auf. In Deutschland und in der Schweiz sind sie näher an der Mitte. Das zeigt sich auch an der Mediennutzung: Das Publikum von «20 Minuten», «Tages-Anzeiger» oder SRF ist nicht klar links oder rechts zu verorten, sondern sehr gemischt.

Wo könnten die Medien ansetzen gegen die Polarisierung?

LU: Erstens bei der Themenwahl. Also indem sie nicht ständig stark emotionalisierte Themen auswählen, wo es von Beginn an zwei Lager oder einen Drang zur Positionierung gibt. Generell sollten man bei sogenannten Aufregertemen versuchen, sachlicher und differenzierter zu berichten. Zweitens, und das wissen wir ebenfalls aus Umfragen, wünschen sich viele Leute einen konstruktiven, lösungsorientierten Journalismus. Man will nicht immer nur das Schlechte hören. Das betrifft nicht nur die Politik-Berichterstattung, sondern auch Alltägliche.

Zurück zum Wahljahr: Was können Sie über den Ausgang sagen, wenn Sie auf die Berichterstattung der Medien zurückschauen? (Das Interview wurde Mitte Oktober geführt, Anm. d. Red.)

LU: Angesichts der fehlenden grossen Themen im Wahlkampf erwarte ich keine allzu starke Mobilisierung. Dieser Wahlkampf hat die Schweiz nicht bewegt. Relevant ist darum, wer die Menschen noch ein bisschen besser mobilisieren konnte. Hier tippe ich auf die SVP, sie wird zulegen. Das

haben auch die Umfragen im Vorfeld ergeben. Erstens, weil das Migrationsthema doch eine gewisse Präsenz hatte, und zweitens, weil es einige Episoden im Wahlkampf gab, welche die Partei nutzen konnte, weil die Medien darüber berichtet haben. Das verbotene SVP-Video oder die Kritik der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus. In beiden Fällen kann sie sagen: Man versucht, uns den Mund zu verbieten.

Und die Bürgerlichen?

LU: Sie werden ebenfalls zulegen. Das Klimathema war in letzter Zeit medial gesehen weniger wichtig. Zudem haben sich die bürgerlichen Organisationen stärker vernetzt. Die Allianz «Perspektive Schweiz» von Economiesuisse, Gewerbeverband, Arbeitgeberverband und Bauernverband – von den Linken als «Geld und Gülle» beschimpft – hat sich bereits vor einem Jahr gebildet. Solche Allianzen darf man nicht unterschätzen. Sie tauschen neben Tipps und Tricks vielleicht auch Daten aus, um mehr Mitglieder und Sympathisant:innen zu erreichen und zu mobilisieren. Sie haben sich auch einen neuen Auftritt verpasst, arbeiten jetzt wie die Operation Libero mit der Farbe Pink oder wie das Netzwerk hinter der Konzernverantwortungsinitiative mit Fahnen. Sie kopieren Dinge, die bisher vor allem im linksliberalen Spektrum funktioniert haben.

Nochmals zu den blinden Flecken der Medien im Wahlkampf: Was haben sie versäumt?

LU: Die Medien hätten dranbleiben müssen bei den Megathemen Corona, Ukraine und CS. Da hätte man stärkere Positionsbezüge von den Parteien einfordern müssen. Die Bankenrettung war in Bezug auf die Wahlen kaum je Thema. Die Pandemie ist zwar schon etwas weiter weg, aber sie war für mehrere Jahre das wichtigste Thema der Medien. Es kann nicht sein, dass das jetzt einfach völlig verschwindet und kaum eine Aufarbeitung stattfindet. Auch beim Thema Ukraine hätten sie im Hinblick auf die Wahlen weiter nachhaken müssen. Wie positioniert sich die Schweiz? Wie geht man mit den Ukrainer:innen in der Schweiz um? Und wie geht man weiter vor mit den sanktionierten Geldern? Bei allen drei Themen sind noch viele Fragen offen.

LINARDS UDRIS, 1977, ist Oberassistent am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung IKMZ an der Universität Zürich und stellvertretender Forschungsleiter am Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Uni Zürich. Er forscht zu Öffentlichkeitssoziologie, politischer Kommunikation, sozialem Wandel und Qualität der Medien.

Für die Bebilderung des Medien-Schwerpunkts durchforsteten MICHEL EGGER und LOUIS VAUCHER von der Saiten Grafik die Jahrbücher der Ostschweizer Tageszeitungen im Staatsarchiv. Inspiriert von den Collagen von Hans-Rudolf Lutz, haben sie sich gestalterisch mit dem schwindenden Phänomen der Anzeigen auseinandergesetzt.

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in 12

Redaktion 1½

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung



«DIE KIRCHLICHE MACHTORDNUNG MUSS ANGEGANGEN WERDEN»

Pfarrer Georg Schmucki hat sich übers Bistum St. Gallen hinaus als kritischer Theologe und politisch wie sozial engagierter Mensch einen Namen gemacht. Als Initiant des diözesanen Fachgremiums gegen sexuelle Übergriffe haben ihn die jüngsten Berichte über Missbräuche in der katholischen Kirche aufgewühlt. Ein Porträt.

von ROMAN HERTLER, Bilder: SARA SPIRIG

Ende März 2002 geriet im Bistum St. Gallen einiges ins Rollen. Das Domkapitel, ein Beratungsgremium des Bischofs, traf sich. Zum Schluss der Sitzung kam der damalige Bischof Ivo Fürer hinzu und gab bekannt, am Palmsonntag werde von allen Kanzeln des Bistums verkündet, dass ihr Kollege Alois Fritschi, damals Pfarrer in Walenstadt, wegen sexueller Handlungen mit Kindern verhaftet worden sei.

Georg Schmucki, damals Pfarrer in Uzwil und Mitglied des Domkapitels, erinnert sich gut an jene Tage. Auf die Bekanntmachung der Verhaftung folgte am Montag eine Flut von Anfragen: Nicht nur Medien, auch Opfer und Mitwissende von sexuellen Übergriffen im kirchlichen Umfeld meldeten sich beim Bischof.

Der Bischof, überfordert von der Situation, telefonierte Schmucki und bat ihn um Unterstützung bei der Beantwortung der Anfragen. Dieser willigte ein, merkte in Gesprächen mit den Opfern aber bald, dass das Thema für einen allein zu gross war. Also zog er externe Fachleute bei und bildete eine Arbeitsgruppe: Sie bestand aus Edith Brunner, evangelisch, Juristin und ehemalige Präsidentin der Opferhilfe St. Gallen-Appenzell, Theologin Yvonne Steiner und Margrit Giger, ehemalige Sozialarbeiterin in Rorschach. Bischof Ivo Fürer begrüsst die externe Unterstützung und überführte die Arbeitsgruppe in das offizielle bischöfliche Fachgremium gegen sexuelle Übergriffe – die erste funktionierende Organisation dieser Art in der Schweiz.

Die Arbeit des Fachgremiums geriet jüngst wieder in den medialen Fokus: Im September dieses Jahres hat die Uni Zürich ihre landesweite Pilotstudie zur «Geschichte des sexuellen Missbrauchs im Umfeld der römisch-ka-

tholischen Kirche in der Schweiz seit Mitte des 20. Jahrhunderts» veröffentlicht. Über 1000 Fälle dokumentierte das Forschungsprojekt, das von der Schweizerischen Bischofskonferenz in Auftrag gegeben wurde.

Ein öffentlich herumgereichtes Fallbeispiel ist jenes des Priesters E.M., «Pfarrer Tätscheli», wie er von Heimkindern genannt wurde. Nachdem Pfarrer Fritschis Verhaftung bekannt geworden war, hatten Mitarbeiterinnen des Kinderheimes Speer in Uznach bezüglich der Übergriffe von E.M. das St.Galler Fachgremium kontaktiert. Dieses meldete den Fall dem Bischof, der als einzige Sofortmassnahme über E.M. ein Besuchsverbot für das Kinderheim Speer verhängte. Das Fachgremium hatte unter anderem eine Therapierung des Beschuldigten verlangt. Später forderte auch ein entsprechendes Fachgremium der Bischofskonferenz weitere Massnahmen. Doch Bischof Fürer hat nichts unternommen, zumindest ist nichts dergleichen dokumentiert.

Für Georg Schmucki und das Fachgremium war der Fall E.M. einer der ersten. Das damalige Gremium will den Fall heute nochmals anschauen. Es hat um Einsichtnahme in die Protokolle ersucht und will analysieren, ob es angesichts des damaligen Wissenstands genug unternommen hat.

SAITEN: Herr Schmucki, wann haben Sie vom Bericht der Uni Zürich erfahren und was hat er bei Ihnen ausgelöst?

GEORG SCHMUCKI: Ich war gerade auf einer Wanderung in der Innerschweiz, als mich ein alter Freund anrief, ob ich diesen «Scheiss» gelesen hätte. Er unterrichtete mich über die Studie. Ich erinnerte mich sofort an den Fall E.M. Aber nicht mehr an die Details, das ist immerhin 20 Jahre her und mein Gedächtnis wird auch nicht besser. Für mich war das Thema nach der Übergabe meiner Funktion im Fachgremium an meinen Nachfolger eigentlich abgeschlossen. Doch die Medienberichte haben vieles wieder aufgewühlt. Ich fühle mit den Opfern, bin wütend über die Täter. Und frage mich auch: Haben wir als Fachgremium alles richtig gemacht? Ich hatte einige schlaflose Nächte. Und natürlich einige Gespräche. Ich bin froh, wenn ich das Thema wieder abhaken kann.

Aber dieser Moment ist noch nicht gekommen.

GS: Nein. Gemeinsam mit den ehemaligen Kolleginnen vom Fachgremium haben wir um Einsicht in unsere Protokolle von damals ersucht. Wir wollen nicht das Vorgehen des damaligen Bischofs Ivo analysieren, sondern einzig, ob unser Gremium angesichts des damaligen Wissensstands richtig gehandelt hat oder ob es zum Beispiel hartnäckiger weiterführende Massnahmen hätte fordern sollen. Das Fachgremium hatte damals und hat noch heute nur beratenden Charakter. Entscheiden muss immer der Bischof. Hätten wir E.M. zur Anzeige bringen müssen? Warum haben wir nicht aktiver nach weiteren Opfern gesucht? Und reicht die Beratungsfunktion des Fachgremiums? Solche Fragen wollen wir jetzt angehen.

In diesem Fall wird dem heutigen Bischof Markus Büchel – wie seinem Vorgänger Ivo Fürer – Untätigkeit vorgeworfen. Büchel gab an einer Medienkonferenz an, er kenne E.M. nicht. Später krebste die Kommunikationsstelle des Bistums zurück, man wisse zwar, um wen es sich handle, dürfe aber keine weiteren Angaben zur Person machen. Der Ruf nach Demission wurde laut. Muss Bischof Markus zurücktreten?

GS: Ich war zuerst richtig sauer, als der Bischof behauptete, er kenne den Namen des Beschuldigten nicht. Markus Büchel war 2002 bereits Bischofsvikar. Ich meine, er müsste vom Fall gewusst haben. Aber letztlich ist das nur eine Vermutung. Ich will ihm nichts unterstellen. Bischof Markus jetzt als Lügner zu bezeichnen, finde ich daneben. Unprofessionelle Kommunikation, ja, eine Notlüge, möglicherweise. Etwas, das passiert, wenn man stark unter Druck gerät, etwas, mit dem Markus Büchel noch nie gut umgehen konnte. Dass die Frage nach E.M. an der Medienkonferenz kommt, war absehbar. Darauf hätte er vorbereitet sein müssen.

Also soll Büchel nicht zurücktreten?

GS: Nein, definitiv nicht. Bei aller Kritik und allen Meinungsverschiedenheiten, die ich mit Markus Büchel auch habe, finde ich nicht, dass er zurücktreten muss. Es ist jetzt einfach, auf der Kirche herumzuhacken. Gerade kürzlich stand in der Zeitung etwas von einem übergriffigen «katholischen Lehrer». Was seine Konfession mit den Übergriffen zu tun haben soll, ist mir schleierhaft. Das pauschale Rumhacken auf der Kirche ist scheinheilig. Was passiert denn, wenn in der Privatwirtschaft eine Sekretärin einen Übergriff durch ihren Vorgesetzten meldet? Im schlimmsten Fall wird sie – und nicht er – entlassen. Aber Obacht: Damit will ich auf keinen Fall irgendwelche Taten von Kirchenmännern ba-

gatellisieren oder rechtfertigen. Kriminell bleibt kriminell. Dafür habe ich zu viele Geschichten erzählt bekommen, als dass ich nicht anerkennen müsste, dass die Kirchenstrukturen übergriffiges Verhalten begünstigen.

Wie meinen Sie das?

GS: Die katholische Kirche ist ein streng hierarchisch gegliedertes System, eine absolute Monarchie, deren Spitze obendrauf als unfehlbar gilt. In diesem Nimbus stehen auch die Bischöfe und auf der unteren Stufe die Priester. Ich habe an sich nichts dagegen, dass die Kirche über ein eigenes Rechtssystem verfügt, aber eine globale Organisation dieses Ausmasses müsste demokratischer organisiert sein. Es bräuchte auch hier eine Gewaltenteilung.

Inwiefern begünstigen diese Strukturen sexuelle Übergriffe?

GS: Die Einbettung in dieses streng hierarchische System kann in Kombination mit Beziehungsunfähigkeit und einem gestörten Verhältnis zur eigenen Sexualität zu einem Schlupfloch werden, in der sich leichter Ventile in Form sexueller Übergriffe finden lassen als anderswo. Noch einmal: Jeder einzelne Übergriff auf ein Kind ist einer zu viel, und wenn er von einem Kirchenmann begangen wird, gleich doppelt.

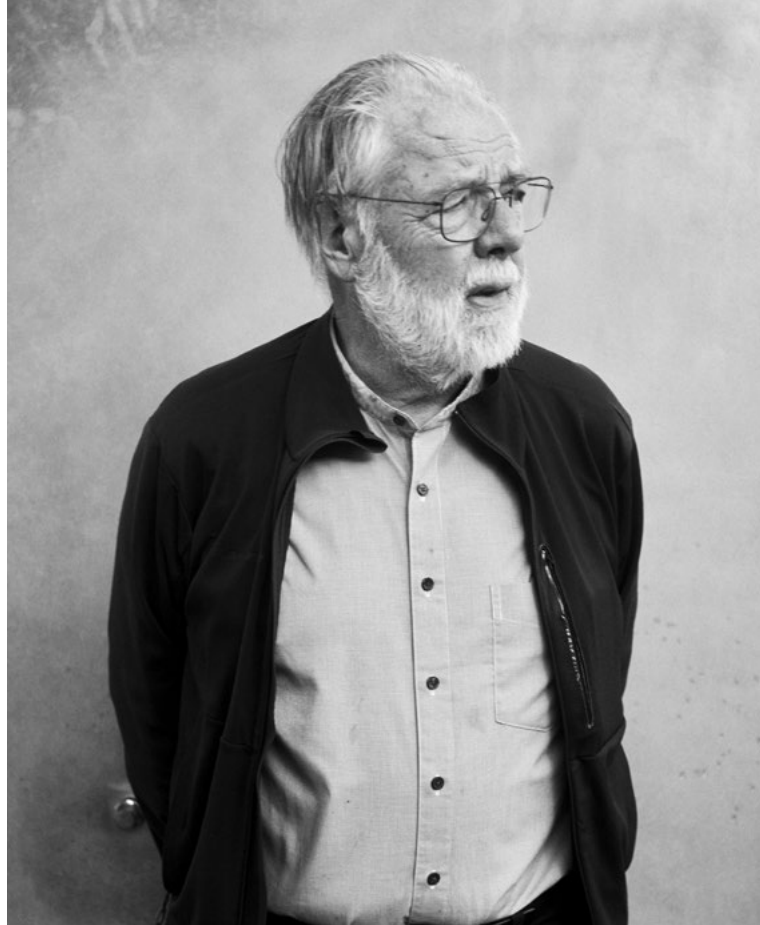
Sie fordern nun «harte und radikale» Massnahmen seitens der Kirche. Was meinen Sie damit?

GS: Diese «heilige Machtordnung» in der katholischen Kirche muss endlich angegangen werden. Und dass das Priesteramt auch für Frauen offen sein sollte, ist für mich eine Banalität. Darüber müssen wir gar nicht diskutieren. Es wäre aber falsch, die Frauen nun einfach zu Priesterinnen zu weihen. Das ist eine Falle. Viel eher müssten wir zuerst über das Weihesakrament an sich nachdenken, und zwar radikal. Und bei der Sexualmoral muss die Kirche definitiv über die Bücher.

1964 zügelt Georg Schmucki nach Fribourg, um Theologie und Philosophie zu studieren. Oft zieht es ihn abends in die Altstadt hinunter zu den Farben tragenden Verbindungen. Sein Vulgo ist «Möggli», mit alttoggensburgischem Doppel-G. Am Stammtisch wird über vieles diskutiert, nur nicht über die altbackene Theologie, die damals in den Vorlesungen geboten wird. Das zweite vatikanische Konzil ist noch nicht abgeschlossen, doch die vorbereitende Literatur dazu ist längst in Umlauf. Die Lektüre der kritischen Theologen wie Karl Rahner, Edward Schillebeeckx, Johann Baptist Metz und natürlich Hans Küng sei sein eigentliches Studium gewesen, sagt Schmucki.

Nachdem er den Abschluss gemacht, in St. Georgen den diözesanen Weiekurs absolviert und im März 1969 in der St. Galler Kathedrale die Priesterweihe empfangen hat, zieht er mit zwei ebenfalls frisch geweihten Freunden nach München. Dort erreicht ihn nach einiger Zeit ein Anruf der Mutter, warum er sie nicht informiert habe, dass er Kaplan in Goldach werde. Für ihn ist das auch eine Neuigkeit, aber er tritt die Stelle an.

So ist Goldach Schmuckis erste «eigene» Pfarrei. Dort kommt er in Kontakt mit jungen kritischen Geistern, die ihn bitten, Referenzen zur Militärdienstverweigerung aus Gewissensgründen auszustellen. Was der einstige Unteroffizier gerne tut. Ein Erlebnis im letzten WK hat den jungen Wachtmeister Schmucki, einen begeisterten Funker, für das Thema sensibilisiert: In einem Manöver



auf dem Rücken steht er seinem «Feind» gegenüber, erkennbar am weissen Band um den Helm, und kommt ins Grübeln. Man beschiesst sich gegenseitig, zwar nur mit blinder Munition, aber in Echt müsste jetzt einer von beiden sterben. Und dabei seien sie beide bloss Herbe-fohlene. Schmucki wird nie wieder eine Schusswaffe an-rühren. Umstimmungsversuche und Schiessdispens als Lockangebot seitens der Vorgesetzten laufen ins Leere. Schmucki wird vor der Diakonatsweihe ausgemustert.

Sie gelten als kritisch, unangepasst, als Mann deutlicher Worte, auch dem Fluchen nicht abgeneigt. Das «Tagblatt» nannte sie mal einen «Rebell».

GS: Über diese Bezeichnung habe ich mich sehr geärgert. Aber es war mein Fehler, ich hatte nur den Text – der übrigens sehr in Ordnung war – gegengelesen, nicht den Titel. Aber nun gut. Man hat mich schon vieles genannt: einen Linken, einen grünen Spinner, einen, der von Moskau gesteuert und finanziert wird. So klang das halt zu Zeiten des Kalten Krie-ges, wenn man nicht immer auf Linie der Bürgerlichen war. Ich und meine beiden Kollegen, mit denen ich gleichzeitig zum Priester geweiht wurde und noch heute eng befreundet bin, fielen damals mit unserer kritischen theologischen Haltung halt schon etwas aus dem Rahmen. Wie wir später einmal erfuhren, glaubte aber jeder der drei Pfarrer, denen wir zugeteilt waren, er hätte noch den Bravsten von uns bekommen. So schlimm konnten wir also nicht sein.

Dennoch haben Sie sich immer stark gemacht für Ihre Positionen.

GS: Ja, natürlich, auch politisch. Zum Beispiel 1984 engagierte ich mich im Abstimmungskampf zur Einführung des Zivildiensts. Die Initiative wurde dann erst im zweiten Anlauf angenommen. Dieses Engagement haben einige in Rorschach, wo ich von 1979 bis 2001 Pfarrer war, nicht gutgeheissen. Aber allen kann man es nie recht machen. Und viele, die damals

nichts mehr mit mir zu tun haben wollten, redeten später doch wieder mit mir. Auch haben wir uns schon anfangs der 80er-Jahre infolge des Berichts des Club of Rome für einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen eingesetzt. Darauf bin ich heute auch etwas stolz. Andererseits macht es mich traurig: Hätte man damals schon auf die Signale reagiert, müssten wir heute nicht diese Klimakatastrophe miterleben. Aber der Mensch ist halt ein Verdrängungskünstler. Das sieht man auch heu-te, wenn im Wahlkampf Migrationsthemen vorgeschoben werden, damit man ja nicht über die eigentlichen Probleme reden muss. Aber lassen wir das ...

Wie wird man eigentlich so kritisch, auch gegenüber jener Institution, der Sie sich beruflich verschrieben haben?

GS: Gute Frage. Vermutlich hat das im Studium angefangen. Ich bin eigentlich nicht in einem besonders kritischen Umfeld aufgewachsen. Mein Vater war Lehrer an der «Flade», meine Mutter stammte aus einer Bauernfamilie. Als wir damals nach St. Gallen ins Neudorf zogen, wurden wir schnell fester Bestandteil der Pfarrei. Meine Eltern waren engagiert. Zuhause wurde vor den Mahlzeiten gebetet. Ich empfand das aber nie als engen oder frömmlichen Familienkatholizismus. Die Geschichten, die sich um den Kirchturm herum abspielten, waren für mich mindestens so prägend, wie das, was in der Kirche lief.

Georg Schmucki kommt 1942 in Schänis zur Welt. Der Vater ist Sek-Lehrer und hat die Mutter, die auf einem Bauernhof aufgewachsen ist, im Kirchenchor kennen-gelernt. 1944 ziehen Schmuckis nach Kirchberg. Die Mutter wird mit «Frau Lehrer» angesprochen, was völ-licher Unsinn sei, findet Georg Schmucki. Seine Mutter habe überhaupt nichts Lehrerhaftes an sich gehabt. Nach zehn Jahren, die Familie ist mittlerweile sieben-köpfig, ziehen sie nach St. Gallen. Der Vater erhofft sich



dort bessere Ausbildungschancen für den Nachwuchs und nimmt die Berufung an die «Flade» daher gerne an.

Im Neudorf wird gerade eine Jungwachtschar gegründet. Georg Schmucki ist begeistert. Er erinnert sich an Cremeschnittenschlachten im Pfarreiheimkeller und viel anderen Schabernack. Oft fährt er mit Freunden samstags nach der Jungwacht mit dem Velo in den Alpstein. Der Lütispitz im Toggenburg wird ihr Hausberg, das Tramhüsli im Neudorf ihr Treffpunkt. Im «Guggeien» gehts zum Handörgelintanz, im «Altguggeien» wird gejasst.

Wenn er nicht im Jungwachtlager ist, hilft Schmucki in den Ferien in Mühlrüti im Toggenburg im landwirtschaftlichen Betrieb von Verwandten mütterlicherseits mit. Freiwillig und mit Freude, wie er betont. Stundenlanges Rinderhüten. Auch für Holzarbeiten und das Ausbringen von Gülle kann man ihn gebrauchen. Zweimal bietet er seine Dienste auch einem Cousin der Mutter auf einer Glarner Alp an. Eine raue Welt sei das gewesen, eine reine Männerwelt, aber gut. Alpromantik höchstens, wenn der Senn das Büchel-Alphorn hervorholt oder den Alpsegen ruft.

Anders ist ihm die Familie in Mühlrüti in Erinnerung. Dort hat man abends in der Stube vor dem Herrgottswinkel lange Gebete gesprochen, der Onkel, der um vier Uhr früh wieder raus musste, sei dabei oft eingenickt auf dem Ofenbänkli. Unter anderem solche Erinnerungen begründen die Nestwärme, die Schmucki im Katholizismus bis heute verspürt.

Haben Sie nie daran gedacht, aus der katholischen Kirche auszutreten?

GS: Das werde ich oft gefragt. Und ich habe darauf immer die gleiche Antwort: Die Kirchengeschichte ist eine 2000-jährige Geschichte von Sündern und Heiligen, von ungeheuren Skandalen und Liebestaten. Bei aller Kritik an ihren Machtstrukturen und am Festhalten an gewissen erkonservativen Positionen ist es eben doch die katholische Kirche, die mir das Evangelium überliefert hat. Und zudem ist mir eine Kirche, in der auch Fehlbare Platz haben, viel lieber, als wenn man zu den Bekehrten und Reinen gehören muss. Darum sind all die Fundamentalisten so unglaublich, egal welcher Konfession oder Religion sie angehören. Jesus sass mit den Zöllnern und Dirnen am Tisch, nicht bloss mit den frommen Pharisäern.

Gab es nie die Momente des Zweifels?

GS: Doch, natürlich. Oft sogar. Gerade auch zu jener Zeit, als ich viele Gespräche mit Opfern sexueller Übergriffe und Tätern aus dem Kirchemfeld führte, begann ich mich zu fragen, inwiefern die Institution Kirche solche Täter produziert. Aber ich habe mich dann entschieden, mir durch all das Negative, das in der Kirche auch vorhanden ist, nicht die Freude am Glauben und am Leben nehmen zu lassen.

Was bekräftigt Sie in Ihrem Glauben?

GS: Einerseits die Lektüre der Heiligen Schrift und Jesus selber als Vorbild. Andererseits bin ich 25 Jahre lang mit einer Freundin regelmässig in die Berge gegangen. Stundenlanges Wandern und Bergsteigen, ohne ein Wort miteinander zu wechseln. Das waren sehr schöne, auch spirituelle Momente. Vor allem Skitouren waren für mich nicht nur athletisch-alpinistische, sondern auch spirituelle Erlebnisse. Das Vorwärtsgen durch die Stille des Winters, das endlose Weiss, auch durch Schneestürme. Schritt um Schritt. Solche Momente hatte ich womöglich schon als Bub beim Hüten der Kühe.

Wollten Sie nie ins Kloster eintreten?

GS: Ich ging gerne ins Kollegium Engelberg, wo ich die Matura machte, auch wenn ich nicht in allen Fächern glänzte, am wenigsten in Latein und Griechisch. Die Patres hätten mich schon im Kloster gesehen. Ich wäre wohl sofort zum gutbürgerlichen Klosterbruder geworden, was mir aber nicht entsprach. Ich wollte mit Menschen arbeiten, und zwar von der Geburt bis zum Tod. Ich interessierte mich zwar für die Regel des heiligen Benedikt, aber ebenso für die theologischen und philosophischen Fragen der Menschwerdung. Anton Rotzetter, ein Kapuziner, mit dem ich lange zusammengearbeitet habe, hat mir später auch die Spiritualität von Franz von Assisi nähergebracht, den Schöpfungsgesang, den Sonnengesang. Überhaupt auch die Armutsbewegung in der Kirchengeschichte. Nachhaltig beeindruckt mich auch die Geschichte von Katharina von Siena, einer sehr kritischen Frau im Mittelalter, gerade auch dem Papst gegenüber. Und über die buddhistische Suchbewegung, die in den 1970ern Europa erreichte und für die ich mich sehr interessierte, bin ich schliesslich auch bei Niklaus von Flüe, Bruder Klaus, gelandet. Ich habe gemerkt, dass es eine solche Suche nach dem göttlichen Geheimnis auch im Katholizismus gibt. Man muss dafür nicht weit reisen. Gott kann man auch nah bei sich begegnen, wie es Bruder Klaus erlebt hat, ganz zuunterst in der Schlucht auf seinem eigenen

Boden. Bis heute wandere ich wenn möglich einmal im Jahr in den Ranft hinunter. Manchmal allein, manchmal in Gruppen.

1971 holt Pfarrer Paul Strassmann den 29-jährigen Priester von Goldach nach St.Fiden. Sie führen viele, auch heftige, aber freundschaftliche Debatten. Gemeinsam mit den evangelischen Pfarrern vom Grossacker entsteht die Idee der ökumenischen Gemeinde Halden. Für Schmucki ist es eine der lehrreichsten Zeiten: viel Jugendarbeit, viel Arbeit mit Randständigen sowie Alkohol- und Drogenabhängigen. Seine Wohnung steht den Jugendlichen jederzeit offen. Sie enttäuschen ihn manchmal, beklaue ihn, er versetzt einem schon mal einen Tritt in den Hintern. Man versöhnt sich meist.

In St.Fiden begegnet Schmucki auch immer wieder dem Reporter und Schriftsteller Niklaus Meienberg, der im Quartier aufgewachsen ist und hin und wieder die Messe besucht. Eine spannende Figur sei das gewesen, auch furchteinflössend, erinnert sich Schmucki an den zwei Jahre älteren Meienberg. Er leiht dem umtriebigen Journalisten sein Auto, einen französischen Simca 1000, damit dieser die Tochter von Bundesrat Kurt Furgler ausfahren kann.

Auch Schmucki hat gute Freundinnen. Und bleibt aus Überzeugung ledig. Sein seelsorgerischer Alltag, wie er ihn lebte, Tag und Nacht mit Menschen in allen möglichen Lebenssituationen zusammen, wäre in einer festen Beziehung unmöglich gewesen. Das Zölibat als Berufsvoraussetzung für katholische Priester lehnt er aber ab.

Man hört man dieser Tage oft den Vorwurf, das Zölibat sei schuld, dass es in der katholischen Kirche so viele sexuelle Übergriffe gibt. Was sagen Sie dazu?

GS: Sexuelle Übergriffe passieren viel häufiger im nicht-kirchlichen und vor allem im engsten familiären Umfeld. Aber ja: Die kirchlichen Machtstrukturen können, kombiniert mit einem eng ausgelegten Zölibatsgebot und einer verdrängten oder gestörten Sexualität, Übergriffigkeit begünstigen. Die katholische Kirche hat bei der Sexualmoral eine enorme Schlagseite. Wie lange wurde Geschlechtsverkehr als etwas Unreines verteufelt, zum Teil bis heute. Das müsste dringendst aufgearbeitet werden. Die strenge Auslegung des Zölibats ist ja auch eine relativ junge Erfindung. Bis ins Mittelalter war die Priesterehe der Normalfall, das Zölibat verbot bloss die Wiederverheiratung verwitweter Pfarrer. Das Eheverbot für Priester hatte ökonomische und erbrechtliche Gründe.

Bischof Markus Büchel hat 2015 als Reaktion auf homophobe Äusserungen des Churer Bischofs Vitus Huonder gesagt, die Sexualität in all ihren Formen sei ein Geschenk Gottes, solange sie auf Gegenseitigkeit und Respekt beruhe.

GS: Hierbei gebe ich ihm absolut recht. Sexualität ist etwas Wunderbares.

Wenn die Frage erlaubt ist: Wie handhaben Sie es mit dem Zölibat?

GS: Sie dürfen schon fragen. Ich habe in meinem Leben immer wieder schöne Freundschaften mit Frauen gepflegt und tue es noch heute. Und natürlich habe auch ich mich schon verliebt, und natürlich kommt man sich in so einer Phase vielleicht auch einmal zu nahe. Aber man muss sich dann

auch sofort fragen, ob das für beide auf Dauer so stimmen kann. Wichtig war mir immer Ehrlichkeit und Transparenz in der Frage, wie viel Nähe möglich ist und wie man den menschlichen Trieb auch anderweitig – zum Beispiel durch Selbstbefriedigung – kompensieren kann. Seit einiger Zeit treffe ich mich wieder regelmässig mit einer Freundin, die ich vor 60 Jahren kennengelernt habe. Wir verbringen viel Zeit miteinander, im Sommer mehr im Tessin bei ihr, im Winter eher bei mir in St. Gallen.

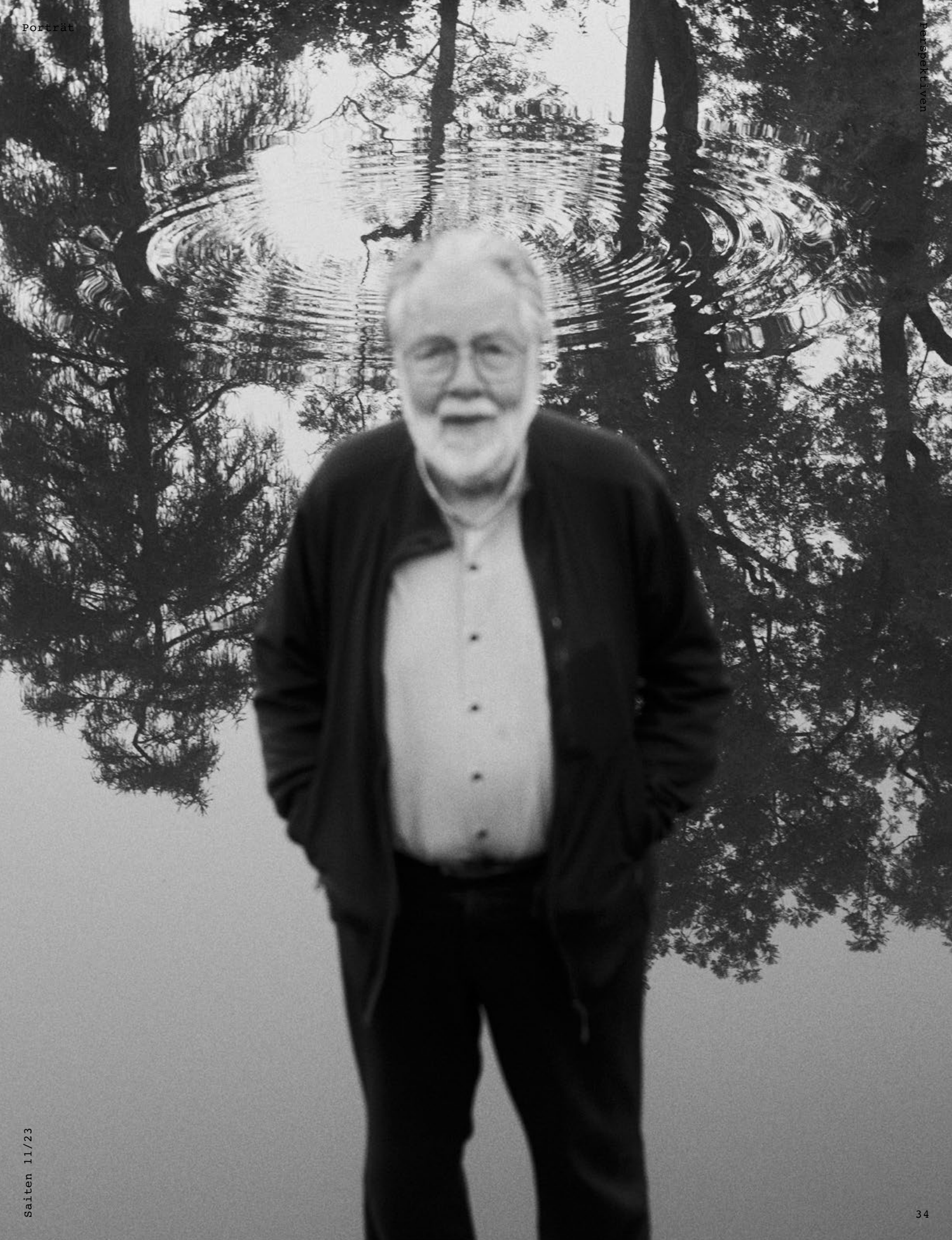
Eine Heirat kam für Sie nie infrage?

GS: Nein, aus genannten Gründen nicht. Aber im Alter stellt sich die Zölibatsfrage für mich nochmals anders. Welchen Sinn hat denn das Ledigbleiben mit meinen 81 Jahren noch? Ich fühle mich wohl in meinem Umfeld, pflege viele schöne Beziehungen und helfe da und dort auch weiterhin als Pfarrer aus. Und ich hatte in den Pfarreien, in denen ich arbeitete, auch immer eng befreundete Familien, bei denen ich wie ein Onkel ein- und ausging. Dort spielte ich auch familiäre Rollen. Ich bin durchaus ein väterlicher Typ. Eine Drittklässlerin fragte mich einmal im Religionsunterricht am Schluss des Schuljahrs, ob ich nicht ihr Grossvater werden möchte. Ich wollte immer ledig bleiben. Das Leben, wie ich es führte, hat mich erfüllt. Ich wurde von Verheirateten teilweise auch beneidet um mein Ledigsein, genauso wie ich manchmal die Verheirateten beneidete.

1979 willigt Georg Schmucki nach dreiwöchiger Bedenkzeit ein, von St.Fiden nach Rorschach zu ziehen und dort die Pfarreileitung zu übernehmen. Aus eigenen Stücken und nicht nur aus Gehorsam gegenüber dem Bischof, wie er betont. 22 Jahre bleibt er dort, bis er 2001 seine letzte offizielle Pfarrerstelle in Uzwil antritt. Als er 1994 erstmals nach Guatemala reist, um Spanisch zu lernen, und in befreiungstheologischer Tradition beim Aufbau einer landwirtschaftlichen Schule für die vom Bürgerkrieg gebeutelte indigene Landbevölkerung hilft, knüpft er Freundschaften, die bis heute anhalten. Die nächste Guatemala-Gruppenreise organisiert und plant der 81-Jährige für nächsten Sommer.

Es ist immer die Arbeit mit den Menschen, die ihn antreibt. An Heiligabend 1981 lädt er, ohne dass sie voneinander wissen, einen Aktivist, einen Journalisten und einen Polizisten zu sich nach Hause an den Stubentisch. Alle drei waren in ihrer Weise an den Zürcher Opernhauskrawallen beteiligt. Basisnähe in der Gemeindearbeit ist Schmucki besonders wichtig. Die kirchliche Hierarchie und die päpstliche Monarchie sind für ihn mit Blick auf das Evangelium nicht zentral. Er engagiert sich zwar in der Diözese, ist den Bischöfen als Mitglied des Domkapitels immer nahe, hält aber auch kritisch Distanz, wenn es ihm geboten scheint.

2014 organisiert er die Kirchendemonstration unter dem Titel «Es reicht!». Rund 3000 Personen ziehen an einem Märzsonntag vom St.Galler Bahnhofplatz zum Klosterplatz. Sie sind wütend über die ultrakonservative Kirchenpolitik des Churer Bischofs Vitus Huonder. Bischof Markus Büchel, damals Präsident der Bischofskonferenz, hält sich zwar zurück und bezieht nicht klar Stellung gegen seinen Churer Kollegen. Aber er tritt immerhin vor die versammelte Menge und nimmt den Brief der Demonstrierenden entgegen, in dem eine neue Leitung des Bistums Chur gefordert wird, die für eine barmherzige und weltzugewandte katholische Kirche



stehen soll. Von Bischof Markus wird erwartet, den Papst in Rom darauf aufmerksam zu machen, dass es im Bistum Chur rumort. Bischof Markus sagt bei der Briefübergabe auf dem Klosterplatz: «Pontifex bedeutet Brücken bauen und nicht Brücken niederreissen.»

Bereits in den 80er-Jahren betätigt sich Georg Schmucki als Gefängnisseelsorger. Angefragt hat ihn der damalige Bischof Otmar Mäder, der um Schmuckis Engagement im St.Fidener Milieu weiss und auf seine Erfahrungen bauen kann. So fährt Schmucki über 20 Jahre lang einmal die Woche ins Saxerriet, führt Gespräche, hält Messen. Einmal sitzt Bischof Ivo, der aus Interesse eine Gefängnismesse miterleben will, inmitten der Insassen und übersetzt Schmuckis Predigt ins Französische. Vor diesem gefängnisseelsorgerischen und sozial engagierten Hintergrund scheint es folgerichtig, dass Bischof Ivo 2002 Georg Schmucki um Hilfe bittet, als ihm die Verhaftung des Walenstädter Pfarrers Fritschi um die Ohren fliegt. Von 2002 bis 2018 ist Schmucki eine von zwei Ansprechpersonen des St.Galler Fachgremiums gegen sexuelle Übergriffe.

Haben sich nach der Bekanntgabe der Verhaftung von Alois Fritschi viele Opfer bei Ihnen und dem Fachgremium gemeldet?

GS: Ich bin immer vorsichtig mit dem Wort «viele». Direkt nach der Bekanntgabe titelte eine Zeitung: «Viele neue Opfer». Dabei waren es zu diesem Zeitpunkt zwei oder drei. Aber es kamen natürlich laufend mehr dazu. Das geschah wellenartig. Jedes Mal, wenn medial wieder verstärkt über Missbräuche im Kirchenumfeld berichtet wurde, kontaktierten uns weitere Opfer. Wie viele es in meiner 16-jährigen Tätigkeit für das Fachgremium waren, kann ich nicht mehr sagen. Es waren nicht Hunderte, aber sicher Dutzende.

Wie haben Sie die Gespräche mit den Opfern erlebt? Was waren ihre Anliegen?

GS: Rückblickend darf ich sagen: In den allermeisten Fällen waren das gute und für die Opfer wichtige Gespräche. Wir haben in der Regel ja nur ein erstes Gespräch geführt, triagiert und bei Bedarf an weitere Stellen weiterverwiesen, zum Beispiel an die Opferhilfe. Die Gespräche haben wir protokolliert und erst dann dem Bischof weitergereicht, wenn sie die Betroffenen gelesen, korrigiert oder ergänzt und unterschrieben haben. Wir erhielten von den Betroffenen oft die Rückmeldung, wie gut es ihnen tue, endlich einmal über ihre Geschichte sprechen zu können und von jemandem ernst genommen zu werden.

Was waren für Sie die schwierigsten Momente?

GS: Natürlich geht einem jede einzelne Geschichte nahe. Unfassbar, was die Menschen durchleben mussten. Schwierig wurde es, wenn Opfer das Bedürfnis äusserten, den Tätern einmal ins Gesicht zu sagen, welche Folgen das Erlebte für sie hatte. Solche Konfrontationen hat es gegeben, im Sitzungszimmer meiner damaligen Pfarrei in Uzwil. Wir haben die Betroffenen immer gewarnt, dass ein Treffen zusätzliche Wunden erzeugen könne, dann nämlich, wenn die Täter ihre Schandtaten abstreiten oder relativieren. Und in den allermeisten Fällen waren diese Treffen auch eine Enttäuschung. Aber wir konnten nicht mehr als warnen. Wenn jemand wirklich so ein Treffen verlangte, haben wir versucht, es zu ermöglichen.

Gab es Leute oder Kreise, die versuchten, die Arbeit des Fachgremiums zu verhindern?

GS: Nein. Wir handelten im Auftrag des Bischofs. Vereinzelt warf man mir vor, ich würde Pfarrerkollegen blossstellen. Das waren aber Ausnahmen. Wenn ich mutmassliche Täter kontaktierte, waren diese in der Regel sehr schnell zu einem Gespräch unter vier Augen bereit. Einige stritten ihre Taten ab, andere waren erleichtert, endlich auch einmal reden zu können. In den meisten Fällen ist es aber ohnehin so, dass die Täter längst verstorben sind. Viele Geschichten liegen Jahrzehnte zurück und sind damit juristisch verjährt. Und dennoch können plötzlich wieder alte Wunden aufreissen. Das wird mir auch aktuell berichtet, seit das Thema wieder mehr öffentliche Präsenz hat.

Erhielten die Opfer, die sich bei Ihnen meldeten, eine Entschädigung?

GS: Die Schweizerische Bischofskonferenz hat hierfür einen Fonds eingerichtet. Eine finanzielle Wiedergutmachung für das grosse verursachte Leid ist natürlich nicht möglich. Geld kann nichts ungeschehen machen. Aber zumindest ist es ein Zeichen der Anerkennung. Man kann beim Fonds einen Antrag für einen Betrag zwischen 5000 und 20'000 Franken einreichen. Auch unser Fachgremium hat in gewissen Fällen solche Anträge im Namen der Opfer gestellt. Soweit ich weiss, sind diese Gelder auch immer bezahlt worden.

Wie geht es jetzt im Fall E.M. weiter?

GS: Wir haben uns kürzlich im diözesanen Archiv die Protokolle zum Fall angeschaut. Wir werden diese für uns auswerten und unsere Erkenntnisse mit dem aktuellen Fachgremium teilen. Das wird im November sein. Wir werden dann auch besprechen, ob die Statuten des Fachgremiums aus heutiger Sicht noch stimmig sind oder ob ihm durch den Bischof mehr Kompetenzen eingeräumt werden sollen. Vielleicht sollte das Gremium mehr als nur eine beratende Funktion erhalten. Und dann bin ich froh, wenn ich das Thema der sexuellen Übergriffe in der Kirche endlich abschliessen kann für mich. Jetzt sollen die Jungen übernehmen.

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in 30

Redaktion 3

Fotografie/Illu. 6 400.-

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibaarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

Die Tage in Asien23



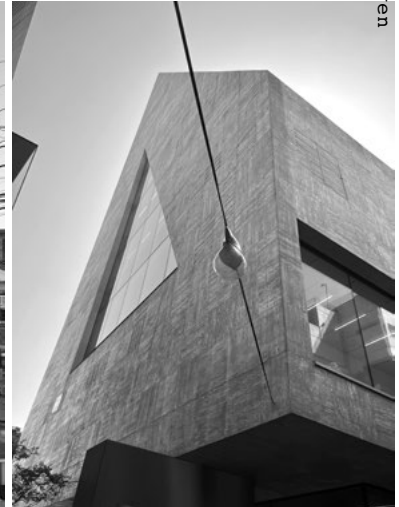
05.09. Flug von Mailand über Frankfurt nach Seoul, B747-4 mit *The Dreamers* und kein Internet, angenehmer Moment



06.09. Ankunft Seoul, Post Poetics und Meetings. Von Itaewon Flughafen in die Stadt dauert es 1H 30 Minuten. Korean BBQ + Beer & Sake gemischt



07.09. Frieze Week, Ausstellungen und Essen. (Lebender Tintenfisch und Poulet gefüllt mit Reis. Neue Musik: NewJeans



08.09. Besuch des SongEun Art Center, gebaut von HdM



13.09. Bücher kaufen



14.09. Bücher kaufen (Jimbocho Viertel)



15.09. Regen, DSM & Pizza im Eataly



16.09. Junya Ishigami studio visit (Natur als Architektur?)



21.09. Rockbund Opening



22.09. Museum Besuche & Spicy Hot Pot



23.09. Prada Rong Zhai



24.09. Crab Noodles



09.09. Studio Visits und Event, Party im Kockiri Club



10.09. Zu früh ... Flug nach Tokyo Narita – Gepäck jetzt schon zu schwer



11.09. Besuch bei Prada Tokyo + Katsudon



12.09. Narukiyo



17.09. Flug nach Shanghai + Ungewissheit, ob das 400 CHF Visa einem die Berechtigung gibt, das Land zu betreten. Nach 10 QR-Codes und unzähligen ausgefüllten Formularen bin ich in einem Taxi in Shanghai.



18.09. Shanghai – Pudong Art Gallery, Xuhui District, Chinesische Propaganda-Bücher kaufen (zum Glück mit chinesischer Begleitung, die ich aus Florenz kenne)



19.09. Century Square Fake Market, Crab Noodles



20.09. Tagesausflug nach Suzhou. Chinesischer Garten, Lotusblüte essen, etc. / Abendessen mit einer Gruppe chinesischer Künstler:innen, aufklärende Gespräche über China



25.09. Flug nach München – finally done! Zurück zur 5ten Jahreszeit. Sonnenbrille verloren.

RYAN BAINS, 1997, Designer aus Wil, pendelt zwischen München und Mailand, arbeitet als Editor fürs «Capsule Magazine» und ist Teil des Modelabels Shadowplay mit Atelier in St. Gallen.

Aufwand* für diesen Beitrag:
 Zeit(h) Honorar (CHF)
 Autor:in 4 200.-
 *inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

Die ganze Klangwelt im Klanghaus

Ein weltweit einzigartiges Klanghaus und ein musikalischer Spagat zwischen Tradition und Experiment: Die Klangwelt Toggenburg setzt auf Innovation und Bildung, um künftig ein breiteres Publikum anzusprechen.

von PHILIPP BÜRKLER

«Es ist ein Pionierwerk und in dieser Art weltweit einmalig.» Christian Zehnder, künstlerischer Leiter der Klangwelt Toggenburg, schwärmt vorfreudig vom Potenzial des Klanghauses Toggenburg, obwohl das Gebäude noch gar nicht vollendet ist. Das Klanghaus, oder derzeit vielmehr die Baustelle, idyllisch zwischen Säntis und Chäserrugg am Ufer des Schwendisees gelegen, ist bei seiner Fertigstellung in rund einem Jahr auf mehreren Ebenen ein architektonisches und akustisches Juwel.

Bereits jetzt ist das unfertige Bauwerk ziemlich eindrucksvoll, aussen genauso wie innen. Auffallend an der Baustelle sind die fehlenden Betonmischer und Ziegelsteine, die gewöhnlich für den Häuserbau verwendet werden. Die braucht es auch nicht, denn was hier entsteht, ist der weltweit erste Vollholz-Proben-, Konzert- und Aufnahmerraum. Die Hülle, das Kleid des Gebäudes, besteht aus rund 480'000 Holzschindeln, eine für das Toggenburg typische Fassade.

Ein Pionierwerk der Akustik

Beeindruckend ist es auch im Innern. Das «Herzstück», wie es Mirjam Hadorn, Geschäftsführerin der Klangwelt Toggenburg, beim Rundgang nennt, ist ein acht mal acht Meter grosser und sieben Meter hoher Raum. In dessen Decke sind Tageslicht-Schächte eingelassen, die den künftig hier spielenden Musiker:innen Helligkeit spenden. Die grossen Fenster sind eine Metapher der Gleichzeitigkeit und Verbundenheit, sowohl zwischen dem Aussen, der Natur, und dem Innern, den Künstler:innen und dem Publikum. «Das Gefühl von Gemeinschaft und des gemeinsamen Erlebens ist eine zentrale architektonische Idee», sagt Hadorn.

Im Mittelpunkt der Architektur steht natürlich die Akustik. Decken und Wände sind verschachtelt, verwinkelt und vielschichtig gestaltet, kein Vergleich mit

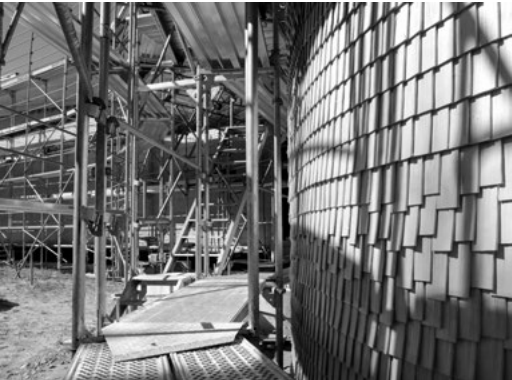
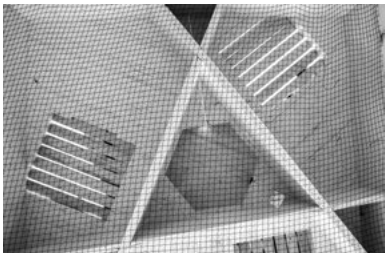
einer quadratischen, gleichförmigen Zweizimmer-Wohnung. Die Unebenheiten haben absichtliche Auswirkungen auf den Klang. «Es ist eine komplexe plastisch-geometrische Komposition des Raumes, die den Klang formt und ihn ausformuliert. Je mehr der Klang im Raum diversifiziert ist, desto mehr werden auch die mannigfaltigen Klangfarben weitergetragen», erklärt der Musiker und Komponist Christian Zehnder.

Ein Novum in der jahrhundertealten globalen Geschichte ähnlicher akustischer Räume ist der in einer Seitennische geplante «Hallraum», in dem durch das Schliessen oder Öffnen riesiger Türen ein natürlicher Hall erzeugt werden kann, ganz ohne Effektgerät. Das erinnert stark an die Akustik von Kirchen und Kathedralen. Unmittelbar neben dem «Herzstück» entsteht ein weiterer, etwas kleinerer Raum. Die Idee ist es, Musiker:innen künftig synchron in beiden Räumen spielen zu lassen; in einem Raum beispielsweise ein Blas-, im anderen parallel dazu ein Streichorchester.

Das Haus als gigantisches Instrument

Die gesamte Innenarchitektur ist vergleichbar mit einem riesigen Instrument, das durch die unregelmässige Struktur sowie durch in die Wände eingelassene Klangspiegel individuell auf die Bedürfnisse der Künstler:innen oder Orchester eingestellt werden kann. Vorbild für das Toggenburg ist eine Konzerthalle in Isfahan im Iran. Dort bestehen die Wände aus überdimensional grossen persischen Instrumenten wie Tar oder Setar, deren Hohlräume die Klänge des Orchesters reflektieren und vibrieren lassen. Um den Bezug zur Region Toggenburg zu verdeutlichen, haben sich die Klangwelt-Macher:innen und die am Bau beteiligten Architekt:innen jedoch für die opulente Ornamentik des Schalllochs des einheimischen Hackbretts entschieden und ermöglichen damit eine ganz eigene Klangvielfalt.

Die Klanghaus-Baustelle (Bilder: pd/Ralph Brühwiler)



Mirjam Hadorn und Christian Zehnder (Bilder: pd)

Neben individuellen akustischen Bedingungen soll dereinst jeder Raum auch über ein eigenes, ganz spezifisches technisches Setup verfügen. Ein klassisches Tonstudio samt Mischpult mit tausenden Knöpfen und Reglern soll es jedoch nicht geben, die einzelnen Räume werden lediglich via Steckboxen miteinander verkabelt und verbunden. «Die Technik ändert sich heute so rasch, da wäre ein fix installiertes Studio-Equipment rasch veraltet», erklärt Stimmkünstler Zehnder. «Ausserdem arbeiten Künstler:innen bei Produktionen heute praktisch alle mit ihrem eigenen Setup.»

Die Geschichte des Klanghauses erstreckt sich über 20 Jahre, von der Idee bis zu seiner Eröffnung im Frühling 2025. Die treibende Kraft dahinter, der Musiker, Komponist und Klangwelt-Initiator Peter Roth, hatte die Vision, das alte Naturfreunde-Haus am Schwendisee in ein zeitgemässes Klanghaus zu verwandeln. Nachdem ein erstes Betriebs- und Architekturkonzept an der Urne gescheitert war, hatte die Stimmbevölkerung 2019 dem Vorhaben zum Bau des 23-Millionen-Projekts im zweiten Anlauf zugestimmt. Der Kanton St. Gallen ist denn auch Besitzer und Bauherr, Astrid Stauer von Stauer & Hasler Architekten in Frauenfeld führt den Bau aus, der Verein Klangwelt Toggenburg ist künftiger Betreiber und Programmacher.

Eine Institution auf dem Weg in die Zukunft

Programmlich und inhaltlich soll das Klanghaus auf drei verschiedenen Ebenen mit Leben beziehungsweise Klängen gefüllt werden. Einerseits gibt es ab Ende 2025 ein fortlaufendes kuratiertes Programm: Konzerte, Performances, Workshops, Symposien, Seminare oder Vorträge. Weiter sind Residencies geplant, die Künstler:innen aus dem In- und Ausland die Möglichkeit bieten, einige Zeit in der Region zu leben und zu arbeiten. Das dritte Standbein ist die klassische Vermietung der Räumlichkeiten an Musikschaffende, Private oder auch Firmen, die sich beispielsweise mit ihren Mitarbeitenden im Rahmen einer Retraite den Themen Klang und Musik nähern möchten. «Bei uns können sich alle verwirklichen, die einzige Bedingung: Es muss mit Musik und Klang zu tun haben», sagt Managerin Hadorn.

Symbolisch steht das Klanghaus aber vor allem für einen Neuanfang, eine Transformation in die Zukunft der Stiftung Klangwelt Toggenburg. Seit dem ersten Klangfestival «Naturstimmen 2004» hat sich die Welt weitergedreht, während viele Konzepte aus der damaligen Zeit unverändert geblieben sind. Beim Alten verhaftet bleiben möchte die relativ neu zusammengesetzte Crew nicht. Während Christian Zehnder seit Herbst 2018 an Bord ist, ist Mirjam Hadorn erst seit diesem Sommer CEO, und im November soll Edi Hartmann, bisher beim kantonalen Amt für Kultur, dazustossen. Im Dezember übernimmt ausserdem Kathrin Dörig die Projektleitung beim Klangweg.

Eine der Herausforderungen für das Klangwelt-Team ist es, die Wurzeln der seit mittlerweile zwei Jahrzehnten gepflegten Toggenburger Kultur und Tradition zu bewahren, gleichzeitig aber auch Innovation und Experimente zu ermöglichen. Der Brückenschlag zwischen der traditionellen Heimatkultur und neuen, experimentellen und urbanen Musikformen

wird eine essenzielle und transformative Herausforderung der kommenden Monate.

Eine weitere Herausforderung ist die Überalterung des Publikums. «Anfangs war das Klangfestival ein Geheimtipp, aber im Laufe der Zeit verlor es an Schwung, da wir am gleichen Konzept festhielten und ein treues Stammpublikum hatten, das mit dem Festival gealtert ist», ist sich Zehnder bewusst. Während der Pandemie fand deshalb eine erste Kooperation mit dem Rathaus für Kultur und der Residenz DOGO in Lichtensteig statt, um ein neues und jüngeres Publikum anzusprechen, das auch an elektronischer Musik interessiert ist. Gerade jüngere Menschen seien experimentierfreudiger und würden nicht mehr starr in Genre-Grenzen denken, sagt Zehnder.

Klangkunst und Wahrnehmung: Ein Pfad zur Bewusstseinsarbeit

Die Klangwelt Toggenburg möchte in ihrer neuen Homepage ab 2025 neben traditionellen Konzerten auch internationale Klangkunst, Bewusstseinsarbeit und Bildung fördern. Ein erstes Projekt in diese Richtung startet bereits im Frühling 2024. Anstatt des bisher biennal stattfindenden Klangfestivals – seit Jahren ein kultureller Höhepunkt in der Ostschweiz – feiert die Klangwelt Toggenburg im kommenden Jahr ein Update und Re-Design des Klangwegs.

Der seit 20 Jahren beliebte Klangweg wird durch neue Installationen ergänzt, die das Erleben und Erfahren von Klang-, Klima- und Ökologithemen als Schwerpunkt haben. Eröffnet wird der «Klangweg 2.0» an Pfingsten 2024 mit zwei Konzertabenden und einer Uraufführung des Musikers und Komponisten Paul Giger, einem weiteren Projekt mit bekannten Musiker:innen aus der Region sowie mit zwei Konzerten aus fernen Kulturen.

Aufwand* für diesen Beitrag:

	Zeit(h)	Honorar (CHF)
Autor:in	12	400.-
Redaktion	2	

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

Hier gibt es nichts zu sehen

In seiner neuen Ausstellung nimmt sich das Ostschweizer Kollektiv Gaffa das grüne Mysterium der Einfamilienhausschweiz vor: den Garten. Bis 28. Januar ist «What Ever Green» im Zeughaus Teufen zu sehen.

von CORINNE RIEDENER

Bädelen, sändelen, sünnelen. Bei jeder Gelegenheit grillieren, richtiges Fleisch natürlich, tsch, tsch, nicht diesen Vegischnitzelkäse, denn daheim darf man ja schliesslich noch machen, was man will, nöd woher. Ganz unbemerkt. Weil der heimische Garten, dieser letzte Ort der Selbstbestimmung und Berechenbarkeit in einer sich immer schneller drehenden Welt, gut eingepackt und schwer einsehbar ist. Umgeben von Zäunen, Gabionen und Steinsäulen made by Zaunteam. Und dem beliebtesten aller Sichtschütze: der Thujahecke.

Der Garten, sofern man denn einen hat, gehört zu den grossen Mysterien der Einfamilienhausschweiz. Er ist eine Vermutung, eine Verheissung, auch ein Vorurteil. Ein gekauftes Stück Privatsphäre, das es zu schützen gilt. Niemand ausser den Bewohner:innen weiss, was hinter der grünen Grenze vor sich geht und das ist auch gut so. Manchmal dringt Gelächter nach draussen, manchmal fluppt ein Federball über die Hecke, manchmal schleicht eine Katze durchs Loch. Was würden die hohen Hecken erzählen, wenn sie könnten?

Irgendwo surrt ein Rasenmäherroboter

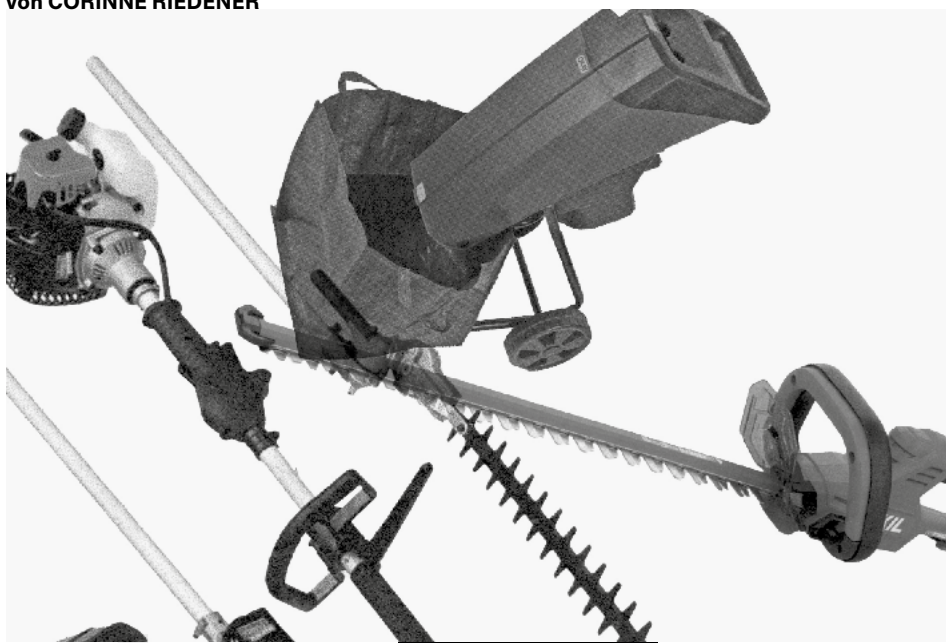
Diese Frage greift das Ostschweizer Kollektiv Gaffa in seiner Ausstellung «What Ever Green» im Zeughaus Teufen auf. Gaffa macht die Thujahecke zur Hauptattraktion. Der Lebensbaum gehört in unseren Breitengraden zum Standardinventar der besitzenden Klasse. Keine Agglo ohne Thuja. Der pflegeleichte Baum ist dicht, immergrün, gut formbar, aber auch so giftig, dass kaum ein Tier darin lebt.

Die Gaffa-Installation im ersten Stock des Zeughauses ist massiv. Das Kollektiv, bestehend aus Wanja Harb, Dario Forlin, Lucian Kunz und Linus Lutz, hat knapp eine Tonne Plastik-Thuja verbaut, insgesamt 200 Quadratmeter. Von den Holzsäulen im historischen Raum ist kaum mehr etwas zu sehen, dafür öffnet sich nun ein Vorstellungsraum, eine grüne Vorortfantasie. Gleichermassen heimelig wie unbehaglich. Und irgendwo surrt ein Rasenmäherroboter.

«Hier gibt es eigentlich gar nichts zu sehen», sagt Kunz beim Aufbau, während Forlin und Harb die riesigen Thujahecken in Form striegeln. Lutz ist mit dem Einpassen eines Metallzauns beschäftigt. «Wir zeigen nur eine Alltagskulisse, eine modellhafte Situation, die so klinisch ist, dass die Fantasie automatisch beflügelt wird.» Die Installation sei «kein aktiver Fingerzeig», ergänzt Forlin, «aber sie ist dennoch eine kritische Auseinandersetzung mit der Verslossenheit von Einfamilienhaussiedlungen, die keinen Mehrwert für die Gemeinschaft bieten.»

Absurditäten in 2D und 3D

«What Ever Green» ist die vierte Gaffa-Ausstellung. Ursprünglich kommt das Kollektiv vom Zweidimensionalen. Seit 2016 veröffentlicht Gaffa monatlich ein Fanzine mit trippigen Bildmontagen, Remixes und doppelbödigen Twists. Beste Unterhaltung in A5. Die Zine-Themen heissen «Pilze», «Healthy Life», «Kugelschreiber», «Pneu» oder «Trampolin». Dabei gibt es wiederkehrende Motive; Autos, Maschinen, Männer, allerlei Tiere und was sonst noch so krecht und flucht.



Grafik: Pauline Mayor, Loïc Volkart

Die raumgreifenden Installationen von Gaffa sind subtiler. Sie heben sich ab von den humorigen 2D-Arbeiten im Zine. Die erste Ostschweizer Ausstellung 2020 im Lagerhaus in St. Gallen war noch am ehesten eine Übersetzung der Gaffa-Zine-Kunst ins Dreidimensionale. Drei riesige Nacktschnecken lebten ihr bestes «Sluglife» im Architekturforum, gebaut aus Dachlatten, Hasengitter und Kleister. Auch hier hat Gaffa etwas Alltägliche in den White Cube geholt und in einer riesigen Absurdität Denkräume eröffnet.

Nach diesem Konzept funktioniert auch «What Ever Green». Diese jüngste Ausstellung im Zeughaus zeigt aber auch, wie sich das Kollektiv weiterentwickelt hat. Die Thujahecke provoziert eine Unmenge an Bildern und Emotionen, indem sie eigentlich überhaupt nichts zeigt. Sie ist ein Kommentar zu Besitz und Klasse und ist es gleichzeitig nicht. Sie steht gleichermassen für einen Sehnsuchtsort wie für gesellschaftliche Grenzen. All diese Gegensätze gleichzeitig zu spüren und sie auch auszuhalten, ist sinnbildlich für diese Welt. Und all das in eine Thujahecke zu packen, ist grosse Kunst.

What Ever Green: bis 28. Januar, Zeughaus Teufen

Vernissage: 28. Oktober, 17 Uhr

zeughausteufen.ch

gaffa.world

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in 7

Redaktion ½

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

Eine Jubiläumsausgabe mit Blick zurück

Seit 15 Jahren widmet sich das St.Galler Filmfestival Pantalla Latina dem Filmschaffen Lateinamerikas. Für einmal findet es an zwei Wochenenden statt.

von GERI KREBS



Ausschnitt aus dem Film *Tótem* (Bild: pd)

Seit 2009 gibt es Pantalla Latina. Als einziges lateinamerikanisches Filmfestival der Deutschschweiz sei es aus dem Wunsch heraus entstanden, einen Anlass zu bieten, der in der Schweiz lebende Lateinamerikaner:innen und Schweizer:innen zusammenbringt. Das schrieb das «St.Galler Tagblatt» im November 2009. Und das gilt unverändert auch für die diesjährige Festivalausgabe, die sich nun anlässlich des 15-Jahr-Jubiläums erstmals über zwei Wochenenden erstreckt und 15 lange Spiel- und Dokumentarfilme, 13 Kurzfilme sowie ein Rahmenprogramm präsentiert. Nachdem in den letzten zwölf Jahren in St. Gallen nacheinander die Säle von Corso, Storchen und Rex dem Kinosterben zum Opfer gefallen sind, hat Pantalla Latina seit 2021 im Scala seine Heimat gefunden.

Eröffnet wird das Festival am Donnerstag, 16. November, mit drei Kurzfilmblöcken, die insgesamt 13 Titel aus elf Ländern umfassen. Diese Filme stammen alle aus den letzten zwei Jahren und waren in der Schweiz noch nie zu sehen, doch das Festival blickt anlässlich seines Jubiläums auch zurück. Vier Highlights früherer Ausgaben stehen dazu auf dem Programm. Zwei davon wurden via Social Media vom Publikum ausgewählt, dazu kommen noch je einer vom Festival-Team und einer vom Autor dieses Texts.

Besuch eines alten Bekannten

Pantalla Latina zeigt in dieser Rückschau: *Medianeras*, eine vertrackte, etwas an Woody Allen erinnernde Liebesgeschichte des Argentiniers Gustavo Tarretto aus dem Jahr 2011, *La hija de la laguna* (2015), ein von Regisseur Ernesto Cabellos persönlich präsentierter Dokumentarfilm über die Folgen des Goldrausches in Peru, *El pacto de Adriana* (2017), eine dokumentarische Spurensuche der Chilenin Lissette Orozco über ein düsteres Familiengeheimnis, sowie *El acompañante* (2015), ein Drama des Kubaners Pavel Giroud, der hier ein kaum bekanntes Kapitel staatlicher Repression im sozialistischen Inselstaat aufgreift.

Unter den elf neuen Langfilmen von Pantalla Latina 2023 finden sich zwei, bei denen die Filmemacher:innen persönlich zu Publikumsgesprächen im Kino Scala sein werden: Beim dramatischen Thriller *Cadejo blanco* aus Guatemala sind Regisseur Justin Lerner und die Hauptdarstellerin Karen Martinez anwesend, die Premiere des argentinischen Spielfilms *Alemania* findet in Gegenwart von Regisseurin Maria Zanetti statt. Sie erzählt in diesem Familien- und

Adoleszenzdrama mit grosser Sensibilität von der psychischen Erkrankung einer ihrer beiden jungen Protagonistinnen.

Aktuelles aus dem Filmland Mexiko

Zu weiteren Highlights des diesjährigen Festivals gehören zwei Filme aus Mexiko, die Anfang 2024 auch in den Kinos zu sehen sein werden. Innerhalb Lateinamerikas gehört Mexiko ja spätestens seit der Jahrtausendwende zu den stärksten Filmländern des Kontinents – eine Stellung, die das Land früher schon einmal innehatte, aber von den 1970ern bis zu den 1990ern wieder weitgehend verlor.

Zu sehen sind *Tótem*, ein Familiendrama der jungen Regisseurin Lila Avilés, das an der diesjährigen Berlinale eines der Highlights darstellte, und *Perdidos en la noche*, ein verrätelter Thriller von Regisseur Amat Escalante, der bereits zu den alten Bekannten am Pantalla Latina gehört. Mit diesen zwei völlig unterschiedlich gelagerten Beiträgen zeigt das Festival die Brillanz des aktuellen mexikanischen Kinos.

Escalantes Thriller ist in jenem Mexiko angesiedelt, das zu den Ländern weltweit gehört, in denen täglich am meisten Menschen verschwinden, sei es auf Befehl von Drogenhändlern, korrupten Polizisten oder gewöhnlichen Kriminellen. *Tótem* hingegen bewegt sich in einer radikal anderen Welt: Der leise Ensemblefilm entwickelt sich weitgehend als Kammerspiel und zeigt aus der Optik eines kleinen Mädchens die Vorbereitungen zu einem grossen Geburtstagsfest für einen jungen Künstler, ihren Vater, der im Sterben liegt.

So vordergründig simpel diese Ausgangslage anmuten mag, so unendlich reich, vielfältig und bisweilen zum Schreien komisch sind die Begegnungen, die das Mädchen mit den Bewohner:innen und Besucher:innen im grossen, verwinkelten Haus macht, in dem die eigentlich so traurige Geschichte spielt. Und wie ein Klischee mag es scheinen, dass dieser Film aus Mexiko stammt – dem Land, wo jedes Jahr vom 31. Oktober bis zum 2. November (von Halloween bis Allerseelen) während dreier Tage mit pompösen Feiern der Toten gedacht und ein beispielloser Totenkult zelebriert wird. Und mag es auch noch ein weiteres Klischee sein: *Tótem* ist ein Film über den Tod, der das Leben feiert. Und er tut es in so herzergreifender Weise, wie man es noch kaum je im Kino gesehen hat.

15. lateinamerikanisches Filmfestival Pantalla Latina:

16. bis 26. November, Kino Scala St. Gallen
pantallalatina.ch

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in 6 200.-

Redaktion 1

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

The Driven Ones

Regisseur Piet Baumgartner begleitete fünf Management-Student:innen der St.Galler HSG. Vom Studienbeginn bis zu ersten Berufsjahren gibt sein Dokumentarfilm *The Driven Ones* Einblick in eine fremde Welt – und ist weder HSG-Bashing noch unkritisches Porträt.

von GERI KREBS

Sie sind zwischen 1990 und 1994 geboren und alle stammen sie aus vermögenden Elternhäusern. Ihre Eltern haben Berufe wie Wirtschaftsanwalt, Finanzchef in der Pharmaindustrie oder Kadermitglied einer grossen deutschen Firma in China. David, Frederic, Sara, Feifei und Tobias wollen «Excellence» sein und beginnen deshalb den zweijährigen Masterstudiengang Strategy and International Management der HSG, eine Ausbildung, die laut Ranking der Financial Times im Managementbereich weltweit die Nummer eins ist.

Regisseur Piet Baumgartner, der einst, zu Zeiten des aufkommenden Videojournalismus in den Nullerjahren, für «Cash Daily» während dreier Jahre als Wirtschaftsjournalist arbeitete, dabei vor allem CEOs interviewte und später in Zürich eine Filmbildung in Spielfilmregie absolvierte, entwickelte die Idee zu *The Driven Ones* bereits als Filmstudent. Er habe jene, die sich als die «CEOs von morgen» bezeichnen, besser verstehen wollen, habe begreifen wollen, wie sie ticken und was sie antreibt.

Zu Beginn sei er bei der HSG noch auf offene Türen gestossen, erzählt der Regisseur, der *The Driven Ones* am diesjährigen Zurich Film Festival (ZFF) als Weltpremiere zeigte. Er war erstaunt, dass die aktuelle HSG-Leitung im Vorfeld der ZFF-Premiere alles Mögliche versucht habe, um genau herauszufinden, was der Film nun alles zeige. Allerdings geht es darin in Wirklichkeit nur während der ersten 20 Minuten um die Ausbildung an der St.Galler Universität, danach erlebt man die fünf Protagonist:innen während ihrer ersten Jahre im Berufsleben. Drei von ihnen steigen bei grossen internationalen Consultingfirmen ein, zwei andere gründen Start-ups, der eine höchst erfolgreich im Gesundheitsbereich, die andere im Blumenhandel, was dann scheitert – worauf sie zu nachhaltig produzierten Socken wechselt.

«Erschreckender» Einfluss der Beratungsfirmen

Eine gewisse Komik ist in *The Driven Ones* bisweilen unterschwellig präsent, aber nie ging es Piet Baumgartner darum, seine Protagonist:innen blosszustellen. Das habe ihn nicht interessiert, er habe keinen Film machen wollen, in dem Personen in Gut und Böse unterteilt werden, erklärt er seine Motivation. Vielmehr habe er in seiner Langzeitbeobachtung etwas von der Komplexität der Zusammenhänge vermitteln wollen, in der diese Leute drinsteckten.

Am deutlichsten wird das wohl bei der Deutsch-Chinesin Feifei. Sie ist so etwas wie die heimliche Hauptfigur des Films. Zusammen mit ihrem Lebenspartner Lars arbeitet sie nach dem Studienabschluss bei der Boston Consulting Group. In einer Szene stellt der Regisseur die Frage, ob sie als Consulter denn auch schon einmal hätten Leute entlassen müssen. Das sei nie ihre Aufgabe, antwortet Lars. Leute wie sie würden ja jeweils lediglich mit einem normativen Vorschlag hingehen und sagen: So sollte es aussehen. Und da stelle sich dann halt bisweilen die Frage, ob man eine Firma liquidieren müsse oder ob man einen Deal mit den Banken machen könne, was dann auf Entlassungen eines Teils der Belegschaft hinauslaufe. Worauf Feifei die Widersprüchlichkeit ihrer eigenen Situation auf den Punkt bringt: Sie finde es «erschreckend», wie viel Einfluss Unternehmen auf die Politik, ja die Weltpolitik, hätten. Und ja, es seien die grossen Beratungsfirmen, die ihrerseits einen wahnsinnig grossen Einfluss auf die Wirtschaftswelt hätten.

In solchen Momenten wird klar, was Piet Baumgartner, der sich selber als «progressiv» bezeichnet, meint, wenn er sagt, er wolle

niemanden in die Pfanne hauen. Vielmehr habe er zeigen wollen, dass eine von der Öffentlichkeit finanzierte Institution wie die HSG bei ihren Ausbildungsgängen den wirklich grossen Problemen – er nennt Klimawandel, Migration und zunehmende Kluft zwischen Arm und Reich – kaum Aufmerksamkeit schenke.

HSG wird nervös

Bezüglich seiner Erfahrungen mit der HSG während des Drehs sagt er: «Als ich 2015 mit der Arbeit am Film begann, war noch Günther Müller-Stewens der Direktor des Master in Strategy and International Management. In Müller-Stewens' Gegenwart und vor 60 Student:innen habe er sein Projekt vorstellen können. Danach machte er eine Art Casting mit jenen Studierenden, die bereit waren, sich filmen zu lassen. Daraus kristallisierten sich dann die fünf heraus.

Doch bereits nach gut einem Jahr, nach Müller-Stewens' Pensionierung, wurde es schwieriger. Die meisten Türen, die ihm zuvor noch offen gestanden waren, hätten sich verschlossen. Was allerdings nicht nur mit der Person des neuen Institutsleiters zu tun gehabt habe, fährt Piet Baumgartner fort. Der Regisseur sieht hier auch einen Zusammenhang mit der beginnenden Trump-Ära. «Die gesellschaftliche Polarisierung hat von da weg in einem Masse zugenommen, wie ich das zuvor nicht für möglich gehalten hätte.»

Doch nicht nur das, vielmehr taten auch noch die Skandale das Ihrige, die im gleichen Zeitraum die HSG erschütterten, allen voran jener um den Raiffeisen-Präsidenten Johannes Rüegg-Stürm. Selbst die NZZ, die sonst ja nicht gerade im Ruf steht, der Kaderschmiede HSG allzu kritisch gegenüberzustehen, befand Mitte September in einem längeren Artikel (*Die nervöse Universität*), es gebe auf dem Rosenberg eine Gegenwart, über die man lieber nicht spreche. Ohne sie explizit zu erwähnen, spricht auch *The Driven Ones* davon.

The Driven Ones:

ab 2. November im Kinok
St. Gallen. Premiere um
20 Uhr in Anwesenheit von
Regisseur Piet Baumgartner.
kinok.ch



Piet Baumgartner (Bild:pd)

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in 6 200.-

Redaktion 1

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

Trojanischer Pop

Die St.Galler Künstlerin Riccarda Naef veröffentlicht als Jeffi Lou ihre erste EP *Singuläre Frau*. Ein genreübergreifender Mix aus Pop-Klischees und Alltagsfeminismus, hörenschrift und tanzbar.

von CORINNE RIEDENER



Jeffi Lou (Bild: Derya Suter)

Musik von Feministinnen ist gern laut, angriffig und explizit. Kein Wunder, schliesslich müssen sich all die Riot Girls, She-Devils und Wet Ass Pussys in einer von Männern dominierten und entsprechend rauen Branche behaupten. Jaja, schon klar, früher wars schlimmer, trotzdem ist noch viel zu tun. Und ja, *You Don't Own Me*, das kann man auch leiser sagen, Lesley Gore hat es vorgemacht. «Don't try to change me in any way» sang sie 1963 andächtig im Dreivierteltakt und von Streichern begleitet, «don't tie me down 'cause I'd never stay».

Die Künstlerin Jeffi Lou aus St. Gallen geht ähnlich an die Sache heran. Mit eingängigen Pop-Melodien, Elektronikguss, Schlagerkrümmeln und einem Händchen für Hooks. Und dann lässt sie Klartext aus dieser Pop-Pralinen-Verpackung herauspurzeln. Die Lyrics lassen keinen Zweifel daran, dass hier eine dem Patriarchat den Kampf angesagt hat. In Mundart singt sie von Mansplaining, Angst vor Übergriffen, Perfektionsansprüchen oder Kinderlosigkeit. Beziehungsweise halt: Kinderfreiheit.

Unbemannt und stolz darauf

Jeffi Lou ist ein Pseudonym von Riccarda Naef. Keine Kunstfigur, sondern ein Teil von ihr. Eigentlich kommt Naef aus der Performancekunst. Sie hat in Luzern und Zürich Kunst und Kunstpädagogik studiert und seit 2015 diverse Ausstellungen und Performances realisiert. Im Sommer 2019 war sie mit dem Saint City Orchestra auf Tour und hat dafür ihre verstaubte Geige aus Kindertagen wieder hervorgeholt. Und die Liebe zum Medium Musik neu entdeckt. Wenig später begann sie, eigene Songs zu schreiben. Diese kombinierte sie mit Spoken Word und performativen Elementen zu einer Bühnenshow namens *De Prinz im Porsche*, wo es alles andere als zahm zu und her geht. Das abendfüllende Programm mischt Körpersäfte mit dem Kampf für Selbstbestimmung und Fickposen mit der Anerkennung von Menstruationsschmerzen.

Jeffi Lous im November erscheinendes EP-Debüt umfasst lediglich drei Songs. *Alles Positive* helenefischert gutgelaunt vor sich hin, fordert hochgezogene Mundwinkel trotz weiblicher Erschöpfung

und lästigem Patriarchat. Eine Durchhaltehymne über das eigene Glück, für das man nur selbst verantwortlich ist. Das zynische *Like* sucht so verzweifelt nach Aufmerksamkeit wie Apache 207 nach der Vergebung der Frauen. Sehr tanzbar, samt Reprise, dafür ein grosses Like. Und *Singuläre Frau* sinniert ausladend über die Vorurteile gegen die unverheiratete, unbemannte und darum vermeintlich unglückliche Frau. Was natürlich totaler Humbug ist, wie Jeffi Lou deutlich klarmacht. Frau hat zwar eine Gebärmutter, aber sie hat keine zu sein.

Vertontes Erwachen

Catchy Harmonien, die sich an sarkastischen Texten reiben: Das ist pure Absicht. Die Popmusik ist Naefs trojanisches Pferd. «Ich will die Erwartungen brechen, die Leute über meine Melodien abholen und so für feministische Themen sensibilisieren», sagt sie. In der progressiven Bubble mag sie damit leichtes Spiel haben, aber wie ist es in Berlin, wo sie derzeit in einem Atelieraufenthalt ist und als Strassenmusikerin umherzieht? «Die Resonanz ist gemischt», sagt sie und lacht. «Manche sind skeptisch, aber meine Texte hallen bei vielen nach. Daraus ergeben sich gute Gespräche.»

Naef sagt, sie habe sich selbst erst vergleichsweise spät als Feministin bezeichnet. Lange habe sie die gesellschaftlichen Verhältnisse als selbstverständlich betrachtet und auch ihre eigenen Muster nicht hinterfragt. Bis eine Beziehung in die Brüche gegangen ist. «Wörter mit A haben mich jahrelang geprägt», sagte sie kürzlich zu Radio SRF: «Angst, Anpassung, Arschlöcher, Abhängigkeit.» Ihre unverblühten Songtexte sind auch ein Ausdruck dieses eigenen Erwachens, niederschwellig und tief im Alltäglichen verankert, fernab von feministischer Theorie und akademischen Diskursen. Eben so, wie das Pop-Genre, mit dessen Klischees sie bewusst spielt.

Als Performance-Künstlerin hat sich Naef immer schon mit ihrem eigenen Körper beschäftigt, mit Schönheitsidealen und Rollenbildern. «Aber meine Stimme ist dabei immer zu kurz gekommen», sagt sie. Als Jeffi Lou hat sie nun eine sehr explizite Stimme. Jetzt in Berlin und ab Februar wieder in ihrem Atelier in der St.Galler Reithalle arbeitet sie mit PC, Midi-Controller, Mic und Plug-in-Instrumenten an neuen Songskizzen. Die Geige spielt sie selber ein und bald auch den E-Bass. Seit einiger Zeit nimmt die 33-Jährige Bass-Unterricht. «Ich mag Herausforderungen», sagt sie. Heute sind es neue Wörter, die sie prägen: Aufbruch und Ausbruch, aber auch Konfrontation und Reflexion.

Jeffi Lou: *Singuläre Frau*, erscheint am 12. November, erhältlich auf allen gängigen Plattformen.

jeffilou.ch

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in 6

Redaktion ½

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibaarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

Aus zwei mach zwei plus eins

Die St.Galler Alternative-Rock-Band Catalyst hat ihren zweiten Longplayer veröffentlicht. Auf *Double Sky* erweitert sie ihren Sound erstmals um eine Bassgitarre – und gibt ihm dadurch so viel Tiefe wie nie zuvor.

von DAVID GADZE

Es ist früher Nachmittag an einem Montag Mitte Oktober. Wo sie nicht bewusst ausgesperrt ist, scheint die Sonne durch die Fenster des Chalets im Gründenmoos, wo Catalyst ihren Bandraum haben. Das St.Galler Alternative-Rock-Duo hat soeben eine dreistündige Probe hinter sich. In einem Nebenraum stapeln sich die limitierten Vinyl-Exemplare ihres neuen Albums *Double Sky*. Dominic Curseri (Gesang und Gitarre) und Ramon Wehrle (Schlagzeug) müssen sie von Hand nummerieren und unterschreiben. Vier Tage bleiben noch bis zum Release.

Sie seien glücklich, aber müde, sagen die beiden Musiker. Am Vorabend sind sie nach einer fast achtstündigen Autofahrt aus Österreich zurückgekommen. In Wien, Linz und Graz haben sie Konzerte im Vorprogramm von Steaming Satellites gespielt. Es war die Feuertaufe für die neuen Songs, nachdem die Konzerte in Wil und Dornbirn krankheitshalber ausgefallen waren. Doch ausspannen liegt nicht drin, St. Gallen ist nur ein Zwischenstopp, die Probe ein Warmhalten der Songs, denn schon am nächsten Abend wartet die nächste achtstündige Autofahrt. Es geht nach Hamburg, wo der Deutschland-Teil der kurzen Tour mit vier Konzerten beginnt, ehe es zum Abschluss, nach einem neuerlichen Zwischenstopp in St. Gallen, nach Salzburg geht, in die Heimatstadt von Steaming Satellites. Und am 11. November steht das eigene Heimspiel an: Dann wird *Double Sky* in der Grabenhalle getauft.

Ein Hochdruckgebiet

Auf ihrem zweiten Longplayer setzen Catalyst gewissermassen den Weg fort, den sie vor zwei Jahren auf dem Debüt *A Normal Day* eingeschlagen haben. Nach zwei EPs war es den BandXOst-Gewinnern von 2016 dort erstmals gelungen, diese unbändige Energie und Wucht ihres Livesounds im Studio einzufangen und auf Platte zu konservieren. Das gelingt ihnen auch auf *Double Sky*. Ein Hochdruckgebiet, obwohl es das bisher poppigste Werk des Duos ist.

Von den Grunge-Einflüssen ihrer Anfangstage haben sich Catalyst weitgehend verabschiedet. Die zehn vielschichtigen Songs mäandern zwischen bluesigem Alternative Rock à la Royal Blood oder Jack White, schmissigem Indie Rock und einer ordentlichen Prise Pop, sind mal explosiv, mal melancholisch. Der Opener *Canapé* beginnt mit einer zarten Gitarrenmelodie, über die sich Curseris Kopfstimme legt, nach 30 Sekunden setzen ein

scharfes Blues-Rock-Riff und das Schlagzeug ein, ehe sich der Song in einem Fuzz-Feuerwerk entlädt. *Muse Of The Double Sky*, ein hymnisches Ausrufezeichen, hätte auch den frühen Mando Diao gut zu Gesicht gestanden. Und *The Mirror*, ein Song über die Hassliebe zum eigenen Spiegelbild, stürzt mit Stoner-Rock-Anleihen wie ein Steinschlag aus den Lautsprechern. Die Songs verpackt Curseri in teils skurrile Geschichten. In *Strays* schlüpft der Sänger in die Rolle verschiedener Outlaws, und in *Jim Jimmy* gibt es ein Wiedersehen mit der Bankräuberin Jolene aus dem gleichnamigen Song vom Debüt – sie wird von ihrem Lover aus dem Gefängnis befreit.

Neu mit Bass

Was sofort auffällt: Die Musik ist nicht nur breitwandiger, sie hat auch mehr Tiefe. Der Grund dafür ist so einfach wie erstaunlich: Im Klangbild findet sich nun erstmals (abgesehen vom Stück *Fairytales* auf *A Normal Day*) eine Bassgitarre. Nachdem sich Curseri und Wehrle zuvor immer dagegen gesträubt hatten, die Zwei-Mann-Formation aufzubrechen, sahen sie sich diesmal dazu gezwungen. Von ihren eigenen Songs.

Schon kurz nach Erscheinen von *A Normal Day* fingen die beiden Musiker an, neue Songideen zu entwickeln. Sie merkten jedoch schnell, dass diese nicht richtig funktionierten. Curseri, der bisher die Basslinien parallel zu den Riffs auf seiner Gitarre imitierte, fand keine Lösung für jene Passagen, bei denen er hohe Töne spielte. Und ganz ohne Bass an diesen Stellen wirkten die neuen Songs unvollständig. Also entschieden sich Catalyst, ihren Sound durch eine richtige Bassgitarre zu erweitern.

Die Zeit drängte, denn das Studio in Südfrankreich war bereits gebucht. Also fragten sie Franca Mock, ob sie mit ihnen spielen würde. Die Bassistin von Velvet Two Stripes war eine naheliegende Wahl, denn Wehrle war zwischenzeitlich Liveschlagzeuger der St.Galler Frauenband und hatte auf deren drittem Album *Sugar Honey Iced Tea* getrommelt. Das Rhythmus-Duo war aufeinander eingegroovt – und so klappte es auch bei Catalyst auf Anhieb. Ein Glücksfall. «Wir hätten es uns gar nicht leisten können, mit jemandem ins Studio zu gehen, den wir nicht



Dominic Curseri und Ramon Wehrle (Bild: Ladina Bischof)

kannten und bei dem wir nicht wussten, ob es funktionieren würde», sagt der Drummer.

Und erstmals seit der Bandgründung 2015 arbeiteten Catalyst schon während der Ausarbeitung der Songideen mit einem Produzenten: Sie zogen Martin Hofstetter, der bereits ihr Debüt gemischt hatte, hinzu, um aus der Zweier-Routine auszubrechen. Hofstetter kannte die Band gut genug, um zu wissen, wo sie ihre Stärken hat, brachte aber gleichzeitig ein frisches Paar Ohren ein. Auch das hört man.

Bei einzelnen anstehenden Konzerten werden Ramon Wehrle und Dominic Curseri einen Bassisten oder eine Bassistin hinzuholen. Wichtig sei aber, dass auch die Songs live nur mit Gitarre, Schlagzeug und Gesang funktionierten, betonten die beiden Musiker – und versichern, dass aus dem Duo nun nicht ein Trio werde: «Wir bleiben zu zweit.» Inzwischen sind Catalyst eine gestandene Band. Und zum Stehen reichen zwei Beine.

Catalyst: *Double Sky* (Radicalis) ist am 20. Oktober auf Vinyl sowie digital auf allen gängigen Plattformen erschienen.

Live:

11. November, Grabenhalle St. Gallen (Plattentaufe)

9. Dezember, X-Tra Musikcafé Zürich

1. März, Gare de Lion Wil (im Vorprogramm von Steaming Satellites)
catalyst-official.com

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in 5

Redaktion ½

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

WOHNINSEL AM INDUSTRIEKANAL

Zwischen dem Thurkanal und einem Waldgebiet entsteht in Bürglen TG eine beispielhafte Siedlung mit mehr als 100 Wohnungen. Die Blumenau zeigt, dass an attraktiven Lagen zahlbarer Wohnraum möglich ist und dass es sich dank intelligenter Architektur auch in grossen Dimensionen individuell leben lässt.

von ULRIKE HARK, Bilder: LADINA BISCHOF

Gut, sieht die Besucherin die Blumenau nicht von oben. Aus der Vogelperspektive fotografiert erscheint diese nämlich erschreckend gross. Zwei zueinander abgewinkelte Gebäudezeilen ziehen sich 150 Meter am alten Industriekanal der Thur entlang und bilden in der Mitte einen Innenhof. Nähert man sich jedoch zu Fuss, wirken die dreistöckigen Gebäude mit den aufgesetzten Attikageschossen bei jedem Schritt weniger mächtig. Luftige Durchgänge, grosszügige Balkone, vorgelagerte Sitzplätze bei den Erdgeschosswohnungen und Pergolen im Innenhof skalieren Höhe und Masse optisch auf ein angenehmes Mass.

Man wohnt dicht in der Blumenau, schliesslich ist der ökonomische Umgang mit dem Boden ein Gebot der Stunde: Wenn die zweite Bauetappe 2026 abgeschlossen ist, werden hier rund 300 Menschen leben. Dennoch ist die Siedlung alles andere als monoton und konventionell. Wald, Wasser und die ehemaligen Fabrikgebäude machen den speziellen Mix aus – Natur trifft auf industrielles Erbe. 1874 liess sich auf dem Gelände am ausgebauten Thurkanal eine Kammgarnspinnerei mit Kosthäusern für die Angestellten nieder. In den besten Zeiten stellten rund 370 Beschäftigte aus Rohwolle edles Garn her. Die Wasserkraft der Thur und die Bahnlinie lockten im 19. Jahrhundert etliche Gewerbebetriebe an und brachten wirtschaftlichen Schwung ins kleine Bauerndorf Bürglen. Mit dem Niedergang der Textilindustrie musste dann aber auch diese Spinnerei in den 1990er-Jahren schliessen. Heute beherbergt sie Büros und Ateliers.

stehen – 69 davon zur Miete, 44 als Eigentumswohnungen. Bei einem primär renditeorientierten Bauen wäre das Verhältnis bestenfalls umgekehrt gewesen, oder man hätte ganz auf Eigentumswohnungen gesetzt. Die Mieten der Zweieinhalb- bis Fünfeinhalbzimmer-Wohnungen liegen zwischen 1300 und 2300 Franken, die günstigste Eigentumswohnung kostet 500'000 Franken.

Die relativ schmalen Wohneinheiten sind in einfachen Grundtypen dicht auf der Parzelle zusammengefügt. Bepflanzte Mäuerchen schützen die privaten Innen- und Aussenräume vor Einblicken. Mit ihrer Architektursprache erinnert die Blumenau an die gefeierte Siedlung Halen bei Bern, mit der das Berner Architekturbüro Atelier 5 in der zweiten Hälfte der 1950er-Jahre eine wegweisende, neue Wohntypologie aus dicht aneinandergereihten Reihenhäusern schuf, die einen sehr ökonomischen Umgang mit dem Boden ermöglichte.

Privatheit und Gemeinschaft kombiniert

In Bürglen haben die Architekt:innen die Gebäude präzise an den geknickten Rändern des Grundstücks platziert. Im Innern spannt sich so ein grosser Innenhof auf, der allen Bewohner:innen zur Verfügung steht und gemeinsam genutzt werden kann: Frei angeordnet, wie vom Fluss gestaltet und angelehnt an den Thurraum werden auf dem Gelände Bäume und Sträucher sowie Sitzgelegenheiten und Kinderspielgeräte ihren Platz finden. Noch ist die Anlage erst in Ansätzen zu erkennen.

Geschicht in die Gesamtanlage integriert

Die Liegenschaft wurde 2015 von den Bau-Immobilienfirmen Gehrig AG und Rütihof AG erworben. Da sie einem Gestaltungsplan unterlag, schrieb man 2016 einen Wettbewerb aus. Das Projekt von Antoniol + Huber + Partner Architekten aus Frauenfeld erhielt den Zuschlag – zu Recht: Die ungekünstelte, robuste Architektur mit ihrer sachlich-kühlen Ausstrahlung und strengen Gliederung spiegelt das industrielle Erbe. Einige historische Wohnhäuser, die zuvor etwas verloren auf dem Gelände standen, wurden geschickt in die Gesamtanlage integriert, dies würdigt auch der Jurybericht.

Die Architekt:innen kombinierten in ihrem Projekt Garten-, Geschoss- und Attikawohnungen sowie drei Reihenhäuser. So kann allmählich ein gut durchmischtes, neues Quartier mit 113 Wohneinheiten ent-





Geht der Blick vom Hof zu den Fassaden, erliegt man einer subtilen Irritation: Der Kalkputz auf dem gedämmten Mauerwerk ist zwischen den Fenstern farbig abgesetzt; die olivgrünen Streifen verlaufen in der Vertikalen leicht versetzt und erzeugen einen lebendigen Eindruck. Auch sind die Fenster der Attikawohnungen eine Spur höher als die der unteren Geschosse, wodurch das oberste Geschoss leichter wirkt. Das ist raffiniert gemacht. Die bis zu 20 Quadratmeter grossen Balkone verschaffen den schmalen Wohnungen Freiraum, zudem wird die Balkonschicht immer wieder von zweigeschossigen, luftigen Räumen durchstossen, was den unteren Wohnungen zusätzlich Licht bringt und eine Art Attika-Feeling verleiht.

Im Inneren profitieren alle Bewohner:innen vom Grundriss, der sich über die gesamte Tiefe der Gebäude erstreckt, dem sogenannten Durchwohnen. Der Blick reicht durch bodentiefe Fenster zu beiden Seiten, entweder vom Wald zum Innenhof oder vom Innenhof zum Kanal. Privatheit oder Gemeinschaft sind so jederzeit möglich. Mittig liegt jeweils ein Kern mit WC und Küche. Der Wohn- und Essraum sowie die Schlafzimmer orientieren sich je nach Lage der Wohnung zur jeweils attraktiven Seite. Besonders reizvoll ist die Aussicht zum nahen Wald: Am Abend sind dort Rehe zu beobachten, die auf der grossen Wiese äsen.

So klug die Siedlung in ihrem Konzept auch ist – beim Innenausbau wurden keine grossen Stricke zerrissen. Er entspricht dem Standard: weisse Türen und Wände, Parkettboden. Alles wirkt ein wenig glatt und konturlos. Ein Schuss rauer Industriecharakter etwa hätte den Wohnungen gutgetan und dem Umfeld besser entsprochen.

In der Berner Siedlung Halen, an welche die Blumenau erinnert, wohnen heute, über 60 Jahre nach dem Bezug, bereits die Enkel der Pionier:innen. Und das Interesse an der Architektur-Ikone ist ungebrochen. Die Thurgauer Blumenau hat als Siedlung mit hoher Wohnqualität und ihrer zeitlosen, präzisen Architektursprache durchaus das Zeug, es Halen gleichzutun. Die Zeit wird es zeigen. Schade nur, dass ausgerechnet ihr Namensgeber – das alte Restaurant Blumenau am Bahngleis – bald nicht mehr existieren wird. Gewirtet wird dort schon lange nicht mehr, der Abbruch ist besiegelt. Dabei wäre doch in einem jungen Quartier ein Restaurant eine attraktive Ergänzung.



Die Artikelserie «Gutes Bauen Ostschweiz» möchte die Diskussion um eine regionale Baukultur anregen. Sie behandelt übergreifende Themen aus den Bereichen Raumplanung, Städtebau, Architektur und Landschaftsarchitektur. Fragen zum Zustand unserer Baukultur und der Zukunft der Planung werden ebenso besprochen wie andere, etwa, wie die Klimakrise zu bewältigen ist und welchen Beitrag das Bauen dazu leisten kann, oder wie die Verdichtung historisch wertvoller Dörfer und Stadtteile gelingen kann.

Die Serie wurde lanciert und wird betreut durch das Architektur Forum Ostschweiz (AFO). Das AFO versteht alle Formen angewandter Gestaltung unserer Umwelt als wichtige Bestandteile unserer Kultur und möchte diese einer breiten Öffentlichkeit näherbringen.

a-f-o.ch/gutes-bauen

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in extern

Redaktion 1

Fotografie/Illu. extern

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

Am Ende wieder ein grosses Gewichse

Knöppel versüssen mit ihrem neuen Album das vorweihnachtliche Plattengeschäft: guter Stoff zum Mitgrölen – und um ein bisschen über Correctness zu sinnieren.

Sex, Jazz, Scheisse heisst das neue Langspiel-Werk von Knöppel, und man fragt sich, ob es sich – analog zum ähnlich betitelten Album *Blood, Sugar, Sex, Magic* von den Red Hot Chili Peppers – zum Hauptwerk der Band mausern wird. Vermutlich eher nicht. Die glanzvollen Zeiten grosser postpubertärer Gassenhauer wie *Abseits* und *Prada* scheinen heute ausser Reichweite. Und dennoch wird fröhlich wie eh und je gegen Alltagsmühen und Spiessigkeit (Obacht: nicht gegen Wokeness!) angesungen.

Es ist fraglich, ob das st.gallisch-fribourgische Rumpelpunk-Trio vor dem Gang ins Studio letzten Februar wenigstens einmal geprobt hat. So oder so haben Knöppel punkto Klangraffinesse eine Schippe drauflegen können: Bandleader Dani «Midi» Mittag hat das Wah-Wah-Effektpedal für sich entdeckt und erhöht damit seinen Bodentreter-Zähler von eins auf zwei! Auf Jazz darf für einmal Bassist (und Saiten-Co-Verleger) Marc Jenny ans Mikrofon. Ausserdem wagt man hie und da den popgeschichtlichen Rückschritt vom Punk in die Rock'n'Roll- und Hillybilly-Gefilde der frühen 60er (*Wa wenn's am Gliid liit, Dis Glied isch OK* oder die neue Regio-ÖV-Hymne *li mo bis uf Wil*).

Man ahnt es: Lyrisch kratzen Knöppel wie gewohnt am unteren WC-Deckelrand, aber auf gewohnt hohem Klamauk-Niveau (*Scheisse, Niereschtei olé*). Fast besinnlich wirds ganz am Schluss mit *Erwachse*. In *Achtsamkeit und Harmonie*, der Nummer zwei auf der Platte, ist es mit derlei Gefühlsbetontheit schon nach dem Intro wieder vorbei.

Am Ende ist eben doch alles ein grosses Gewichse. Das muss selbst der amerikanisch-konservative Philosoph Francis Fukuyama heute anerkennen, der damals mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion feierlich das «Ende der Geschichte» und den endgültigen Siegeszug des Kapitalismus und der liberalen Demokratie ausrief. Ihm krächzt Midi in *Fukuyama* entgegen: «Aber afoch so verschwindt da Uchruut leider nöd, Uchruut wachst uf de Bauschtellä und im Beet, da isch natürlich Bäd Njuus / ... / Sorry, Fukuyama, aber s Endi vode Gschicht sind mer / ... / Sorry, Fukuyama, aber s Endi vode Gschicht trinkt Bier.»

Als Einstiegswerk für Knöppel-Neulinge eignet sich *Sex, Jazz, Scheisse* wohl nur bedingt. Aber für alle Fans, die die Knöppel-Sommerlochdebatte (saiten.ch/wer-darf-wo-spielen und saiten.ch/knoepfel-in-den-pfalzkeller) schadlos überstanden haben, bringt das neue Album verlässlich punkigen Hochgenuss inklusive obligatem Mitgröleffekt – und ja, auch etwas Stoff zum Sinnieren. (hrt)

Knöppel: *Sex, Jazz, Scheisse*, erscheint am

3. November auf Vinyl und CD.

Live:

4. November Krempel Buchs

15. Dezember Salzhaus Winterthur

15. März Gare de Lion Wil

knoepfel.ch

25 Jahre Tango Almacén

Angefangen hat alles 1998 in einem alten Lagerhaus im St.Galler St.Leonhardquartier. Verena Vaucher hatte schon in den Jahren davor Tango-Kurse gegeben und nun endlich einen fixen Raum gefunden. Damit war die Grundlage gegeben, um den Verein Tango Almacén (deutsch etwa: «Lagerhaus-Tango») zu gründen, dem mittlerweile 100 Mitglieder aus der Ostschweiz und der Region um den Bodensee angehören.

Jeden Freitag findet eine Milonga statt, eine Tango-Tanznacht. Im Sommer gibt es zudem zweimal den «Libertango», wo im Stadtpark-Pavillon getanzt wird. Tango Almacén steht für Offenheit, tanzt auch Neo-Tango und Non-Tango, bei dem zu Nicht-Tangomusik Tango getanzt wird. Zum 25-Jährigen beschenkt sich der Verein mit einer Jubiläums-Milonga in der Lok in St.Gallen. Dass mit den beiden Argentinern Martin Maldonado und Maurizio Ghella zwei Männer den Show-Tango tanzen, ist besonders hervorzuheben, sind die Rollenbilder im Tango sonst doch eher traditionell verhaftet. Tango und Zeitgeist, Almacén kanns. (red.)

Jubiläums-Milonga – 25 Jahre Tango

Almacén: 25. November, 20.30 Uhr,

Lokremise St.Gallen

tangoalmacen.ch

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Redaktion ½

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

Musik in akustischem Gewand

Nach der Premiere im vergangenen Jahr geht «Rorschach Unplugged» in die zweite Runde – und findet neu an zwei Abenden statt. Das kleine Festival, das Roman Elsener, Sänger der lokalen Indie-Gruppe The Roman Games, gemeinsam mit dem Verein Nebelfrei um den Kulturvermittler Richard Lehner organisiert, ist nach dem Ende der Kleberei in den Lagerraum der Rorschacher Bierbrauerei Kornhausbräu gezügelt. Bis zu zwölf Bands oder Solokünstler:innen aus der Region werden ihre Musik in ein akustisches Gewand hüllen, bei Bedarf minimal verstärkt.

Am Freitagabend dabei sind Der Schwager und Konsorten, eine Band zwischen Komik und Pop, die Folk-Rock-Gruppe Lapse of Time sowie zwei Acts, die schon im Vorjahr zu Gast waren: Stella Locher, bekannt als eine Hälfte des Duos Stella & Sebastian, und Waterback. Am Samstag geben Clac (Crazy Little Alpine Combo) mit dem Multi-Instrumentalisten Ernst Waepe ihr Debüt am «Rorschach Unplugged», ebenso die Singer/Songwriterin MeloDiva aus Walzenhausen und die Unteregger Folk-Rocker Greendale. Ebenfalls dabei ist die Soul-Rock-Co-Verband A New Day, die auch schon letztes Jahr da war. Und nicht zuletzt treten die Gastgeber selber, The Roman Games, «nackt» auf. Ausserdem dürfte man an beiden Abenden «Überraschungsgäste und Special Guests» erwarten, heisst es in der Ankündigung. (dag)

Rorschach Unplugged: 24. und 25. November, jeweils 19.30

Uhr, Lagerhalle Kornhausbräu Rorschach.

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in ½

Redaktion ½

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in 2

Redaktion ½

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

Typografiebiografie

Jost Hochuli feiert seinen 90. Geburtstag mit Weggefährt:innen, einem Buch über sein Schaffen und mehreren Gesprächsabenden.

Er ist eine Institution in St. Gallen: Jost Hochuli, der Typodesigner, Grafiker, Buchgestalter und langjährige Dozent, hat Generationen von jungen Berufskolleg:innen inspiriert und geprägt. Grossgeworden in der Ära der «Schweizer Typografie» hat sich der St.Galler rasch eigene Wege und Ausdrucksformen gesucht, wurde international bekannt und vielfach ausgezeichnet, ist St. Gallen aber trotzdem stets treu geblieben. 1959 eröffnete er hier sein Atelier für Gebrauchsgrafik, zwanzig Jahre später war er Mitgründer der Verlagsgemeinschaft St. Gallen VGS (heute Verlagsgenossenschaft), wo er unzählige Publikationen gestaltet und betreut hat. Zu seinem Lebenswerk gehört die Schrift Allegra, eine elegante Sans Serif, für die er 2012 von der Stadt mit dem Anerkennungspreis ausgezeichnet wurde.

Im Sommer wurde Jost Hochuli 90. Auf Einladung selbstverständlich in der Allegra gesetzt der Schule für Gestaltung, der Kantonsbibliothek Vadiana und der Verlagsgenossenschaft VGS wird dieser Geburtstag gleich mehrfach gefeiert. Und natürlich auch mit einem VGS-Buch, wie könnte es anders sein: *Typobiografie, Jost Hochuli: Arbeiten aus 60 Jahren* feiert am 10. November im Rahmen der Typo St. Gallen Vernissage. Das dreitägige Typografie-Symposium mit Fachreferaten und Workshops findet dieses Jahr zum siebten Mal statt.

Im Foyer der Schule für Gestaltung sind während der Typo auch einige von Hochulis Arbeiten zu sehen. Danach zieht die kleine Ausstellung weiter in die Hauptpost, wo unter dem Motto «Bücherstadt statt Tücherstadt» vom 14. November bis 19. Dezember jeweils am Dienstagabend verschiedene Weggefährt:innen, Schüler:innen und Berufskolleg:innen zu Wort kommen. Die Reihe ist Teil des öffentlichen Programms der Universität St. Gallen. Unter anderem zu Gast sind Kay Jun aus Korea, John Morgan aus Oxford, Sabrina Öttl aus Dornbirn und zum Abschluss am 19. Dezember Jost Hochuli selber. (co)

Vernissage *Typobiografie, Jost Hochuli: Arbeiten aus 60 Jahren*: 10. November, 18:30 Uhr, Aula GBS St. Gallen

Bücherstadt statt Tücherstadt: 14., 21. und 28. November sowie 5., 12. und 19. Dezember, jeweils 18:15 Uhr, Raum für Literatur, Hauptpost St. Gallen

Typo St. Gallen: 10. bis 12. November, Schule für Gestaltung, GBS St. Gallen
typo-stgallen.ch

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in 1

Redaktion ¼

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

Analog im November



Fantasy 15: *Zoltandia* (Eraserhood Sounds, 2023)

Es gibt verschiedene Herangehensweisen, wie man für einen kleinen Plattenladen einkauft bzw. die Musik auswählt. Unser Anspruch ist es herauszufiltern, was noch so alles unterhalb des Mainstreams im Musikozean schwimmt. Dafür durchforsten wir immer wieder akribisch etliche Exceltabellen und Emails, die wir erhalten. Und nebst den Must-haves und mega wichtigen Wiederveröffentlichungen, die fast zahlreicher sind als neue Musik, gibt es noch Bands wie Fantasy 15. Bands also, die keine grossen Werbebudgets haben und trotzdem irgendwo auf unserem Plattenteller landen.

Begonnen hat es bei meinem regelmässigen Forschen im Netz nach Musik. Irgendwie landete ich auf der Bandcamp-Seite der Band und sofort fiel mir das Artwork ins Auge. Zack, reingehört, und da war mir klar: Yes, da habe ich etwas Neues für uns entdeckt. Fantasy 15 ist nicht die neue super Hippe-Indie-Rock-Band aus England. Nein, Fantasy 15 ist besser zu erklären mit der Beschreibung ihres Labels: Synth & Soul. Wenn man unter diesem Aspekt die Musik hört, passt alles zusammen.

Die LP *Zoltandia* ist eine Synthesizer-Disco-Funk-Boogie-House-Spaceship-Psychedelic-Reise mit Blast Off! Sie beginnt perfekt und katapultiert einen direkt auf den Planeten *Zoltandia*. Die Reise bleibt musikalisch freundlich und wird nie wirklich abstrakt oder noisy. Die Musiker erspielen eher eine entspannte, fast schon lustige LP. Dass auf diesem Album fast keine Vocals vorkommen bzw. nur ein paar Vocalfetzen oder Backingvocals, finde ich super. Es sind also keine Texte zu erwarten, die einem eine Geschichte erzählen. Es bleibt bei den Synthesizer-Drums und bei viel Spacedisco. Love it.

(PHILIPP BUOB)

PHILIPP BUOB, MAGDIEL MAGAGNINI und weitere aus ihrem Plattenladen-Dunstkreis liefern jeden Monat drei Plattentipps aus der Ostschweiz und aller Welt. Sie führen zusammen die Analog-Bar an der St. Galler Engalgasse, einen Laden mit Vinyl, Kaffee und Drinks.
analogbar.ch



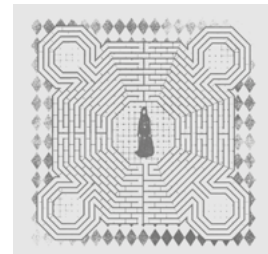
Loraine James: *Gentle Confrontation* (Hyperdub, 2023)

«When I was seven, my Dad went to heaven, possibly. I looked at the sky – uncertainty». In ihrem neusten Release durchleuchtet Loraine James verschiedene lebensseinschneidende Ereignisse und unterlegt die Texte mit verglitchten Sounds und orchestralen Einschüben. Schon der erste Blick auf die Features erfreute mich: KeiyyaA, Marina Herlop, George Riley, um nur einige zu nennen. Alle drei habe ich auf Empfehlungen von Freund:innen hin kürzlich für mich entdeckt, und gepaart mit einer Produzentin, die ich seit längerem schätze, bestätigt sich die Begeisterung.

Das Album beginnt mit Streicher:innen, deren Musik plötzlich von elektronisch generierten Tönen gestört wird. Das Programm ist klar: *Glitch The System*, wie es im gleichnamigen Song heisst. Dabei ergänzen sich die organischen und elektronischen Instrumente und entwickeln eine Harmonie, die ganz dem Musikstil Loraine James' entspricht. Den Höhepunkt bildet der Song *While They Were Singing* mit Marina Herlop, die zwar einen klassischen Hintergrund hat, aber in ihren Produktionen für das Auseinandernehmen und Neuarrangieren ihrer Stimme bekannt ist.

Es kommt also einiges zusammen: tiefe Basstöne, Reibrhythmen, hohe Gesänge und immer sind die Songs experimentierfreudig und solid zugleich. Loraine James schreibt und produziert progressive Musik, ohne unzugänglich zu klingen: «I want the ride, I don't want to arrive.» Sie zeigt mit *Gentle Confrontation* die Möglichkeiten eines zärtlichen Widerstands auf.

(LIDIJA DRAGOJEVIC)



Slowdive: *Everything Is Alive* (Dead Oceans, 2023)

Die Shoegaze/Dream-Pop-Band Slowdive aus England gibts schon seit 1989. Bevor ich etwas über sie erzähle, noch eine kurze Erklärung, was Shoegaze eigentlich ist: Er begann als britischer Indie-Rock-Stil, der einen überwältigend lauten Sound hat, mit langen, dröhnenden Riffs, Wellen von Verzerrung und viel, viel Hall. Gesang und Melodien verschwinden in den Gitarrenwänden und erzeugen eine Klangwätsche, in der kein Instrument von den anderen zu unterscheiden ist. Andere Bands, die ebenfalls in dieses Genre fallen, sind The Cure, My Bloody Valentine, Beach House oder Cocteau Twins.

Slowdive habe ich erst dieses Jahr entdeckt, mit ihrem 1993er-Meisterwerk *Souvlaki*. Ich würde fast behaupten, das Album ist genreddefinierend für Shoegaze. Dieser Stil steht jetzt jedoch nicht im Vordergrund. Umso mehr habe ich mich über den jüngsten Release gefreut, der nach sechs Jahren Funkstille herauskam.

Everything Is Alive ist schneller, präziser und methodischer als ihre älteren Werke, jedoch bleibt der Kern bestehen: viel, viel Gitarre, mehr Synthesizer, aber weniger Vocals, was mich anfangs gestört hatte, weil ich das als essenziellen Teil gesehen habe. Nach mehrmaligem Anhören habe ich mich aber damit abfinden können. Vor allem das Lied *Prayer Remembered* funktioniert sehr gut ohne Vocals. Man schwebt förmlich. So emotional aufgeladen, ohne ein Wort zu sagen. Nur die volle, leicht dumpfe Snare-Drum, die untypisch im Vordergrund sitzt und einen in den Abgrund paukt. Absolute Perfektion.

(MAGDIEL MAGAGNINI)

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in 6 200.-

Redaktion 1

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

Pausen und Preise

2023 war vorerst die letzte Ausgabe des St.Galler Wortlautfestivals. Zuletzt bildeten KARSTEN REDMANN, REBECCA C. SCHNYDER und LAURA VOGT das OK. Nun gab dieses bekannt, dass 2024 kein Wortlaut stattfinden wird, unter anderem weil es einen Wechsel in der Leitung gab. Welcher das ist, wurde nicht kommuniziert. Allerdings nahm die Gesellschaft für deutsche Sprache und Literatur (GdSL) diesen und die Terminkollision – das Wortlaut 2024 wäre auf Ostern gefallen – zum Anlass, das St.Galler Literaturfestival grundsätzlich zu überdenken und allenfalls neu zu konzipieren. Spätestens 2025 soll aber wieder ein Wortlaut stattfinden. To be continued...

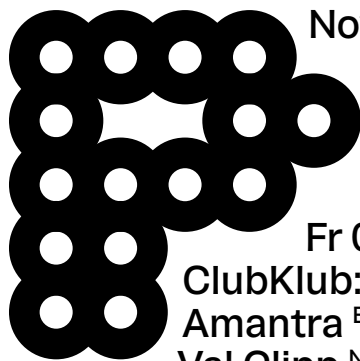


Den Werkbeitrag der Innerrhoder Kunststiftung geht 2023 an ROSWITHA GOBBO. Die 1989 geborene Appenzellerin erhält den mit 10'000 Franken dotierten Beitrag für ihr geplantes Langzeitprojekt *Kulturgarten*. Ziel ist die Transformation eines Appenzeller Grundstücks in ein Experimentierfeld, bei dem die Künstlerin als «Care-Takerin und Impulsgeberin» den künstlerischen Prozess neu definiert mit der Absicht, «unseren Umgang mit der Welt, eben Natur und Kultur, in einem Miteinander zu verändern». Natürliche Biodiversität und individuelle Kreativität sollen sich dabei die Waage halten, demokratisch und partizipativ, so die Ankündigung. Es ist der zweite Innerrhoder Werkbeitrag, den Gobbo erhält: 2017 erhielt sie bereits einen für ihre *Klanglandschaften*, bei denen sie basierend auf ihrem Audioreisetagebuch aus Südamerika digitale Soundscapes installierte.



Den «Goldiga Törgga», den jährlichen Preis der Rheintaler Kulturstiftung, erhält dieses Jahr der Oberrieter Filmemacher THOMAS LÜCHINGER. Er feierte Anfang Jahr mit seiner Doku *Sound and Silence* Premiere. Der Film handelt vom japanischen Paar Toshio und Shizuko, das bis ins hohe Alter mit seiner Musik im Bereich Improvisation und Punk seine Weltanschauungen zum Ausdruck bringt. Den Rheintaler Kulturpreis erhält der ehemalige Kunstlehrer mit Jahrgang 1953 für sein umfassendes Filmschaffen, das er 1999 begann – von Anfang an erfolgreich und eigenständig. Etwas jünger (Jahrgang 1984), aber nicht minder engagiert ist der Gewinner des Nachwuchspreises «Grüana Törgga». Der Widnauer Bassist und Musikvernetzer SANDRO HEULE ist bekannt für seine elektronischen Soundtüfteleien, Improvisationen von Jazz bis Techno, seine Mitarbeit in diversen Bands aus dem Rheintal und darüber hinaus und das Organisieren diverser Veranstaltungen, aktuell zum Beispiel zusammen mit Patrick Kessler die Konzertreihe für zeitgenössischen Jazz unter dem Titel «Amboss und Steigbügel». Wir finden: Hammer!

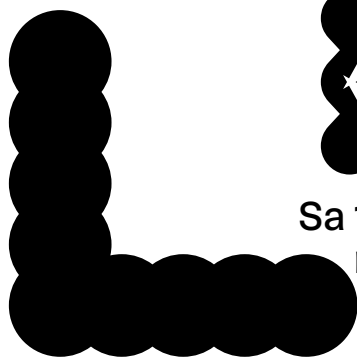




November 2023
Palace
St.Gallen

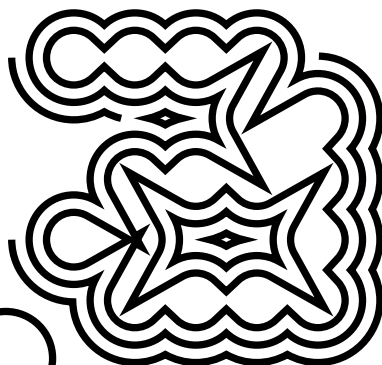
Fr 03.11.
ClubKlub:
Amantra^{ES} &
Val Clipp^{NL/CH}

Di 07.11.
Armand Hammer^{US}

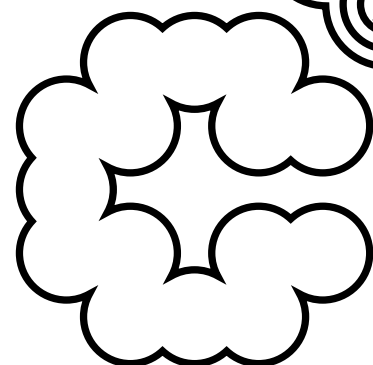


Sa 11.11.
mischgewebe^{CH}
& SWIMS^{CH}

Mo 13.11.
bar italia^{UK}

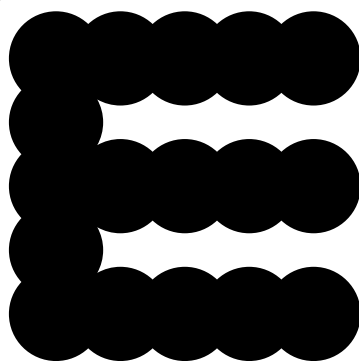


Do 16.11.
Mega Bog^{US}
&
Pet Owner^{CH}



Sa 25.11.
Goat^{JP} &
möf^{CH}

palace.sg



**GARE
DE
LION**

WWW.GAREDELION.CH
Silostrasse 10
9500 Wil

EVENT-FAHRPLAN TM NOVEMBER

- FR 03.11. **EAZ** (CH)
Rap / "Juicy"-Tour
- SA 04.11. **CASINO NIGHT** MIT BURLESQUE-SHOW
Poker, Black Jack und Roulette - die grosse Nacht der Spiele!
- DO 09.11. **AMENRA** (BE)
Post-Metal, Sludge Metal
- FR 10.11. **OJK JAZZ JAM**
Präsentiert vom Ostschweizer Jazz Kollektiv
- FR 24.11. **GARE.COMEDY**
Mit Zukkihund, Melody Hasler, Milan Milanski,
Martina Hügi und Frank Richter
- SA 25.11. **FEINE MUSIK w/ STYRO 2000**
Electronic, Techno / DJs: Styro 2000, Nico Zepfel, Meikel,
Feine Musik Soundsystem, The Toyboys
- DO 30.11. **PUB QUIZ**
Das Quiz über alles Wichtige und Unwichtige des Weltgeschehens

DER VOLLSTÄNDIGE FAHRPLAN: WWW.GAREDELION.CH

ALBANI
BAR OF MUSIC

- Andry** (CH) - AUSVERKAUFT DO 02.11
Mundart-Pop
- L Loko & Drini** (CH) SA 04.11
Hip-Hop
- Mar Malade** (DE) SO 12.11
Indie-Pop
- Mary Middlefield** (CH) | **Lisa Oribasi** (CH) DO 16.11
Indie-Pop, Singer-Songwriter
- Tommy Vercetti** (CH) | **Dezmond Dez** (CH) SA 18.11
Hip-Hop
- Kety Fusco** (CH/IT) DI 21.11
Electronica, Neo-Klassik
- wackelkontakt** (CH) - Plattentaufe DO 23.11
Indie-Pop

WWW.ALBANI.CH

LIVE



SALZHAUS

18/11
IKAN HYU CH

Plattentaufe



27/11
**GREGORY ALAN
ISAKOV** ZA

Folk/Singer-Songwriter



01/12
ASGEIR IS

Alternative/Indie



06/12
WEVAL NL

Dance/Electronic



Dein November in Schaffhausen

MAD CADDIES KAMMGARN 02.11

TROUBAS KATER KAMMGARN 03.11

STACKS ///

SUN DERA TAP TAB 03.11

LUUK & DANASE KAMMGARN 04.11

JOYA MARLEEN KAMMGARN 10.11

TO ATHENA TAP TAB 10.11

OEHL TAP TAB 22.11

NNAVY KAMMGARN 24.12

**u.v.m. auf kammgarn.ch
und taptab.ch**

HIGHLIGHTS

02.12. Martin Kohlstedt // 02.12. L Loko x Drini // 15.12. Lord Kesseli & The Drums // 23.12. Soul Rabbi // 02.02. Jule X & Lil Bruzy // 10.02. The Gardener & The Tree // 13.02. Dave Hause // 09.03. Luksan Wunder // 22.03. Euroteuro // 13.04. Stress – MTV Unplugged // 08.05. Pippo Pollina

KAMMGARN

Tap Tab

KELLERBÜHNE

November 2023

kellerbuehne.ch



CHANSON-KABARETT

Tina Häussermann
Supertina rettet die Welt
Fr 3.11 | Sa 4.11

BUCHPRÄSENTATION
Rolf Schmid
I mag eifach nid!
In Zusammenarbeit mit Rössliator Orell Füssli
Mo 6.11



EINE DEUTSCHLAND-SCHWEIZ-SATIRE
Elisabeth Hart & Rhaban Straumann
Wollen Sie wippen?
Mi 8.11

MUSIKALISCH-SZENISCHE LESUNG
Goran Kovacevic & Annette Wunsch
Tango de Amor
Fr 10.11 | Sa 11.11



THEATER
Matthias Peter & Urs Gühr spielen
Schischyphusch
von Wolfgang Borchert
Mo 13.11 | So 19.11 | Mo 20.11

KONZERT
Riklin & Schaub
Lieder, die du sehen musst
Mi 15.11 | Do 16.11 | Fr 17.11 | Sa 18.11



THEATER
Bea von Malchus
Heinrich VIII
Mi 22.11

KABARETT
Die Goldfarb Zwillinge
Kaffee mit Kafka
Fr 24.11 | Sa 25.11



Mit Unterstützung von:

//st.gallen

Kanton St.Gallen
Kulturförderung



SWISSLOS

Sponsoren:

Rolf und Hildegard
Schaad Stiftung



MIGROS
Kulturprozent

TAGBLATT

acrevis
Meine Bank fürs Leben

orell.
füssli

PHOENIX THEATER

Di 7.11. — 19.30 Uhr

IMA von Sofia Nappi

TANZ FIGUREN BERÜHREND

So 19.11. — 17.00 Uhr

Der Untergang des Delphin

von Glauser Quintett

MUSIK LITERATUR DOKU-FIKTION

Fr 24.11. — 19.30 Uhr

Geppetto

von Theaterwerkstatt Gleis 5

THEATER EMOTIONEN OSTSCHWEIZ

www.phoenix-theater.ch



Sofia Nappi @Richter

Herbst '23



Sa, 28. Okt., 20.30 Uhr

FURHAMMER
Blues

Sa, 18. Nov., 20.30 Uhr

**Schischyphusch oder der
Kellner meines Onkels**
Erzähltheater mit Musik



Sa, 2. Dez., 20.30 Uhr

No Limits!
Konzert



So, 31. Dez., 22.30 Uhr

The Roosters
Silvesterkonzert



löwen
arena
sommeri

Hauptstr. 23, CH-8580 Sommeri
www.loewenarena.ch
Vorverkauf 071 411 30 40



gebanhalle.ch

NOVEMBER 2023

MI 01. ROTES VELO – KINDERAugEN

DO 02. SVIN (DAN)

FR 03. BARANY (CH)

– SUPPORT SHANIA BROGNA (CH)

SA 04. ANGRY AGAIN - THE LAST RAGE

MO 06. DICHTUNGSRING
ST.GALLEN NR.157

MO 08. BULLAugENKONZERT
#112 MIT MIK MONDEGG (CH)

FR 10. SELINA SCHILDKNECHT –
PLATTENTAUF –
SUPPORT EOGHAN KONSTANTIN

SA 11. CATALYST –
DOUBLE SKY RELEASE SHOW –
SUPPORT SONS (B)

MO 13. CINECLUB

DI 14./MI 15. VEREIN FÜR VERLORENE
GEGENSTÄNDE PRÄSENTIERT –
DER RISS

DO 16. HALLENBEIZ

FR 17. KANTI BAND NIGHT

SA 18. CITY TARIF

MO 20. CINECLUB

MI 22. LC ONE & MIMIKS

DO 23. EIN KLEINES KONZERT #223
MIT HUNAH (CH)

FR 24. RAVE

SA 25. BANDXOST - DAS FINALE

MO 27. CINECLUB

MI 29. COMEDY16 PRÄSENTIERT –
KILIAN ZIEGLER

DO 30. HALLENBEIZ

STINK LANGWEILIG

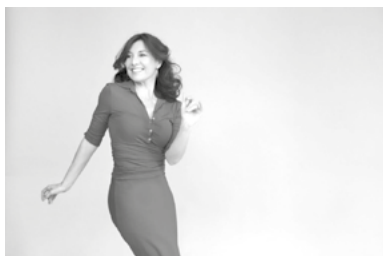


statt Social Media
in der Vorlesung.



Unabhängigen Journalismus
unterstützen: Saiten abonnieren
oder verschenken! saiten.ch/abo

Monatstipps der Magazine aus dem Aargau, Basel, Bern, Liechtenstein, Thurgau, Luzern Winterthur und Zug



AAKU

Aargauer Kulturmagazin

Tänzerische Klassik

Zum neunten Mal finden die Mendelssohnstage Aarau statt. Am traditionellen Rüebli- und Marktgetümmel, mit Giuseppe Verdis «Aida» in konzertanter Aufführung sind die Mendelssohnstage erstmals in der Alten Reithalle zu Gast. Und während Cello-Jungtalent Emilie Richter mit dem argovia philharmonic zauberhaft Tänzerisches von Mendelssohn und Zeitgenossen spielt, bringen Lorena Mermelstein und Silvio Gand den Tango nach Aarau.

9. Mendelssohnstage Aarau: Tanz, 28. Oktober bis 5. November, diverse Orte in Aarau, mendelssohnstage.ch



Programmzeitung

Kultur im Raum Basel

Neue Sternchen

Die Baloise Session gehört im Herbst zu Basel wie die Herbstmesse. Auch dieses Jahr konnten für die Konzertserie in der Messe Basel nationale und internationale Rock- und Popgrößen gewonnen werden, die einen Zeitraum von den späten 80er-Jahren bis heute abdecken. So gehört Dana beispielsweise zu den Shooting Stars am Schweizer Pophimmel. An der Baloise Session tritt die 25-jährige Bielerin, die bürgerlich Dana Burkhard heisst, im Vorprogramm der Britin Jessie J auf.

Baloise Session, bis 9. November, Event-Halle Messe Basel, baloisesession.ch



BKA

BERNER KULTURAGENDA

Menschliche Himmelsgestalten

Mit nur wenigen Strichen schaffte es Paul Klee, eine Zeichnung anzufertigen. Das Zentrum Paul Klee, welches dem Künstler eine Dauerausstellung widmet, kuratiert in seiner neuen Serie «Fokus» auf experimentelle Weise einen Off-Space, in dem ein ganz bestimmter Aspekt aus dem Lebenswerk Klees beleuchtet wird. Den Anfang machen die Engel: Die Schau «Kosmos Klee» zeigt seine berühmten Darstellungen der Himmelsgestalten, die durchaus menschlich sind. **Kosmos Klee. Die Sammlung / Fokus: Klees Engel** Ausstellung bis 21. Januar, Zentrum Paul Klee, Bern, zpk.ch



041

www.null41.ch

Die unabhängige Stimme für Kultur in der Zentralschweiz

Queere Filme

Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist das Pink-Panorama-Festival ein wichtiger Teil der Zentralschweizer Kulturszene. Während drei Tagen gibt es auch in diesem Jahr wieder zahlreiche queere Filme zu bestaunen. Auch Performance, Politik und eine Party gehören zum Programm.

Pink Panorama Film Festival, 15. bis 18. November, Stattdino Luzern, pinkpanorama.ch



Coucous

Sportliche Katzen

Mit dem Velo wird allein oder in Gruppen ein Postenlauf quer durch die Stadt abgefahren. An den Posten gibt es lustige Aufgaben und manchmal auch lustige Getränke. Die Velokurier:innen treten in einer separaten Kategorie an. Für alle anderen gibt es die Amateur:innen-Kategorie. Damit alle gestärkt ins Rennen starten, gibt es ab 19 Uhr etwas zu Essen und für die Fachsimpelei über die besten Abkürzungen folgt danach die Party im Kraftfeld.

Red Light Stopper Alleycat: Kraftfeld & Velokurier*innen 18. November, 21 Uhr, Kraftfeld Winterthur, kraftfeld.ch



KuL

Musikalische Ehrverweisung

Am 10. November gastiert das Kyle Eastwood Quintet mit dem Sinfonieorchester Liechtenstein im Vaduzer Saal. Der überragende Bassist erweist in diesem Road-Movie-Konzert den legendären Werken seines Vaters die Reverenz. Auf der Bühne ist hinter den Musiker:innen auf einer Grossleinwand auch Clint Eastwood selbst filmisch anwesend. Zu hören gibt es Musik aus Filmen mit Clint Eastwood von Ennio Morricone, Lalo Schiffrin, John Williams, Lennie Niehaus, Clint und Kyle Eastwood.

Vaduzer Weltklassik Konzerte, 10. November, 19.30 Uhr, Vaduzer Saal, tak.li



thurgaukultur.ch

Erwartungen an das Ritual

Das kleine, feine Literaturfestival im Herzen des Thurgaus findet bereits zum siebten Mal statt. Mit im Programm sind renommierte Autor:innen, Debütant:innen, ein Lesezirkel mit «Pflichtlektüre» und die Verleihung des Weinfelder Buchpreises. **Vorbilder und Weinfelder Buchtage, 1. bis 5. November, Buchhandlung Klappentext Weinfelden, buchtage.ch**



ZugKultur

Erwartungen an das Ritual

Wir mögen Dinge. Und haben ziemlich viele davon. Aber was machen wir mit all den Dingen, die uns umgeben? Was machen sie mit uns? Wir sammeln, sortieren und zeigen unsere Dinge. Sie helfen uns beim Erinnern, ordnen unser Wissen, lösen Emotionen aus. Sie erzählen uns Geschichten. Das Museum Burg Zug bringt einen Teil der 50'000 Dinge in seiner Sammlung in einen neuen Zusammenhang. Und erzählt dabei Geschichten aus einer Vergangenheit, die so noch nie gehört wurden.

Alles in Ordnung? Geschichten aus der Sammlung ab 2. November, Museum Burg Zug, burgzug.ch

Mit Saiten zusammen bilden diese eigenständigen Kulturmagazine den «Kulturpool». Mit ihren Regionen bestens vertraut, betreiben die Magazine engagierte Kulturberichterstattung und erreichen gemeinsam 745'066 Leser:innen. Dank seines grossen Netzwerks ist der «Kulturpool» die ideale Werbeplattform, wenn es über die Ostschweiz hinausgeht. kulturpool.org

Kalender: Veranstaltungen

Mi 01.

Konzert

Gedenkfeier Allerheiligen.

Männerchor mit Liedern, Gedanken von Hansjörg Frick. Ost Friedhof Kapelle St. Gallen, 15 Uhr

Alice Phoebe Lou, Loving. Von der Strassenmusikerin zu Millionen von Streams. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Kooperation HSLU. Mit Ines Vita & Maurice Storrer Quartet. Postremise Chur, 19 Uhr

Andrÿy. Support: Riana. Werkstatt Chur, 20 Uhr

Lemestaegegruess. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr

Monte Mai. Schweizer Psychedelic-Pop-Trio aus Grenada. Presswerk Arbon, 20 Uhr

Ben Poole. Variantenreicher Blues-Rock. Eisenwerk Frauenfeld, 20:15 Uhr

Future Palace & Venues. Run-Tour 2023. Treppenhaus Rorschach, 20:15 Uhr

Noise Fest Vol. II: Anger Mgmt. & Brathering. Kuratiert von Hathor. Albani Winterthur, 20:30 Uhr

Nachtleben

Karaoke im Pub. Karaoke Luft schnuppern. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr

Film

Beyond Tradition – Kraft der Naturstimmen. Ein Jodler sucht in Nord und Ost nach traditionellem Gesang. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 10:30 Uhr
I Giacometti. Spannendes Porträt der berühmten Bergeller Künstlerfamilie. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 12:30 Uhr
The Unlikely Pilgrimage of Harold Fry. Harold macht sich zu seiner sterbenskranken Freundin auf. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 14:30 Uhr

Kraft der Utopie – Leben mit Le Corbusier in Chandigarh. Westliche Bauweise trifft auf indische Lebenskultur. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 16:45 Uhr
Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste. Die Beziehung zwischen Ingeborg Bachmann und Max Frisch. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 18:30 Uhr

All That Breathes. Einer der eindringlichsten Filme des Jahres. Coalmine Winterthur, 19 Uhr
Big Little Women. Dokumentarfilm von Nadia Fares. Kino Cameo Winterthur, 19 Uhr
Krähen – Nature Is Watching Us. In die Vogelwelt eintauchen. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

Fremont. Betörend: Eine Migrantin arbeitet in einer Glückskecksfabrik. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 20:45 Uhr

Bühne

Kinderaugen. Eine fantasievolle

Performance für Menschen von 6-99 Jahren. Grabenhalle St. Gallen, 14:30 & 15 Uhr

Die Ärztin. Schauspiel von Robert Icke. Theater St. Gallen, 19 Uhr
Niemand wartet auf dich. Ein hochaktueller Theaterabend über Einsamkeit uvm. Kellertheater Winterthur, 20 Uhr
Patti Basler & Philippe Kuhn – Lücke. Humoristisch, poetisch und musikalisch. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Literatur

Joachim Rittmeyer & Stefan Keller. Ostschweizer Literaturgespräch #12. Literaturhaus St. Gallen / Stadthaus, 19 Uhr

Judith Keller – Wilde Manöver. Lesung – Weinfelder Buchtage. Buchhandlung Klappentext Weinfelden, 19 Uhr

Milena Moser – Der Traum vom Fliegen. Weinfelder Buchtage. Buchhandlung Klappentext Weinfelden, 20 Uhr

Vortrag

Leuchtende Zukunft im Metaverse. Der digitale Raum als Handlungs- und Bewegungsraum. Café des Art Winterthur, 19:30 Uhr

Kinder

Kindertreff. Kindertreff: Basteln, spielen, kochen, lachen uvm. Tirumpel St. Gallen, 14 Uhr
Monster und Kleindunkel. Ein Gruselstück über fantastische Besucher im Kinderzimmer. Figurentheater St. Gallen, 14:30 Uhr
Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr
Das fliegende Klassenzimmer. Regie: Caroline Hellsgard. Kino Rosental Heiden, 16:30 Uhr

Diverses

Limit – Expedition zum Rande der Welt. 360° Fulldome-Show ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr

Kunst & Stift Intuitiv. Ein Workshop für Erwachsene. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 18:30 Uhr
Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr
Räbeliechli-Schnitzen, Dj Guezlibacher. Das alte Non-Plus-Ultra. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Führung. Senioren führen Senioren. Forum Würth Rorschach, 11 & 14 Uhr
Occultation d'Alfred Jarry. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Do 02.

Konzert

Maurice Storrer Quartet. Jazz der 50er- und 60er Jahre. Esse Musicbar Winterthur, 18:15 Uhr

Amistat (DE), Matthew Mole (ZA). Lieder entfalten sich wie Geschichten mit zwei Erzählern. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Mad Caddies & Belvedere. Ska-Punk. Kammgarn Schaffhausen, 19 Uhr

Konzert und Präsentation Komponist*innen-Tabelle. Werke von Florence Price, Rebecca Clarke & Helene Liebmann. Altes Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr

Symphonie der Töne. Konzert von Bernhard Haas zum 150. Geburtstag Max Regers. Kirche St. Laurenzen St. Gallen, 19:30 Uhr

Grégory Privat. Virtuoser Piano-Jazz mit karibischem Akzent. Kult-Bau St. Gallen, 20 Uhr
Jazz Jam. Ostschweizer Jazz Kollektiv. Restaurant Hug's Kurzeck St. Gallen, 20 Uhr

Live in the Green. Comedy, Unplugged & Blues-Rock. Gewächshaus-Eventgarten Hatswil, 20 Uhr

Noise Fest vol. II, Däacht, Soldat Hans, DJ Silver Sister. Garage, Punk, Doom & Post-Rock. Kraftfeld Winterthur, 20 Uhr
Svin (Dan). Avantgarde-Rockband aus Kopenhagen. Grabenhalle St. Gallen, 20 Uhr

Theiler Sisera Catfish. Jazz-Standards. Marsoel die Bar Chur, 20:15 Uhr
Jazz & Austrian Syndicate. Grenzenloser Fusion-Jazz mit unwiderstehlichem Groove. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr
Konstanzer Jazzherbst. Tabakis-Trescher, Lehmann-Debus-Ditzner. K9 Konstanz, 20:30 Uhr
Velvet Two Stripes. Support: Matterhult. Kula Konstanz, 20:30 Uhr

Nachtleben

K Bar. Jeden ersten Donnerstag im Monat Barbetrieb. Kunsthalle Appenzell, 20 Uhr

Film

Anselm – Das Rauschen der Zeit. Wim Wenders porträtiert den deutschen Künstler Anselm Kiefer. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 14 Uhr
Fallen Leaves. Aki Kaurismäki's neues Meisterwerk: zum Hinschmelzen schön! Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 16 Uhr
Simple comme Sylvain. Philosophieprofessorin verliebt sich in Handwerker. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 17:40 Uhr
Sur l'Adamant. Dokumentarfilm von Nicolas Philibert. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Die Stangenbohnenpartei. Anschliessend Konzert «The String



State of the Union

„Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst“, sagt Louise. Sie, eine vielbeschäftigte Ärztin, ist fremdgegangen und Tom, ein arbeitsloser Musikkritiker, ist ausgezogen. Einmal die Woche gehen sie zur Eheberatung, doch das viel wichtigere Treffen findet vorher statt – in einem Pub bei einem Glas Weißwein und einem Pint Bier stimmen sich die beiden ein. Mit den für den Kultautor Nick Hornby typischen schnellen, geistreichen und witzigen Dialogen werden die Abgründe und komischen Seiten einer Ehekrise in zehn Sitzungen beleuchtet.

Vorstellungen bis 18. November, Theater Konstanz.
theaterkonstanz.de

Bean Party». Kult-X Kreuzlingen, 19 Uhr

Architektur und Film. Mies van der Rohe – A Female Family Saga. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

Drii Winter – Film mit Gespräch. Von Michael Koch. Cinema Luna Frauenfeld, 19:30 Uhr

The Driven Ones. Ein aufschlussreicher Blick auf fünf HSG-Absolvent:innen. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 20 Uhr
Anselm – Das Rauschen der Zeit (in 3d). Dokumentarfilm von Wim Wenders. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Bühne

Lili Elbe. Oper von Tobias Picker und Aryeh Lev Stollman. Theater St. Gallen, 19:20 Uhr
Kafka in Farbe. Schauspiel von Max Merker und Aaron Hitz. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Marsmädchen. Jugendclub momoll theater 11+. Schauwerk in der Bachturhalle Schaffhausen, 20 Uhr
Niemand wartet auf dich. Ein hochaktueller Theaterabend über Einsamkeit uvm. Kellertheater Winterthur, 20 Uhr
Patti Basler & Philippe Kuhn – Lücke. Humoristisch, poetisch und musikalisch. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Literatur

Blattkritik. Mit Nicole Döbeli, Der Landbote. Alte Kaserne Winterthur, 07:30 Uhr
Caroline Wahl – 22 Bahnen. Weinfelder Buchtage. Buchhandlung Klappentext Weinfelden, 19 Uhr
Shared Reading. Eine etwas andere Lesegruppe. Bibliothek Hauptpost St. Gallen, 19 Uhr
Laura Vogt: Die liegende Frau. Was prägt uns Frauen, was wollen wir weitergeben? Literaturhaus Thurgau Grottlieben, 19:30 Uhr
Milena Moser, Der Traum vom Fliegen. Die Bestsellerautorin liest aus ihrem neuen Roman. Literaturhaus St. Gallen / Kunstmuseum, 19:30 Uhr

Best of Christoph Simon. Ein wildes Best-Of seiner Texte und Solo-Programmen. Buchhandlung Klappentext Weinfelden, 20 Uhr

Vortrag

Jean Beckerelli – ein St. Galler Zauberkünstler aus Köln. Stadtgeschichte im Stadthaus. Stadthaus der Ortsbürgergemeinde St. Gallen, 18 Uhr
Datenrevolution und Sprach-KI. Mit Siegfried Handschuh und Gastdozierenden. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Philosophie der künstlichen Intelligenz. Mit Dominique Künzle (Zoom). Universität St. Gallen, 18:15 Uhr

175 Jahre moderne Schweiz: Ein grandioses Schauspiel. Referat von Joseph Jung zum Jubiläum der Bundesverfassung. Gymnasium St. Antonien Appenzell, 19 Uhr
Erfreuliche Universität. Zum Iran – ein Jahr nach den Protesten. Palace St. Gallen, 19:45 Uhr

Kinder

Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. Tirumpel St. Gallen, 15 Uhr

Diverses

Stadtmarkt St. Gallen. Der farbenfrohe Stadtmarkt. Marktplatz St. Gallen, 09 Uhr
Café Trotzdem. Treffpunkt für Menschen mit Demenz. Rest. Broggepark St. Gallen, 14:30 Uhr
Jungdesign Eröffnung: Meet the Designers. Innovatives, nachhaltiges und junges Design. Gewerbemuseum Winterthur, 16:30 Uhr
Garderobe – Führung. Mit Kuratorin Sonja Remensberger. Kunst Museum | Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr
Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz 2023. Der Preis 2023 geht an die Dokumentarfilmerin Eveline Falk. Pfalz Keller St. Gallen, 19 Uhr
Schützengartens Burger-Schiff ab Romanshorn. Auf dem MS St. Gallen.





7. Weinfelder Buchtage

Bei einem öffentlichen Lesezirkel und insgesamt dreizehn Lesungen im Rathaussaal und in der Buchhandlung Klappentext können renommierte deutschsprachige Autor:innen erlebt werden. Mit Judith Keller – sie erhält den Weinfelder Buchpreis –, Milena Moser, Caroline Wahl, Christoph Simon, Laura Vogt, Kristina Hauff, Verena Kessler (Weinfelder Pflichtlektüre), Theresa Pleitner, Annika Reich, Sarah Elena Müller, Florianne Koechlin, Hansjörg Schertenleib und Behdad Karim Khani. Das Festival wird von Nicola Steiner moderiert.

Mittwoch, 1. bis Sonntag, 5. November, Rathaussaal und Klappentext Weinfelden. Buchtage.ch

Hafen Romanshorn, 19:30 Uhr
Kellerquiz. Pubquiz auf Schloßlekkeller-Art. Schloßlekkeller Vaduz, 20 Uhr

Ausstellung

Wer war Jost Bürgi? Auf den Spuren eines Universalgenies. Kurzführung in der Sonderausstellung. Kulturmuseum St. Gallen, 12:15 Uhr
Kuratorinnenrundgang Liz Craft. Mit Stefanie Gschwend, Direktorin (DE). Kunstmuseum Appenzell, 18:30 Uhr
Haris Epaminonda. Kuratorinnenführung. Kunstmuseum St. Gallen, 19 Uhr
Kunst und Töpfern. Aktuelle Kunst entdecken und Tonen. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr

Fr 03.

Konzert

Disparaged, All Life Ends, Thy Gnosis. Metal. Flon St. Gallen, 08:30 Uhr
Miguel Bächtold. Klaviermusik aus verschiedenen Epochen. Kaffee Augenblick Winterthur, 18 Uhr
JamFreeday. Jamsession für alle Tanz- & Musikbegeisterten. Dä 3. Stock Herisau, 19 Uhr
Jazz Night Rorschach. Los Capitanes del Son: Musigbar Mariaberg Rorschach, Bogalusa New Orleans Jazzband: Hotel Mozart Rorschach, Larissa Baumann & Band: Treppenhaus Rorschach, jeweils 19 Uhr
Die Freitagsakademie Bern. Böhmische Serenade und Nannerl-Septett – Druzecky, Mozart. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr
Novemberbrag – Liederzyklus von Elisabeth Maag. Neun Kompositionen für fünf Stimmen und fünf Instrumente. Tak Theater Liechtenstein Schaan, 19:30 Uhr
Zabriskie (CH) & Haneke Twins (CH). Elemente von Post-Rock und Dreampop vereint. Stage am Bach Mels, 19:30 Uhr



Symphonie der Töne

Seine Musik scheint oft jegliche Grenzen zu sprengen: Max Reger, der grosse Orgelkomponist der Spätromantik, wäre in diesem Jahr 150 Jahre alt geworden. Seine Werke gleichen in Form und Harmonie orchestralen Sinfonien. Bernhard Haas, einer der bedeutenden Reger-Interpreten unserer Zeit, spielt ein Programm rund um Regers berühmtes Opus 127. Das dreiteilige Werk erhält auf der Surround-Organ in St. Laurenzen eine neue klangliche Dimension. Eintritt frei – Kollekte.

Donnerstag, 2. November, 19.30 Uhr, Kirche St. Laurenzen St. Gallen. orgelfreunde-sg.ch

(Die fast vergessene) Frieda. Ein konzertantes Schauspiel. Kath. Kirche Alt St. Johann, 20 Uhr
Baklava. Musik aus dem Balkan und Osteuropa. Dimensione Winterthur, 20 Uhr
Heavenphetamine & Parnepar. Psychedelic Rock, Post Punk & Acid House. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr
Konstanzer Jazzherbst. Les Métanuits & Rebecca Trescher New Shapes Quartet. Kulturzentrum am Münster Konstanz, 20 Uhr
Krauthobel. Lieder im Montafoner Dialekt. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Ladwig's Dixieland Kapelle. Jazz der 20- und 30er Jahre. Dixie- und Jazz-Club Sargans, 20 Uhr
Liederlich – Das Liedermacherfestival. Mit Gastgeber Reto Zeller. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Live in the Green. Comedy, Unplugged & Blues-Rock. Gewächshaus-Eventgarten Hatzwil, 20 Uhr
Mad Caddies & Belvedere. Ska. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Noise Fest. Dýse, Powder for Pigeons, Kade. Gaswerk Winterthur, 20 Uhr
SSC Big Band Rheintal: Swing Pur. Abendfüllende Show mit dem Mountain Rat Pack aus Chur. Optik-Hus Heerbrugg, 20 Uhr
Thomas Biasotto Big Band. Feat. Goran Kovacevic (Akkordeon) & Peter Lenzin (Saxofon). Kleintheater Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr
Troubas Kater. Karma & Kaviar. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr
Pius Da Mutter's Favorite Things. Lieblingsstücke des Saxophonisten. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr
Alice Phoebe Lou. Support: Loving. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr
Barany / Shania Brogna. Songs über Einsamkeit, Heimat und Neuausrichtung. Grabenhalle St. Gallen, 20:30 Uhr
EAZ. Das Rap-Talent geht auf Juicy-Tour. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr
Piero Dread Reggae Quartet.



(Die fast vergessene) Frieda

Ein konzertantes Schauspiel mit dem Churfürstendörfler, Catriona Guggenbühl, Matthias Lincke und Elias Menzi. Frieda Hartmann-Scherer (1893–1986), aufgewachsen auf dem Schlatt bei Neu St. Johann, gehört zu den fast vergessenen Toggenburger Schriftstellerinnen. Dennoch war sie in ihrer Zeit eine erfolgreiche Autorin und schrieb vier Romane: keine geschönte Heimatliteratur, sondern Zeitzeugnisse des Lebens der Menschen im Toggenburg. Daraus hat Sabina Hofer Texte zusammengestellt: Sie führen durch das Leben dieser aussergewöhnlichen Frau.

Freitag, 3. November, 20 Uhr, kath. Kirche Alt St. Johann. klangwelt.swiss

Bühne

Kafka in Farbe. Schauspiel von Max Merker und Aaron Hitz. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
State of the Union. Eine Ehe in zehn Sitzungen von Nick Hornby. Stadttheater Konstanz, 19:30 Uhr
Comedy-Duo Messer & Gabel. Die zwei urchigen Appenzeller mit dem Programm «zweiEinig». Casino Frauenfeld, 20 Uhr
Das Hotel zu den Zwei Welten. Theater Pralka. K9 Konstanz, 20 Uhr
Die Wunderübung. Fabriggli-Eigenproduktion. Eine Komödie. Fabriggli Buchs, 20 Uhr
KIK Spezial: «China und Russland – Die neue Achse der Bösen?». Gespräch mit Peter Gysling & Pascal Nufer. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Mona Vetsch und Tom Gisler – Im mittleren Alter. Ein Survival-Guide für Betroffene und alle anderen auch. Würth Haus Rorschach, 20 Uhr
Niemand wartet auf dich. Ein hochaktueller Theaterabend über Einsamkeit uvm. Kellertheater Winterthur, 20 Uhr
Tina Häussermann – Supertina rettet die Welt. Kabarett, Musik, Helidentaten. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
Kulturpunkt Degersheim. Mit Philip Langenegger. Brockenhaus Degersheim, 20:15 Uhr
Theagovia theater – Spiel des Lebens. Frei nach Jean-Paul Sartre. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 20:15 Uhr

Literatur

Wie suche ich im Katalog? Einstieg in die Katalogsuche. Bibliothek Hauptpost St. Gallen, 17 Uhr
Laura Vogt – Die liegende Frau. Ein lebendiger, lebensbejahender Roman. Rathaussaal Weinfelden, 19 Uhr
Buchvorstellung und Gespräch mit Claudio Del Principe. Der Autor im Gespräch über das neue Werk «a punto». Bücher Lüthy St. Gallen, 19:30 Uhr
Kristina Hauff – Ein blaukalter Tiefer. Ein Segeltörn ins Ungewisse.

Vortrag

freitags um 5 – Landesgeschichte im Gespräch. Vergiftete Zeiten. Die Selbstbefreiung eines Nazibuben. Vorarlberg Museum Bregenz, 17 Uhr

Kinder

Buebe*treff. Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen uvm. Tirumpel St. Gallen, 15 Uhr

Diverses

Frauen Lachen. Frauen aus aller Welt begegnen sich und tauschen aus. Tirumpel St. Gallen, 09 Uhr
Frauen der Künste. Das multimediale Format erscheint jeweils am 1. Freitag. Stadtbibliothek Rapperswil-Jona, 10 Uhr
GenerationenDialog. Junge Menschen unterstützen unsere Gäste beim Smartphone. DenkBar St. Gallen, 13:30 Uhr
Café Trotzdem Wil. Treffpunkt für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Kafi Peter, Pfarreizentrum Wil, 14:30 Uhr
Jungdesign meets Zirkularität. Führung & Kurzvorträge. Gewerbemuseum Winterthur, 17 Uhr
Gebärdencafé. Bistro Taktvoll. Alte Kaserne Winterthur, 18 Uhr
Das Kriminal Dinner. Krimtheaterstück begleitet von Gaumenfreuden. Dornier Museum Friedrichshafen, 19 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr
Raben-Preis-Jass-Abend. Anmeldung bis 27.10 in der rabbar oder rab-bar@bluewin.ch. Rab-Bar Trogen, 20 Uhr
Noise Fest Vol. II. Afterparty mit Karoline Paschedag. Albani Winterthur, 23 Uhr

Ausstellung

Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Schesha: Mit Kinderwagen durchs Jüdische Viertel. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr
Lilo Michel: Malerei & Faszination. Die Künstlerin ist anwesend. Rathaus für Kultur Lichtensteig, 16 Uhr
Agnes Scherer – Ein seltsames Spiel. Eröffnung der Einzelausstellung. Kunst Halle St. Gallen, 18 Uhr
Ursula Burri: Viel – fältig im Blick. Vernissage. Galerie vor der Klostermauer St. Gallen, 18 Uhr

Sa 04.

Konzert

Alex Hamburger & José Luiz Martins Duo. Ein einzigartiges und interkulturelles Repertoire. Villa Sträuli Winterthur, 11 Uhr
Klang-Café am Samstag. Exklusive Klavierklänge zum Kaffee im Fazioli-



Raum. Opus278 im Lagerhaus St. Gallen, 11 Uhr
Impericon Never Say Die Tour 2023. Hardcore. Vaudeville Lindau, 17 Uhr
Angry Again – The Last Rage. Mit Corpus Delicti und Mabon. Grabenhalle St. Gallen, 19 Uhr
Noise Fest Vol. II. Laute Gitarrenbands bringen die Eulachstadt zum Beben. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Salonorchester St. Gallen. Salonmusik vom Feinsten – bunt gemischt und überraschend. Tonhalle St. Gallen, 19 Uhr
Bluehammer & Carmen Cresta. Konzert mit vielseitigem Repertoire von Blues bis Rock. Stage am Bach Mels, 19:30 Uhr
Jahreskonzert Jugendmusik Mels. Verrucano Mels, 19:30 Uhr
Junges Kammerorchester Ostschweiz. Klangfarbenpracht der Streichorchestermusik. Evang. Kirche Altnau, 19:30 Uhr
Nand. Durch die Blume Tour 2023. Kula Konstanz, 19:30 Uhr
Remo Forrer in Concert. Mit Monica Quinter und den Pro Singers. Tonhalle Wil, 19:30 Uhr
Songs of Sandy Denny & Laura Nyro. Hommage mit Multiinstrumentalistin Carla Fuchs. Tak Foyer Schaan, 19:30 Uhr
Thomas Biasotto Big Band. Eleganter und unverkennbarer Big Band Sound. Hagschnurer-Schüür Hüttwilen, 19:30 Uhr
Harp and Pipe. Irisch keltische Musik. Foyer im Turmhof Steckborn, 20 Uhr
Improvisation mit Stimme, Schlagzeug, Klavier und einem indischen Harmonium. Mit Dada Nu. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr
Kal Marks, Plattenbau, Formosa & Libe. Hard Rock Legenden & Post-Ideological Surrealism. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr
Knöppel. Rock'n'Roll ehr Wichser! Krempel Buchs, 20 Uhr
Konstanzer Jazzherbst. Rebecca Trescher Tentett. Kulturzentrum am Münster Konstanz, 20 Uhr
Liederlich. Mit Moderator Reto Zeller und Judith Bach. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr
Liquid Bones, Dario Hess & Band. Palazzo Bowling & Beat Club Chur, 20 Uhr
Live in the Green. Comedy, Unplugged & Blues-Rock. Gewächshaus-Eventgarten Hatswil, 20 Uhr
Soirée Française. Das TrioColores. Evang. Kirche Wängi, 20 Uhr
Tsering Purtag: «The Singin' Guitar». Pop und Rock-Balladen, gesungen von der Gitarre. Alte Kaserne Winterthur, 20 Uhr
Baschi – «Live 2023/2024». Der Mundart-Barde. Kulturvereinigung Altes Kino Mels, 20:15 Uhr
Dampfbühler – Cousintreffen. Frische Mundartlieder. Aula Rebsamen Romanshorn, 20:15 Uhr
Ten Foot Pole, Straightline & Hateful Monday. US skate punk legends. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 20:15 Uhr
Bike Age & Heathcliff. Skatepunk. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Luuk & Danase. HipHop. Kammgarn

Schaffhausen, 20:30 Uhr
L Loko & Drini (CH). HipHop. Albani Winterthur, 21 Uhr
Radio Strange – Live. Bad ass post-Grunge Rock Music. Sitegass Bar Altstätten, 21 Uhr
Urban Music Night. HipHop, Dancehall, Trap, Afrobeats, Reggaeton. Kammgarn Schaffhausen, 23 Uhr

Nachtleben
Cafétango. Un sueño bailando. Kaffeehaus St. Gallen, 16 Uhr Shake your body. Mit DJ Stephan Schneider. Gemeinschaft Hard Winterthur, 19:30 Uhr TanzKult. Rhythmen mit Musik aus aller Welt. Offene Kirche St. Gallen, 19:30 Uhr Anliker Dance Night. Standard/Latein, Salsa, Disco-Fox, West Coast Swing uvm. Tanzschule Anliker St. Gallen, 20 Uhr Schwoof. Tanzparty ü40. Lagerhaus St. Gallen, 20 Uhr Die K9-Disko. DJ SuS. K9 Konstanz, 21 Uhr GoDL Casino Night – The Great Gatsby Edition. Wir tauchen ab in die 20er und 30er Jahre. Gare de Lion Wil, 21 Uhr ProtoWave, Sanctus Libido, Exkursion, innuendo, Eliza, Envoituresimona. Anfänge zahlreicher Genres der elektronischen Musik. Kraftfeld Winterthur, 21 Uhr TapTab Sonidero Vol. 5. Mit Diego Hernandez aka. DJ Qrichi. TapTab Schaffhausen, 22 Uhr
Film
Fallen Leaves. Aki Kaurismäkin neues Meisterwerk: zum Hinschmelzen schön! Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 12:15 Uhr Für Hund und Katz ist auch noch Platz. Eine nette Hexe sammelt viele Mitfahrer auf ihrem Besen auf. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 14 Uhr Big Little Women. Regisseurin Nadia Fares sucht in Ägypten nach ihrem Vater. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 15:15 Uhr Bahnhof der Schmetterlinge. Regie: Daniel Ballmer und Martin Schilt. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr The Driven Ones. Ein aufschlussreicher Blick auf fünf HSG-Absolvent:innen. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 17 Uhr Höstsonaten (Herbstsonate). Spielfilm von Ingmar Bergman. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr Simple comme Sylvain. Philosophieprofessorin verliebt sich in Handwerker. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 19 Uhr Dumb Money – Schnelles Geld. Regie: Craig Gillespie. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr Blackbird Blackbird Blackberry. Spielfilm von Elene Naveriani. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr Nyad. Mitreissendes Biopic mit Annette Bening und Jodie Foster. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 21:15 Uhr
Bühne
Alice im Wunderland. Familien-Musical nach dem Kinderbuch von

Lewis Carroll. Stadttheater Schaffhausen, 14 Uhr
Tag der offenen Tür. Bilder, Reliefs und Skulpturen. Home-Atelier Beat Kühne Abtwil, 14 Uhr
Alice im Wunderland. Familien-Musical nach dem Kinderbuch von Lewis Carroll. Stadttheater Schaffhausen, 17 Uhr
Das Fest. Schauspiel nach dem Film von T. Vinterberg & M. Rukov. Lokremise St. Gallen, 19:30 Uhr
Kafka in Farbe. Schauspiel von Max Merker und Aaron Hitz. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Von Mäusen und Menschen. John Steinbeck. Voralberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr
Die Wunderübung. Fabriggli-Eigenproduktion. Eine Komödie. Fabriggli Buchs, 20 Uhr
Eine Sommernacht. Ein Stück mit Musik von David Greig & Gordon McIntyre. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 20 Uhr
KIK: Thurgauer Abend – «Mostindienslam». Moderiert von Sven Hirsbrunner. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Martin O. – Super Looper. Highlights und Perlen der letzten 16 Jahre. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Michel Gammethaler: Hugo? Comedy und Tricks. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr
Robert Palfrader – Allein. Kabarett. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr
State of the Union. Eine Ehe in zehn Sitzungen von Nick Hornby. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr
Theater Nora & The Gang. Offene Bühne. Alte Kaserne Winterthur, 20 Uhr
Tina Häussermann – Supertina rettet die Welt. Kabarett, Musik, Heldentaten. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
Wiler Poeten – Und plötzlich ist alles anders. Veränderungen, Neuanfänge, Schiffsreisen und Höhenangst. Kultur-Werkstatt Wil, 20 Uhr
Flurin Caviezel – Falten. Kleinkunstperlen gegen den November-Blues. Chössi Theater Lichtensteig, 20:15 Uhr

Literatur
Weinfelder Pflichtlektüre – Lesezirkel. Weinfelder Buchtage. Buchhandlung Klappentext Weinfelden, 11 Uhr Verena Kessler – Eva. Rathausaal Weinfelden, 16 Uhr Ort für Wort See Linth: Open Mic. Bühne für Regionale Literatur – mit Frederic Zwicker. Alte Fabrik Rapperswil, 17 Uhr Theresa Pleitner – Über den Fluss. Mit ihrem ersten Roman. Rathausaal Weinfelden, 17 Uhr Behzad Karim Khani – Hund Wolf Schakal. Von Revolutionären, Kleindealern und Messerstechern. Rathausaal Weinfelden, 19:30 Uhr Ort für Wort See Linth: Lesung. Bühne für Regionale Literatur – Moderation Angela Alliegro. Alte Fabrik Rapperswil, 19:30 Uhr Sturmzeit. Die Geschichte von Jura zoeyfer. Erzählt von Sabina Hank & Michael Köhlmeier. Löwensaal Hohenems, 20 Uhr

Sarah Elena Müller – Bild ohne Mädchen. Weinfelder Buchtage. Rathausaal Weinfelden, 20:30 Uhr

Kinder
Goofetheater 32. Theater für Kinder. Alte Stuhlfabrik Herisau, 09:30 Uhr Die Zauberalaterne. Filme für 6-12 jährige. Kino Roxy Romanshorn, 10:15 Uhr Englische Erzähstunde. Mit Rhiannon Götz. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 11 Uhr Und jetzt?! Die ultimative Abenteuershow für Kinder ab 5 Jahren. Tak Foyer Schaan, 11 Uhr Frau Weber stickt. Präsentation der Handstickmaschine. Textilmuseum St. Gallen, 12 Uhr Bambiniday Edition Spätherbst. Kochevent für Klein & Gross. Festküche by focacerria St. Gallen, 14 Uhr Kreativatelier – Workshop für Kinder. Fotografie vorgestern, gestern und heute. Voralberg Museum Bregenz, 14:30 Uhr Monster und Kleindunkel. Ein Gruselstück über fantastische Besucher im Kinderzimmer. Figurentheater St. Gallen, 14:30 Uhr Kuddel Muddel Theater: Drachenschmaus. Figurentheater für junges Publikum ab 3 Jahren. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr Grosse Kinderzaubershow. Illusionen und Crazy Zauberei. Für Kinder ab 5 Jahren. Mehrzweckgebäude Bitzi Bischofszell, 16 Uhr Wo die wilden Kerle wohnen. Spielfilm von Spike Jonze. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr Froschkönig. Märchen für Kinder ab 2 Jahren. Storch St. Gallen, 17 Uhr
Diverses
Freier Eintritt. Jeden ersten Samstag im Monat. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona Flohmarkt Gallusplatz. Hier verkauft Otto-Normalverbraucher seine Sachen. Gallusplatz St. Gallen, 08 Uhr Mit Muli auf dem alten Säumerweg. Auf historischen Hufspuren von Appenzell nach St. Gallen. Postplatz Appenzell, 08 Uhr Velo- und Kleidersammlung. Sammlung für Selbsthilfeprojekte in Rumänien & der Ukraine. Schulhaus Rotmonten St. Gallen, 09 Uhr Sauwetter 1. Tageskurs in Rotmonten. Waldkinder St. Gallen, 09:30 Uhr Aktionstag auf der Brache Lachen. Wir bringen die Brache in den Winterschlaf – hilf mit Brache Lachen St. Gallen, 10 Uhr Jungdesign. Plattform für nachhaltiges Design von morgen. Gewerbemuseum Winterthur, 10 Uhr Jetzt-Kongress «Jetzt mutig sein!». 7 Referate voller Inspiration, Vision und Empowerment. Pfalz Keller St. Gallen, 14 Uhr Jump und Fittag 2023. Powered by Alexandra Jumps (Kangoo, Ritbox, Zumba Event). Tanz-Zentrum St. Gallen, 14 Uhr Ferne Welten – Fremdes Leben. 360° Fulldome-Show ab 12 Jahren. Bodensee Planetarium und

Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr
Die Sonne, unser lebendiger Stern. Multimedia-Fulldome-Show ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr
Game Party. Keine Vorkenntnisse notwendig. Libre St. Gallen, 17 Uhr
Heimspiele Women's Super League. FC St. Gallen 1879 – FC Luzern. Espenmoos St. Gallen, 17 Uhr
FC Winti vs. BSC YB. Heimspiel. Schützenwiese Winterthur, 18 Uhr
Fondue/Raclette-Schiff. Auf dem MS St. Gallen. Hafen Romanshorn, 19:15 Uhr
Live-Vorführung im Planetarium. Das monatliche Highlight in der Planetariums-Kuppel. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 20 Uhr
La Boom. Komm schon, Eileen! Albani Winterthur, 23 Uhr

Ausstellung
Stadtlabor. Führung durch die aktuelle Ausstellung. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 15 Uhr Lilo Michel: Malerei & Faszination. Die Künstlerin ist anwesend. Rathaus für Kultur Lichtensteig, 16 Uhr Monica Ursina Jäger – Transient Traveller. Vernissage. Kunstthalle Wil Wil, 16 Uhr Katharina Henking – Was kommt was geht. Bernerhaus Frauenfeld, 17:30 Uhr Angela Spaeti. kuk!Raum für Kunst und Kultur Winterthur, 18 Uhr Modeschau Welle9000. Modeschau zum Thema St. Gallen aus der Hand junger Kreativer. Architektur Forum Ostschweiz St. Gallen, 19 Uhr

So 05.
Konzert Jazz Matinee. Hochkarätige Jazzbands aus dem In- und Ausland. Theater Winterthur, 10:30 Uhr Ittinger Sonntagskonzert 1. Anastasia Kobekina und Jean-Sélim Abdelmoula. Stiftung Kartause Ittingen Warth, 11 Uhr Schauchäsi Stobete. Mit der Kapelle Frickbuebe. Schaukäseri Stein, 11 Uhr À la quarte. A-cappella-Formation. Evang.-ref. Kirche Berlingen, 17 Uhr Chorkonzert Jukebox. Lieder von Queen, the Beatles, Patent Ochsner u.v.m. Eintracht Kirchberg, 17 Uhr Das Swiss Orchestra zu Gast. Mit Chefdirigentin Lena-Lisa Wüstendörfer. Stadthaus Winterthur, 17 Uhr Ganz Brahm. Klavierquartett und ausgewählte Lieder. Konzertsaal Liebesstrasse Winterthur, 17 Uhr Salonorchester St. Gallen. Salonmusik vom Feinsten – bunt gemischt und überraschend. Aula Gringel Appenzell, 17 Uhr Mozart meets Tango. Misa a Buenos Aires von M. Palmeri und Chorwerke von Mozart. Andreaskirche Gossau, 17 Uhr Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester. SJSO Herbsttournee 2023. Casino Frauenfeld, 17 Uhr Thomas Biasotto Big Band feat. Goran Kovacevic & #038; Peter Lenzin. Leidenschaft für Big Bands





und renommierte Solisten.
Industrie36 Rorschach, 17 Uhr
6 Handful Of Blues. Bluesklassiker und Bluesperlen. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr

Film
I Giacometti. Spannendes Porträt der berühmten Bergeller Künstlerfamilie. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 11 Uhr Sur l'Adamant. Dokumentarfilm von Nicolas Philibert. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr The Unlikely Pilgrimage of Harold Fry. Harold macht sich zu seiner sterbenskranken Freundin auf. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 13:10 Uhr Checker Tobì und die Reise zu den fliegenden Flüssen. Regie: Johannes Honsell. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr Anselm – Das Rauschen der Zeit. Wim Wenders porträtiert den deutschen Künstler Anselm Kiefer. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 15:20 Uhr Les gardiennes de la planète (Whale Nation). In Kooperation mit dem Seemuseum. Kult-X Kreuzlingen, 16 Uhr L'ombra di Caravaggio. Spielfilm von Michele Placido. Kino Cameo Winterthur, 17 Uhr und Kinok St. Gallen, 17:20 Uhr Fremont. Spielfilm von Babak Jalali. Kino Cameo Winterthur, 19 Uhr Wochenendrebellen. Special mit Michaela Capello, Fachbereich Autismus, Kt. AR. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr Beata te. Funksenprühende Komödie über eine unbefleckte Empfängnis. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 19:45 Uhr

Bühne
Theater Biltz – Geschichten – Herbst. Herbst-Zeit ist Geschichten-Zeit. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 10:15 Uhr Der Löwe, der Igel und der Hahn oder Die Landsgemeinde der Tiere. Figurentheater, Kinder ab 5 Jahren. Figurentheater Herisau, 11 Uhr Tag der offenen Tür. Bilder, Reliefs und Skulpturen. Home-Atelier Beat Kühne Abtwil, 13 Uhr Lili Elbe. Oper von Tobias Picker und Aryeh Lev Stollman. Theater St. Gallen, 13:30 Uhr Alice im Wunderland. Familien-Musical nach dem Kinderbuch von Lewis Carroll. Stadttheater Schaffhausen, 14 Uhr Niemand wartet auf dich. Ein hochaktueller Theaterabend über Einsamkeit uvm. Kellertheater Winterthur, 17:30 Uhr Romeo und Julia auf dem Dorfe. Nach der Novelle von Gottfried Keller. Theater Kanton Zürich Winterthur-Grüze, 19 Uhr

Literatur
Beni Quaderer: PEN-Lesung. Der Liechtensteiner Erfolgsautor. Schlösslekkeller Vaduz, 10:30 Uhr Florianne Koechlin – Jenseits der Blattränder. Von Eigenheiten und Fähigkeiten der Pflanzen. Rathausaal Weinfelden, 11 Uhr

Hansjörg Schertenleib – Schule der Winde. Weinfelder Buchtage. Rathausaal Weinfelden, 13:30 Uhr
Annika Reich – Männer sterben bei uns nicht. Moderation: Severin Lanfranconi. Rathausaal Weinfelden, 14:30 Uhr

Vortrag
Das Reich der Pilze. Vortrag mit Fritz Matzer, amtlicher Pilzkontrolleur. Botanischer Garten St. Gallen, 10:15 & 15:15 Uhr Heldengedenken? Helden verrenken. Performance, Vortrag und Gespräch. Jüdisches Museum Hohenems, 16 Uhr

Kinder
Goofetheater 32. Theater für Kinder. Alte Stuhlfabrik Herisau, 09:30 Uhr Das Kleine 1x1 der Sterne. Ein Full-dome-Abenteuer für die ganze Familie. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 14 Uhr Grosse Kinderzaubershow. Illusionen und Crazy Zauberei. Für Kinder ab 5 Jahren. Mehrzweckgebäude Bitzi Bischofszell, 14 Uhr Monster und Kleindunkel. Ein Gruselstück über fantastische Besucher im Kinderzimmer. Figurentheater St. Gallen, 14:30 Uhr Froschkönig. Märchen für Kinder ab 2 Jahren. Storch St. Gallen, 15 Uhr Der Wolf kommt nicht. Kinderstück nach einem Bilderbuch von Myriam Ouyessad. Theater St. Gallen, 16 Uhr Frederick. Nach dem Buch von Leo Lionni für alle ab 4 Jahren. Fabriggli Buchs, 16 Uhr Kommissar Gordon – Der erste Fall. Ein Krimi für die ganze Familie. Tak Theater Liechtenstein Schaan, 16 Uhr

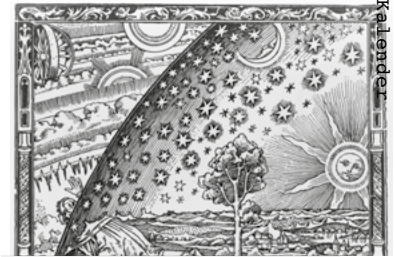
Diverses
Kurzgeschichten schreiben – knackig wie ein Apfel. Was zeichnet eine Kurzgeschichte aus? Bodman Haus Gottlieben, 09:15 Uhr Sauwetter 2. Tageskurs in Rotmonten. Waldkinder St. Gallen, 09:30 Uhr Das Naturfundobüro. Forschen im Naturfundobüro für alle ab 8 Jahren. Naturmuseum Winterthur, 10 Uhr Pitching Jungdesign & Preisverleihung. Dazwischen Diskussionsrunden. Gewerbemuseum Winterthur, 10 Uhr Sonntagsbrunch-Rundfahrt. Auf dem glamourösen MS Sántis. Hafen Romanshorn, 10:10 Uhr Kerala Kreativ. Wissenshungrige Kinder setzen sich mit Natur auseinander. Naturmuseum Winterthur, 11 Uhr Ratsschüblig. Gemeinderat serviert Schüblig. Schloss Dottenwil Wittenbach, 11 Uhr Caspar David Friedrich. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr 1000 Schätze im Regal – auf ins Museumsdepot. Tour mit Luca Stoppa, Kulturvermittler. Historisches Museum Thurgau – Schloss Frauenfeld, 14 Uhr Führung. Wir führen Sie durchs lebendige Museum für Satz und Druck. Typorama Bischofszell, 15 Uhr

Lumbung für alle: come together & work together. Gemeinsames Quilt bei Kaffee und Kuchen. Open art museum St. Gallen, 15 Uhr
Nikkei: Japan Peru Fusion. Mit Yumeni Ito und Geraldine Prudencio Ordóñez. Alte Kaserne Winterthur, 15 Uhr
Sonntagsführung: Das Leben der Mönche. Geführter Rundgang durch die Kartause. Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr
Zeitreise. Der 360° Film über die Entstehung des Universums. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 16 Uhr

Ausstellung
IG Halle: Finissage. Rundgang mit Kunstschaffenden. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona Führung. Kunst zum Frühstück. Forum Würth Rorschach, 09:30 Uhr Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr Akris: Promenade en broderie. Führung durch die Akris-Ausstellung. Textilmuseum St. Gallen, 11 Uhr A Place of Our Own. Vier junge Palästinenserinnen in Tel Aviv. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11:30 Uhr Zeitzeugenführung. Führung des Freundes- und Förderkreises. Dornier Museum Friedrichshafen, 11:30 Uhr Camille Henrot: Sweet Days of Discipline. Performance und Klanginstallation. Kunstzone in der Lokremise St. Gallen, 14 Uhr Freie Besichtigung Altes Rathaus Schwänberg. Herrschaftlicher Riegelbau an schönster Lage. Altes Rathaus Schwänberg Herisau, 14 Uhr Spetlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Führung durch die Dauerausstellung. Museum Appenzell, 14 Uhr Camille Henrot: Sweet Days of Discipline. Kunstgespräch. Kunstzone in der Lokremise St. Gallen, 14:30 Uhr Das vorarlberg museum auf einen Blick. Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Mo 06.
Konzert
Jonny5 & Fergy53. Sportrecords Tour 2023. Kula Konstanz, 19 Uhr Joinville Trio. Brazilian Music. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 19:30 Uhr Emmet Cohen Trio. Junger, kraftvoller und charismatischer Piano-Star aus N.Y. Industrie36 Rorschach, 20 Uhr Monomontag: Lev Tigrovich (Basel). Drama Pop auf Russisch. Portier Winterthur, 20:30 Uhr

Film
Blackbird Blackbird Blackberry. Elene Naverianis («Wet Sand») bittersüsse Liebesgeschichte. Kinok St. Gallen, 14:30 Uhr und Cameo Winterthur, 18 Uhr Fallen Leaves. Aki Kaurismäki



Gesprächsreihe Begegnung: aussenRaum

Seit der Prähistorie sind bewusst gebildete Freiräume nachweisbar. Mit der intensiven konsumorientierten Bewirtschaftung des Freizeitbegriffs wandeln sich auch die Nutzung und Beanspruchung der Freiräume und mit dem Internet etabliert sich auch der virtuelle Raum als öffentlicher Raum. Von der Brandrodung bis zum World Wide Web lässt sich so eine Entwicklungsgeschichte der Menschheit erzählen, die auch über unsere Wahrnehmung, unseren Anspruch und unseren Umgang mit Raum Auskunft gibt.

Montag, 6. November, 19.30 Uhr, Architektur Forum Ostschweiz. a-f-o.ch

Einmaliges in der Stiftsbibliothek St. Gallen. Mit Corneli Dora und Gastdozierenden. Musiksaal im Dekanatsflügel St. Gallen, 18:15 Uhr
Poesia italiana del secondo Novecento. Mit Marco Menicacci. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Fotoabend: Der Baikalsee. Res Grimm. Alte Kaserne Winterthur, 19:30 Uhr
Gesprächsreihe Begegnung: aussenRaum. Christoph Haerle, André Schmid, Mod. Jean-Daniel Strub. Architektur Forum Ostschweiz St. Gallen, 19:30 Uhr

Kinder
ElternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St. Gallen, 09:15 Uhr Kommissar Gordon – Der erste Fall. Ein Krimi für die ganze Familie. Tak Theater Liechtenstein Schaan, 14 Uhr tiRumpel Topf. Gemeinsam kochen und essen wir feine Menus aus aller Welt. Tirumpel St. Gallen, 15:30 Uhr

Diverses
Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen. Malen und Gestalten, Eintritt frei, Kollekte. Tirumpel St. Gallen, 09:15 Uhr Aikido für Kinder und Jugendliche. Japanische Kampfkunst – für Kinder und Jugendliche. Aikidoschule St. Gallen, 17 Uhr Montagstraining. Training für Sprach, Tanz, Musik und Schauspiel. Talhof St. Gallen, 18:30 Uhr

Di 07.
Konzert
2. Soirée. Werkeinführung – Brahms Sinfonien 1 & 4. Konservatorium Winterthur, 18:30 Uhr Armand Hammer. Underground Rap. Palace St. Gallen, 20 Uhr Ronny Graupe – Off the Record. Jazz. Okro Galerie Chur, 20:15 Uhr

Film
Ruäch – Eine Reise ins jenseitige Europa. Eine Reise durch ein

verborgenes jenesisches Europa. Kinok
– Cinema in der Lokremise St. Gallen,
11 Uhr
I Giacometti. Spannendes Porträt
der berühmten Bergeller
Künstlerfamilie. Kinok St. Gallen,
13:30 Uhr und Kino Rosental Heiden,
14:15 Uhr
Film und Musik. Tausende Filme und
mehrere Millionen Musiktitel.
Bibliothek Hauptpost St. Gallen,
14 Uhr
Fremont. Betörend: Eine Migrantin
arbeitet in einer Glückskeksfabrik.
Kinok – Cinema in der Lokremise
St. Gallen, 15:30 Uhr
Wo ist Gott? Eine Buddhistin, eine
Nonne, ein Jude, ein Sufist berichten.
Kinok – Cinema in der Lokremise
St. Gallen, 17:30 Uhr
Sur l'Adamant. Dokumentarfilm von
Nicolas Philibert. Kino Cameo
Winterthur, 18 Uhr
Bahnhof der Schmetterlinge.
Regie: Daniel Ballmer und Martin
Schilt. Kino Rosental Heiden,
19:30 Uhr
Filmforum Wil. American Beauty,
Regie: Sam Mendes. Cinewil Wil,
19:30 Uhr
Notte fantasma. Cinema Italiano
2023. Cinema Luna Frauenfeld,
19:30 Uhr
Von Vermeer bis Edward Hopper:
Vier Filme über Künstler. Der
Schatten von Caravaggio. Spielboden
Dornbirn, 19:30 Uhr
12 Angry Men. Spielfilm von Sidney
Lumet. Kino Cameo Winterthur,
20:15 Uhr
27. Kurzfilmtage Winterthur. Das
bedeutendste Kurzfilmfestival der
Schweiz. Sulzer-Areal Winterthur,
20:30 Uhr
The Driven Ones. Ein
aufschlussreicher Blick auf fünf HSG-
Absolvent:innen. Kinok – Cinema in
der Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne
IMA. Sofia Nappi und ihre
TänzerInnen. Phönix Theater
Steckborn, 19:30 Uhr
**Theatersport – Die Improvisations-
Show.** WinterthurTS vs
ComedyCation, Konstanz.
Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Literatur
**Regula Eichenberger – erste
Schweizer Linienpilotin.** Über den
Wolken – mein Leben zwischen
Himmel und Erde. Kult-X Kreuzlingen,
19 Uhr
**Kinder und Jugendbücher-
Neuheitenabend.** Buchempfehlung
unserer Buchhändler:innen. Lüthy
Bücher St. Gallen, 19:30 Uhr
Dichtungsring. Für Freund:innen
des gepflegten Dichterwettstreits.
Albani Winterthur, 20 Uhr
**Was so läuft, passiert oder nicht
kommt.** Ivo Ledergerber verführt uns
mit seinen Gedichten. 1733 Weinbar
St. Gallen, 20 Uhr

Vortrag
**Morgenstamm: Der Mensch, das
Universum & die Zukunft des
Naturmuseums.** Mit Dr. Matthias
Meier, Direktor Naturmuseum.
DenkBar St. Gallen, 09:30 Uhr
Input über Mittag. Stadt Winterthur

zu Gast. Stadtbibliothek Winterthur,
12:15 Uhr
**Referat: Bedeutung Insekten für
das Leben.** Seniorenforum
Werdenberg. OST – Ostschweizer
Fachhochschule Buchs, 15:15 Uhr
Emanzipation ADS. Mit François
Gremaud. Universität St. Gallen,
18:15 Uhr
**Götter im Frack – ein Streifzug
durch die Geschichte der
Dirigenten.** Mit Hans-Georg
Hofmann. Universität St. Gallen,
18:15 Uhr
Griechenland und die Griechen.
Zwischen Eigen- und
Fremdherrschaft (Antike bis Neuzeit).
Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
**Reise in die moderne
Geldwirtschaft.** Mit Carolin Güssow.
Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Stefan Forster – Die Welt von Oben.
Seine besten Luftaufnahmen.
Kinotheater Madlen Heerbrugg,
19 Uhr
Verdichten ohne Verdrängen.
Podium. Forum Architektur
Winterthur, 19 Uhr
Botanischer Zirkel St. Gallen. Sonja
Wipf: Alpenpflanzen im Klimawandel.
Botanischer Garten St. Gallen,
19:30 Uhr
Palmenstrand und Gletschereis.
Versuch einer biologischen
Perspektive auf den Klimawandel.
Naturmuseum Thurgau Frauenfeld,
19:30 Uhr
**Jugend in Not – psychosoziale,
pädagogische und
psychotherapeutische
Perspektiven.** Barbara Gindl und
Gastdozierende. Universität
St. Gallen, 20:15 Uhr

Kinder
Reim und Spiel. Mit Leseanimatorin
Marianne Wäspe. Stadtbibliothek
Gossau, 09:15 & 10:15 Uhr
Albanische Erzählstunde. Mit Teuta
Jashari. Stadtbibliothek Katharinen
St. Gallen, 16:30 Uhr

Diverses
**Lunch und Austausch für
Berufsfrauen.** Im Salon der DenkBar.
DenkBar St. Gallen, 12 Uhr
Café Trotzdem Altstätten.
Treffpunkt für Menschen mit Demenz
und ihre Angehörigen. Restaurant
Lindenhof Altstätten, 14 Uhr
QuartierSchalter. Raum für Fragen
und Anliegen, kostenlos. Tirumpel
St. Gallen, 16:30 Uhr
**Infoabend Bachelor-Studium in
Sozialer Arbeit.** OST – Campus
St. Gallen, 18 Uhr
**Jikyo Jutsu – Japanische
Heilgymnastik.** Entspannung und
Revitalisierung von Kopf bis Fuss.
Aikidoschule St. Gallen, 18:15 Uhr
**Selbstverteidigungskurs für
Frauen.** Lerne an 6 Abenden einfache
Techniken zur Verteidigung. Dojo
Budo Yoshin Ryu St. Gallen, 18:30 Uhr
Sung Tieu & Jan Vorisek. Führung.
Kunst Museum | Beim Stadthaus
Winterthur, 18:30 Uhr

Ausstellung
**Roman Signer – Schenkung der
Ursula Hauser Collection.** Kunst &
Kaffee. Kirchoferhaus St. Gallen,
14:30 Uhr

Zeichnen mit... Lika Nüssli.
Zeichnungsstudio im Kunstmuseum.
Kunstmuseum St. Gallen, 18 Uhr
**Maria Jansa und Uta Belina
Waeger: Camera Miracula – Erde
Eisen.** Percussion und Poesie.
Kunstraum Engländerbau Vaduz, 19 Uhr

Mi 08.

Konzert
Konzert der Musiklehrpersonen.
Die Kanti Trogen klingt. Aula der
Kantonsschule Trogen, 18:30 Uhr
**Lilienberg-Rezital mit dem Trio
Rafale.** Werke von Joseph Haydn und
Bedrich Smetana. Lilienberg
Ermatingen, 19 Uhr
Musig im Hecht mit Carl Ford Duo.
Blues Club Bodensee. Hotel Hecht
Rheineck, 19:30 Uhr
Roberto González-Monjas. Er weiss
unnachahmlich auf seiner Geige zu
singen. Stadthaus Winterthur,
19:30 Uhr
Alpstein-Nixe. Appenzeller Musik.
Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr
Nocrows – Unplugged. Folk Club
Chur. Werkstatt Chur, 20 Uhr
Passona. Soul, Blues & Heart. Bistro
St. Gallen im Einstein, 20 Uhr
**Bullaugenkonzert #112 – Mik
Mondegg.** Zwischen Indie-Folk und
Gitarren-Pop. Grabenhalle St. Gallen,



Schwarzer Bär

Der Schwarze Bär ist ein naturbelassenes, malziges Bier zum Geniessen. Das Bier besticht durch seine kräftige kastanienbraune Farbe, die durch einen feinporigen Schaum gekrönt wird. In Nase und Mund treten vor allem Aromen von geröstetem Malz, Honig und ein Hauch von Schokolade und Kaffee in den Vordergrund, welche durch eine leicht fruchtige Aromahopfen-Note begleitet werden. Die Vollmundigkeit und das samtige Mundgefühl dominieren bei einer dezenten Bittere. Ein bärenstarkes Bier für gemütliche und schöne Momente.

Weitere Informationen zur Schützengarten-Biervielfalt: schuetzengarten.ch

20:30 Uhr
Vintage Company. Bluesrock. Werk 1
Gossau, 20:30 Uhr

Nachtleben
Rastapopoulos. Schmusiges &
Schnelles. Kraftfeld Winterthur,
17 Uhr
Karaoke im Pub. Karaoke Luft
schnuppern. Gallus Pub St. Gallen,
19 Uhr
Fiesta Paraiso. Die Salsa-Party im
K9, mit Kursen. K9 Konstanz, 21 Uhr

Film
27. Kurzfilmtage Winterthur. Das
bedeutendste Kurzfilmfestival der
Schweiz. Sulzer-Areal Winterthur,
10 Uhr
Grazie ragazzi. Antonio unterrichtet
Theater im Gefängnis – mit Folgen ...
Kinok – Cinema in der Lokremise
St. Gallen, 18:15 Uhr
Unser Vater mit Q&A.
Familienporträt, das die Doppelmoral
der Kirche zeigt. Coalmine
Winterthur, 19 Uhr
Il bambino nascosto. Silvio Orlando
in einem Drama um einen versteckten
Jungen. Kinok – Cinema in der
Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne
Beltracchi – Unverfälscht. Eine
kriminell schöne Liebesgeschichte.

Stadtheater Schaffhausen, 19:30 Uhr
The Journey. Literarisch-
musikalische Reise in den
europäischen Osten. Tak Theater
Lichtenstein Schaan, 19:30 Uhr
Marsmädchen. Jugendclub momoll
theater 11+. Schauwerk in der
Bachturnhalle Schaffhausen, 20 Uhr
**Rhaban Straumann & Elisabeth
Hart – Wollen Sie wippen?** Eine
Spielplatz- und Deutschland-Schweiz
Satire. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
Manfred Kräutler & Markus Lins.
«Buggla»: witzig, ironisch und
pointiert. Bühne Marbach, 20:15 Uhr

Literatur
Der Appenzeller Witz. Vergnügliche
Spurensuche mit Autor Peter
Eggenberger. Seniorenzentrum Horn,
14:30 Uhr
Bücherherbst 2023. Mit Daniela
Binder und Sibylle Engi. Raum für
Literatur St. Gallen, 19 Uhr

Vortrag
**Kleinsäuger oberhalb der
Baumgrenze im St.Galler Oberland.**
Mit Lorenzo Vinciguerra, Präparator/
Kurator. Naturmuseum St. Gallen,
18 Uhr
**Schicksalsjahre der Schweiz –
Jahre, die bis heute wirken.** Mit
Felix Bosshard. Universität St. Gallen,
18:15 Uhr





Jachen Wehrli: Und du so?

Das Leben könnte so einfach sein! Doch da sind diese Probleme. Und wenn da nur nicht immer diese Fragen wären! Dabei kann der Alltag doch auch interessant sein – wenn man genug Fantasie für kreative Antworten und wortgewandte Ausflüchte hat. Und genau damit beschäftigt sich Jachen Wehrli in bester Spoken Word-Kabarett-Comedy-Mannier mit Charme, Humor und seiner einmaligen authentischen Bündner-Bühnenpräsenz. Wie immer beim «Eintopf» gilt: Zuerst gibts was Feines für den Gaumen, dann was auf die Ohren.

Donnerstag, 9. November, 18:30 Uhr Eintopf, 20 Uhr Show, Militärkantine St. Gallen.
militaerkantine.ch

Sonden, Apparate und Instrumente – Tore zu neuen Welten. Mit Toni Bürgin und Gastdozierenden. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Verschiedene Aspekte des Laufsports. Daniel Studer und Gastdozierende. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

Jugendlabor «Fossilendetective: Zeitreise in die Vergangenheit». Experimentiernachmittag für Kinder ab der 3. Klasse. Naturmuseum St. Gallen, 12:45 Uhr
Der Lesehund kommt. Für Kinder mit einer Leseschwäche und/oder Lesehemmung. Stadtbibliothek Gossau, 14 Uhr
Kindertreff. Kindertreff: Basteln, spielen, kochen, lachen uvm. Tirumpel St. Gallen, 14 Uhr
Geschichtenzeit. Mit Natalie River. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 14:15 Uhr
Monster und Kleindunkel. Ein Gruselstück über fantastische Besucher im Kinderzimmer. Figurentheater St. Gallen, 14:30 Uhr
Der kleine Komet. Der Klassiker für die Kleinsten. Ab 4 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr
Kinder-Uni. Noch spannender als Tiktok und Netflix. Universität St. Gallen, 15 Uhr
Das fliegende Klassenzimmer. Regie: Caroline Hellsgard. Kino Rosental Heiden, 16:30 Uhr

Diverses

Aikido für Kinder und Jugendliche. Japanische Kampfkunst – für Kinder und Jugendliche. Aikidoschule St. Gallen, 16:50 Uhr
Die Entdeckung des Weltalls. Auf Forschungsreise mit Galileo Galilei: 360° FullDome-Show. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr
Mit Pinsel und Staffelei. Workshops für Jugendliche und Erwachsene. Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» Winterthur, 17:30 Uhr
Kichernde Erbsen, pikante Linsen



Ausstellung: «Papier & was»

Das Bodmanhaus in Gottlieben erstrahlt erneut im Zeichen des Papiers. Die Ausstellung ist ein herausragendes Zusammentreffen von elf Kunstschaffenden und Handwerker:innen, die auf vielfältige und beeindruckende Weise ihre Faszination für das spannende Material Papier zum Ausdruck bringen. Ein Höhepunkt der Ausstellung ist eine Einführung in die Welt der Papierrestauration durch Florane Gindroz Iseli. Die Besucher:innen können den Kunsthandwerker:innen bei ihrer Arbeit zusehen, Kunstwerke erwerben oder sich aktiv an Projekten beteiligen.

Ausstellung vom 10. bis 12. November, Bodman-Literaturhaus Gottlieben.
papierundwas.ch

und feine Bohnen – Schwungvoll durch den Winter. Kochkurs. Gallusschulhaus St. Gallen, 18 Uhr
Speichern im Schloss. Heiri öffnet die Wandertüte des Mittelalters. Führung zu den Schlüsselobjekten. Historisches Museum Thurgau – Schloss Frauenfeld, 18 Uhr
Obieta & Vogel. Transdisziplinärer Diskurs. Mit dem Autor Dominic Oppliger. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 18:30 Uhr
Yoga für Alle. Yoga für Gross & Klein, fließend & sanft für Alle. Tirumpel St. Gallen, 18:30 Uhr
Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr
Drink & Draw. Zeichner:innen treffen sich, um gemeinsam zu zeichnen. Militärkantine St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Spetzli, Rosenkranz und Bärenzahn. Führung durch die Dauerausstellung. Museum Appenzell, 14 Uhr
Demotöpfen mit Robert Wenk. Ausstellung «Kugeln und Licht». DenkBar St. Gallen, 18 Uhr
Living Library – Was ich mitgenommen habe. Kultur am Feierabend. Kulturmuseum St. Gallen, 18 Uhr
Jochen Höller – amRelc. Finissage & Artist Talk. Bildraum Bodensee Bregenz, 19 Uhr
St Omnibus, satire. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr
Offenes Atelier für Junge. Kunst entdecken und kreativ Gestalten im Atelier. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr

Do 09.

Konzert

Ohren & Schmaus. Vocal Jazz mit B. Balzan und T. Silvestri. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 19 Uhr
Roberto González-Monjas. Er weiss unnachahmlich auf seiner Geige zu singen. Stadthaus Winterthur,

19:30 Uhr
Amenra (BE). Post-Metal aus Belgien. Gare de Lion Wil, 19:45 Uhr
CoalJazz Quartett. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr
Facs, Dj Fancystuff & Dr. Brunner. Der Kurzfilmtage-Donnerstag im Kraftfeld. Kraftfeld Winterthur, 22 Uhr

Nachtleben

Time To Dance. Tanznachmittage für SeniorInnen. Musigbar Mariaberg Rorschach, 14 Uhr
Haifisch-Glühwein-Bar. Mit Marroni, Glühwein, Feuerschale und Musik. Militärkantine St. Gallen, 17 Uhr

Film

27. Kurzfilmtage Winterthur. Das bedeutendste Kurzfilmfestival der Schweiz. Sulzer-Areal Winterthur, 10 Uhr
Beyond Tradition – Kraft der Naturstimmen. Ein Jodler sucht in Nord und Ost nach traditionellem Gesang. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 13:30 Uhr
L'ombra di Caravaggio. Biopic mit Riccardo Scamarcio, Louis Garrel, Isabelle Huppert Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 15:30 Uhr
Sur l'Adamant. Ein Seine-Schiff ist Tagesklinik für psychisch Erkrankte. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 17:50 Uhr
Junction 48. Regie: Udi Aloni. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Deutschlandlieder. Türkische Songs erzählen ein Stück Migrationsgeschichte. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 20 Uhr

Bühne

Hoffmanns Erzählungen – von Jacques Offenbach. Fantastische Oper in fünf Akten. Lokremise St. Gallen, 19:30 Uhr
Joachim Rittmeyer – Knackwerk. Ein kabarettistisches Mehrpersonen-Solo. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr
La Veronal. Sonoma, eine

Choreografie von Marcos Morau. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Michel Gammenthaler. Das neue Programm. Tak Theater Liechtenstein Schaan, 19:30 Uhr
Addnfahrer – S'Lem is koa Nudisubbn. Ein Phänomen auf Tour. Casino Frauenfeld, 20 Uhr
Bernd Lafrenz – Mit Shakespeare unterwegs. Szenen aus seinem Leben und Werk. K9 Konstanz, 20 Uhr
Die Wunderübung. Fabriggli-Eigenproduktion. Eine Komödie. Fabriggli Buchs, 20 Uhr
Riklin & Schaub. Lieder, die du sehen musst. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Verena Noll – Zündels Abgang von Markus Werner. Hirschenbühne Oberstammheim, 20 Uhr

Literatur

Shared Reading. Leseleitung: Annette Boll. Stadtbibliothek Winterthur, 10 Uhr
Kunst schaffen im Kollektiv. Buchvernissage und Podiumsdiskussion. Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen Warth, 19 Uhr
Jachen Wehrli: «Und du so?». Ab 18:30 Uhr: Eintopf. Militärkantine St. Gallen, 20 Uhr

Vortrag

Betriebswirtschaft – Drohende Energiemangellage. Mit Christian Opitz und Gastdozierenden. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Datenrevolution und Sprach-Kl. Mit Siegfried Handschuh und Gastdozierenden. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Geschichte von bewaffneten Konflikten – Ursachen, Verlauf, Folgen. Max Lemmenmeier und Gastdozierende. Raum für Literatur St. Gallen, 18:15 Uhr
Philosophie der künstlichen Intelligenz. Mit Dominique Künzle (Zoom). Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit. Gesprächsreihe zur KI. Dornier Museum Friedrichshafen, 19 Uhr

Kinder

Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. Tirumpel St. Gallen, 15 Uhr

Diverses

Älterwerden – na dann... Lunch und Austausch. DenkBar St. Gallen, 12 Uhr
Café Trotzdem Toggenburg. Treffpunkt für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Café Huber Lichtensteig, 14 Uhr
McDonald's Bodensee Open. Worldclass Tennis, Party & Live Bands. Tennisclub Egnach, 14 Uhr
Offenes Singen in froher Runde. Mit Domkapellmeister Andreas Gut. Musiksaal im Dekanatsflügel St. Gallen, 14:30 Uhr
Wohnen im Alter. Alternative Wohnmodelle. DenkBar St. Gallen, 14:30 Uhr
Infoabend Master Soziale Arbeit. OST – Campus St. Gallen, 18 Uhr
Bier- und Käsedegustation. Anmeldung erforderlich. Hermann

Bier St. Gallen, 19 Uhr
Das jüdische Winterthur. Vortrag von Peter Niederhäuser, Historiker, Winterthur. Aula der Schule Feldbach, Im Feldbach 5, Steckborn, 19:30 Uhr

Ausstellung

Wer war Jost Bürgi? Auf den Spuren eines Universal talents. Kurzführung in der Sonderausstellung. Kulturmuseum St. Gallen, 12:15 Uhr
Lichterzauber im Weierthal. Vernissage. Galerie Weierthal Winterthur, 17 Uhr
Hanging by a thread. Finissage. Eisenwerk Shedhalle Frauenfeld, 19 Uhr
Leopold Fetz Revisited. Ausstellung. Druckwerk Lustenau, 19 Uhr

Fr 10.

Konzert

Blues Max. Das neue Programm. Kultour auf Vögelinsweg Speicher, 18 Uhr
Facettenkonzert III: Bach und die Gitarre. Mit Edmauro de Oliveira. Konservatorium Winterthur, 19 Uhr
Eastwood-Abend mit Filmmusik, Klassik und Jazz. Das Kyle Eastwood Quintet. Vaduzer Saal, 19:30 Uhr
Kyle Eastwood Quintet und Sinfonieorchester Liechtenstein. Ein Eastwood-Abend: Filmmusik, Klassik & Jazz in Höchstform. Vaduzer Saal, 19:30 Uhr
Miroir. Akkordeon und Harfe. Rathausaal Weinfelden, 19:30 Uhr
Selina Schlicknecht – Plattentaufe / Eoghan Konstantin. Eine einzigartige Pop-Soul-Stimme. Grabenhalle St. Gallen, 19:30 Uhr
Chromb & System Exclusive. Heartfelt more than brain-made. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr
Cold Lake 23: She Past Away, Rue Oberkampf, Syzygyx. Gothic. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Gallowhead, Tarlung, KRPL. Doom, Sludge, Instrumental Rock, uvm. Schlachthaus Dornbirn, 20 Uhr
In Between – Bruno Spoerri und Roger Girod. Jazz und elektronische Klangsprache. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Johnny Trouble solo. Americana, Country Rockabilly und Folk. Pura Vida Kellerbeizli Diessenhofen, 20 Uhr
L'Estro Melodico. Das Opernensemble im Musikzentrum St. Gallen. Musikzentrum St. Gallen St. Gallen, 20 Uhr
Lost in Lona (CH). Indie-Pop mit Tastenspieler:innen. Zum Hinteren Hecht Winterthur, 20 Uhr
Lounge Pickers. Bluegrass, Americana, Folk, Country. Kulturmüll Zücherzmühle AR, Urnäsch, 20 Uhr
Viols Barbares. Erfrischende, brillante, berauschende «tribal happenings». Industrie36 Rorschach, 20 Uhr
Damiana Malie. Plattentaufe. Lokremise St. Gallen, 20:15 Uhr
Paolo Alderighi. A Touch of Swing. Dixie- und Jazz-Club Sargans, 20:15 Uhr
Voodoo Trio. Eine mitreisende Groove-Euphorie. Esse Musicbar





Joachim Rittmeyer: «Knackwerk»

Im jüngsten 23. Solo sind vier unterschiedliche Akteure – alle könnten aus unserem Alltag stammen – bemüht, zum Gelingen einer Kunstinstallation beizutragen. Ohne Absicht tragen die skurrilen Charaktere zu einem Ganzen bei. Und alles verdichtet sich zum Eindruck: Je mehr es um nichts geht, desto mehr geht es um alles. Joachim Rittmeyer wurde mit allen wichtigen Preisen bedacht, u.a. 2022 mit dem Ehrenpreis des «Salzburger Stiers».

Freitag, 10. November, 20.15 Uhr, Altes Kino Mels. alteskino.ch



Sternstunde mit dem Kammerorchester St. Gallen

Galileo Galilei stammte aus einer Musikerfamilie. William Herschel wirkte ebenfalls als Musiker, Komponist und Organist – bevor er sich als Astronom betätigte und 1781 den Planeten Uranus entdeckte. Die beiden bilden mit ihren Werken den Rahmen für die Sternstunde des Kammerorchesters St. Gallen. Ergänzt mit W.A. Mozarts «Jupiter»-Sinfonie Nr. 41 ergibt sich ein Programm, welches Musik und Astronomie verschmelzen lässt. Dazu verwandelt Urs Scheifele, Leiter des mobilen Planetariums Zürich und Hornist, den Konzertsaal in einen Sternenhimmel.

Samstag, 11. November, 20 Uhr, Lokremise St. Gallen. Sonntag, 12. November, 18 Uhr, St. Anna-Kapelle Zürich. kammerorchestersg.ch

Winterthur, 20:15 Uhr
Cubania y Tradición (CUB/ITA). Son, Bolero, Cha-Cha und Danzon, meisterhaft interpretiert. Kulturpunkt Flawil, 20:30 Uhr
Joya Marleen. Support: Zoë Mä. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr
Leftovers (AT) / Twin Mill (DE). Musik für die Zukunft mit den Mitteln der Vergangenheit. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
OJK Jazz Jam. Die Jam Session mit dem Ostschweizer Jazz-Kollektiv. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr
Schwellheim Live. Reggae, Ska & mehr. Fabriggli Buchs, 20:30 Uhr
Tonic Vibes. Groovy Pop aus St. Gallen. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 20:45 Uhr
Malaka Hotel. Gogo Vago – das neue Album 2023. K9 Konstanz, 21 Uhr
The Roosters live. Rock, Pop und Soul-Covers. Backstage Musiccafe Konstanz, 21 Uhr
To Athena. The Movie Tour. TapTab Schaffhausen, 21 Uhr

Nachtleben

Sound 8 Orchestra, Loui G & DJ Auntone. Der Kurzfilmtage-Freitag im Kraftfeld. Kraftfeld Winterthur, 17 Uhr
Queeres Speedfriending. Erzählen, zuhören und kennenlernen. Libre St. Gallen, 18 Uhr
Disco. Für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Pub Quiz. Quiz mit Einschi im gemütlichen Pub. Gallus Pub St. Gallen, 20 Uhr
Outerspace w/ Ranji. Progressive. Kugl St. Gallen, 23 Uhr
Steibi Fm: Steibi Kollektiv Selections. Electro, Dark Wave und Techno. Albani Winterthur, 23 Uhr
We love 80s. Die legendäre 80er-Party. Salzhaus Winterthur, 23 Uhr

Film

27. Kurzfilmtage Winterthur. Das bedeutendste Kurzfilmfestival der Schweiz. Sulzer-Areal Winterthur, 10 Uhr
I Giacometti. Spannendes Porträt

der berühmten Bergeller Künstlerfamilie. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 14:45 Uhr
The Unlikely Pilgrimage of Harold Fry. Harold macht sich zu seiner sterbenskranken Freundin auf. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 16:50 Uhr und Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste. Die Beziehung zwischen Ingeborg Bachmann und Max Frisch. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 19 Uhr
Simple comme Sylvain. Philosophieprofessorin verliebt sich in Handwerker. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Viva la musical Erzählstunde mit Téné Ouelgo. Theater St. Gallen, 16 Uhr
Heim Weh. Performance – Sound – Installation – Video. KultX Kreuzlingen, 19 Uhr
Mord «z» Nacht. Ein Krimi-Theater mit 4-Gang-Menü. Treffpunkt Heuwiese Weite, 19 Uhr
Die Ärztin. Schauspiel von Robert Icke. Theater St. Gallen, 19:30 Uhr
La Veronal. Sonoma, eine Choreografie von Marcos Morau. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
«Die kalte Schulter» von Markus Werner. Verena Noll liest. Schauwerk in der Bachtornhalle Schaffhausen, 20 Uhr
@alice.snow.white. Ein (alb-) traumhafter Trip in die Welt der sozialen Medien. Figurentheater St. Gallen, 20 Uhr
Comedy-Duo Messer & Gabel. ZweiEinig. Kursaal Heiden, 20 Uhr
Dimitri, Gargiulo, Knuth: Verso il sole – der Sonne entgegen. Eine vergnügliche zweisprachige Reise. Taff TheaterAltiFabrik Flaach, 20 Uhr
Duo Hart auf Hart. Wollen Sie wippen? Kultur-Keller Stettfurt, 20 Uhr
Eine Sommernacht. Ein Stück mit Musik von David Greig & Gordon McIntyre. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 20 Uhr

Goran Kovacevic & Annette Wunsch – Tango de Amor. Musikalisch-szenische Lesung. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
Ithir by Rigolo. Tanz- und Objekttheater in vier Kapiteln. Phönix Theater Steckborn, 20 Uhr
Jam Session Friday @ Stage am Bach. Jeder ist herzlich eingeladen, die Bühne zu rocken. Stage am Bach Mels, 20 Uhr
Riklin & Schaub. Lieder, die du sehen musst. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Schluchten. Eine feministische Geisterbeschwörung. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr
SimonENZler. Der Appenzeller Kabarettist im neuen Programm «brenzlig». Tonhalle St. Gallen, 20 Uhr
Stadt im Dialog. Playback-Theater: Deine Erlebnisse als szenisches Kunstwerk. Rudolf Steiner Schule St. Gallen, 20 Uhr
Yükkel Esen: Und dann war ich nicht mehr. Die Jungseger-Gewinnerin 2023. Eisenwerk Theater Frauenfeld, 20 Uhr
Joachim Rittmeyer – «Knackwerk». Kabarett. Kulturvereinigung Altes Kino Mels, 20:15 Uhr

Literatur

Schweizer Erzählnacht 2023. Geschichten für Kinder & Erwachsene zu «Viva la musica». Alte Stuhlfabrik Herisau, 17 Uhr
Literatursalon: Martin R. Dean. Sein neuester Roman: «Ein Stück Himmel». Giesserei Hegi – Saal Winterthur, 19:30 Uhr
Leseabend mit Andreas Fröhlich / Elke Krafka. Zusammen mit dem Buchpunkt Herisau. Figurentheater-Museum & Figurentheater Herisau, 20 Uhr
Margret Kreidl – Mehr Frauen als Antworten. Moderation: Hansjörg Quaderer. Literaturhaus Liechtenstein Schaan, 20 Uhr
Poetry Slam – Kampf der Dichter*innen. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr

Vortrag

Ein theologischer Blick auf vier Gemälde und ihre Maler. Mit Markus Anker. Festsaal Katharinen St. Gallen, 09:30 Uhr
Auf den Spuren des jüdischen Winterthur. Führung mit Peter Niederhäuser, Historiker, Winterthur. Treffpunkt: Bahnhof Winterthur, Tourismusbüro, 14:15 Uhr
Meinrad Pichler: Vorarlberger NS-Täter in Uniform. Veranstaltung im Gedenken an die Novemberprogrome 1938. Vorarlberg Museum Bregenz, 19 Uhr

Kinder

Buebe*treff. Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen uvm. Tirumpel St. Gallen, 15 Uhr

Diverses

Mini-Drama schreiben. Welttheater im Taschenformat. Schreiben fürs Theater. Kloster Fischingen, Bibliothek, 09:30 Uhr
McDonald's Bodensee Open. Worldclass Tennis, Party & Live Bands. Tennisclub Egnach, 11 Uhr
Demogames. Spielbasierter Demokratie-Workshop in der Mittagspause. Square (HSG) St. Gallen, 12:15 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr
Fondue/Raclette-Schiff. Auf dem MS St. Gallen. Hafen Romanshorn, 19:15 Uhr
Heimspiel. FC Wil – AC Bellinzona. Stadion Bergholz Wil, 19:30 Uhr

Ausstellung

Lilo Michel: Malerei & Faszination. Die Künstlerin ist anwesend. Rathaus für Kultur Lichtensteig, 16 Uhr
Weiter im Text – 25 Jahre Forum Allmende. Matthias Moor liest aus «Schattensee». Hesse Museum Gaienhofen, 17 Uhr
Solange Pessoa. Vernissage. Kunsthaus KUB Bregenz, 19 Uhr

Sa 11.

Konzert

Kulturfestival. Mit diversen Künstler:innen und feiner Kulinarik. Hechtremise Teufen, 13:45 Uhr
Langer Samstag. Mit Oblied. Werkstatt Chur, 14 Uhr
Thomas Dürst Trio. Jazz'n'more – stimmungsvolle Songs und Chansons. Linde Heiden, 18 Uhr
Aby Dyn Franz. Singer-Songwriterin. Wilde Möhre St. Gallen, 19 Uhr
Euphonic. A-Cappella-Konzert. Evang. Kirche Altstätten, 19 Uhr
Mozart meets Tango. Misa a Buenos Aires und Chorwerke von W.A. Mozart. Evang. Kirche Teufen, 19 Uhr
Ocean's Sixx. Erfrischend anders, erfrischend frech und ungewohnt. Dä 3.Stock Herisau, 19 Uhr
Brahms: Deutsches Requiem mit Cantemus. Chorkonzert. Evang. Kirche Kreuzlingen, 19:30 Uhr
Zeit und Endlichkeit. Die Vergänglichkeit des Lebens klingend in Musik gesetzt. Kirche St. Fiden St. Gallen, 19:30 Uhr
Band Lotta – Tour_nee. Ein Story-

Konzert. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr
Catalyst – Double Sky Release Show / Sons (B). Energiegeladener Alternative Rock. Grabenhalle St. Gallen, 20 Uhr
Klezmer Kapelye und Jaap Achterberg – «Rothschilds Geige». Lesung und Musik. Gemeinschaft Hard Winterthur, 20 Uhr
Marcela Arroyo & Quique Sinesi. Eigene Kompositionen und Perlen des neuen Tangos. Porte Bleue Ganterschwil, 20 Uhr
Mischgewebe. Release und Heimspiel, Support: Swims. Palace St. Gallen, 20 Uhr
Odessa Gangsta Folk: Kommuna Lux. Mitreissende Klezmer- und Gangster-Folkslieder aus Odessa. Industrie36 Rorschach, 20 Uhr
Queen Legends. Night of Tribute. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Sternstunde mit dem Kammerorchester St. Gallen. William Herschel, Vincenzo Galilei, W.A. Mozart. Lokremise St. Gallen, 20 Uhr
Suchtpotenzial. Neue Show: «Bällebad Forever». Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Klaro. CD Release-Tour «Quiet Fortitude». Musikschule Weinfelden, 20:15 Uhr
A Tribute to John Lennon – Across the Universe. Hommage an einen der inspirierendsten Menschen unserer Zeit. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr
Kader Tarhanine / Die Perle der modernen Tuareg-Musik. Kooperation mit Culturespaces 2023 Sahara. Kulturpunkt Flawil, 20:30 Uhr
Parnepar & Grey Lips & Hete. Postpunk, Dark Wave, Punkrock. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Total Annihilation, Vomitheist & Plastic Paul. Death Metal uvm. TapTab Schaffhausen, 20:30 Uhr
Leftovers & Twin Mill. Indie-Rock. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 20:45 Uhr
Escape from Wonderland & Holyday from Hell. Metalcore. Das Contrast Konstanz, 21 Uhr
Freestyle 2 The Limits. Eine komplett improvisierte Rap-Show. Albani Winterthur, 21 Uhr
Urges. Indie und Post-Punk. Eisenwerk Saal Frauenfeld, 21 Uhr
Sirens of Lesbos. Ein weltumspannender Sound. Werkstatt Chur, 21:30 Uhr

Nachtleben

Belia Winnewisser, Jenny Cara, Park Service Intl. Der Kurzfilmtage-Samstag im Kraftfeld. Kraftfeld Winterthur, 17 Uhr
Margarita Karaoke Night im Gallus Pub. Karaokepass mit Margaritas. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr
Die K9-Disko. DJ Babelgarn. K9 Konstanz, 21 Uhr
Best of 90s. Nightridger Soundsystem. Kammgarn Schaffhausen, 22 Uhr
Alles 90er & 2000er Party mit Buffalo & Wallace. By Good Vibes. Kugl St. Gallen, 23 Uhr
Hospitality, Danny Byrd, Whiney, [lvj]. Bässe bis tief in die Nacht. Salzhaus Winterthur, 23 Uhr
Let's Dance 45. Heisse Platten aus





Musiksonntagost – 4 x im Duo

Kleinaberfein (Kaf) St. Gallen wirft mit vier Duos einen Blick auf die aktuelle Ostschweizer Musikszene. Im Teil 1 treten Paul Giger (Violine, Violino d'amore) und Marie-Louise Dähler (Cembalo) sowie das Duo Michael Neff (Trompete, Flügelhorn) – Josquin Rosset (Piano) auf. Im Teil 2 kommen das Duo Urs Klausner (Cister, Schweizer Sackpfeifen) – Daniel Som (Drehleier, Schalmeyen, Flöten) und das Duo Urs C. Eigenmann (Piano) – Ralph Hufenus (Kontrabass) zum Zug. Die beiden Konzertteile können einzeln besucht werden.

Sonntag, 12. November, 15 & 17.30 Uhr, Centrum dkms, St. Gallen. kleinaberfein.sg



Friedemann & Friederich

Der Tastenzauberer Jermaine Sprosse erweckt die Musik der Bach-Dynastie zu neuem Leben. Das Clavichord ist das ideale Instrument, verkrustet-etablierte Hörgehnheiten mit Intimität und subtiler Klangnuance zu unterwandern. Jermaine Sprosse zählt zu den bekanntesten Spezialisten für historische Tasteninstrumente. Als Kenner und Interpret des «empfindsamen Stils», der die barocke Epoche ablöste, hat er sich einen hervorragenden Namen gemacht. Jermaine ist zudem ein begnadeter Improvisator. Für den Workshop vor dem Konzert siehe Webseite.

Sonntag, 12. November, 17 Uhr, Alte Kirche Romanshorn. klangerich.ch



Fred Frith & Susana Santos Silva

Mit dem englischen Gitarristen Fred Frith (1949) und der portugiesischen Trompeterin Susana Santos Silva (1979) beehrt am 12. November 2023 ein überzeugendes Duo das Perron Nord. Fred Frith hat sich in über fünf Jahrzehnten einen Namen in der experimentellen Jazz- und Impro-Scene gemacht. Susana Santos Silva wiederum ist eine der vielseitigsten Trompeterinnen der non-ideomatischen Musik, welche zwischen Jazz-Avantgarde und freier Improvisation mit einem präzisen Timbre das Klischee der Trompete als lautem Soloinstrument dekonstruiert.

Sonntag, 12. November, 19 Uhr, Perronnord St. Gallen. ambossundsteigbuegel.ch



Der Riss

Der Verein für verlorene Gegenstände präsentiert in Zusammenarbeit mit der Rotes Velo Kompanie eine Theaterkreation über die menschliche Erfahrung des Verlorenseins, die Absurditäten des Lebens und die Suche nach Sinn und Unsinn. Ein Ausflug durch verlorene Landschaften und Fragmente unseres täglichen Lebens. Durch physical theatre und Objektmanipulation werden lebhaft Bilder erschaffen, welche ineinander verschmelzen, in Konflikt geraten, sich auflösen oder Dampf ablassen wollen – mit dem Ziel, dem Chaos der Welt ein wenig näher zu kommen.

Dienstag 14. und Mittwoch 15. November, 20.30 Uhr, Grabenhalle St. Gallen. grabenhalle.ch

den 50er bis 80er Jahren. Esse Musicbar Winterthur, 23:59 Uhr

Film

27. Kurzfilmfest Winterthur. Das bedeutendste Kurzfilmfestival der Schweiz. Sulzer-Areal Winterthur, 10 Uhr

Anselm – Das Rauschen der Zeit. Wim Wenders porträtiert den deutschen Künstler Anselm Kiefer Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 12:45 Uhr

Für Hund und Katz ist auch noch Platz. Eine nette Hexe sammelt viele Mitfahrer auf ihrem Besen auf. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 14:45 Uhr

Sur l'Adamant. Ein Seine-Schiff ist Tagesklinik für psychisch Erkrankte. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 16 Uhr

Fallen Leaves. Regie: Aki Kaurismäki. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr

Ein ganzes Leben. Bildstarke Adaption von Robert Seethalers gefeiertem Roman. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 18:15 Uhr & Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

Kino-Abend im kultisch Bischofszell. Mit dem Film «Last Dance». Bistro zu Tisch Bischofszell, 20 Uhr

Anatomie d'une Chute. Goldene Palme in Cannes: fesselndes Drama mit Sandra Hüller. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Inger/Shechter. Probenbesuch inklusive Einführung und Ausklang. Lokremise St. Gallen, 12 Uhr

Lili Elbe. Oper von Tobias Picker und Aryeh Lev Stollman. Theater St. Gallen, 18:30 Uhr

Heim Weh. Performance – Sound – Installation – Video. KultX Kreuzlingen, 19 Uhr

Mord & z Nacht. Ein Krimi-Theater mit 4-Gang-Menü. Treffpunkt Heuwiese Weite, 19 Uhr

La Veronal. Sonoma, eine Choreografie von Marcos Morau. Theater Winterthur, 19:30 Uhr

Sense-ation. Ein Abend voller Akrobatik und Zirkus-Atmosphäre. Tak Theater Liechtenstein Schaan, 19:30 Uhr

@alice.snow.white. Ein (alb-) traumhafter Trip in die Welt der sozialen Medien. Figuren Theater St. Gallen, 20 Uhr

Addnfahrer – S'lem is koa Nudsubbn. Ein Phänomen auf Tour. Stadthof Rorschach, 20 Uhr

Cenk – Schleierhaft. Kabarett. Kunsthalle Appenzell, 20 Uhr

Die Wunderübung. Fabriggli-Eigenproduktion. Eine Komödie. Fabriggli Buchs, 20 Uhr

Dimitri, Gargiulo, Knuth: Verso il sole – der Sonne entgegen. Eine vergnügliche zweisprachige Reise. Taff TheaterAltiFabrik Flaach, 20 Uhr

Eine Sommernacht. Ein Stück mit Musik von David Greig & Gordon McIntyre. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 20 Uhr

Goran Kovacevic & Annette Wunsch – Tango de Amor. Musikalisches szenische Lesung. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr

Hart auf Hart / Wollen Sie wippen? Eine feinsinnige Deutsch-Schweiz Satire. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr

Ithir by Rigolo. Tanz- und Objekttheater in vier Kapiteln. Phönix Theater Steckborn, 20 Uhr

Les Papillons. Mit dem Programm «Supernova». Chällertheater im Baronenhaus Wil, 20 Uhr

Riklin & Schaub. Lieder, die du sehen musst. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Schluchten. Eine feministische Geisterbeschwörung. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr

Simon Enzler. Der Appenzeller Kabarettist im neuen Programm «brenzlig». Tonhalle St. Gallen, 20 Uhr

Barbara Hutzenlaub – Grenzenlos. Kleinkunstperlen gegen den November-Blues. Chössi Theater Lichtensteig, 20:15 Uhr

Bodecker & Neander. Pantomime. Kulturrett Rotfarb Uznach, 20:30 Uhr

Literatur

Zine-Workshop auf dem Berg. Kosmonautische Bibliothek 3, mit Mara Züst und Habib Afsar. Alpenhof Oberegg, 10 Uhr

Cuéntame un cuento – Kindergeschichten auf Spanisch. Für Spanisch sprechende Kinder von 2 bis 6 Jahren. Stadtbibliothek Rapperswil-Jona, 10:30 Uhr

Vortrag

26. Herbsttagung des Naturmuseums – «Lebendiger Ozean – geheimnisvoll und bedroht». Vier öffentliche Fachreferate, freier Eintritt. Naturmuseum St. Gallen, 13 Uhr

Kinder

italienische Erzählstunde. Mit Donatella. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 10 Uhr

Schenk mir eine Geschichte – Tigrinya. Kinder ab 3J mit Muttersprache Tigrinya in Begleitung. Tirumpel St. Gallen, 10 Uhr

Der Wolf kommt nicht. Kinderstück nach einem Bilderbuch von Myriam Ouessad. Theater St. Gallen, 14 Uhr

Erzählstunde in Tigrinya. Meskel Teklesenbet erzählt eine Geschichte auf Tigrinya. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 14 Uhr

Kindermusical: Pumuckl. Ein musikalischer Schabernack für Klein und Gross. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr

Sabine Hennig: Das aller kleinste Nachtgespenst. Ein Schatten – Mitspieltheater ab 3 Jahren. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr

Kinderdisco. Wer jetzt schon tanzt, wird schneller gross. Kammgarn Schaffhausen, 16 Uhr

Froschkönig. Märchen für Kinder ab 2 Jahren. Storchen St. Gallen, 17 Uhr

Diverses

Mit Muli auf dem alten Säumerweg. Auf historischen Hufspuren von Appenzell nach St. Gallen. Postplatz Appenzell, 08 Uhr

Dance Ability. Tanzen, bewegen,

befreien. Diogenes Theater Altstätten, 10 Uhr

Plastik aus Mais? Biokunststoffe selber herstellen. Workshop für alle. Gewerbemuseum Winterthur, 10 Uhr

McDonald's Bodensee Open. Worldclass Tennis, Party & Live Bands. Tennisclub Egnach, 14 Uhr

Mission Erde. Eine Reise in die Zukunft unseres Planeten. Ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr

Heimspiel. SC Brühl – FC Luzern U21. Paul-Grüninger-Stadion St. Gallen, 16 Uhr

Phantom des Universums. Ein packender Fulldome-Film. Ab 12 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr

Heimspiel. FC St. Gallen 1879 – FC Winterthur. Kybunpark St. Gallen, 18 Uhr

Ausstellung

Das Kanapee – Über ein biedermeierliches Ruhemöbel im Bregenzerwald. Handwerk im Gespräch. Voralberg Museum Bregenz, 14 Uhr

Solange Pessoa. Artist Talk. Kunsthau KUB Bregenz, 16 Uhr

Zauneidechse – alles in Ordnung? Vernissage. Naturmuseum Winterthur, 16:30 Uhr

Vernissage Hartmut Majer. Gehen, Folgen, Zeigen und Verbergen: Fotoarbeiten. Vielraum St. Gallen, 17 Uhr

Dogo Totale im Kollektiv. Vernissage und Afterparty. Alte Turnhalle Lichtensteig, 18 Uhr

So 12.

Konzert

Music for a While – Barockklänge. Mit dem Musikkollegium Winterthur. Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» Winterthur

Katherine Mansfield und die Musik ihrer Zeit. Matinée. Museum Rosenggg Kreuzlingen, 11 Uhr

Musiksonntagost. 4 x im Duo. Kleinaberfein St. Gallen, 15 Uhr

Nachtleben

Schtubetanz. Der Kurzfilmstage-Sonntag im Kraftfeld. Kraftfeld Winterthur, 20 Uhr



Film
27. Kurzfilmstage Winterthur. Das bedeutendste Kurzfilmfestival der Schweiz. Sulzer-Areal Winterthur, 10 Uhr The Danish Girl. Der Aufbruch zweier Künstler im Kopenhagen der 20er-Jahre. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 10:30 Uhr Beyond Tradition – Kraft der Naturstimmen. Ein Jodler sucht in Nord und Ost nach traditionellem Gesang. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 13:30 Uhr The Driven Ones. Ein aufschlussreicher Blick auf fünf HSG-Absolvent:innen. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 15:30 Uhr Black Night. Ein Drama über Blutrache mit Berkay Ates und Sibel Kekilli. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 17:30 Uhr Die Unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry. Regie: Hettie MacDonald. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr Ein ganzes Leben. Bildstarke Adaption von Robert Seethalers gefeiertem Roman. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 19:45 Uhr
Bühne
Der Löwe, der Igel und der Hahn oder Die Landsgemeinde der Tiere. Figurentheater, Kinder ab 5 Jahren. Figurentheater-Museum & Figurentheater Herisau, 11 Uhr Rachel Lumsden. Führung. Kunstmuseum Thurgau Warth, 15 Uhr Die Wunderübung. Fabriggli-Eigenproduktion. Eine Komödie. Fabriggli Buchs, 17 Uhr Die Ärztin. Schauspiel von Robert Icke. Theater St. Gallen, 19 Uhr
Literatur
Buchmesse Fantastica. Die kleine, feine Buchmesse im Herzen der Stadt St. Gallen. Lokremise St. Gallen, 10 Uhr Musikalische Lesereise «Beziehungsweise». Texte Andreas Michael Roth, Akkordeonist Peter Stricker. Schloss Dottenwil Wittenbach, 11 Uhr
Kinder
Nomal. Geschichte, Versli und meeh. Geschichten-Morgen für Familien. Alte Stuhlfabrik Herisau, 10 Uhr Drop-in-Basteln: Römisches Mühlespiel. Gemeinsames Basteln für Familien. Kulturmuseum St. Gallen, 14 Uhr Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 14 Uhr Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer. Geeignet ab 5 Jahre. Stadtcasino Frauenfeld, 14:30 Uhr Das fliegende Klassenzimmer. Regie: Caroline Hellsgard. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr Froschkönig. Märchen für Kinder ab 2 Jahren. Storch St. Gallen, 15 Uhr Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse. Familienstück nach dem Roman von Christine

Nöstlinger. Stadttheater Konstanz, 15 Uhr Kurzfilmstage: Mitmalfilm. Mit Alice von Gwinner und Uli Seis. Alte Kaserne Winterthur, 15 Uhr Busfahrt mit de Tante Carmen. Ein Kinderkonzert ab 3 Jahren. KiM – Kultur in Mogelsberg, 16 Uhr
Diverses
Do-X Frühstück. Frühstück olé. Dornier Museum Friedrichshafen, 09 Uhr Das Naturfundbüro. Forschen im Naturfundbüro für alle ab 8 Jahren. Naturmuseum Winterthur, 10 Uhr Mit Muli auf dem alten Säumerweg. Auf historischen Hufspuren von Appenzell nach St. Gallen. Postplatz Appenzell, 10 Uhr Sonntagsbrunch-Rundfahrt. Auf dem glamourösen MS Sántis. Hafen Romanshorn, 10:10 Uhr Kerala Kreativ. Wissenshungrige Kinder setzen sich mit Natur auseinander. Naturmuseum Winterthur, 11 Uhr McDonald's Bodensee Open. Worldclass Tennis, Party & Live Bands. Tennisclub Egnach, 11 Uhr Caspar David Friedrich. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr Wildschiff. Auf der MS St. Gallen. Hafen Romanshorn, 11:45 Uhr Jan Vorisek. Künstlergespräch (in Englisch). Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 14 Uhr Lumbung für alle: come together & work together. Gemeinsames Quilten bei Kaffee und Kuchen. Open art museum St. Gallen, 15 Uhr Rachel Lumsden. Rundgang durch die Ausstellung. Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr Sonntagsführung: Das Leben der Mönche. Geführter Rundgang durch die Kartause. Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr Tanzsonntag. Einfache bis mittelschwere Gemeinschaftstänze. Kult-X Kreuzlingen, 15 Uhr Limit – Expedition zum Rande der Welt. 360° Fuldome-Show ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 16 Uhr
Ausstellung
Die schönsten Bücher. Finissage mit Vortrag von Julia Marti. Bibliothek Hauptpost St. Gallen, 10:30 Uhr Elly Weiblen – Reiche Au. Tuschen, Malerei, Gouachen, Fotografien. Vernissage & Gespräch. Kunstmuseum Singen, 11 Uhr Jost Bürgi, der kluge Mann aus dem Toggenburg. Familienführung. Kulturmuseum St. Gallen, 11 Uhr Sammlungsfieber. Führung. Kunstmuseum St. Gallen, 11 Uhr Ursula Buri: Viel – fältig im Blick. Die Künstlerin ist anwesend. Galerie vor der Klostermauer St. Gallen, 11 Uhr Roman Signer – Schenkung der Ursula Hauser Collection. Führung. Kirchhoferhaus St. Gallen, 13 Uhr Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr Wir sind Tirol. Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr

Mo 13.
Konzert
Bar Italia. Lo-fi Pop aus dem UK. Palace St. Gallen, 20 Uhr Bottervogel & Perfect Disaster Boy. Lieder über Grössenwahn oder die Herrschaft der Phrasen. Portier Winterthur, 20:30 Uhr
Film
Fremont. Betörend: Eine Migrantin arbeitet in einer Glückskeksfabrik. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 14 Uhr und Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr Nyad. Mitreissendes Biopic mit Annette Bening und Jodie Foster. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 15:50 Uhr Cineclub SG – 45 Years. Regie: Andrew Haigh. Grabenhalle St. Gallen, 17:30 & 20:15 Uhr Simple comme Sylvain. Philosophieprofessorin verliebt sich in Handwerker. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 18:15 Uhr Mamma Roma. Das Meisterwerk von Pier Paolo Pasolini. Cinema Luna Frauenfeld, 19:30 Uhr La Vénus à la fourrure. Spielfilm von Roman Polanski. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr Anatomie d'une Chute. Goldene Palme in Cannes: fesselndes Drama mit Sandra Hüller. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr
Bühne
Matthias Peter & Urs Gühr spielen Schischyphusc – von Wolfgang Borchert. Szenische Lesung mit Musik. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
Vortrag
Campus Gespräch. Solidarität. Christian Frommelt: Solidarität als Fundament benötigt. Universität Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr Cuentos de (des-)encuentros. Taller de lectura y escritura. Mit Rita Catrina. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr Geographie Macht Politik – die geopolitische Neuordnung der Welt. Mathias Schneider und Gastdozierende. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr Les Fables de La Fontaine: par-delà la morale. Mit Reto Zöllner. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr Poesia italiana del secondo Novecento. Mit Marco Menicacci. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Kinder
ElternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St. Gallen, 09:15 Uhr
Diverses
Aikido für Kinder und Jugendliche. Japanische Kampfkunst – für Kinder und Jugendliche. Aikidoschule St. Gallen, 17 Uhr Montagstraining. Training für Sprach, Tanz, Musik und Schauspiel. Talhof St. Gallen, 18:30 Uhr

Di 14.
Konzert
Jazz-Jamsession mit dem OJK. Moderation: Claude Diallo. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr 4 MusikerInnen – 4 Sprachen. Canzuns / Canzoni / Lieder / Chanson. Postremise Chur, 20:15 Uhr Der Riss. Verein für verlorene Gegenstände und Rotes Velo Kompanie. Grabenhalle St. Gallen, 20:15 Uhr
Film
Sur l'Adamant. Ein Seine-Schiff ist Tagesklinik für psychisch Erkrankte. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 14:15 Uhr Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste. Die Beziehung zwischen Ingeborg Bachmann und Max Frisch. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 16:30 Uhr L'ombra di Caravaggio. Spielfilm von Michele Placido. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr Big Little Women. Regisseurin Nadia Fares sucht in Ägypten nach ihrem Vater. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 18:40 Uhr Hohenems revisited. Ein filmischer Rückblick auf 25 Jahre Nachkommentreffen. Jüdisches Museum Hohenems, 19:30 Uhr Mamma Roma. Das Meisterwerk von Pier Paolo Pasolini. Cinema Luna Frauenfeld, 19:30 Uhr Wochenendrebellen. Regie: Marc Rothmund. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr Suna no onna (Die Frau in den Dünen). Spielfilm von Hiroshi Teshigahara. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr Notte fantasma. Tarek wird kurzerhand von einer Polizeistreife entführt. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr
Bühne
Jeder kann nicht Kunst. Vortrag von Geraldine Wullschlegler über Hans Krüsi. Kunstmuseum Thurgau Warth, 19 Uhr Marsmädchen. Jugendclub momoll theater 11+. Schauwerk in der Bachtornhalle Schaffhausen, 20 Uhr
Literatur
Erzählcafé. Menschen, die mich beeindruckt haben. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr Literaturgespräch. Sich einmal im Monat über ein gelesenes Buch austauschen. Stadtbibliothek Rapperswil-Jona, 18 Uhr
Vortrag
Katharina von Siena. Mit Thomas Reschke. Universität St. Gallen, 09:30 Uhr St.Galler Demenz-Kongress. Vorabendveranstaltung zu Pflege und Betreuung. Centrum St.Mangen St. Gallen, 17:30 Uhr Bücherstadt statt Tücherstadt – der St.Galler Typograf Jost Hochuli wird 90. Mit Rupert Kalkofen und Gastdozierenden. Raum für Literatur St. Gallen, 18:15 Uhr Die Geschichte von Krisen. Mit

Caspar Hirschi. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr Einblicke in spannende Rechtsfragen aus dem Gerichtsalldag. Mit Patrick Guidon und Gastdozierenden. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr Emanzipation ADS. Mit François Gremaud. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr Götter im Frack – ein Streifzug durch die Geschichte der Dirigenten. Mit Hans-Georg Hofmann. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr Griechenland und die Griechen. Zwischen Eigen- und Fremdherrschaft (Antike bis Neuzeit). Universität St. Gallen, 18:15 Uhr Hinter den Kulissen von Forschung und Lehre. Mit Julia Nentwich und Gastdozierenden. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr Jeder kann nicht Kunst. Vortrag von Kuratorin Geraldine Wullschlegler. Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen Warth, 19 Uhr Legalistische Lumpen und Gutmenschen – Über die Herrschaft des Gesetzes in der Demokratie. Vortrag von Andreas Kley, Universität Zürich. Volkshochschule Rheintal Heerbrugg, 19:30 Uhr Jugend in Not – psychosoziale, pädagogische und psychotherapeutische Perspektiven. Barbara Gindl und Gastdozierende. Universität St. Gallen, 20:15 Uhr
Diverses
Nachhaltigkeits-Lunch. Wir bieten wir einen Ort der Begegnung an. DenkBar St. Gallen, 12 Uhr Chopf-Training mit Brigitte Fritsche. Wie funktioniert das Gehirn? DenkBar St. Gallen, 14 Uhr QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos. Tirumpel St. Gallen, 16:30 Uhr Aktionstage in der Stadt St. Gallen. Referat für Angehörige. Alzheimer St. Gallen/Appenzell St. Gallen, 17:30 Uhr Nur Du! Einmaliges in der Stiftsbibliothek St. Gallen. Eröffnung Winterausstellung. Pfalzweiler St. Gallen, 18:15 Uhr Selbstverteidigungskurs für Frauen. Lerne an 6 Abenden einfache Techniken zur Verteidigung. Dojo Budo Yoshin Ryu St. Gallen, 18:30 Uhr
Ausstellung
Agnes Scherer – Ein seltsames Spiel. Führung durch die Ausstellung. Kunst Halle St. Gallen, 18 Uhr Nur Du! Einmaliges in der Stiftsbibliothek. Eröffnung im Pfalzweiler. Stiftsbibliothek St. Gallen, 18:15 Uhr

Mi 15.
Konzert
Adelphi Quartett. Kammermusik. Kleiner Saal Herisau, 19 Uhr Johnathan Fuchs. Nahbar, empathisch und lebendig. Wilde Möhre St. Gallen, 19 Uhr



Appenzeller Echo. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr
Christian Jott Jenny & das Staatsorchester. Traktanden nach Noten – eine amtliche Revue. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Fox Stevenson. Der Soundtrack für das nächste Abenteuer. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Nnavy. Soul, Jazz und R&B. Werkstatt Chur, 20 Uhr

Nachtleben

Karaoke im Gallus Pub. Karaoke Luft schnupfern. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr
Rapid Rave. Der Mittwoch überstrahlt das Wochenende. Salzhaus Winterthur, 20:30 Uhr
Fiesta Paraiso. Die Salsa-Party im K9, mit Kursen. K9 Konstanz, 21 Uhr

Film

L'ombra di Caravaggio. Biopic mit Riccardo Scamarcio, Louis Garrel, Isabelle Huppert. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 13:45 Uhr
Blackbird Blackbird Blackberry. Elene Naverianis («Wet Sand») bittersüsse Liebesgeschichte. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 16:10 Uhr
Checker Tobì und die Reise zu den fliegenden Flüssen. Regie: Johannes Honsell. Kino Rosental Heiden, 16:30 Uhr
Japanese Film Screening Tour 2023: Neko Ninja. Gratis Filmvorführung einer japanischen Action-Komödie. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
The Unlikely Pilgrimage of Harold Fry. Harold macht sich zu seiner sterbenskranken Freundin auf. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 18:20 Uhr
One More Jump. Sie glauben an ihren Sport: Parkour. Coalmine Winterthur, 19 Uhr
Von Vermeer bis Edward Hopper: Vier Filme über Künstler. Der Schatten von Caravaggio. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Las Toreras. Regiegespräch mit Jackie Brutsche. Kino Cameo Winterthur, 20 Uhr
Spaccapietre – Una promessa. Vater und Sohn verdingen sich auf Apuliens Gemüsefeldern. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Der Barbier von Sevilla. Oper von Gioachino Rossini. Theater Winterthur, 19 Uhr
Baldrian – langsam pressiere. Entschleunigung, u zwar echli dalli. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 20 Uhr
Ospeult und Schädler: Bausverordnung tanzen. Kabarett. Schlösslekteller Vaduz, 20 Uhr
Riklin & Schaub – Lieder, die du sehen musst. Mit neuen Comedy-Songs. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
State of the Union. Eine Ehe in zehn Sitzungen von Nick Hornby. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr

Literatur

Laura Vogt liest «Die liegende Frau». Drei Frauen diskutieren um

Lebensentwürfe. Vogts 3. Buch. Bibliothek Speicher Trogen, 19:30 Uhr
Lesung mit Charles Lewinsky. Mit seinem Buch «Rauch und Schall». Lüthy Bücher St. Gallen, 19:30 Uhr

Vortrag

Die neolithische (Ur-)Mütterwand vom Bodensee. Vortrag von KaraMa Beran. DenkBar St. Gallen, 18 Uhr
Sonnenberg – Buchvernissage. Von Simon Benguerel. Gemeindezentrum Tscharnerhaus Stettfurt, 18 Uhr
Kulturgeschichte – U.S. Civil Rights in Global Context. Mit Suzanne Enzerink. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
SanktGaller Gesundheitsforum. Alexander Geissler und Gastdozierende. Square (HSG) St. Gallen, 18:15 Uhr
Schicksalsjahre der Schweiz – Jahre, die bis heute wirken. Mit Felix Bosshard. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Vortrag mit Levi Fitze. Vortrag zur Naturwelt in unserer unmittelbaren Umgebung. Zeughaus Teufen, 19 Uhr
Wenn einer eine Reise tut... Abschiedsveranstaltung mit Oliver Kiellmayer. Café des Art Winterthur, 19:30 Uhr

Kinder

Anlass zum Tag der Kinderrechte. Komm mit deinem Kindertreff oder deiner Tagesbetreuung. Tirumpel St. Gallen, 13:30 Uhr
Frederick – die Feldmaus, lebt nicht vom Brot allein. Dorfschulhaus/Singsaal Gais, 14:30 Uhr
Captain Schnupples Weltraumreise. Abenteuer für Kinder mit Illustrationen von J. Stuhmann. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr
Geschichtenkarussell – Tschechische Erzählstunde. Für Kinder ab 3 Jahren. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr
Kinder-Uni. Noch spannender als Tiktok und Netflix. Universität St. Gallen, 15 Uhr
MuseumsMäuse: Geheime Werkstätten und antike Zimmer. Entdeckungsreise für Kinder ab 4 Jahren. Kulturmuseum St. Gallen, 15 Uhr

Diverses

St.Galler Demenz Kongress. In Referaten und Workshops beleuchten wir das Thema. Olma Areal St. Gallen, 09 Uhr
Aikido für Kinder und Jugendliche. Japanische Kampfkunst – für Kinder und Jugendliche. Aikidoschule St. Gallen, 16:50 Uhr
Premiere: Sofia, die fliegende Sternwarte. An Bord die Geheimnisse der Sternentstehung lüften. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr
Aktionstage in der Stadt St. Gallen. Demenz-Workshop für Angehörige. Home Instead St. Gallen, 18 Uhr
Spritztour 3. Die ungewöhnlichste Museumstour des Jahres. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 18:30 Uhr
Yoga für Alle. Yoga für Gross & Klein, fließend & sanft für Alle. Tirumpel

St. Gallen, 18:30 Uhr
Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr
Die Bar. Gartenbeiz, Bar, Flipper und PingPong. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr
In the dark – Gruselnacht im dunklen Schloss. Nervenkitzel im Schloss Frauenfeld für junge Erwachsene. Historisches Museum Thurgau – Schloss Frauenfeld, 19 Uhr
Singer-Songwritersession. Stelldichein: Rose McCan, Markus Rüeger & Gäste. Alte Kaserne Winterthur, 19 Uhr
Pub Quiz. Offene Fragen zu diversen Themengebieten. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Frauen-DJ-Workshop, Hosted by Zunami. Frauen an die Mixer! Kraftfeld Winterthur, 20 Uhr

Ausstellung

Einblicke – Kulturvermittlung für Menschen mit Demenz. Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 14:30 Uhr
Distanzmessen vor Google Maps – historische Messtechnik Jost Bürgis. Museumscocktail. Kulturmuseum St. Gallen, 18 Uhr
Moustaches du Dr Faustroll. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr
Kunst und Glasieren. Kunst erkunden und Glasieren. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr

Do 16.

Konzert

Orangemoon. Jazzkonzert. DenkBar St. Gallen, 19 Uhr
Nazareth Rock Solid 2023. Feat. Sons Of Sounds & The Ground Shaker. Vaudeville Lindau, 19:30 Uhr
Kinga Glyk. Energie und Groove des modernen, Funk'n'Jazz. Industrie36 Rorschach, 20 Uhr
Macy Gray & The California Jet Club. Die eklektische Singer/Songwriterin und Schauspielerin. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Mega Bog. Support: Pet Owner. Palace St. Gallen, 20 Uhr
Jazztage Eschen. Mich Gerber All Star Jam Band. Tangente Eschen, 20:15 Uhr
Wiss Pfamatter Sisera. Jazz. Okro Galerie Chur, 20:15 Uhr
Let's Rock'n'Roll. Mit The Spooky Bones. Rest. Aglio & Olio Speicher, 20:30 Uhr
Mary Middlefield & Lisa Oribasi. Von der Klassik zum Pop. Albani Winterthur, 20:30 Uhr
Tanith / Sin Starlett. Hardrock & Metal. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr

Nachtleben

Hallenbeiz. DJs & Pingpong. Grabenhalle St. Gallen, 20:30 Uhr

Film

Ein ganzes Leben. Bildstarke Adaption von Robert Seethalers gefeiertem Roman. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 14:15 Uhr
I Giacometti. Spannendes Porträt der berühmten Bergeller

Künstlerfamilie. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 16:30 Uhr
The Quiet Girl. Beglückende Adaption von Claire Keegans hochgelobtem Roman. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 18:30 Uhr
Das Lehrerzimmer. Fokus: Schule. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Die Mittagsfrau. Barbara Albert verfilmt Julia Francks erfolgreichen Roman. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr
L'ombra di Caravaggio. Spielfilm von Michele Placido. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr

Bühne

35 Kilo Hoffnung. Von Anna Gavalda. Bühnensfassung von Petra Wüllenweber. Theater Kanton Zürich Winterthur-Grüze, 19 Uhr
Die Ärztin. Talk im Studio zum Stück. Theater St. Gallen, 19 Uhr
Stille Kracht 2023. Das Weihnachts-Dinner-Spektakel. Casinotheater Winterthur, 19 Uhr
Gauthier Dance – The Seven Sins. Dance Company Theaterhaus Stuttgart. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr
Hamlet. Die berühmte Tragödie neu übersetzt von Helmut Krausser. Tak Theater Liechtenstein Schaan, 19:30 Uhr
Kabale & Liebe. Nach Schiller in einer Übersetzung von Juli Mahid Carly. Spiegelhalle Konstanz, 19:30 Uhr
Kurgast. Schauspiel nach Hermann Hesse. Theater Winterthur Foyer, 19:30 Uhr
Berni Wagner – Galápagos. Eine Schwimmstunde durch Bauchmuskultraining. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Charles Nguela R.E.S.P.E.C.T. Er setzt sein drittes Programm in die Welt. Casino Herisau, 20 Uhr
Marsmädchen. Jugendclub momoll theater 11+. Schauwerk in der Bachtturnhalle Schaffhausen, 20 Uhr
Murgang. Szenische Installation aus Musik, Sprache und Bewegung. Alte Fabrik Rapperswil, 20 Uhr
Riklin & Schaub – Lieder, die du sehen musst. Mit neuen Comedy-Songs. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
State of the Union. Eine Ehe in zehn Sitzungen von Nick Hornby. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr
Theagovia theater – Spiel des Lebens. Frei nach Jean-Paul Sartre. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 20:15 Uhr

Literatur

Menu littéraire. Ein kulinarisch-literarischer Abend. Bistro Rubens St. Gallen, 18:30 Uhr
Shared Reading. Eine etwas andere Lesegruppe. Bibliothek Hauptpost St. Gallen, 19 Uhr
Trogen um 1900 mit Sophie Taeuber. Die letzte Nacht von Sophie. Szenische Lesung mit Diana Dengler und Christian Hettkamp. Rösslisaal Trogen, 19 Uhr
Gianna Olinda Cadonau: Feuerilie. Zwei Menschen begegnen sich in einem Bergdorf. Literaturhaus Thurgau Gottlieben, 19:30 Uhr

Vortrag

30 Jahre Lokaljournalismus in St. Gallen – Erinnerungen und Veränderungen. Stadtgeschichte im Stadthaus. Stadthaus der Ortsbürgergemeinde St. Gallen, 18 Uhr
Das Archiv als Werkzeug im textilen Entwurf. Museumsgespräch mit Designerin Annina Arter. Textilmuseum St. Gallen, 18 Uhr
Brennpunkte internationaler Politik. Mit Christoph Frei. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Datenrevolution und Sprach-KI. Mit Siegfried Handschuh und Gastdozierenden. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Die Welt der Moché. Vortrag von Doris Kurella. Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, 18:30 Uhr
Live-Podcast «Psychologos». Mit Sara Taubman-Hildebrand. Kino Cameo Winterthur, 19 Uhr
Warum unser Strom so teuer geworden ist. Vortrag von Sebastian Härle, Kreuzlingen. Volkshochschule Rheintal Heerbrugg, 19:30 Uhr

Kinder

Theater Dampf / Der Waise Hase Wilhelm. Für Kindergarten bis 2. Klasse. Diogenes Theater Altstätten, 09 Uhr
Die feuerrote Friederike. Kinderoper von Elisabeth Naskke. Theater St. Gallen, 10 Uhr
Geschichtenzeit. Mit Natalie River. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 14:15 Uhr
Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. Tirumpel St. Gallen, 15 Uhr

Diverses

Gin Tasting. Proben vom Hochrhein und aus dem Appenzellerland. Haus zur Stickerei Heiden, 18 Uhr
Caspar David Friedrich. Kuratorenführung. Kunst Museum | Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr
MuZen. Meditieren im Museum. Vorarlberg Museum Bregenz, 18:30 Uhr
Fondue/Raclette-Schiff. Auf dem MS St. Gallen. Hafen Romanshorn, 19:15 Uhr
Poker am Donnerstag. Pokerturnier der Variante Texas Hold'em No Limit. Casino St. Gallen, 19:30 Uhr
Dezibel Live Podcast mit Goldstickli. Ueli und Winson über neue Musik. Kraftfeld Winterthur, 20 Uhr

Ausstellung

Weg – Hinter den Kulissen. StadtLabor Frauenfeld, 00 Uhr
Akris: en passant. Kurzführung durch die Akris-Ausstellung. Textilmuseum St. Gallen, 12 Uhr
Wer war Jost Bürgi? Auf den Spuren eines Universaltalents. Kurzführung in der Sonderausstellung. Kulturmuseum St. Gallen, 12:15 Uhr
Die ganze Palette – Werke aus der Hilti Art Foundation. Vernissage. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr
Hiller. Das fotografische Gedächtnis des Bregenzerwalds.





Die letzte Nacht von Sophie

Vor 80 Jahren wurde Sophie Taeuber-Arp (1889–1943) durch einen Unfall aus dem Leben gerissen. Während Hans Arp sich mit Max Bill in einem anderen Zimmer des Hauses unterhält, atmet Sophie Taeuber-Arp im Schlaf das tödliche Gift ein und lässt ihr Leben Revue passieren. König Hirsch, ihre Marionette, präsentiert seine Sicht ihres Lebens. Eine szenische Lesung mit Diana Dengler als Sophie Taeuber-Arp und Christian Hettkamp als König Hirsch nach einem Text von Barbara Auer. Eine Veranstaltung der IG Sophie Taeuber-Arp.

Donnerstag, 16. November, 19 Uhr, RössliSaal Trogen
sophie-taeuber-arp.ch



«Murgang» – eine szenische Installation

Im Raum eingeschlossen bewegt sich eine Namenlose. Es schreit in ihr. Es nagt in ihr. Es zieht in ihr. Sie möchte fliehen aus dem ihr aufgezwungenen Verschwundensein. Die St.Galler Autorin Brigitte Schmid-Gugler hatte «Murgang» ursprünglich aufgrund der Ereignisse um den Mord an einem Lehrer verfasst. Das zweite Opfer jener Tragödie, die Tochter des Mörders, lebt heute mit einer falschen Identität. Der aktualisierte Text weitet die Thematik aus – hin zu weiblicher Opferhaltung, menschlicher Vereinzelung, Rückzug und Existenzängsten.

Donnerstag, 16. November, 20 Uhr, Alte Fabrik Rapperswil-Jona.
Weitere Termine siehe murgang.info



Zeichennacht 2023

Kreativ sein, sich entwickeln, in Kurse reinschnuppern: Die Schule für Gestaltung bietet hochwertige Kreativkurse an. Wie entsteht mit einer Tufting Gun ein Teppich? Was sind die Möglichkeiten, die ein 3D-Drucker bietet? Wie inspirierend sind die Maltechniken mit Acryl? Verschiedene Workshops geben an der Zeichennacht am Freitag, 17. November 2023, eine Antwort darauf.

Freitag, 17. November, 18 Uhr, Schule für Gestaltung St. Gallen.
gbssg.ch



Stucky Yodels

Und wie! Doch trotz ihrer Jodelkunst: Erika Stucky wird wohl kaum je vom „Musikantenstadel“ eingeladen. Denn bei Stucky trifft Jodel auf Soul – und das Zäuerli kriegt den Blues. Zusätzlich schwebt über allem ein Hauch von alpinem Voodoo. Mit der von ihr gewohnten Exzentrik präsentiert Stucky einmal mehr sämtliche Spielarten ihrer Wandlungsfähigkeit als Musikerin und Performerin. Neu mit in der „Stucky-Family“ ist Gitarrist Oli Hartung. Kaum ein anderes Instrument vermag das bluesige Zäuerli dermassen stimmig zu begleiten wie die Gitarre.

Freitag, 17. November, 20.30 Uhr, Altes Zeughaus Herisau.
kulturisdorf.ch

Dialogführung. Vorarlberg Museum Bregenz, 18 Uhr
Gruppenausstellung. Vernissage. Lagerhaus St. Gallen, 18:30 Uhr
Spektrum der Berufsfotografie – Künstler:innenporträt. Vernissage. Bildraum Bodensee Bregenz, 19 Uhr
Tierpräparation einst, heute und morgen. Mit Lorenzo Vinciguerra, zoologischer Präparator. Museum Heiden, 19 Uhr

Fr 17.

Konzert

Zeichennacht. Workshops rund ums Gestalten und Zeichnen. Schule für Gestaltung St. Gallen, 18 Uhr
31. Tanzfestival Winterthur. Etablierten Choreograf*innen und Newcomer*innen. Theater am Gleis Winterthur, 19:30 Uhr
The Music of Björk – stripped and reloaded. Film und Konzert – Dancer in the Dark. Kino Rätia Thusis, 19:30 Uhr
Eastern Quartett (CH). Klassik, Balkanmusik, Jazz und Improvisation. Musikzentrum Giesserei Winterthur, 20 Uhr
Gondhawa. Psychedelia to oriental music, afrobeat to progressive rock. Horst Klub Kreuzlingen, 18 Uhr
Umse – Séparée Tour. Hip-Hop-Träume werden jetzt wahr. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Vollume. Pop Rock Blues Reggae Ska Funk. Dimensione Winterthur, 20 Uhr
Black Patti Trio. Delta Blues, federnder Ragtime und beseelte Spirituals. Dixie- und Jazz-Club Sargans, 20:15 Uhr
Erika Stucky und Oli Hartung. Mit: «Stucky Yodels». Altes Zeughaus Herisau, 20:30 Uhr
Nick Mellow. Neuer Sound, ausgefeiltes Songwriting, frischer Look. Bild-Rauschen Studio Bürglen, 20:30 Uhr
Simon Deckert liest & spielt. Der Autor liest freie Texte. Umrahmt von eigenen Liedern. Lukas Bar St. Gallen, 20:30 Uhr

The Birthday Girls. Zürcher Indie Rock Band. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 20:45 Uhr
808 Festival, Cis-Wixer, Clan des Dinos, Débikatesse. DJs Bossmentality & Slick Pip. Kraftfeld Winterthur, 21 Uhr
Stereo Ida. Albumpräsentation «About All Of Us». Spielboden Dornbirn, 21 Uhr

Nachtleben

Pub Quiz. Quiz mit Einschi im gemütlichen Pub. Gallus Pub St. Gallen, 20 Uhr
Out of Tune. DJs Dasha & Lay Slay Maus. TapTab Schaffhausen, 23 Uhr
Steibi Fm: Larifari, A-being, Henni2000, 100% Melanie. Steibi FM is back! Albani Winterthur, 23 Uhr

Film

Blackbird Blackbird Blackberry. Spielfilm von Elene Naveriani. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
Anatomie d'une Chute. Goldene Palme in Cannes: fesselndes Drama mit Sandra Hüller. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 13:15 Uhr
The Driven Ones. Ein aufschlussreicher Blick auf fünf HSG-Absolvent:innen. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 16:15 Uhr
Sur l'Adamant. Dokumentarfilm von Nicolas Philibert. Kino Cameo Winterthur, 17:15 Uhr
Critical Zone. Goldener Leopard 2023: Blick in Teherans dunkle Unterwelt. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 18:10 Uhr
About Dry Grasses. Spielfilm von Nuri Bilge Ceylan. Kino Cameo Winterthur, 19:30 Uhr und Kinok St. Gallen, 20 Uhr
Von Vermeer bis Edward Hopper: Vier Filme über Künstler. Hopper – An American Love Story. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr
Dumb Money – Schnelles Geld. Regie: Craig Gillespie. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

Bühne

Der Barbier von Sevilla. Oper von Gioachino Rossini. Theater

Winterthur, 19 Uhr
Förderpreisverleihung »Junge Kunst!«. Wolkenstein-Saal, Kulturzentrum am Münster Konstanz, 19 Uhr
Lili Elbe. Oper von Tobias Picker und Aryeh Lev Stollman. Theater St. Gallen, 19 Uhr
Stille Kracht 2023. Das Weihnachts-Dinner-Spektakel. Casinotheater Winterthur, 19 Uhr
Simon Enzler. Der Meister des Schweizer Kabarets. Tak Theater Liechtenstein Schaan, 19:30 Uhr
Barbara Hutzenlaub – Grenzenlos. Eine kabarettistische Wurzelsuche. Kleintheater Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr
Berni Wagner – Galápagos. Comedy. Kultur i de Aula Goldach, 20 Uhr
Die Wunderübung. Fabriggeli-Eigenproduktion. Eine Komödie. Fabriggeli Buchs, 20 Uhr
Ingo Appelt – Startschuss. Auf die Kacke, fertig, los! Casinotheater Winterthur, 20 Uhr
Max Lässer / Solostunde. 1 Musiker – 10 Instrumente – 50 Jahre. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr
Ospelt und Schädler: Bauverordnung tanzen. Kabarett. Schlösslekeller Vaduz, 20 Uhr
Riklin & Schaub – Lieder, die du sehen musst. Mit neuen Comedy-Songs. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
Tiltanic Theatersport. Auftritte voller Gefühle, Komik und Spannung. Figurentheater St. Gallen, 20 Uhr
TmbH – die Show. Konstanzer Improvisationstheater seit 1993. K9 Konstanz, 20 Uhr
Tröste sich wer kann. Eine Hymne an den Regenschirm. Zimmer-Theater Ariane Winterthur, 20 Uhr
Hôtel de Rive – Giacomettis horizontale Zeit. Inszenierung aus Wort, Klang, Material und Bewegung. Figurentheater Winterthur, 20:15 Uhr
Schischyphus oder der Kellner meines Onkels. Erzähltheater und Musik. Frohsinn Weinfelden, 20:15 Uhr

Literatur

Erinnerbar. In memoriam Silvio Rüedi. Rab-Bar Trogen, 19 Uhr

Vortrag

Ein theologischer Blick auf vier Gemälde und ihre Maler. Mit Markus Anker. Festsaal Katharinen St. Gallen, 09:30 Uhr
Handlungsunfähigkeit und Tod – (meine) rechtliche(n) Vorkehrungen. Ein Referat zu Vorsorgeauftrag und Ehe- und Erbrecht. Stiftung VitaTertia Gossau, 15 Uhr
Fotoabend: Der Baikalsee. Res Grimm. Alte Kaserne Winterthur, 19:30 Uhr

Kinder

Buebe*treff. Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen uvm. Trümpel St. Gallen, 15 Uhr
Polnische Erzählstunde. Mit Martyna Mendel-Kowalczyk. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 16:30 Uhr
Heavysaurus «Kaugummi ist mega Tour 2023». Die heißeste Band für Kinder. Vaudeville Lindau, 17:30 Uhr

Diverses

Frauen Lachen. Frauen aus aller Welt begegnen sich und tauschen aus. Trümpel St. Gallen, 09 Uhr
Kleine französische Turmuhr, 16./17. Jh. Museum am Mittag. Uhrenmuseum Winterthur, 12:30 Uhr
Kultur am Sternenhimmel: Besuch der Sternwarte in St. Gallen. Führung mit Dr. Sebastian Elser und Reinhard Gross. Kulturmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr
Fondue/Raclette-Schiff. Auf dem MS Thurgau. Hafen Kreuzlingen, 19:15 Uhr

Ausstellung

Ausstellung Tolle – Art & Weise. Finissage. Ateliershaus Tolle Art & Weise Rehetobel, 19 Uhr
Gaby Rüegg-Gulde und Barbara

Sutter-Kern. Künstlerapéro. Galerie Stellwerk Heerbrugg, 19 Uhr

Sa 18.

Konzert

Film & Musik – The Cameraman. Stummfilm mit Live-Vertonung. Stadthaus Winterthur, 17 Uhr
Andrei Gologan und Roxana Ilona Circiu. Klavierrezital solo und im Duo. Kul-tour auf Vögelinsegg Speicher, 18 Uhr
Black Bombo. Fusion aus Afroteck, Afrobeat, Tribal und Afrofunk. Spielboden Dornbirn, 19 Uhr
Coniglio Connection. Das swingt das Tanzbein. Alte Stuhlfabrik Herisau, 19 Uhr
Musambara. Das Jubiläumsfest Vol. 2. K9 Konstanz, 19 Uhr
Serum & Living Session Band. Livekonzert der Werkstattbands des Buecherwäldli. Dä 3. Stock Herisau, 19 Uhr
Adrian Frey Jazz Trio. Jazzpiano-Trio-Tradition. Feilenhauer Winterthur, 19:30 Uhr
Gitarrenkonzert Roland Mueller. Werke von Holborne, Sor, Villa-Lobos, Brouwer und Albeniz. Linsebühlkirche St. Gallen, 19:30 Uhr
Martha Argerich und The European Philharmonic of Switzerland. Die Meisterpianistin mit Schumanns Klavierkonzert in a-Moll. Vaduzer Saal, 19:30 Uhr
Spirit. Supportband Danny Ray (GB). Stage am Bach Mels, 19:30 Uhr
Stabat Mater von Antonin Dvorák. Jahreskonzert des Bach-Chors mit der Camerata Schweiz. Laurenzen Kirche St. Gallen, 19:30 Uhr
The Gospel Show. Musik, Tanz und Spoken Word, vereint in einer Show. Thurgauerhofsaa, Weinfelden, 19:30 Uhr
Ahab & The Aeons Torn & Spiritual Void. Doom Metal. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Arrows Fall & Chase the Pancake. Palazzo Bowling & Beat Club Chur, 20 Uhr
Groove & Energy: Way Back Home &





«Stabat Mater» von Dvořák

Der Bach-Chor St. Gallen lädt herzlich ein zu seinem festlichen Jahreskonzert! Stabat Mater gilt als das beliebteste Werk des tschechischen Komponisten Antonín Dvořák. Nach der Uraufführung in Prag im Jahr 1880 machte schliesslich das gefeierte Konzert in der Londoner Royal Albert Hall den Künstler international bekannt. Dvořák spielt sensibel mit den diversen Nuancen von Trauer und Leid des Gedichts und setzt Stimmen und Orchester, Tempo und Tonart enorm emotional und kontrastreich ein. So entsteht eine orchestrale und vokale Vielfalt.

Samstag, 18. November, 19.30 Uhr,
St. Laurenzen Kirche St. Gallen.
bachchor-sg.ch



Therapie für den Therapeuten

Die Theaterwerkstatt Geis 5 in Frauenfeld zeigt ab dem 18. November in Koproduktion mit dem Ensemble zapzarap die Komödie «Die Wunderübung» von Daniel Glattauer in einer Inszenierung von Florian Steiner. Ein Abend mit viel Musik, der auch Nichtverheiratete zum Nachdenken und Schmunzeln anregen soll. Während 90 Minuten zieht der Paartherapeut alle verfügbaren Register, um die beiden Streithähne Joana und Valentin wieder an den Verhandlungstisch zu bringen. Doch das Paar redet seit Jahren nicht mehr miteinander, sondern aneinander vorbei ...

Diverse Aufführungen ab 18. November, Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld.
theaterwerkstatt.ch



Anna Rossinelli: «Mother»

Nach langer Konzertpause präsentiert Anna Rossinelli in unverkennbarem Stil die Songs von ihrem neuesten, sechsten Album «Mother». Eines der Lieder ist ihrer alleinerziehenden Mutter gewidmet, in einem anderen verarbeitet sie die Beziehung zu ihrem Vater und wieder andere handeln von ihrer Jugend und von zerbrochenen Beziehungen. Offenherzig und ehrlich berührt die Sängerin mit Geschichten aus ihrer Kindheit und ihrem Zuhause – dem Ort, wo alles begann.

Samstag, 18. November, 20.15 Uhr,
Altes Kino Mels.
alteskino.ch



The Robots: Residency @ Himmel Helvetia

Mittlerweile sind THE ROBOTS in St. Gallen eine weitgehend unbekannte Legende. Fest steht: Ihre improvisierte Electronic-Dance-music hat Höhen und Tiefen, Ecken und Kanten ... und eine gesunde Portion Wahnsinn. Wer sich darauf einlässt, verliert nicht nur Kilos, sondern auch alle Hemmungen. Ein guter Zustand, vor allem, wenns ums Tanzen geht! Im November verschancen sich THE ROBOTS für ein paar Session im Himmel Helvetia. Sie erfinden neue Sounds, entdecken Dimensionen und nageln alle auf den Floor. Drei Mal live mit kleiner, feiner Party!

Sonntag, 19. & 26. November,
je 20 Uhr & Freitag, 1. Dezember,
21 Uhr, Himmel Helvetia-
(Strasse 47), St. Gallen.
marcjenny.com

Stephanie Lottermoser. Souljazz, Rockjazz und Funk im groovigen Doppelpaket. Industrie36 Rorschach, 20 Uhr

Helter Skelter. Live-Classic-Rock. Dornier Museum Friedrichshafen, 20 Uhr

Ikan Hyu (CH), Social Jetlag. Das Duo elektrisiert seit 2018 Festival- und Clubbühnen. Salzhaut Winterthur, 20 Uhr

Kultur in Mörschwil. Das jährliche Highlight der einheimischen Kulturszene. Gemeindezentrum Mörschwil, 20 Uhr

Ostschweizer Blasorchester. Zum 50-Jahr-Jubiläum. Kreuzkirche Wil, 20 Uhr

Strolz & Razelli. Back to Earth. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr

Troubas Kater. Mit neuem Album «Karma & Kaviar». Presswerk Arbon, 20 Uhr

Umse – Séparée Tour. By 27Years Hipshows. Kugl St. Gallen, 20 Uhr

Anna Rossinelli – «Mother». Support Act: Gloria Amelia. Altes Kino Mels, 20:15 Uhr

Jazztage Eschen. Buechi-Hellmüller-Jerjen Trio. Tangente Eschen, 20:15 Uhr

Remo B. & The Keys. Eine Mischung aus Rock'n'Roll und Blues. Assel-Keller Schönenengrund, 20:15 Uhr

808-Festival Vol. 2. Cachita, Was Das, Marvelous MCs. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr

Crazy Diamond – The Pink Floyd Tribute. Coming Back to Life. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr

TonuM. Jazz Big Band Konzert. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 20:30 Uhr

Liam526, Semik & 2kmafia. Rap. Hiphop uvm. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 20:45 Uhr

Tommy Vercetti & Dezmond Dez. Stets am Puls der Zeit, hochpolitisch und komplex. Albani Winterthur, 21 Uhr

Nachtleben

City Tarif. Sehr sehr tanzbar. Und aus der Region. Grabenhalle St. Gallen, 22 Uhr

What A Bam Bam. Feat. Top Rankin' Sound & Real Rock Sound. TapTab Schaffhausen, 22:30 Uhr

Abfahrt! Mit: Die Gebrüder Brett. Techno, Techhouse. Kugl St. Gallen, 23 Uhr

iLike. 80er/90er-Party. Albani Winterthur, 23 Uhr

Red Light Stopper Alleycat Afterparty, Klebebe, Oberheimito. Das Fest nach dem Rennen. Kraftfeld Winterthur, 23 Uhr

Film

Kraft der Utopie – Leben mit Le Corbusier in Chandigarh. Westliche Bauweise trifft auf indische Lebenskultur. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 11:30 Uhr

Beyond Tradition – Kraft der Naturstimmen. Ein Jodler sucht in Nord und Ost nach traditionellem Gesang. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 13:30 Uhr

Für Hund und Katz ist auch noch Platz. Eine nette Hexe sammelt viele Mitfahrer auf ihrem Besen auf. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 15:40 Uhr

Liebling, ich habe die Kinder geschrumpt. Spielfilm von Joe Johnston. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr

The Quiet Girl. Beglückende Adaption von Claire Keegan's hochgelobtem Roman. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 16:50 Uhr

Fallen Leaves. Regie: Aki Kaurismäki. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr

8 femmes. Spielfilm von François Ozon. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

Die Mittagsfrau. Barbara Albert verfilmt Julia Francks erfolgreichen Roman. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 18:50 Uhr

Bierperlen & Filmklassiker. Passenden Biere zur Filmgeschichte. Alte Kaserne Winterthur, 19:30 Uhr

Die Unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry. Regie: Hettie MacDonald. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

L'ombra di Caravaggio. Spielfilm

von Michele Placido. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Fallen Leaves. Aki Kaurismäki's neues Meisterwerk: zum Hinschmelzen schön! Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 21:30 Uhr

Bühne

Stille Kracht 2023. Das Weihnachts-Dinner-Spektakel. Casinotheater Winterthur, 19 Uhr

Gift und Gnade. Theaterabend über Tod, Trauer, Schicksal uvm. Kartause Ittingen Warth, 19:30 Uhr

Berni Wagner – Galápagos. Comedy. Kultur i de Aula Goldach, 20 Uhr

Die Wunderübung. Fabriggli-Eigenproduktion. Eine Komödie. Fabriggli Buchs, 20 Uhr

Die Wunderübung. Eine Komödie von Daniel Glattauer. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr

Ospelt und Schädler: Bauverordnung tanzen. Kabarett. Schlössle Keller Vaduz, 20 Uhr

Riklin & Schaub – Lieder, die du sehen musst. Mit neuen Comedy-Songs. Kellerbühne St. Gallen St. Gallen, 20 Uhr

Schaffhauser Comedy Gala 2023. Mit Duo Messer und Gabel, Barbara Hutzenlaub und Kiko. Stadttheater Schaffhausen, 20 Uhr

Schreiber vs. Schneider – Paarcour d'amour. Kabarett. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

State of the Union. Eine Ehe in zehn Sitzungen von Nick Hornby. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr

Comedia Zap – Zeitlupe. Kleinkunstperlen gegen den November-Blues. Chössi Theater Lichtensteig, 20:15 Uhr

Hôtel de Rive – Giacomettis horizontale Zeit. Inszenierung aus Wort, Klang, Material und Bewegung. Figurentheater Winterthur, 20:15 Uhr

Schischyphus oder der Kellner meines Onkel. Matthias Peter (Spiel) / Urs Gühr (Piano). Löwen Sommeri, 20:30 Uhr

Kinder

Die Kleine Laterne: Gefühle. Das erste Kinoerlebnis für Kinder von vier bis sechs. Kino Cameo Winterthur, 09:30 Uhr und Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 10 Uhr

Bücherspektakel. Bist du auf der Suche nach neuem Lesefutter? Stadtbibliothek Winterthur, 10:30 Uhr

Bücherspielplatz: Glücks*Reise*Glück. Spiel-Fest für Kinder und ihre Erwachsenen. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 11 Uhr

Kleine Laterne – Gefühle. Die grossen Emotionen auf der Kinoleinwand. Kino Cameo Winterthur, 11:30 Uhr

Astronomische Instrumente bauen nach Jost Bürgi. Kinderkurs von 8 bis 12 Jahren, mit Jolanda Schärli. Kulturmuseum St. Gallen, 14 Uhr

Die feuerrote Friederike. Kinderoper von Elisabeth Naske. Theater St. Gallen, 14 Uhr

Wilhelm Kasperli Tell. Der Gründungsmythos der Schweiz als freches Kasperli-theater. Figuren Theater St. Gallen, 14:30 Uhr

Ich war ein unruhiger Kopf. Aus dem Leben des Franz Michael Felder. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr

Die feuerrote Friederike. Kinderoper von Elisabeth Naske. Theater St. Gallen, 17 Uhr

Die Schneekönigin. Familienmusical nach Hans Christian Andersen. Theater Winterthur, 17 Uhr

Froschkönig. Märchen für Kinder ab 2 Jahren. Storch St. Gallen, 17 Uhr

Diverses

Souk marocain. Ein kleiner marokkanischer Markt. Kaffeehaus St. Gallen, 09 Uhr

Open JEZ – Junior Club. Anlass für Elektronik-Interessierte Kinder ab 9 Jahren. Jugend Elektronik Zentrum St. Gallen, 10 & 14 Uhr

Ferne Welten – Fremdes Leben. 360° Fulldome-Show ab 12 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr

Interregionaler Jugendprojekt Wettbewerb. Jugendförderung über

die Landesgrenzen hinweg. Krempel Buchs, 17 Uhr

Red Light Stopper Alleycat. Are You Driven to Deliver? Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Fondue/Raclette-Schiff. Auf dem MS St. Gallen. Hafen Romanshorn, 19:15 Uhr

Quiz-Abend. Spiel, Spass und Spannung. Anmeldung erwünscht. Hermann Bier St. Gallen, 20 Uhr

Red Light Stopper Alleycat. Party nach dem Rennen. Kraftfeld Winterthur, 21 Uhr

Ausstellung

WWF-Kurs – Weihnachtsgeschenke aus einheimischen Kräutern. Mit Barbara Aebli. Ebersol Mogelsberg, 09:30 Uhr

Nordlicht – der andere Designmarkt. Design, Handwerk und Kulinarik vom Feinsten. Nordlicht Arbon, 11 Uhr

Grüsse aus den Ateliers. Aktionswochenende. Kunsthalle Luzern, 13 Uhr

A Place of Our Own. Vier junge Palästinenserinnen in Tel Aviv. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 15 Uhr

Dogo Totale im Kollektiv. Performances & Guided Tour. Alte Turnhalle Lichtensteig, 16 Uhr

Eröffnung der Ausstellung «24 Tage Vorfreude. Adventskalender aus 120 Jahren». Ausstellung mit mehr als 180 historischen Adventskalendern. Museum Appenzell, 16 Uhr

Graffmarkt. Vernissage. Kunstverein Friedrichshafen, 17 Uhr

Liliana Moro – Andante con moto. Vernissage. Kunstmuseum Lichtenstein Vaduz, 17:30 Uhr

So 19.

Konzert

Jérémy Conus. Matinee Klavier anschliessend Abonnentenapéro. Kunsthalle Appenzell, 11 Uhr

Sonntags um 11: Kulturelle



Begegnung 2. Werke von Beethoven, Brahms & César Franck. Rathauslaube Schaffhausen, 11 Uhr
Ostschweizer Bläserorchester. Zum 50-Jahr-Jubiläum. Kirche Vogelherd Wittenbach, 16:30 Uhr
Duo Wiss/Kappeler. Musikalisch-literarische Entdeckungsreise. «Am Hummelwald – Miniaturen einer Kindheit auf dem Land». Schloss Wartegg Rorschacherberg, 17 Uhr
Franco Ambrosetti Quintet. Der «Meister des Wohlklangs» an Bass und Cello. Industrie36 Rorschach, 17 Uhr
Neu St. Johanner Konzerte. Panflöte und Orgel. Klosterkirche Neu St. Johann, 17 Uhr
Paul Huber. Werke für Streichorchester
 Leitung – Mario Schwarz. Festsaal Ortsbürgergemeinde St. Gallen, 17 Uhr
Sing mit! Panamerica. Eine musikalische Reise quer durch Amerika. Stadtsaal Kreuz Jona, 17 Uhr
The Gospel Show. Musik, Tanz und Spoken Word, vereint in einer Show. Thurgauerhofsaal, Weinfelden, 17 Uhr
Bishops Green. Canadian street punk legends – only Swiss show in Rorschach. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 18:45 Uhr
The Robots: Residency @ Himmel Helvetia. Live created subelectronic disco tekk. Himmel Helvetia St. Gallen, 20 Uhr
Torp. Plattentaufe «Siren Call». Werkstatt Chur, 20 Uhr

Film

Chicken Run. Filmvorführung im KidsKino. Cinema Luna Frauenfeld, 11 Uhr
Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste. Die Beziehung zwischen Ingeborg Bachmann und Max Frisch. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 11 Uhr
Las Toreras. Dokumentarfilm von Jackie Brutsche. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr
Sur l'Adamant. Ein Seine-Schiff ist Tagesklinik für psychisch Erkrankte. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 13:15 Uhr
Grazie ragazzi. Antonio unterrichtet Theater im Gefängnis – mit Folgen ... Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 15:30 Uhr
L'ombra di Caravaggio. Spielfilm von Michele Placido. Kino Cameo Winterthur, 17:15 Uhr
Snow and the Bear. Beindruckendes Debüt um ein Dorf und seine Geheimnisse. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 17:45 Uhr
Die Giacomettis. Special mit Regisseurin Susanna Fanzun. Kino Rosental Heiden, 18:30 Uhr
About Dry Grasses. Spielfilm von Nuri Bilge Ceylan. Kino Cameo Winterthur, 19:30 Uhr
Ruäch – Eine Reise ins jenseitige Europa. Eine Reise durch ein verborgenes jenseitiges Europa. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 19:45 Uhr

Bühne

Der Löwe, der Igel und der Hahn oder Die Landsgemeinde der Tiere. Figurentheater, Kinder ab 5 Jahren.

Figurentheater Herisau, 11 Uhr
Freunde fürs Leben. Figurentheater ab 4 Jahren. Musikschule Arbon, 11 Uhr
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer. Geeignet ab 5 Jahre. Sport- und Kulturzentrum Dreispitz Kreuzlingen, 14:30 Uhr
Auf die Insel fertig los. Ein inklusives Theaterstück in Laut- und Gebärdensprache. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 15 Uhr
Der Untergang des Delphin. Musiktheater. Phönix Theater Steckborn, 17 Uhr
Die Ärztin. Schauspiel von Robert Icke. Theater St. Gallen, 17 Uhr
Hôtel de Rive – Giacomettis horizontale Zeit. Inszenierung aus Wort, Klang, Material und Bewegung. Figurentheater Winterthur, 17 Uhr
Matthias Peter & Urs Gühr spielen Schischyphusch – von Wolfgang Borchert. Szenische Lesung mit Musik. Kellerbühne St. Gallen, 17 Uhr
Tröste sich wer kann. Eine Hymne an den Regenschirm. Zimmer-Theater Arian Winterthur, 17 Uhr
Von Mäusen und Menschen. John Steinbeck. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr

Literatur

Der Friedhof Rosenberg und die Geschichte des Bestattens. Führung mit Laura Serra und Miguel Garcia. Friedhof Rosenberg Winterthur, 13:30 Uhr

Vortrag

Wunderwerk Erde – wie unser Planet funktioniert. Explora Live Reportage. Carmen Würth Saal Rorschach, 11 Uhr
Laufen. Essen. Schlafen – die meistgewanderte Frau der Welt. Explora Live Reportage. Carmen Würth Saal Rorschach, 15 Uhr
Chrigel Maurer – Red Bull X-Alps 2023. Explora Live Reportage. Carmen Würth Saal Rorschach, 19 Uhr

Kinder

Die Schnee-königin. Familienmusical nach Hans Christian Andersen. Theater Winterthur, 11 Uhr
Pumuckl. Ein musikalischer Schabernack für Klein und Gross. Casinotheater Winterthur, 11 Uhr
Das Kleine 1x1 der Sterne. Ein Fulldome-Abenteuer für die ganze Familie. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 14 Uhr
Märchenhafte Tiergeschichten. Abwechslungsreiche Märchenstunde für Familien. Alte Fabrik Rapperswil, 14 Uhr
Pumuckl. Ein musikalischer Schabernack für Klein und Gross. Casinotheater Winterthur, 14 Uhr
Wollen schlagen, Wogen glätten – Familiensonntag. Familiensonntag mit Vorführungen des Strömungsmodells. Seemuseum Kreuzlingen, 14 Uhr
Salzhüsl: Rasselbandi. Der Familiensonntag im Salzhaus mit Hilfssheriff Tom (CH). Salzhaus Winterthur, 14:30 Uhr
Vielleicht Du. Ein Spiel mit Figuren, Reimen und Versen zum Mitmachen. Figurentheater St. Gallen, 14:30 Uhr

Die Schneekönigin. Familienmusical nach Hans Christian Andersen. Theater Winterthur, 15 Uhr
Die unlangweiligste Schule der Welt. Regie: Ekrem Ergün. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr
Froschkönig. Märchen für Kinder ab 2 Jahren. Storch St. Gallen, 15 Uhr
Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse. Familienstück nach dem Roman von Christine Nöstlinger. Stadttheater Konstanz, 15 Uhr
Herr Eichhorn und der erste Schnee. Ein Musik-Theaterstück für wache Winterschläfer – ab 5J. Tonhalle Wil, 17 Uhr
Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse. Familienstück nach dem Roman von Christine Nöstlinger. Stadttheater Konstanz, 17 Uhr

Diverses

Das NaturfundiBüro. Forschen im NaturfundiBüro für alle ab 8 Jahren. Naturmuseum Winterthur, 10 Uhr
Sonntagsbrunch-Rundfahrt. Auf dem glamourösen MS Sântis. Hafen Rorschach, 10:10 Uhr
Auf der Suche nach einer zweiten Erde. Wissenschaft um 11. Alte Kaserne Winterthur, 11 Uhr
Kerala Kreativ. Wissenshungrige Kinder setzen sich mit Natur auseinander. Naturmuseum Winterthur, 11 Uhr
Schaffhauser Vinylbörse. Präsentiert von Vinylpunkt. Kammgarn Schaffhausen, 11 Uhr
Caspar David Friedrich. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr
Sung Tieu. Künstlerinnengespräch und Buchpräsentation. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr
What the Frauenfeld? Eine Museumstour auf Zack mit Natalie Ammann. Historisches Museum Thurgau – Schloss Frauenfeld, 14 Uhr
Lumbung für alle: come together & work together. Gemeinsames Quilten bei Kaffee und Kuchen. Open art museum St. Gallen, 15 Uhr
Sonntagsführung: Das Leben der Mönche. Geführter Rundgang durch die Kartause. Kunstmuseum Thurgau Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr
Die Sonne, unser lebendiger Stern. Multimedia-Fulldome-Show ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 16 Uhr

Ausstellung

Strassen und Brücken – Quer durchs Land. Führung durch die Ausstellung. Museum Herisau, 10:45 Uhr
Haris Epaminonda. Kunstgespräch. Kunstmuseum St. Gallen, 11 Uhr
Hofuhrmacher und Mechanicus – Jost Bürgi in Kassel und Prag. Führung in der Ausstellung «Jost Bürgi (1552 – 1632)». Kulturmuseum St. Gallen, 11 Uhr
Nordlicht – der andere Designmarkt. Design, Handwerk und Kulinarik vom Feinsten. Nordlicht Arbon, 11 Uhr
Grüsse aus den Ateliers.

Aktionswochenende. Kunsthalle Luzern, 13 Uhr
Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Führung durch die Dauerausstellung. Museum Appenzell, 14 Uhr
Wellen – Tauch ein. Begegnung, Workshop, Führung. Seemuseum Kreuzlingen, 14 Uhr
Die Bestie des Krieges – Naive Kunst aus der Ukraine. Lesung mit Halyna Petrosanyk zu Kunst Kaffee Kuchen. Open art museum St. Gallen, 15 Uhr
Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Hiller. Das fotografische Gedächtnis des Bregenzerwalds. Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr
Katharina Henking – Was kommt was geht. Bernerhaus Frauenfeld, 15 Uhr

Mo 20.

Konzert

Aaron Asteria. Explosive lyrische Meisterwerke. Lok. al Winterthur, 20 Uhr
Beda Findling (Winti). Lo-fi Indie auf Slacker Art. Portier Winterthur, 20:30 Uhr

Film

The Unlikely Pilgrimage of Harold Fry. Harold macht sich zu seiner sterbenskranken Freundin auf. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 14:10 Uhr
About Dry Grasses. Spielfilm von Nuri Bilge Ceylan. Kino Cameo Winterthur, 16:15 Uhr
Anselm – Das Rauschen der Zeit. Wim Wenders porträtiert den deutschen Künstler Anselm Kiefer. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 16:20 Uhr
Cineclub SG – Les Quatre Cents Coups. Regie: François Truffaut. Grabenhalle St. Gallen, 17:30 & 20:15 Uhr
Ein ganzes Leben. Bildstarke Adaption von Robert Seethalers gefeiertem Roman. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 18:15 Uhr
Jeanne Dielman, 23 quai du Commerce, 1080 Bruxelles. Spielfilm von Chantal Akerman. Kino Cameo Winterthur, 19:45 Uhr
The Quiet Girl. Beglückende Adaption von Claire Keegans hochgelobtem Roman. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

35 Kilo Hoffnung. Von Anna Gavalda. Bühnenfassung von Petra Willenweber. Theater Kanton Zürich Winterthur-Grüze, 14 Uhr
Die Ärztin. Schauspiel von Robert Icke. Theater St. Gallen, 19:30 Uhr
Matthias Peter & Urs Gühr spielen Schischyphusch – von Wolfgang Borchert. Szenische Lesung mit Musik. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
Tröste sich wer kann. Eine Hymne an den Regenschirm. Zimmer-Theater Arian Winterthur, 20 Uhr

Vortrag

Les Fables de La Fontaine: par-delà la morale. Mit Reto Zöllner. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Poesia italiana del secondo Novecento. Mit Marco Menicacci. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Stadtsägi – zukunfts-fähiger Lebensraum. Vortrag und Diskussion. Architektur Forum Ostschweiz St. Gallen, 19:30 Uhr

Kinder

ElternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St. Gallen, 09:15 Uhr
Berufssqual. Improvisationstheater für Jugendliche. Casinotheater Winterthur, 13:45 Uhr und 19 Uhr
tiRumpel Topf. Gemeinsam kochen und essen wir feine Menus aus aller Welt. Tirumpel St. Gallen, 15:30 Uhr

Diverses

Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen. Malen und Gestalten, Eintritt frei, Kollekte. Tirumpel St. Gallen, 09:15 Uhr
Aikido für Kinder und Jugendliche. Japanische Kampfkunst – für Kinder und Jugendliche. Aikidoschule St. Gallen, 17 Uhr
Montagstraining. Training für Sprach, Tanz, Musik und Schauspiel. Talhof St. Gallen, 18:30 Uhr
Sprachcafé. Treffpunkt für Sprachenfans. Alte Kaserne Winterthur, 19:30 Uhr

Di 21.

Konzert

Jazztage Eschen. Portable Infinity. Tangente Eschen, 20:15 Uhr
Ponomarev Cazalet. Improvisation / Experimental. Postremise Chur, 20:15 Uhr
Kety Fusco. Zusammenspiel von Harfe und Technologie. Albani Winterthur, 21 Uhr

Film

Simple comme Sylvain. Philosophieprofessorin verliebt sich in Handwerker. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 13 Uhr
Die Mittagsfrau. Barbara Albert verfilmt Julia Francks erfolgreichen Roman. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 15:20 Uhr
Beata te. Funkensprühende Komödie über eine unbefleckte Empfängnis. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 18 Uhr
Feminism Wtf. Regiegespräch mit Katharina Mückstein. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Dumb Money – Schnelles Geld. Regie: Craig Gillespie. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr
Filmausschnitte und Gespräch. Filmemacher Samir zeigt Ausschnitte aus seinem neuesten Dok. Cinema Luna Frauenfeld, 20 Uhr
Las Toreras. Künstlerin Jackie Brutsche lüftet dunkle Familiengeheimnisse. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 20 Uhr
Höstsonaten (Herbstsonate). Spielfilm von Ingmar Bergman. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr



Bühne
35 Kilo Hoffnung. Von Anna Gavalda. Bühnenfassung von Petra Wüllenweber. Theater Kanton Zürich Winterthur-Grüze, 10 Uhr Frauen-Kunst-Club. Darf Malerei denn schön sein? Kunstmuseum Thurgau Warth, 19 Uhr Ein Abend mit Charles Lewinsky. Er spricht und liest zum Thema: Der jüdische Witz. Theater Trouvaille St. Gallen, 19:30 Uhr The Rake's Progress. Oper von Igor Strawinsky. Stadttheater Schaffhausen, 19:30 Uhr Das Fest. Schauspiel nach dem Film von T. Vinterberg & M. Rukov. Lokremise St. Gallen, 20 Uhr

Literatur
MatriSalon. YouTubes, Audios und Gespräche zum Matriarchat. DenkBar St. Gallen, 17 Uhr Bevor Erinnerung Geschichte wird. Lesung von Simone Müller (Bern), anschließend Gespräch. Jüdisches Museum Hohenems, 19:30 Uhr

Vortrag
Katharina von Siena. Mit Thomas Reschke. Universität St. Gallen, 09:30 Uhr Referat: Klimaschutz und Energiesicherheit. Seniorenforum Werdenberg. OST - Ostschweizer Fachhochschule Buchs, 15:15 Uhr Bücherstadt statt Tücherstadt – der St.Galler Typograf Jost Hochuli wird 90. Mit Rupert Kalkofen und Gastdozierenden. Raum für Literatur St. Gallen, 18:15 Uhr Die Geschichte von Krisen. Mit Caspar Hirschi. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr

Emanzipation ADS. Mit François Gremaud. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr Götter im Frack – ein Streifzug durch die Geschichte der Dirigenten. Mit Hans-Georg Hofmann. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr Griechenland und die Griechen. Zwischen Eigen- und Fremdherrschaft (Antike bis Neuzeit). Universität St. Gallen, 18:15 Uhr

Hinter den Kulissen von Forschung und Lehre. Mit Julia Nentwich und Gastdozierenden. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr Ausstrahlung in die Welt: Vorarlberger Bau- und Handwerkskunst. Von der Frühneuzeit bis in die Gegenwart. Vorarlberg Museum Bregenz, 19 Uhr Ali vs. Clay. Gespräch mit Maria Mäser. Druckwerk Lustenau, 19:30 Uhr
--

Botanischer Zirkel St. Gallen. Ursula Tinner: Winterpflanzen. Botanischer Garten St. Gallen, 19:30 Uhr Jugend in Not – psychosoziale, pädagogische und psychotherapeutische Perspektiven. Barbara Gindl und Gastdozierende. Universität St. Gallen, 20:15 Uhr

Kinder
Berufsqual. Improvisationstheater für Jugendliche. Casinotheater Winterthur, 13:45 Uhr

Diverses
HEKS WinterQuartier. Begegnung & Austausch mit Migrant:innen / HEKS Neue Gärten. Tirumpel St. Gallen, 09 Uhr Café Trotzdem Sarganserland. Treffpunkt für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Restaurant Kiesfang Vilters, 14:30 Uhr QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos. Tirumpel St. Gallen, 16:30 Uhr OstSinn Stammtisch. Möchtest du dich für eine nachhaltige Zukunft engagieren? Benevolpark St. Gallen, 17:30 Uhr Selbstverteidigungskurs für Frauen. Lerne an 6 Abenden einfache Techniken zur Verteidigung. Dojo Budo Yoshin Ryu St. Gallen, 18:30 Uhr Frauen-Kunst-Club: Darf Malerei denn schön sein? Gast: Rachel Lumsden, Künstlerin. Kartause Ittingen Warth, 19 Uhr Unterhaltsame Würfelspiele. Heute fallen die Würfel. Alte Kaserne Winterthur, 19 Uhr Rap'n'Bur. Livepodcast mit Ali. Werkstatt Chur, 20 Uhr

Ausstellung
Haris Epaminonda. Kunst & Zmittag. Kunstmuseum St. Gallen, 12:30 Uhr Maria Jansa und Uta Belina Waeger: Camera Miracula – Erde Eisen. Der etwas andere Rundgang. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 19 Uhr

Mi 22.
Konzert
Gabriela Montero spielt Tschaiowsky. Musikkollegium. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr Invade in Concert. Blues Club Bodensee. Hotel Hecht Rheineck, 19:30 Uhr Altfrentsch. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr Joya Marleen. Diese Stimme sprengt Zeiten und Grenzen. Werkstatt Chur, 20 Uhr Marius Bear Trio. Support Act: Riana. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 20 Uhr The Baylor Project. Spirituelle, beschwingte «feel good music». Industrie36 Rorschach, 20 Uhr Oehl. Keine Blumen Tour. TapTab Schaffhausen, 20:30 Uhr

Nachtleben
Karaoke im Gallus Pub. Karaoke Luft schnuppern. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr Fiesta Paraiso. Die Salsa-Party im K9, mit Kursen. K9 Konstanz, 21 Uhr

Film
The Quiet Girl. Beglückende Adaption von Claire Keegans hochgelobtem Roman. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 13:45 Uhr The Driven Ones. Ein aufschlussreicher Blick auf fünf HSG-Absolvent:innen. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 16 Uhr Checker Tobl und die Reise zu den fliegenden Flüssen. Regie: Johannes Honsell. Kino Rosental

Heiden, 16:30 Uhr Floating Islands. Zartes Filmpoem von Simone Fürbringer und Nicolas Humbert. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 18 Uhr Becoming Giulia. Publikumspreis Zürich Film Festival 2022. Coalmine Winterthur, 19 Uhr Nostalgia. Cinéclub Rosental. Kino Rosental, Bar ab 19:15 Heiden, 20 Uhr A Fish Called Wanda. Spielfilm von Charles Crichton / John Cleese. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr Im toten Winkel. Ayse Polats hochgelobtes Drama um Verschwörung und Traumata. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr
--

Bühne
Frauen-Kunst-Club. Darf Malerei denn schön sein? Kunstmuseum Thurgau Warth, 14 Uhr Stille Kracht 2023. Das Weihnachts-Dinner-Spektakel. Casinotheater Winterthur, 19 Uhr Die Ärztin. Schauspiel von Robert Icke. Theater St. Gallen, 19:30 Uhr Rent a Friend. Komödie von Folke Braband. Casino Frauenfeld, 19:30 Uhr Bea von Malchus – Heinrich VIII. Very british, very blutig, very unterhaltsam. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr

Literatur
Belletristik Neuheite-Abend. Buchempfehlung unserer Buchhändler:innen. Lüthy Bücher St. Gallen, 19:30 Uhr Reinhard Kaiser-Mühlecker: Wilderer. Von Herkunft und existentieller Verlorenheit. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr

Vortrag
Geschichte von bewaffneten Konflikten – Ursachen, Verlauf, Folgen. Max Lemmenmeier und Gastdozierende. Raum für Literatur St. Gallen, 18:15 Uhr Kulturgeschichte – U.S. Civil Rights in Global Context. Mit Suzanne Enzerink. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr Schicksalsjahre der Schweiz – Jahre, die bis heute wirken. Mit Felix Bosshard. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr Sonden, Apparate und Instrumente – Tore zu neuen Welten. Mit Toni Bürgin und Gastdozierenden. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr

Kinder
Jugendlabor «Bionik: Was kann der Mensch von der Natur lernen?». Experimentiernachmittag für Kinder ab der 3. Klasse. Naturmuseum St. Gallen, 12:45 Uhr Der Lesehund kommt. Für Kinder mit einer Leseschwäche und/oder Lesehemmung. Stadtbibliothek Gossau, 14 Uhr Kindertreff. Kindertreff: Basteln, spielen, kochen, lachen uvm. Tirumpel St. Gallen, 14 Uhr Wilhelm Kasperli Tell. Der Gründungsmythos der Schweiz als freches Kasperlietheater. Figurentheater St. Gallen, 14:30 Uhr De Esel macht blau. Geschichten &

Konzert, Carmen Baumgartner & Sami Kajtazaj. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr Erzählstunde in Urdu. Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr Kinder-Uni. Noch spannender als Tiktok und Netflix. Universität St. Gallen, 15 Uhr Polaris, das Weltraum-U-Boot. Eine Wissensreise mit James und Vladimir. Ab 6 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr Von der Erde zum Universum. 360° Fulldome-Show ab 10 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr

Diverses
Frauen-Kunst-Club: Darf Malerei denn schön sein? Gast: Rachel Lumsden, Künstlerin. Kartause Ittingen Warth, 14 Uhr Aikido für Kinder und Jugendliche. Japanische Kampfkunst – für Kinder und Jugendliche. Aikidoschule St. Gallen, 16:50 Uhr Mit Pinsel und Staffelei. Workshops für Jugendliche und Erwachsene. Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» Winterthur, 17:30 Uhr Yoga für Alle. Yoga für Gross & Klein, fließend & sanft für Alle. Tirumpel St. Gallen, 18:30 Uhr Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr Bar mit DJ, Kule Jule. November ist scheisse. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr Drink & Draw. Zeichner:innen treffen sich, um gemeinsam zu zeichnen. Militärkantine St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung
Spetzlistisch, Rosenkranz und Bärenzahn. Führung durch die Dauerausstellung. Museum Appenzell, 14 Uhr Künstlerinnen-Talk mit Brigitte Meyer. Zur Ausstellung «Geerdete Träume». DenkBar St. Gallen, 18 Uhr Die Bestie des Krieges – Naive Kunst aus der Ukraine. Ausstellungsgespräch mit Vita Susak und Olga Osadtschy. Open art museum St. Gallen, 18:30 Uhr St Olubrius, aугure. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr

Do 23.
Konzert
Masterclass Gabriela Montero. Musikkollegium. Stadthaus Winterthur, 10:30 Uhr J. S. Bach: BWV 199: Mein Herze schwimmt im Blut. Kantate zum 11. Sonntag nach Trinitatis. Evang. Kirche Speicher, 19 Uhr Justina Lee Brown & Friends. Ihre Konzerte lassen niemanden unberührt. Kath. Kirche Sargans, 19 Uhr Meisterzyklus-Konzert: The Yiddish Cabaret. Jerusalem Quartet & Hila Baggio. Tonhalle St. Gallen, 19:30 Uhr Camille Bertault & #038; David Helbock. Mitreissendes Kaleidoskop der Klangfarben und Emotionen. Kult-

Bau St. Gallen, 20 Uhr Glue Trip & Moonwalks. Psych Rock, Psychedelic Rock. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr Rise Of The Northstar, Resolve & Elwood Stray. Hardcore. Vaudeville Lindau, 20 Uhr Tamas Zambo Group. Jazz, Fusion. Marsoel die Bar Chur, 20:15 Uhr Anna & Stoffner mit Membrez und Mantel, Polarbaeren, Dj Krysl. Jay-Z's feuchter Albtraum. Kraftfeld Winterthur, 20:30 Uhr Emilie Zoé. Indie, Lofi-Pop, Singer-Songwriting. Kula Konstanz, 20:30 Uhr Hunah (CH) – Ein kleines Konzert #223. Road-Pop-Duo mit Vanja Vukelic und Cyrill Vollenweider. Grabenhalle St. Gallen, 20:30 Uhr Wackelkontakt. Plattentaufe. Albani Winterthur, 21 Uhr

Film
Sur l'Adamant. Ein Seine-Schiff ist Tagesklinik für psychisch Erkrankte. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 13:30 Uhr Anatomie d'une Chute. Goldene Palme in Cannes: fesselndes Drama mit Sandra Hüller. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 15:40 Uhr The Old Oak. Spielfilm von Ken Loach. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr Japanese Film Screening Tour 2023: Brave Father Online – Our Story of Final Fantasy XIV. Gratis Filmvorführung. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr Feminism WTF. Zukunftsweisend: Wie wir mit Feminismus die Welt retten. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 18:45 Uhr Winterfilmabend im Bistro 2023. Tba. Bistro Schloss Werdenberg, 19 Uhr Von Vermeer bis Edward Hopper: Vier Filme über Künstler. Hopper – An American Love Story. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr Madres paralelas. Fokus: Becoming Mother. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr Golden Seniors. Filmgespräch mit François Kohler und Sabina Poulsen. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr The Old Oak. Ken Loachs bewegendes Plädoyer für Toleranz und Empathie. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne
Seniorenanlass Peter Heule Stiftung – Starbugs Jump reloaded. Noch schneller und überraschender. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 14 Uhr Die Ärztin. Schauspiel von Robert Icke. Theater St. Gallen, 19 Uhr Stille Kracht 2023. Das Weihnachts-Dinner-Spektakel. Casinotheater Winterthur, 19 Uhr Intro-dans. Choreografien von Sidi Larbi Cherkaoui und Akram Khan. Theater Winterthur, 19:30 Uhr 1984. Schauspiel in englischer Sprache nach George Orwell. Kammgarn Schaffhausen, 19:30 Uhr Matthias Hauser – Willkommen zu Hauser. Standup Comedy. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 19:45 Uhr Charles Nguela. Er versucht im neuen Programm, die Welt besser zu verstehen. Kulturforum Amriswil,



20 Uhr
Die Deutschlehrerin. Ein Beziehungskrimi nach einem Roman von Judith W. Taschler. Fabriggli Buchs, 20 Uhr

Literatur

Multergasse 10. Liana Ruckstuhl liest und erzählt aus ihrem Buch. DenkBar St. Gallen, 18 Uhr

Vortrag

Stift&Stadt – Führung im Gewölbekeller. Stadtgeschichte im Stadthaus unterwegs. Stiftsbibliothek St. Gallen, 18:15 Uhr
Betriebswirtschaft – Drohende Energiemangel. Mit Christian Opitz und Gastdozierenden. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Brennpunkte internationaler Politik. Mit Christoph Frei. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Von Wogen und Whisky – Reisebericht. Mit Holzbootbauer und Segler Stefan Züst. Seemuseum Kreuzlingen, 19 Uhr
Rrreefs – Künstliche Korallenriffe für die Meere der Zukunft. Vortrag von Salomé Stauffer, Winterthur. Volkshochschule Rheintal Heerbrugg, 19:30 Uhr
Why Longitude and Latitude need each other in Israel and Palestine. Vortrag von Sari Nusseibeh, in englischer Sprache. Jüdisches Museum Hohenems, 19:30 Uhr

Kinder

Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. Tirumpel St. Gallen, 15 Uhr

Diverses

Mauerblümchen im Museum. Wenig beachtete Objekte und ihre fesselnden Geschichten. Historisches Museum Thurgau – Schloss Frauenfeld, 18 Uhr
Repair Café light im co-labor. Reparieren statt wegwerfen. Eisenwerk co-labor Frauenfeld, 18 Uhr

Ausstellung

Hiller. Das fotografische Gedächtnis des Brezgenzerwalds. Everybody's perfect. Workshop für Jugendliche. Vorarlberg Museum Bregenz, 09 Uhr
Wer war Jost Bürgi? Auf den Spuren eines Universaltalents. Kurzführung in der Sonderausstellung. Kulturmuseum St. Gallen, 12:15 Uhr
Kunst-Häppchen. Führung durch die aktuelle Ausstellung, danach ein Imbiss. Kunst Halle St. Gallen, 12:30 Uhr
Luna Mahoux: Stars Will Light A Way. Ausstellungsrundgang. Coalmine Winterthur, 18:30 Uhr
Ewald Hotz – Humanity. Vernissage. Villa Claudia Feldkirch, 19 Uhr
Fulterer Scherrer – blingbling. Vernissage. Kunstraum Dornbirn, 19 Uhr
Sammlungsfieber. Kuratorinnenführung. Kunstmuseum St. Gallen, 19 Uhr
Offenes Atelier für Junge. Kunst entdecken und kreativ Gestalten im Atelier. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr



Rorschach unplugged

Nach den erfolgreichen Konzerten in der alten Stickereifabrik Feldmühle in Rorschach ist die Kleberei in diesem Jahr an einem Ort präsent, der noch nie so bespielt wurde. Erstmals an zwei Tagen sind Bands und Einzelkünstler*innen aus der Region zu Gast. Kurator Roman Elsener bringt ein spannendes Line-Up auf die Bühne, das von Folk, Rock bis jazzigen Klängen reicht. So sind etwa neben den Roman Games der Schwager und Consorten, Greendale, A New Day, Waterback, Stella und Lapse of Time zu hören.

Freitag & Samstag, 24. & 25. November, je ab 19.30 Uhr, Lagerhalle Kornhausbräu Rorschach. kleberei.ch



Goat & möf

Die aus Osaka stammende Avantgarde Band Goat erforscht rhythmische Aspekte weiter, indem sie sich auf ineinandergreifende rhythmische Muster konzentriert und dem reinen perkussiven Klang den Vorrang gibt. Durch den Einsatz von Obertönen und faszinierender Genauigkeit schaffen Goat treibende Kompositionen, die gleichzeitig tribal und radikal sind. Konträr in den Abend einsteigen wird möf, das Solo-Klarinetten-Projekt von Fabian Mösch. Nämlich mit lang gedehnten Melodien, Obertönen und wilden Vibrationen ...

Samstag, 25. November, 20 Uhr, Palace St. Gallen. palace.sg



Kleinkunstperlen gegen den November-Blues

Das Chössi Theater denkt präventiv. Falls im November der Blues spielt, haben sie bereits ein Rezept gegen Nebel, Kälte und Dunkelheit: Kleinkunstperlen! So geben sich Flurin Caviezel (4. Nov.), Barbara Hutzenlaub (11. Nov.), Comedia Zap (18. Nov.) und das Duo Ricklin & Schaub (25. Nov. – siehe Bild) die Klinke in die Hand. Letztere präsentieren in ihrem neuen Programm «Lieder, die du sehen musst». Sie erweitern ihre Comedy-Songs mit Videos zu multimedialen Songerlebnissen. Und vielleicht spielen sie sogar einen Blues gegen den November-Blues.

Jeweils samstags um 20.15 Uhr, Chössi Theater Lichtensteig. choessi.ch

Fr 24.

Konzert

Midi Musical: Haydn und Schostakowitsch auf Fiorini-Geigen. Werke von Haydn und Schostakowitsch. Theater Winterthur, 12:15 Uhr
Murzarella – Music-Puppet-Comedy. Bauchgesänge und andere Ungereimtheiten. Restaurant Werk 1 Gossau, 18 Uhr
#tgif – Meet Gabriela Montero. Musikkollegium. Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr
J. S. Bach: BWV 106: Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit. «Actus tragicus» (Trauermusik). Evang. Kirche Speicher, 19 Uhr
N.I.C.K. Nicht im Cheller Konzert präsentiert: Silentbass & Locque. Dä 3. Stock Herisau, 19 Uhr
Stradivari-Fest: Klangwelle Bodensee – Dvorák. Antonin Dvorák steht im Fokus der Klangwellen-Saison. Kornhaus Romanshorn, 19 Uhr
Rorschach unplugged. Mit Bands aus der Region St. Gallen. Lagerhalle Kornhausbräu Rorschach, 19:30 Uhr
Wiener Klassik im Kaffeehaus. Werke von Haydn und Mozart. Kaffeehaus St. Gallen, 19:30 Uhr
Abarta. Plattentaufe, Support: Death Kiss Candy. TapTab Schaffhausen, 20 Uhr
Candy Dulfer. Princes ehemalige Lieblings-Saxophonistin. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Lavural. Guitar-Vocal-Duo. Pura Vida Kellerbeizli Diessenhofen, 20 Uhr
Les Deux en plus. Piaf en plus – Edith et ses amis. Brauquöll Appenzell, 20 Uhr
Mr. Hurley und die Pulveraffen. Folk Rock. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Attic Stories & Backstabbed. Female fronted Pop Punk & Hardcore. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Navy. Wohnzimmer Konzertreihe. Kamargarn Schaffhausen, 20:30 Uhr
Red Cube. Mix aus Rock und Pop. Bistro Panem Romanshorn, 20:30 Uhr
The Black Delta Movement. Garage Rock & Roll. Kula Konstanz, 20:30 Uhr
DevilsBridge & Crashtime. Modern

Melodic Metal. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 20:45 Uhr

Nachtleben

Pub Quiz. Quiz mit Einschi im gemütlichen Pub. Gallus Pub St. Gallen, 20 Uhr
Steibi Fm: Dark Disco. Italo-Disco, hämmender EBM und alles Bizarre. Albani Winterthur, 23 Uhr
Wums, Dj Tatana, Togos, Joniboi 3000 b2b Terrordylan. Trance Rave. Kraftfeld Winterthur, 23 Uhr

Film

L'ombra di Caravaggio. Spielfilm von Michele Placido. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
Big Little Women. Regisseurin Nadia Fares sucht in Ägypten nach ihrem Vater. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 14:45 Uhr
Beyond Tradition – Kraft der Naturstimmen. Ein Jodler sucht in Nord und Ost nach traditionellem Gesang. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 16:40 Uhr
About Dry Grasses. Spielfilm von Nuri Bilge Ceylan. Kino Cameo Winterthur, 17 Uhr
Die Mittagsfrau. Barbara Albert verfilmt Julia Francks erfolgreichen Roman. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 18:40 Uhr
Ein ganzes Leben. Regie: Heinz Steinbichler. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
The Old Oak. Spielfilm von Ken Loach. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr
Fremont. Betörend: Eine Migrantin arbeitet in einer Glückskeksfabrik. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Stille Kracht 2023. Das Weihnachts-Dinner-Spektakel. Casinotheater Winterthur, 19 Uhr
Geppetto. Ein emotionaler, abwechslungsreicher, wundervoller Abend. Phönix Theater Steckborn, 19:30 Uhr
Inger/Shechter. Tanz, zwei Choreografien. Lokremise St. Gallen,

19:30 Uhr
Intro-dans. Choreografien von Sidi Larbi Cherkaoui und Akram Khan. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Antigone. Regie: Susanne Schmelcher. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr
Cenk. Mit dem Programm «Ratlos». Chällertheater im Baronenhaus Wil, 20 Uhr
Comedy-Duo Messer & Gabel. Die zwei urchigen Appenzeller mit dem Programm «zweiEinig». Tonhalle Wil, 20 Uhr
Der nackte Wahnsinn. Komödie von Michael Frayn. Theater Kanton Zürich Winterthur-Grüze, 20 Uhr
Die Geschichte von den Pandabären. Eine eindringliche Poesie der Bilder. Zimmer-Theater Ariane Winterthur, 20 Uhr
Die Goldfarb Zwillinge – Kaffee mit Kafka. Kabarett. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
Die Wunderübung. Eine Komödie von Daniel Glattauer. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr
Ospelt und Schädler: Bauverordnung tanzen. Kabarett. Schlössle Keller Vaduz, 20 Uhr
SimonENZler. Der Appenzeller Kabarettist im neuen Programm «brüllzig». Schulhaus Gringel Appenzell, 20 Uhr
Liaison. Sisters are doin' it. Bühne Marbach, 20:15 Uhr
Ordinary – The Un-Released Party. Plattentaufe von Melanie Malou. Fabriggli Buchs, 20:30 Uhr

Literatur

E-Books und Hörbücher. Zu Hause oder unterwegs finden und nutzen. Bibliothek Hauptpost St. Gallen, 17 Uhr
Ines Strohmaier – Erinnerung. Lesung und Spoken Word Texte. Literaturhaus Liechtenstein Schaan, 20 Uhr
Peter Stamm liest. Sein neuer Roman «In einer dunkelblauen Stunde». Kellertheater Winterthur, 20 Uhr

Vortrag

Ein theologischer Blick auf vier Gemälde und ihre Maler. Mit Markus Anker. Festsaal Katharinen St. Gallen, 09:30 Uhr
Christoph Volaucnik: Mobilität – anno dazumal. Jahrbuch-Präsentation des Voralberger Museumsvereins. Voralberg Museum Bregenz, 19 Uhr

Kinder

Buebe*treff. Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen uvm. Tirumpel St. Gallen, 15 Uhr

Diverses

TaDa Spinnerei 2023. Präsentationen aus dem AiR-Programm von TaDa. Tisca Tischhauser Bühler, 10 Uhr
Erzählcafé. Luftschlösser bauen. Würth Haus Rorschach, 14 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St. Gallen, 19 Uhr
Fondue/Raclette-Schiff. Auf dem MS St. Gallen. Hafen Romanshorn, 19:15 Uhr
Gambling Night. Zum Jubiläum. Casino St. Gallen, 20 Uhr
Gare Comedy mit Zuckihund, Melody Hasler, Milan Milanski, Martina Hügi & Frank Richter. Es wird wieder gelacht im Kulturbahnhof. Gare de Lion Wil, 20:15 Uhr

Ausstellung

Fulterer Scherrer – blingbling. Künstlerinnengespräch. Kunstraum Dornbirn, 14 Uhr
Weiter im Text – 25 Jahre Forum Allmende. P.B.W. Klemann liest aus «Rosenegg. Der weiße Berg». Hesse Museum Gaienhofen, 17 Uhr
Juliette Uzor – Manor Kunstpreis St. Gallen 2023. Vernissage. Kunstmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr
Warum schenken wir? Gabentausch rund um die Welt. Vernissage der Sonderausstellung. Kulturmuseum St. Gallen, 18:30 Uhr
Alexej von Jawlensky – Die Kunst ist eine geistige Sprache.



Vernissage. Kunstmuseum
Ravensburg, 19 Uhr

Sa 25.

Konzert

Rêverie au bord de la mer. Candlelight-Konzert. Würth Haus Rorschach, 17 Uhr
Alderbuebe. En Bsuech vom Henderland zo üs is Vorderland. Haus zur Stickerei Heiden, 18 Uhr
Murzarella – Music-Puppet-Comedy. Bauchgesänge und andere Ungereimtheiten. Restaurant Werk 1 Gossau, 18 Uhr
Not Absolutely Classical mit Peter Lenzin & Mélanie Adami. Eine Symbiose aus Klassik, Tango, Klezmer und Jazz. Opus278 im Lagerhaus St. Gallen, 18:30 Uhr
Adventskonzert Gospel- und Popchor On The Move. Weihnachtliche Stimmung mit «20 Jahre On The Move». St. Galluskirche Amden, 19 Uhr
Remembering Al Jarreau – Swingwerk Bigband featuring Peter John Farrowski. The Magic of his songs. Tonhalle St. Gallen, 19 Uhr
Shirley Grimes & 3 On The Bund. The Irish Christmas Festival. Alte Kaserne Winterthur, 19 Uhr
Rorschach unplugged. Mit Bands aus der Region St. Gallen. Lagerhalle Kornhausbräu Rorschach, 19:30 Uhr
Ceilidh – An Evening of Songs and Stories. Ein keltische Abend mit Musik, Geschichten und Scones. Frohsinn Weinfelden, 19:30 Uhr
Tyte Stone Buaba (GR). Die zurückhaltende Popgruppe spielt filigranen Pop/Rock. Stage am Bach Mels, 19:30 Uhr
BandXost. Das Finale des Nachwuchswettbewerbs. Grabenhalle St. Gallen, 20 Uhr
A Place Left To Hide. Palazzo Bowling & Beat Club Chur, 20 Uhr
Bligg. Club Tour 2023. Presswerk Arbon, 20 Uhr
Dendrons & Love'n'Joy. Garage Rock, Indie, Post Punk. Horst Klub Kreuzlingen, 20 Uhr
Goat, möf. Aus Osaka stammende Avantgarde Band. Palace St. Gallen, 20 Uhr
Zian. Konzertabend voller Emotionen & Geschichten. Eintracht Kirchberg, 20 Uhr
Jazztage Eschen. Peter Schärli double vision. Tangente Eschen, 20:15 Uhr
Ringmasters – It's Showtime. Ein Fest voller A Cappella-Vielfalt. KiM – Kultur in Mogelsberg, 20:15 Uhr
Andy MacWild Live! im Gallus Pub. Irish- and Scottish Folk. Gallus Pub St. Gallen, 20:30 Uhr
Fvzz Popvli & Tyrannosaurus Globi & Hellroom Projectors. Fuzz, Psychdelic, Heavy-Stoner, Garage und Punk. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr
Trigger Concert Big Band. Sixties Swing. Tonhalle Wil, 20:30 Uhr
Ikan Hyuch. Das pop/punk/rock Duo. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 20:45 Uhr
Audoptil. Psytrance Experience. Kula Konstanz, 22 Uhr
Förderband. Tba. TapTab Schaffhausen, 22 Uhr

Nachtleben

Feine Musik w/ Styro 2000 (Lethargy). Feine Musik für feine Leute. Gare de Lion Wil, 20 Uhr
Jubiläums-Milonga Tango Almacén. Tangotänzen zu Live-Musik, Show-Tanz – DJ Martin Birnbaumer. Lokremise St. Gallen, 20 Uhr
Tanzabend. Gelerntes anwenden. Tanz-Zentrum St. Gallen, 20:30 Uhr
Die K9-Disko. DJane Moona. K9 Konstanz, 21 Uhr
Hard.X w/ Cloudy, Adrian Mills. Hard Techno. Kugl St. Gallen, 23 Uhr
Shrubber's, Dj Nite Of Hearts, Radioclub 500 & Locke die Bossin. Hits!Hits!Hits! Kraftfeld Winterthur, 23 Uhr
Technodrama. Im berghainschen Stil zu Tanz und Trank. Albani Winterthur, 23 Uhr

Film

Die Zauberlaterne: Die Winzlinge – Operation Zuckerdose. Die Abenteuer eines Marienkäfers und seiner Ameisenfreunde. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 10 Uhr
Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste. Die Beziehung zwischen Ingeborg Bachmann und Max Frisch. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 12:20 Uhr
Die Koala Brüder feiern Weihnachten. Die Brüder wollen Weihnachten mit ihren Freunden feiern. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 14:30 Uhr
Sur l'Adamant. Ein Seine-Schiff ist Tagesklinik für psychisch Erkrankte. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 15:40 Uhr
Wochenendrebellen. Regie: Marc Rothmund. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr
The Old Oak. Ken Loachs bewegendes Plädoyer für Toleranz und Empathie. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 17:50 Uhr
Feminism Wtf. Dokumentarfilm von Katharina Mückstein. Kino Cameo Winterthur, 18:15 Uhr
About Dry Grasses. Neues Meisterwerk von Cannes-Preisträger Nuri Bilge Ceylan. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 20 Uhr
Die Giacomettis. Regie: Susanne Fanzun. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr
The Old Oak. Spielfilm von Ken Loach. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr
A Fish Called Wanda. Spielfilm von Charles Crichton / John Cleese. Kino Cameo Winterthur, 22:30 Uhr

Bühne

Stolz und Vorurteil. Musical von Isobel McArthur. Kammgarn Schaffhausen, 17:30 Uhr
Die Geschichte von den Pandabären. Eine eindringliche Poesie der Bilder. Zimmer-Theater Ariane Winterthur, 18 Uhr
Simon Weiland: Die Sterntaler. Sternentrilogie Teil 3. K9 Konstanz, 18 Uhr
Mord «z» Nacht. Ein Krimi-Theater mit 4-Gang-Menü. Treffpunkt Heuwiese Weite, 19 Uhr
Stille Kracht 2023. Das Weihnachts-Dinner-Spektakel. Casinotheater

Winterthur, 19 Uhr
Romeo und Julia auf dem Dorfe. Schauspiel nach der Novelle von Gottfried Keller. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Von Mäusen und Menschen. John Steinbeck. Vorarlberger Landestheater Bregenz, 19:30 Uhr
Die Goldfarb Zwillinge – Kaffee mit Kafka. Kabarett. Kellerbühne St. Gallen, 20 Uhr
Die Wunderübung. Eine Komödie von Daniel Glattauer. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 20 Uhr
Karaoke-Abend im kultisch Bischofszell. Mutige und passionierte Sängerinnen und Sänger sind gefragt. Bistro zu Tisch Bischofszell, 20 Uhr
Red Hot Chili Pipers feat. The Red Hot Chili Dancers. The most famous Bagpipe Band on the Planet. Casino Herisau, 20 Uhr
SimonENZler. Der Appenzeller Kabarettist im neuen Programm «brenzlich». Schulhaus Gringel Appenzell, 20 Uhr
Theater Parfin de siècle / Kunst. Eine rasante Komödie. Diogenes Theater Altstätten, 20 Uhr
Riklin & Schaub. Kleinkunstperlen gegen den November-Blues. Chössli Theater Lichtensteig, 20:15 Uhr
Marco Michel. Mitreissendes Einmannstück. Kulturtreff Rotfarb Uznach, 20:30 Uhr

Literatur

Das Fräulein mit dem roten Koffer. Buchpräsentation mit Ursula und Rüdiger Findeisen. Sammlung Winterthur, 14 Uhr
Farben des Alls, Musik der Erde, Worte der Weisheit. Der aussergewöhnliche Spezial-Anlass. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19:30 Uhr

Vortrag

Zauneidechse, Sichelschrecke & Co. Vortrag mit Michael Widmer. Naturmuseum Winterthur, 15 Uhr

Kinder

Spanische Erzählstunde. Mit Adriana. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 10:30 Uhr
Und jetzt?! Die ultimative Abenteuershow für Kinder ab 5 Jahren. Tak Foyer Schaan, 11 Uhr
Arabische Erzählstunde. Mit Salma Mechergui. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 13 Uhr
Die feuerrote Friederike. Kinderoper von Elisabeth Naske. Theater St. Gallen, 14 Uhr
Samichlaus gsuecht!. Der Samichlaus ist krank – eine Vertretung muss her. Figurentheater St. Gallen, 14:30 Uhr
Wo die wilden Kerle wohnen. Spielfilm von Spike Jonze. Kino Cameo Winterthur, 16 Uhr
Die Schneekönigin. Familienmusical nach Hans Christian Andersen. Theater Winterthur, 17 Uhr

Diverses

Flohmarkt St. Mangen-Quartier. Der traditionelle Flohmarkt seit 1979. St. Mangen Quartier St. Gallen, 07 Uhr
Leitendes Kleeblatt, leuchtende

Adventskarte. Workshop für alle. Gewerbemuseum Winterthur, 10 Uhr
Salbenküche. In die Welt der Salben und Cremes eintauchen. Kräuterküche Bergweg 3 Trogen, 10 Uhr
Weihnachtszauber-Markt. Dekorationen und Kunsthandwerk. Alte Stuhlfabrik Herisau, 10 Uhr
Zäme singe im Lattich. Roman Rutishauser und mosa:k laden ein zum zäme Singe. Lattich St. Gallen, 10 Uhr
Premiere: Sofia, die fliegende Sternwarte. An Bord die Geheimnisse der Sternentstehung lüften. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr
Stimmisinn. Offenes Singen im Museum mit Andreas Paragioudakis. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr
Zeitreise. Der 360° Film über die Entstehung des Universums. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr
Wilde Lust mit Unterhaltung. Spezielles Abendessen / Dinner, Wild. Kloster Fischingen, 17:30 Uhr
Dinner Krimi. Schlafen Sie noch oder morden Sie schon? Einstein St. Gallen, 19 Uhr
Flippern im Funsport Flipper Club. 23 Flipperkästen stehen zum Spielen bereit. Funsport Flipper Club St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Führung durch die Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen». Mit Matthias Meier, Museumsdirektor. Naturmuseum St. Gallen, 13 Uhr
Führung. Art for Tea. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Dogo Totale im Kollektiv. Performances & Guided Tour. Alte Turnhalle Lichtensteig, 16 Uhr
Silvio Faieta – Video & Installation. Vernissage. Galerie am Gleis 9240 Uzwil, 16 Uhr
Gössi. 58 Jahre Comic Punk. Alte Kaserne Winterthur, 17 Uhr

So 26.

Konzert

Amar Quartett. Klangmalerische Perlen. Kloster Fischingen, 11:30 Uhr
Familienkonzert: Mätü & Schnuder Buebe. Für aktive & ehemalige Kinder. Café Bar Treppenhaus Rorschach, 14:45 Uhr
Christkönigskonzert. DomChor, Collegium Instrumentale, Solisten. Kathedrale St. Gallen, 16:30 Uhr
Brahms: Deutsches Requiem mit Cantemus. Christkatholische Kirche St. Gallen, 17 Uhr
Weihnacht aus «Das Jesuskind in Flandern». Concentus rivensis. Kapelle St. Wolfgang Walenstadt, 17 Uhr
Wie geht es dir. Manesse Quartett. Kirche Haldenbühl Gossau, 17 Uhr
Kammermusik mit Gabriela Montero. Chopin, Rachmaninoff, Prokofieff. Stadthaus Winterthur, 18 Uhr
Sacho Fender's Music Experience. Der Spagat von Vintage zu Aktuell. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr
The Robots: Residency @ Himmel

Helvetia. Live created subelectronic disco tekk. Himmel Helvetia St. Gallen, 20 Uhr

Nachtleben

Frühschoppen. Live Music, Flip Chair. Musigbar Mariaberg Rorschach, 09:30 Uhr

Film

Feminism Wtf. Dokumentarfilm von Katharina Mückstein. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr
Golden Seniors. Fünf Senior:innen meditieren – mit erstaunlichem Resultat. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 11 Uhr
I Giacometti. Spannendes Porträt der berühmten Bergeller Künstlerfamilie. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 13:30 Uhr
Las Tóreas. Künstlerin Jackie Brutsche lüftet dunkle Familiengeheimnisse. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 15:30 Uhr
Simple comme Sylvain. Philosophieprofessorin verliebt sich in Handwerker. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 17:30 Uhr
The Driven Ones. Special mit Regisseur Piet Baumgartner. Kino Rosental Heiden, 18:30 Uhr
Spaccapietre – Una promessa. Vater und Sohn verdingen sich auf Apuliens Gemüesfeldern. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 19:45 Uhr

Bühne

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer. Ein Klassiker der deutschen Kinderbuchliteratur. Stadtsaal Wil, 14:30 Uhr
Auf die Insel fertig los. Ein inklusives Theaterstück in Laut- und Gebärdensprache. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 15 Uhr
Hans Krüsi – Jeder kann nicht machen was er will. Kuratorinnenrundgang mit Nina Maier. Kunstmuseum Thurgau Warth, 15 Uhr
Rachel Lumsden. Führung. Kunstmuseum Thurgau Warth, 15 Uhr
Auf die Insel fertig los. Ein inklusives Theaterstück in Laut- und Gebärdensprache. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 17 Uhr
Die Geschichte von den Pandabären. Eine eindringliche Poesie der Bilder. Zimmer-Theater Ariane Winterthur, 17 Uhr
Stolz und Vorurteil. Musical von Isobel McArthur. Kammgarn Schaffhausen, 17:30 Uhr
Antigone. Regie: Susanne Schmelcher. Stadttheater Konstanz, 18 Uhr

Literatur

Sofalesung mit Mina Hava: «Für Seka». Moderation: Karin Labhart. Sofalesung Winterthur, 17 Uhr

Vortrag

Lesung des Romans «Sturz in die Sonne» (C.F. Ramuz). Mit Matthias Peter (Lesung) & Ralph Hufenus (Bass). Naturmuseum St. Gallen, 10 Uhr
Jost Bürgis Mathematik. Vortrag mit Dr. Peter Ulrich im Rahmen der Ausstellung. Kulturmuseum St. Gallen, 11 Uhr



Kinder
Kerzenziehen am 1. Advent. Mit Pfadi Peter und Paul. Schloss Dottenwil Wittenbach, 10 Uhr Bruchsch Hilf, Samichlaus?. Kinderbuch-Vernissage mit Jonathan Németh. Militärkantine St. Gallen, 10:30 Uhr Die Schneekönigin. Familienmusical nach Hans Christian Andersen. Theater Winterthur, 11 & 15 Uhr Kindervernissage Grosse Regionale. Kinder(Kunst)Haus – für 5–15 Jährige. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 11:30 Uhr Captain Schnupples Weltraumreise. Abenteuer für Kinder mit Illustrationen von J. Stuhrmann. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 14 Uhr Die feuerrote Friederike. Kinderoper von Elisabeth Naske. Theater St. Gallen, 14 & 17 Uhr Samichlaus gsuecht. Der Samichlaus ist krank – eine Vertretung muss her. Figurentheater St. Gallen, 14:30 Uhr Das fliegende Klassenzimmer. Regie: Caroline Hellsgard. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

Diverses
Das Naturfundsbüro. Forschen im Naturfundsbüro für alle ab 8 Jahren. Naturmuseum Winterthur, 10 Uhr Weihnachtszauber-Markt. Dekorationen und Kunsthandwerk. Alte Stuhlfabrik Herisau, 10 Uhr Sonntagsbrunch-Rundfahrt. Auf dem glamourösen MS Sántis. Hafen Romanshorn, 10:10 Uhr Akt. im Oxyd. Zeichnen am Modell. Oxyd Kunsträume Winterthur, 11 Uhr Kerala Kreativ. Wissenshungrige Kinder setzen sich mit Natur auseinander. Naturmuseum Winterthur, 11 Uhr Kerzenziehen. Mit Bienenwachs und farbigem Wachs. Ein Vergnügen für alle. Fabriggli Buchs, 11 Uhr Poster Bazar. Grosser Weihnachtsverkauf. Kraftfeld Winterthur, 12 Uhr Führung im Kunstmuseum. Wissen über einzelne Werke und ihre Geschichten. Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen Warth, 15 Uhr Lumbung für alle: come together & work together. Gemeinsames Quilt bei Kaffee und Kuchen. Open art museum St. Gallen, 15 Uhr ESO – Europas Weg zu den Sternen. Der 360° Film mit Blick hinter die Kulissen. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 16 Uhr Baratella Buch-Vernissage. Mit Menu, auf Voranmeldung. Restaurant Baratella St. Gallen, 18 Uhr

Ausstellung
Das geschlossene Kunstmuseum St. Gallen 1970-1987. Mit u.a. Josef Felix Müller, Urs Eberle, Bernard Tagwerker. Kunstmuseum St. Gallen, 11 Uhr Elly Weiblen – Reiche Au. Tuschen, Malerei, Gouachen, Fotografien. Führung. Kunstmuseum Singen, 11 Uhr Mittendrin – Der Rapperswiler Hauptplatz. Führung. Stadtmuseum Rapperswil, 11 Uhr Ursula Buri: Viel – fältig im Blick.

Finissage. Galerie vor der Klostermauer St. Gallen, 11 Uhr Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Viertel & Punsch. Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 14:30 Uhr Führung. Durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr Weltstadt oder so? Brigantium im 1. Jh.n.Chr. Generationentour – Ausstellungsbesuch und Kreativatelier. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr Ewald Hotz – Humanity. Führung. Villa Claudia Feldkirch, 16 Uhr

Mo 27.
Konzert
Gregory Alan Isakov. Indie-Rock- und Folk. Salzhause Winterthur, 19 Uhr Justina Lee Brown. Begeistert mit Soul, Blues, R & B, Funk und Afro-Fusion. Bistro St. Gallen im Einstein, 20 Uhr Palaver. Gespräch / Energetico-Space-Improvisation. Okro Galerie Chur, 20:15 Uhr Waters blend (Züri). Liquid Pop. Portier Winterthur, 20:30 Uhr

Film
About Dry Grasses. Neues Meisterwerk von Cannes-Preisträger Nuri Bilge Ceylan. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 14:45 Uhr Cineclub SG – Wall-e. Regie: Andrew Stanton. Grabenhalle St. Gallen, 17:30 & 20:15 Uhr The Old Oak. Spielfilm von Ken Loach. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr I Giacometti. Spannendes Porträt der berühmten Bergeller Künstlerfamilie. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 18:30 Uhr Woman – 2000 Frauen. 50 Länder. 1 Stimme. Zum Internationalen Tag «Nein zu Gewalt an Frauen». K9 Konstanz, 19 Uhr 8 femmes. Spielfilm von François Ozon. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr L'ombra di Caravaggio. Biopic mit Riccardo Scamarcio, Louis Garrel, Isabelle Huppert. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne
Appenzeller Lät-Night-Show. Die weltweit erste Appenzeller Late Night Show. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr Claudio Zuccolini – Der Aufreger. Eines kann er richtig gut und immer besser: sich aufregen. Hirsenschüür Hohentannen, 20 Uhr Die Geschichte von den Pandabären. Eine eindringliche Poesie der Bilder. Zimmer-Theater Ariane Winterthur, 20 Uhr

Literatur
Daniela Dröschner – Lügen über meine Mutter. Ihr dritter Roman. Coalmine Winterthur, 19:30 Uhr

Vortrag
Geographie Macht Politik – die geopolitische Neuordnung der Welt. Mathias Schneider und Gastdozierende. Universität

St. Gallen, 18:15 Uhr Les Fables de La Fontaine: par-delà la morale. Mit Reto Zöllner. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
--

Kinder
ElternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St. Gallen, 09:15 Uhr

Diverses
Kerzenziehen. Mit Bienenwachs und farbigem Wachs. Ein Vergnügen für alle. Fabriggli Buchs, 14 Uhr Café Med. Kostenlose Beratung in Gesundheitsfragen. DenkBar St. Gallen, 16 Uhr Aikido für Kinder und Jugendliche. Japanische Kampfkunst – für Kinder und Jugendliche. Aikidoschule St. Gallen, 17 Uhr OstSinn Stammtisch. Möchtest du dich für eine nachhaltige Zukunft engagieren? Benevolpark St. Gallen, 17:30 Uhr Montagstraining. Training für Sprach, Tanz, Musik und Schauspiel. Talhof St. Gallen, 18:30 Uhr Rampensau – Irgendwas können alle. Bühne frei für junge Kabareththoffnungen uvm. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Di 28.
Konzert
Adam Barnes, Joe Hicks, Sarah Walk. Singer-Songwriter. Kula Konstanz, 20:30 Uhr

Film
The Old Oak. Ken Loachs bewegendes Plädoyer für Toleranz und Empathie. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 14 Uhr The Unlikely Pilgrimage of Harold Fry. Harold macht sich zu seiner sterbenskranken Freundin auf. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 16:20 Uhr Las Tóteras. Dokumentarfilm von Jackie Brutsche. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr Sieben Winter in Teheran. Die Geschichte einer zum Tode verurteilten jungen Iranerin. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 18:30 Uhr Ein ganzes Leben. Regie: Heinz Steinbichler. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr Filmforum Wil. Nachtgestalten, Regie: Andreas Dresen. Cinewil Wil, 19:30 Uhr La Vénus à la fourrure. Spielfilm von Roman Polanski. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr The Quiet Girl. Beglückende Adaption von Claire Keegans hochgelobtem Roman. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne
Lotta Lubkoll – Wandern, Glück und lange Ohren. Mit Esel Jonny zu Fuss von München bis ans Mittelmeer. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 19:30 Uhr Antigone. Regie: Susanne Schmelcher. Stadttheater Konstanz, 20 Uhr

Literatur
Lesekreis Literaturhaus. Gelesen wird der neue Roman von Olga Tokarczuk, «Empusien». Literaturhaus St. Gallen / Stadthaus, Bürgerratssaal, 18 Uhr Poetry Slam. Slam im Bündnerland. Werkstatt Chur, 20 Uhr

Vortrag
Katharina von Siena. Mit Thomas Reschke. Universität St. Gallen, 09:30 Uhr Bücherstadt statt Tücherstadt – der St. Galler Typograf Jost Hochuli wird 90. Mit Rupert Kalkofen und Gastdozierenden. Raum für Literatur St. Gallen, 18:15 Uhr Die Geschichte von Krisen. Mit Caspar Hirschi. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr Einblicke in spannende Rechtsfragen aus dem Gerichtsalldag. Mit Patrick Guidon und Gastdozierenden. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr Griechenland und die Griechen. Zwischen Eigen- und Fremdherrschaft (Antike bis Neuzeit). Universität St. Gallen, 18:15 Uhr Hinter den Kulissen von Forschung und Lehre. Mit Julia Nentwich und Gastdozierenden. (Im Square). Universität St. Gallen, 18:15 Uhr

Diverses
HEKS WinterQuartier. Begegnung & Austausch mit Migrant:innen / HEKS Neue Gärten. Tirumpel St. Gallen, 09 Uhr 20. Geburtstag. 20.- Spielguthaben und ein Getränk geschenkt. Casino St. Gallen St. Gallen, 11 Uhr Kerzenziehen. Mit Bienenwachs und farbigem Wachs. Ein Vergnügen für alle. Fabriggli Buchs, 14 Uhr QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos. Tirumpel St. Gallen, 16:30 Uhr Franz Erhard Walther. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr Selbstverteidigungskurs für Frauen. Lerne an 6 Abenden einfache Techniken zur Verteidigung. Dojo Budo Yoshin Ryu St. Gallen, 18:30 Uhr

Mi 29.
Konzert
Absolut Trio: 4 Kostbarkeiten. Bettina Boller, Judith Gerster, Stefka Periphanova. Alter Stadthausaal Winterthur, 20 Uhr Max Lässer – Solostunde. 1 Musiker, 10 Instrumente, 50 Jahre. Werkstatt Chur, 20 Uhr Strichmusik Zuendapp. Appenzeller Musik. Hof Weissbad, 20 Uhr Jazz Chamber Trio. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr The Acoustic 4 (CH). Acoustic Covers. Werk 1 Gossau, 20:30 Uhr

Nachtleben
Karaoke im Gallus Pub. Karaoke Luft schnupern. Gallus Pub St. Gallen, 19 Uhr Fiesta Paraiso. Die Salsa-Party im K9, mit Kursen. K9 Konstanz, 21 Uhr

Film
Die Mittagsfrau. Barbara Albert verfilmt Julia Francks erfolgreichen Roman. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 13:30 Uhr Feminism WTF. Zukunftswisend: Wie wir mit Feminismus die Welt retten. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 16:10 Uhr Las Tóteras. Künstlerin Jackie Brutsche lüftet dunkle Familiengeheimnisse. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 18 Uhr Japanese Film Screening Tour 2023: The Place Promised in Our Early Days. Gratis Filmvorführung. Universität St. Gallen, 18:30 Uhr État de nécessité mit Q&A. Preisgekrönter Film. Coalmine Winterthur, 19 Uhr Anatomie d'une Chute. Goldene Palme in Cannes: fesselndes Drama mit Sandra Hüller. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 20 Uhr Best of Internationale Kurzfilmstage Winterthur. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Bühne
Stereo-Typen – form zero to hero. Eine abenteuerliche Geschichte mit hitverdächtigen Songs. Theater am Gleis Winterthur, 15 Uhr Stille Kracht 2023. Das Weihnachts-Dinner-Spektakel. Casinotheater Winterthur, 19 Uhr Chocolat. Märchen für Erwachsene. Kammgarn Schaffhausen, 19:30 Uhr Kilian Ziegler: 99°C – Wortspiele Am Siedepunkt. Comedy. Grabenhalle St. Gallen, 19:30 Uhr Macbeth. Schauspiel von William Shakespeare. Theater Winterthur, 19:30 Uhr Barbara Baldini – Flachgelegt. Sexperimente und Sexkursionen in der Welt der Fleischeslust. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 20 Uhr Das Fest. Schauspiel nach dem Film von T. Vinterberg & M. Rukov. Lokremise St. Gallen, 20 Uhr Eine Art Liebeserklärung. Monolog von Neil LaBute. Theater Kanton Zürich Winterthur-Grüze, 20 Uhr Elisabeth Hart & Rhaban Straumann – wollen Sie wippen? Ein satirisches Schauspiel. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Literatur
Digitale Zeitungen und Zeitschriften. Online-Zugriff auf mehrere Tausend Titel. Bibliothek Hauptpost St. Gallen, 17 Uhr Die normale Geschichte des Toni Geiser. Mit Alan Schweingruber. Osteria del Fiore Winterthur, 19 Uhr Tanja Kummer & Ivo Ledergerber. Ostschweizer Literaturgespräch #13. Literaturhaus St. Gallen / Raum für Literatur St. Gallen, 19 Uhr Karin Schmidt-Friderichs – eine Verlegerin erzählt. Die Verlegerin des Verlages Hermann Schmidt. Bücherladen Marianne Sax Frauenfeld, 19:30 Uhr Poetry Slam. Mit Marvin Suckut. Kula Konstanz, 20 Uhr Weibel/Küttel – Lesebühne im Maverick's. Texte, die das Zwerchfell kitzeln. Maverick's Bar St. Gallen, 20 Uhr





Cie Buffpapier: a workaholic theater

«WORK» ist ein Sisyphuswerk der Compagnie Buffpapier, welches sich auf abstrakte, skurrile und humorvolle Art mit «Arbeit» auseinandersetzt. Die Körper der Schauspieler sind in polymorphen Kostümen versteckt und suchen verzweifelt nach einer funktionalen Form, um sich zu organisieren. Das Wechselspiel zwischen Körper und Arbeit sowie deren Evolution ist Inspirationsquelle für diese Kreation. Begleitet wird das Stück von Electro-Industrial-Glitch-Musik, welche live von Marcel Gschwend aka Bit-Tuner performt wird.

Donnerstag 30. November. bis Samstag 2. Dezember, je 20 Uhr, Palace St. Gallen.
buffpapier.ch

Brinckers Himmelfahrt

Andreas Köhler lädt ein und liest «Abschied eines Intendanten»: «denn Brinckers Intellekt schwebte in höheren Sphären, und seine Imagination hatte andere Phantasien anzupeilen als die Liebeslager seiner sehn-suchtsvollen Favoritinnen. Brinckers Element war der Zeitgeist in all seinen Facetten. Seine Aufführungen mussten erlebt, physisch erlebt werden. Auf der Bühne musste geweint, geschrien, gepresst, geprügelt, gerammelt werden ...» Eintritt frei.

Freitag, 1. Dezember, 19 Uhr, DenkBar St. Gallen.
skiz.ch

Gabbeh Trio

Wie die Gabbeh-Teppichweberinnen in ihrer freien Gestaltung der Farben und Muster ihre eigenen Gedanken und Erfahrungen verarbeiten, inspirieren die kreativen Ideen und Konzepte die Musik des Gabbeh-Trios. Golnar Shahyar, Mona Matbou Riahi und Manu Mayer verbinden Komposition und Improvisation auf unvergleichliche Weise achtsam, differenziert und mit höchster Sensibilität. An der Schnittstelle von iranischer Folklore, zeitgenössischer Kammermusik und aktuellem Jazz entsteht eine Musik von eigentümlicher Faszination und Eindringlichkeit.

Sonntag, 3. Dezember, 17 Uhr, Alte Kirche Romanshorn.
klangreich.ch

Meditatives Mantrakonzert

Simona Gut interpretiert indisch-hinduistische Sprechgesänge auf moderne Weise. Eine mystische und eher melancholische Fusion aus traditionellen Mantras mit harmonischen, berührenden Melodien. Musik, die verzaubert und einlädt, nach innen zu kehren. Begleitet wird sie von Lea Läuchli aus Wald am Cello und Christoph Aberer aus Höchst an den Tabla und der Sitar. Das Publikum ist eingeladen, bei mehreren Stücken mitzusingen. Weitere Konzerte siehe Webseite.

Sonntag, 3. Dezember, 18 Uhr, RössliSaal Trogen.
simonagut.ch/konzert

Vortrag

Kulturgeschichte – U.S. Civil Rights in Global Context. Mit Suzanne Enzerink. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
SanktGaller Gesundheitsforum. Alexander Geissler und Gastdozierende. Square (HSG) St. Gallen, 18:15 Uhr
Schicksalsjahre der Schweiz – Jahre, die bis heute wirken. Mit Felix Bosshard. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr

Kinder

Kindertreff. Kindertreff: Basteln, spielen, kochen, lachen uvm. Tirumpel St. Gallen, 14 Uhr
Samichlaus gseucht. Der Samichlaus ist krank – eine Vertretung muss her. Figuren Theater St. Gallen, 14:30 Uhr
Der kleine Komet. Der Klassiker für die Kleinsten. Ab 4 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 15 Uhr
Kinder-Uni. Noch spannender als Tiktok und Netflix. Universität St. Gallen, 15 Uhr
Märchenstunde. Mit Brigitte Glaser und Verena Dudler. Stadtbibliothek Katharinen St. Gallen, 15 Uhr
Die unlangweiligste Schule der Welt. Regie: Ekrem Ergün. Kino Rosental Heiden, 16:30 Uhr
Taschenlampenführung für Kinder. Im winterlichen Schloss. Schloss Werdenberg, 16:45 Uhr

Diverses

Kerzenziehen. Mit Bienenwachs und farbigem Wachs. Ein Vergnügen für alle. Fabriggi Buchs, 14 Uhr
Aikido für Kinder und Jugendliche. Japanische Kampfkunst – für Kinder und Jugendliche. Aikidoschule St. Gallen, 16:50 Uhr
Milliarden Sonnen – Eine Reise durch die Galaxis. 360° Full-Dome-Show ab 12 Jahren. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 17 Uhr
Vollmondfahrt Säntis. Vollmondbuffet und musikalische

Unterhaltung. Schwägalp Talstation Urnäsch, 18 Uhr
Yoga für Alle. Yoga für Gross & Klein, fliegend & sanft für Alle. Tirumpel St. Gallen, 18:30 Uhr
Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Bodensee Planetarium und Sternwarte Kreuzlingen, 19 Uhr
IG IoT Ost / Helium User & Friends Meeting – Ostschweiz. Monatlicher Austausch zum Internet of Things. Zeitplatz Coworking am Burgweiher-Park St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Sammlungsfieber. Kinder Kunst Klub. Kunstmuseum St. Gallen, 14 Uhr
So ein Käse! Ein Pfahlbau-Käse-Tasting. Frischkäse aus der Jungsteinzeit. Kulturmuseum St. Gallen, 18 Uhr
24 Tage Vorfreude.
Adventskalender aus 120 Jahren. Führung durch die Sonderausstellung mit der Kuratorin. Museum Appenzell, 18:30 Uhr
Ste Visité, fille du précédent. Museumsnacht. Point Jaune Museum St. Gallen, 19 Uhr
Kunst und Töpfern. Aktuelle Kunst entdecken und Tonen. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr

Do 30.

Konzert

Cellissimo. Orchester Musikfreunde St. Gallen. Tonhalle St. Gallen, 20 Uhr
Master Boot Record / Arrottenbit / Pless. Thrash/Death Metal uvm. Gaswerk Winterthur, 20 Uhr
Sean Noonan Solo & Weiss Keller Domeniconi. Ein rhythmischer Geschichtenerzähler. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr
Thursday Blues: Chris Jagger. Der jüngere, grossartige Bruder des legendären Mick. Industrie36 Rorschach, 20 Uhr
Julie Semoroz. Improvisation. Okro Galerie Chur, 20:15 Uhr
Brauchpoesie & Marie-Louise

Schneider. Solche Sachen. TapTab Schaffhausen, 20:30 Uhr

Nachtleben

Bar mit DJ, DJ Fliegerova. The Eclectic Soundsystem of Flying K. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr
Al Capone's Karaoke Night. Singen, Tanzen und Craft Beer. Al Capone Steakhouse St. Gallen, 20 Uhr
Hallenbeiz. DJs und Pingpong. Grabenhalle St. Gallen, 20:30 Uhr

Film

Ein ganzes Leben. Bildstarke Adaption von Robert Seethalers gefeiertem Roman. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 13:45 Uhr
Ingeborg Bachmann – Reise in die Wüste. Die Beziehung zwischen Ingeborg Bachmann und Max Frisch. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 16:10 Uhr
About Dry Grasses. Spielfilm von Nuri Bilge Ceylan. Kino Cameo Winterthur, 16:45 Uhr
Il bambino nascosto. Silvio Orlando in einem Drama um einen versteckten Jungen. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 18:20 Uhr
Legacy – Das Erbe der Menschheit. Bilanz der 28. UN-Klimakonferenz. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Feminism Wtf. Dokumentarfilm von Katharina Mückstein. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
The Driven Ones. Ein aufschlussreicher Blick auf fünf HSG-Absolvent:innen. Kinok – Cinema in der Lokremise St. Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Tragödienbastard. Regie: Emel Aydogdu. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 10 Uhr
Macbeth. Schauspiel von William Shakespeare. Theater Winterthur, 19:30 Uhr
Dropac: «Ordentlich Chaos». Comedy von und mit Volker und Thomas Martins. Kammgarn Schaffhausen, 19:30 Uhr
Barbara Baldini – Balldinis Night. Highlights ihrer vier Kabarettprogramme. Kinotheater

Madlen Heerbrugg, 20 Uhr
Etcetera, etc. Eine komisch-philosophische Erkundung des Menschen. Kellertheater Winterthur, 20 Uhr
Grauzone. Tragikomödie des Warumnid-Theaters. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 20 Uhr
Work – a workaholic theater. Cie Buffpapier mit Bit-Tuner. Palace St. Gallen, 20 Uhr

Literatur

Martin Widmer – Finsternis am Vierwaldstättersee. Stadtbibliothek Winterthur, 19 Uhr
Shared Reading. Eine etwas andere Lesegruppe. Bibliothek Hauptpost St. Gallen, 19 Uhr
Daniel Schreiber. 10 Tage nach der Buchpremiere ist Daniel Schreiber zu Gast. Zeughaus Teufen, 19:30 Uhr

Vortrag

Sabine Gonzenbach – eine kleine Kulturgeschichte um 1800. Stadtgeschichte im Stadthaus. Stadthaus der Ortsbürgergemeinde St. Gallen, 18 Uhr
Brennpunkte internationaler Politik. Mit Christoph Frei. Universität St. Gallen, 18:15 Uhr
Die Entdeckung des Herrn von Ücupe. Vortrag in englischer Sprache von Steve Bourget. Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, 18:30 Uhr
Biogas, Strom aus Mist und Gülle. Vortrag von Georg Müller. Aula der Schule Feldbach, Im Feldbach 5, Steckborn, 19:30 Uhr
Energieversorgung: Das elektrische Netz und seine Herausforderungen. Vortrag von Simon Mettler, Projektleiter Engineering Netz. Volkshochschule Rheintal Heerbrugg, 19:30 Uhr
Neue Spielräume: Klima kommunizieren. Vortrag und Diskussion mit Marianne Dobner. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

Kinder

Maitli*treff. Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. Tirumpel St. Gallen, 15 Uhr

Diverses

Bereit für den Winter?
Vorratshaltung in vorindustrieller Zeit. Museumshäppli im Schloss Frauenfeld mit Carmen Allesch. Historisches Museum Thurgau – Schloss Frauenfeld, 12:30 Uhr
StadtTalk: Florence Bernhard. Die Live-Talkshow. Museum Schaffhausen Winterthur, 19 Uhr
Tasting Whisky around the World. Ein Tasting mit Whiskeys, die Ihre Herkunft repräsentieren. Glen Fährn St. Gallen, 19 Uhr
GdL Pub Quiz #6. Das Quiz über alles Wichtige und Unwichtige. Gare de Lion Wil, 20 Uhr
Kellerquiz. Pubquiz auf Schloßlekkeller-Art. Schloßlekkeller Vaduz, 20 Uhr
Paar bier a d'Schnorre. Bierdegu. Kammgarn Schaffhausen, 20:30 Uhr

Ausstellung

Katharina Henking – Was kommt was geht. Bernerhaus Frauenfeld, 18:30 Uhr
Gegenpol Intuitiv. Entschleunigte Auseinandersetzung mit einem Werk. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 19 Uhr



Jost Hochuli: Arbeiten aus 60 Jahren

TYPO / BIO GRAFIE

Bücherstadt statt Tücherstadt

Jost Hochuli ist seit über 60 Jahren als Grafiker und Buchgestalter tätig. Zu seinem 90. Geburtstag sprechen er selbst, Freunde, Weggefährten, Schülerinnen und Schüler über sein Werk und ihre eigene Auseinandersetzung mit dem Thema Buchgestaltung.

Di, 18.15 bis 19.45 Uhr Raum für Literatur, 3. Stock, St. Leonhard-Straße 40, St. Gallen

14.11. Jost Hochuli Book Design: What it means and tells from a Korean perspective.

Kay Jun, design writer, publisher of Aprilsnow Press, lecturer, Daegu / Korea

Anschließend:

Eröffnung der kleinen Ausstellung

Ausgewählte Bücher von Jost Hochuli in der Bibliothek Hauptpost, Gutenbergstraße 2, St. Gallen, **14.11.23–6.1.24** Mo–Fr 8–19, Sa 8–17 Uhr, an den Feiertagen geschlossen.

21.11. Dear Jost. A View from England.

John Morgan, Typograf, Oxford / GB, Professor für Entwurf, Typografie und Buchkunst, Kunstakademie Düsseldorf / DE

28.11. Warum Das Detail in der Typografie auch im digitalen Zeitalter noch von Belang ist.

Sabrina Öttl, Grafikdesignerin, Dornbirn / AT, sowie Buchdruckerin, Näfels

5.12. DE-Typo, CH-Typo, JH

Friedrich Forssman, Buch- und Ausstellungsgestalter, Kassel / DE

12.12. Bücherstadt historisch: Stiftsbibliothek und Vadianische Sammlung.

Cornel Dora, Stiftsbibliothekar, und **Nicole Stadelmann**, Co-Leiterin Stadtarchiv und Vadianische Sammlung der Ortsbürgergemeinde St. Gallen

19.12. Meine Lehrer.

Jost Hochuli, Typograf, St. Gallen

Universität St. Gallen (HSG), Kantonsbibliothek Vadiana St. Gallen

JULIETTE UZOR

25. NOV 23 – 11. FEB 24

KUNST
MUSEUM
ST. GALLEN

ZEUGHAUS

28.10.2023 - 28.01.2024

GAFFA

WHAT EVER GREEN

Das Zeughaus Teufen wird unterstützt durch Melchior Stiftung, Stiftung Stainegg, Lienhard-Stiftung, Hans und Wilma Stutz-Stiftung, Dr. Fried Styrer-Stiftung, Berold Stürmer-Stiftung, Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung, Bürgergemeinde Bern, Temperatio, E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung.

Das Zeughaus Teufen ist ein Kulturangebot der Gemeinde Teufen, unterstützt durch die Kulturförderung Appenzell Ausserrhodens.

ASSENTZLI AUSSENTRICHTE GEMEINDE TEUFEN ZS

Die Ausstellung wird freundlich unterstützt durch:

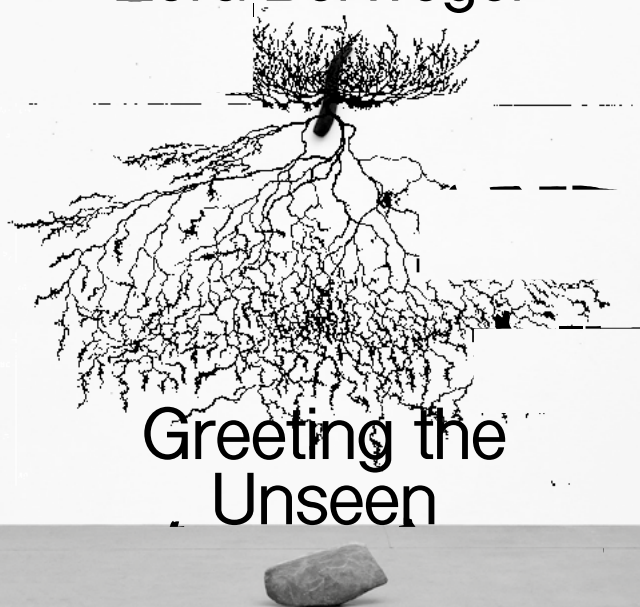
stgallen ARNOLD-BILLMILLER-STIFTUNG

ZEUGHAUSTEUFEN.CH

ZEUGHAUS TEUFEN, ZEUGHAUSPLATZ 1, 9053 TEUFEN

29.10.2023 –
14.4.2024

Zora Berweger



Greeting the
Unseen

/ Kunsthalle
Appenzell

Zora Berweger, aus der Serie *Cat's traces* (Detail), 2022, Courtesy the artist, Foto: Zora Berweger



Pro-europäischer Westen und Pro-russischer Osten?

7. November 23, 18.30 Uhr

Vortrag von Ulrich Schmid, HSG, über die Einheit des
ukrainischen Nationalprojekts

Halyna Petrosanyak: Dissonanz zum Atem

19. November, 15 Uhr

Lesung der ukrainischen Autorin zu Kunst Kaffee Kuchen

Ausstellungsgespräch mit Vita Susak und Olga Osadtschy

22. November 23, 18.30 Uhr

Olga Osadtschy, Kunstmuseum Basel | Vita Susak, Schweiz.
Akad. Gesellschaft für Osteuropastudien, URIS-Projekt

www.openartmuseum.ch

Davidstrasse 44 | CH-9000 St.Gallen | T +41 71 223 58 57

Kultur DIF_KF <kultur@stadt.sg.ch>

Einladungskarte Novemberausstellung: (5 = 8) * 2

2 Empfänger:innen

Lieber [REDACTED]

Am 16. November eröffnen wir das erste Mal eine
Gruppenausstellung im a-f-o. Mit dabei sind **Tine Edel**,
Andy Guhl, **Herbert Weber**, **Marlies Pekarek** und **GAFFA**.
Da es fünf Positionen sind, wäre eine rein typografische
Gestaltung am besten, oder siehst Du das anders? Bin
gespannt, was Du meinst. Wir können auch einfach
telefonieren.

Die Vernissage am **16. November** beginnt um
18:30 und die Ausstellung dauert vom
17. November bis 10. Dezember.

Städtische Ausstellung im Lagerhaus St.Gallen
Architektur Forum Ostschweiz
Davidstrasse 40
9000 St. Gallen
Dienstag bis Sonntag 14-17 Uhr

Ich freue mich auf Nachricht von Dir und sende
herzliche Grüsse

Stadt St.Gallen
Kulturförderung
Poststrasse 28
CH-9000 St.Gallen

kultur@stadt.sg.ch
www.stadt.sg.ch

// st.gallen

COMEDIA



Katharinengasse 20, CH-9004 St.Gallen
Tel. 071 245 80 08, medien@comedia-sg.ch

«EINMAL UM DIE
WELT MIT WORT,
BILD UND TON AUS
DER COMEDIA»

www.comedia-sg.ch mit unseren Buch-, Comic/Manga- und
WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog mit **E-Shop!**
(auch E-BOOKS)

Papier & was

AUSSTELLUNG 10.11.2023 – 12.11.2023

Der Werkstoff Papier präsentiert sich in dieser Ausstellung in seiner vielfältigsten Weise. Eine Reihe Künstler:innen und Kunsthandwerker:innen aus dem In- und Ausland zeigen uns ihre schönsten Werke im Bodmanhaus Gottlieben TG.

ERÖFFNUNG

Freitag, 10. November 2023, 18.30 Uhr

Ansprache: Laura Glöckler, Historikerin

Samstag, 11. November 2023, 18 Uhr

Vortrag: Florane Gindroz Iseli,

Papierrestauratorin

Moderation: Sandra Merten

Öffnungszeiten:

Freitag, 18.30–21 Uhr

Samstag, 11–18 Uhr

Sonntag, 11–17 Uhr

Unterstützt durch:

Gemeinde Gottlieben

Verein Kultursee

Dr. Heinrich Mezger-Stiftung

Thurgauische Bodman-Stiftung

TKB-Jubiläumsstiftung

Eintritt: CHF 8.–

Bodmanhaus, Dorfplatz 1, 8274 Gottlieben

www.papierundwas.ch

AUSSTELLENDEN

Tilman Bernauer
Alexandra Deutsch
Rachel Duc
Johannes Follmer
Florane Gindroz Iseli
Lisa Jost-Böller
Christine Läubli
Sandra Merten
Patricia Müller
Ursula Pfund-Dubs
Helga Rehmert



DI-FR 12-18 UHR KUNST HALLE SANKT GALLEN
SA/SO 11-17 UHR DAVIDSTRASSE 40, CH-9000 ST.GALLEN
WWW.K9000.CH

AGNES SCHERER

4.11.2023-21.1.2024
KUNST HALLE SANKT GALLEN

26.11.2023
18:00 UHR

03.12.2023
18:00 UHR

BARATELLA
BUCH-VERNISSAGE

IMMER

1 PERSON CHF 170.-
2 PERSONEN CHF 300.-

RESERVATION
T: +41 71 222 60 33

WIEDER

+ 1 BUCH INKLUSIV
+ NACHTESSEN
4 GÄNGER INKL. GETRÄNKE

BARATELLA

ZEICHEN NACH

**Fr, 17. 11. 2023
ab 18 Uhr bis
Mitternacht**

Ohne Anmeldung –
kostenlos – für
Anfänger und Profis
Schule für Gestaltung
St.Gallen



Kanton St.Gallen
Schule für Gestaltung
gbs.sg.ch



Der 24. Advents- kalender der Goba von Regula Engeler

«Himmelskörper» ist der Titel des dies-
jährigen Weihnachtskalenders. Auf vier
Leporellos falten sich die 24 Tage in
immer neuen Farbkombinationen auf.
Es sind bunte Kugeln und die darin
eingefangenen Lichtstrahlen bilden
ein kleines Universum, in welches
wir hineinschauen – oder hinaus.

Die limitierte Auflage ist erhältlich in der
Flauderei in Appenzell, in den Goba Läden
in Gontenbad und Bühler sowie unter:
goba-welt.ch und +41 71 795 30 30

goba



Kalender: Ausstellungen

Kunst

Alte Fabrik

Klaus-Gebert-Strasse 5, Rapperswil, +41 55 225 74 74, alte-fabrik.ch

Grosse Regionale 2023. Die jurierte Werkschau des regionalen Kunstschaflens. 26.11.2023 bis 28.01.2024

Alte Kaserne

Technikumstrasse 8, Winterthur, altekaserne.ch

Gössi – 58 Jahre Comic Punk, 40 Hardcore Jahre Punk/Rock Propaganda! Eine grellbunte anarchische Auswahl an Gigpostern und Flyern aus vielen Jahrzehnten independent live Konzertveranstaltungen aus einem Leben als Punkrocker, Veranstalter, Organisator, Caterer, Punksänger, Fanzinemacher, Schreiberling und Promoter. 18.11.2023 bis 22.12.2023

Alte Turnhalle

816, Lichtensteig, Dogo Totale im Kollektiv. Arbeiten der Dogo Resident*innen. Dieses Jahr hat Dogo die Kollektive Nona Krach, Hum-sar, Stigmergie Kollektiv, HearHere und Anna Sougy & Léa Tissot-Laura eingeladen, um in Lichtensteig zu wohnen und zu arbeiten. 11.11.2023 bis 25.11.2023

Atelier Galerie XaoXart

Langgasse 16, St. Gallen, xaoxart.ch

XaoX-Art: By Bobby Moor. Ein Delirium im Wachzustand, geäussert mit allen Sinnen. Gebündelt das Leben, in Schüben, in Schlaufen, in Pirouetten, in Albträumen und auf langen Strecken in tiefsten Abgründen.

Atelierhaus Tolle – Art & Weise

Bergstrasse 30, Rehetobel, tolle.ch

Ausstellung Tolle – Art & Weise. Die Sammlung Tolle – Art & Weise und die offenen Ateliers der Artist-in-Residence zeigen durch authentische Hintergründe und kreative Sichtweisen wie unterschiedlich sich eine künstlerische Sprache entwickeln kann. 28.10.2023 bis 17.11.2023

Bernerhaus

Bankplatz 5, Frauenfeld, kunstverein-frauenfeld.ch

Katharina Henking – Was kommt was geht. Ausstellung mit der Winterthurer Künstlerin Katharina Henking. 04.11.2023 bis 03.12.2023

Bibliothek Hauptpost

Gutenbergsstrasse 2, St. Gallen, 058 229 09 90, bibliosg.ch

Die schönsten Bücher. Die 60 Preisträger wurden aufgrund hervorragender Leistungen in der

Buchgestaltung und -produktion prämiert und bringen die zeitgenössischen Tendenzen in der Buchgestaltung zum Ausdruck. 20.10.2023 bis 12.11.2023

Bildraum Bodensee

Seestraße 5, Bregenz, +43 (0)1815 26 91-41, bildrecht.at/bildraum

Jochen Höller – amRelc. Für die Ausstellung im Bildraum Bodensee konzentriert sich der Künstler auf die kleinen gelben Bücher, die im deutschen Sprachraum allen bekannt sein dürften, und zeigt die daraus entstandenen Collagen, Maschinen und Skulpturen. 22.09.2023 bis 08.11.2023
Spektrum der Berufsfotografie – Künstler:innenporträt. Mit Werken von Anna Breit, Heribert Corn, Alexandra Hager, Sarah Mistura, Franz Neumayr, Matthias Obergruber, Petra Rainer, Patrick Saringer, Christian Schörg, Nina Strasser, Darko Todorovic, David Visnjic und dem Projekt «Atelierbesuche» von Ivo Vogel. 16.11.2023 bis 05.12.2023

Bodman Haus

Am Dorfplatz 1, Gottlieben, Papier & was. Die Ausstellung ist ein herausragendes Zusammentreffen von elf Kunstschaflenden und Handwerker:innen, die auf vielfältige und beeindruckende Weise ihre Faszination für das spannende Material Papier zum Ausdruck bringen. 10.11.2023 bis 12.11.2023

Brot und Leder

Feldlistrasse 15a, St. Gallen, brotundleder.com

Tage der offenen Ateliers. Kusthandwerk, Arbeiten und verschiedene Workshops. Neben unseren Ateliers, die sich mit Stein, Schmuck, Stoff, Brot, Leder und Buchstaben beschäftigen, sind noch weitere Gastaussteller eingeladen. 24.11.2023 bis 26.11.2023

Casinotheater

Stadthausstrasse 119, Winterthur, casinotheater.ch

Designgut: Nachhaltiges Design. Die Designgut steht seit 14 Jahren für nachhaltige Designprodukte. Das Angebot reicht von Mode, über Möbel, Schmuck, Taschen, Papeterie, Accessoires bis zu Keramik. 02.11.2023 bis 05.11.2023

Coalmine

Turnerstrasse 1, Winterthur, coalmine.ch

Luna Mahoux: Stars Will Light A Way. Die Werke befragen die kapitalistische Vereinnahmung jeglicher kultureller Phänomene ebenso wie sie Formen und Bedeutung von Zugehörigkeit und Widerstand in der Schwarzen Community reflektieren. 15.09.2023 bis 26.11.2023

DenkBar

Gallisstrasse 11, St. Gallen, 079 634 07 10, denkbar-sg.ch

Brigitte Meyer – Geerdete Träume. Meyer lebt und malt in St. Gallen. Sie kam erst spät und autodidaktisch zur Malerei. Aus dem Experimentieren mit Flächen und Farben entstehen skurrile Figuren. Oft bewegen sie sich in fiktiven Innen- und Aussenräumen, die Traumbildern ähneln. 20.11.2023 bis 10.12.2023
Kugeln und Licht. Keramik von Robert Wenk. 30.10.2023 bis 19.11.2023

Dock 20 – Kunstraum und Sammlung Hollenstein

Prontenstrasse 20, Lustenau, +43 5577 818 13 01, dock20.lustenau.at/de
Fallende Helden. Künstlerische Strategien des Erinnerns und Gedenkens. Mit Rosa Andraschek, Karin Berger, Talya Feldmann, Künstler*innengruppe Schandwache, Stephan Sachs, Sarah Schlatter und Stefania Smolkina. 16.09.2023 bis 14.01.2024

Eisenwerk Shedhalle

Industriestrasse 23, Frauenfeld, eisenwerk.ch

Hanging by a thread. Die Ausstellung thematisiert die Umnutzung von ehemaligen Industriegebäuden, insbesondere für Kunst. 19.10.2023 bis 09.11.2023

Ekk Art-Atelier

Buchwaldstrasse 5, St. Gallen, druck-montag.ch

Druck Montag. Vervielfältige deine Ideen. Ab sofort ist jeder Tag ein Druck-Montag, nach Voranmeldung. Hochdruck, Kitchen-Litho, Durchdruck & Tiefdruck. 01.01.2023 bis 31.12.2023

Fabriggli

Schulhausstr. 12a, Buchs, Von Licht, Farbe und Glanz. Heinz Eggenberger setzt Naturschätze gross in Szene. 21.09.2023 bis 20.11.2023

Forum Würth Rorschach

Churerstrasse 10, Rorschach, +41 71 225 1070

Wasser, Wolken, Wind. Elementar- und Wetterphänomene in Werken der Sammlung Würth. Sie bestimmen das Klima unseres Planeten Erde und gehören zu unserem Alltag. Seit Urzeiten faszinieren sie den Menschen und finden ihren Niederschlag in der Kunst. 28.02.2023 bis 16.02.2025

Fotomuseum – Fotobibliothek in der Passage.

Grüzenstrasse 44+45, Winterthur, fotomuseum.ch

Wege und Wandel – Bilder aus der Diaspora. Die Ausstellung legt den Fokus auf Fotobücher, die versuchen, persönliche diasporische

Erfahrungen oder diasporische Gemeinschaften in Europa, Nordamerika und Asien mittels Fotografie sichtbar zu machen und zu erfassen. 26.08.2023 bis 28.01.2024

Fotostiftung

Grüzenstrasse 44 + 45, Winterthur, fotostiftung.ch

Werner Bischof – Unseen Colour. Werner Bischof (1916–1954) gehört zu den bedeutendsten Schweizer Fotografen des 20. Jahrhunderts. Mit engagierten Reportagen und ikonischen Bildern in eindringlicher Schwarz-Weiss-Ästhetik erlangte er schon früh internationale Beachtung. 26.08.2023 bis 28.01.2024

Fundazium Nairs

Nairs 509, Scuol, nairs.ch

Christof Rösch – Eine Lebensarchitektur / Architectura d'una vita. Zum Ende der über 25 Jahre langen Schaffensperiode als Künstler und Kurator in Nairs gestaltet Christof Rösch eine begehbare Installation, die alle Ebenen seines künstlerischen Werks der Vergangenheit und Gegenwart mit einem Blick in die Zukunft zeigt. 08.07.2023 bis 11.11.2023

Galerie am Gleis

Bahnhofstrasse 77, 9240 Uzwil, 071 571 30 20, galerieamgleis.ch

Jolanda Brändle, Ruth Bräker & Paul Manser. Appenzeller Kunsthandwerk. Die drei regionalen Kunstschaflenden Ruth Bräker, Jolanda Brändle und Paul Manser teilen ihre Leidenschaft für traditionelles Kunsthandwerk und zeigen ihre Werke in einer Gruppenausstellung. 21.10.2023 bis 12.11.2023
Silvio Faieta – Video & Installation. 25.11.2023 bis 17.12.2023

Galerie am Nollen

Grubstrasse 2, Hosenruck, 071 944 31 54, schmittennollen.ch

Märchenwald – Eine künstlerische Auseinandersetzung. Patricia Brandt, Silvia Candrian, Angela Galli, Kirsten Germann, Gerda Schweizer, Cathy Strehler, Daniela Vetsch, Eric Wenger und Claudia Wenger. 29.10.2023 bis 10.12.2023

Galerie Stellwerk

Aechelistrasse, Heerbrugg, galerie-stellwerk.ch

Gaby Rüegg-Gulde und Barbara Sutter-Kern. Wir sind seit 25 Jahren befreundet. Eine Art Seelenverwandtschaft ist entstanden. Gemeinsames verbindet uns in der Malerei. In regelmässigen Spaziergängen tauschen wir uns als Frau, Mutter, Grossmutter, Malerin aus. 17.11.2023 bis 26.11.2023

Galerie Textilaltro.

Oberseestrasse 10, Rapperswil,

058 257 45 31,

ost.ch/textilaltro
Eugène Ionesco und Giuseppe Capogrossi. Auswahl von Originalgrafiken des französisch-rumänischen Autors Eugène Ionesco und des italienischen Malers Giuseppe Capogrossi. 25.09.2023 bis 15.12.2023

Galerie Viereinhalb

Lämmlisbrunnenstrasse 41/2, St. Gallen, viereinhalb.ch

Zeichnungen Susann Toggenburger. 31.10.2023 bis 05.11.2023

Galerie vor der Klostermauer

Zeughausgasse 8, St. Gallen, klostermauer.ch

Ursula Buri: Viel – fältig im Blick. Ursula Buri stellt Collagen und Zeichnungen aus verschiedenen Materialien mit einer aktuellen und eigenen Bildsprache aus. Daraus entstehen eigene Blickwinkel der Künstlerin welche in ihren Werken zu sehen sind. 03.11.2023 bis 26.11.2023

Galerie.Z

Landstrasse 11, Hard, +43 650 648 20 20, galeriepunkt.at

Bianca Lugmayr – Textures. 12.10.2023 bis 11.11.2023

Gewerbemuseum

Kirchplatz 14, Winterthur, gewerbemuseum.ch

Jungdesign. Wer sind die Schweizer Designschaffenden von morgen? Wie sieht Design in Zukunft aus? 02.11.2023 bis 05.11.2023
Mining Photography. Der ökologische Fussabdruck der Bildproduktion. Wie nachhaltig ist die Fotografie? Seit ihrer Erfindung ist sie von der Gewinnung und der Ausbeutung natürlicher Rohstoffe abhängig. 21.09.2023 bis 21.01.2024

Haus der Kunst

Prinzregentenstraße 1, München, hauserkunst.de

Archiv 451. Trikont Verlag. Die Ausstellungsreihe «Archives in Residence» in der Archiv Galerie des Haus der Kunst rückt autonome Archive als alternative Orte der Wissensproduktion in den Fokus. 30.06.2023 bis 18.02.2024
In anderen Räumen. Environments von Künstlerinnen 1956 – 1976. Die Gruppenausstellung beleuchtet die grundlegenden Beiträge von Frauen zur Geschichte der Environments. Es werden die Arbeiten von elf Künstlerinnen aus drei Generationen Asiens, Europas sowie Nord- und Südamerikas präsentiert. 08.09.2023 bis 10.03.2024
WangShui. Toleranzfenster. WangShui arbeitet mit Video, Installation und Malerei um die intimen Verflechtungen von Menschen und Maschinen zu erkunden. Die Ausstellung verbindet

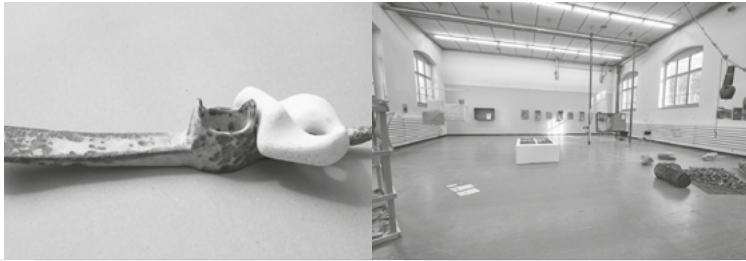




Ausstellung Tolle – Art & Weise

Die Sammlung Tolle – Art & Weise und die offenen Ateliers der Artists-in-Residence zeigen durch authentische Hintergründe und kreative Sichtweisen, wie unterschiedlich sich eine künstlerische Sprache entwickeln kann. Zu erleben sind die Installation mit Fischernetzen von Marisa Fuchs, Ursula Rascher Müller zeigt Objekte und Texte aus dem Fundus der Fischerei. «Ton in Ton – Ton oder Ton» ist das Werk von Nicole Forster-Gschwend. Und Nicole Tolle zeigt «Juwelenschatten», welche neu auch als Kunst am Bau in der Universität St. Gallen zu sehen sind.

Vernissage: 28. Oktober, 16 Uhr, Ausstellung bis 17. November, Atelierhaus Tolle Rehetobel. tolle.ch



Camera Miracula – Erde > < Eisen

Die beiden Vorarlberger Objektkünstlerinnen Maria Jansa und Uta Belina Waeger lassen sich auf ein couragiertes Experiment ein, auf einen Prozess vom Ich zum Du. Ihre skulpturalen Werke treten im Kunstraum Engländerbau in einen spannenden Dialog. Auf der einen Seite sind es «mumifizierte» Eisengerätschaften, die beinahe zu Wesen mutieren, auf der anderen sind es gebrannte Tonformen, von organisch bis geometrisch. Die der Erde und dem Eisen innewohnende Schwere scheint sich im Herzstück, in der «Camera Miracula», gleichsam aufzulösen.

Ausstellung bis 17. Dezember, Kunstraum Engländerbau Vaduz. www.kunstraum.li

Dogo Totale im Kollektiv

Utopien sind auch in einer hyper-personalisierten Gesellschaft ein kollektives Unterfangen. Im Einzelnen kann zwar Grosses entstehen, doch wer will schon alleine zur Revolution tanzen?! Die Künstler*innen und Tänzer*innen Anna Sougy & Léa Tissot-Laura, hearhere, Hum-sar, Nona Krach und Stigmergie Kollektiv – eingespielte und neu gegründete Kollektive aus Frankreich, Schweiz und Pakistan – lassen sich davon nicht beirren. Nach sieben Monaten in der Dogo Residenz zeigen sie, was passiert, wenn wir uns zusammentun, um gemeinsam weiterzukommen.

Ausstellung vom 11. bis 25. November, Alte Turnhalle Lichtensteig. dogoresidenz.ch

virtuelle und reale Räume. 08.09.2023 bis 10.03.2024

Hesse Museum Gaienhofen

Kapellenstraße 8, Gaienhofen, 07735 - 440949, hesse-museum-gaienhofen.de

Weiter im Text – 25 Jahre Forum Allmende. In der diesjährigen von der Schriftstellerin Chris Inken Soppa kuratierten Ausstellung mit dem Titel «Weiter im Text» steht Forum Allmende selbst im Focus, um der Öffentlichkeit Einblick in 25 Jahre engagierter Kulturarbeit zu ermöglichen. 08.09.2023 bis 10.12.2023

Hiltibold / Plattform für aktuelle Kunst

Goliathgasse 15, St. Gallen, hiltibold.ch

Birgit Widmer & Cécile Hummel. 02.11.2023 bis 21.11.2023
Peter Stoffel & Gabriella Tundo. 23.11.2023 bis 12.12.2023

Jüdisches Museum

Schweizerstrasse 5, Hohenems, +43 5576 739 89 0, jm-hohenems.at

A Place of Our Own. Vier junge Palästinenserinnen in Tel Aviv. Die Ausstellung zeigt das Leben, das vier junge Frauen führen, seit sie in Tel Aviv auf die Universität gehen. Und sie spiegeln die Komplexität einer Existenz als Palästinenserin und als Frau mit Ambitionen in der israelischen Gesellschaft wider. 07.05.2023 bis 10.03.2024

Kirchhoferhaus

Museumstrasse 27, St. Gallen, Roman Signer – Schenkung der Ursula Hauser Collection. Die Ausstellung basiert auf der Schenkung der Ursula Hauser Collection aus dem Jahr 2022 und präsentiert Skulpturen, bei denen Wasser eine zentrale Rolle spielt. 09.09.2023 bis 10.03.2024

Kultur im Bären

Unterdorf 5, Häggenschwil, 071 243 20 83,

kulturimbaeren.ch

Ausstellung Christa Silberschmidt. Ein Berufsleben lang hat sie andere Menschen zur Entfaltung ihrer Kreativität angeleitet, nun zieht die St. Galler Künstlerin den Betrachter in den Bann ihrer eigenen Kunst. 29.10.2023 bis 12.11.2023

Kunst Halle Sankt Gallen

Davidstrasse 40, St. Gallen, 071 222 10 14, k9000.ch

Agnes Scherer – Ein seltsames Spiel. In ihrer umfassenden institutionellen Einzelausstellung werden Arbeiten und Installationen präsentiert, die die Idealisierung der romantischen Liebe in den Fokus setzen. 04.11.2023 bis 21.01.2024

Kunst Museum | Beim Stadthaus

Museumsstrasse 52, Winterthur, kmw.ch

Franz Erhard Walther. Der deutsche Künstler Franz Erhard Walther ist eine der Schlüsselfiguren eines auf Partizipation angelegten Kunstbegriffs. 03.06.2023 bis 03.12.2023
Jan Vorisek: Edge, Hour, Substance. Die Installationen des Künstlers Jan Vorisek sind multifunktionale Resonanzräume: Der Einsatz skulpturaler, architektonischer und akustischer Mittel spielt manipulativ mit Wahrnehmung und Stimmung des Publikums. 16.09.2023 bis 07.01.2024

Kunst Museum Winterthur | Reinhart am Stadtgarten

Stadthausstrasse 6, Winterthur, 052 267 51 62, kmw.ch

Garderobe – Geschichten aus dem Kleiderschrank. Kleider erzählen Geschichten, Lebensgeschichten. Ausgehend von Porträtminiaturen in der Miniaturenensammlung werden die Biografien von vier Frauen aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und des frühen 19. Jahrhunderts erzählt – anhand ihrer Kleidung. 11.03.2023 bis 19.11.2023
Geschichten in Gesichtern. Porträt

und Tronie in der niederländischen Kunst. Das Gesicht als Thema in der holländischen Barockmalerei: Als Charakterköpfe mit ausgeprägten Gesichtszügen etablierte sich ein neuer Typus von Figurenbildern: die Tronie, was soviel wie Kopf, Gesicht oder Miene bedeutete. 11.03.2023 bis 05.11.2023

Kunst(Zeug)Haus

Schönbodenstrasse 1, Rapperswil-Jona, +41552202080, kunstzeughaus.ch

Grosse Regionale 2023. Die «Grosse Regionale» bietet eine attraktive Plattform für Kunstschaffende aus dem Kanton St. Gallen sowie aus den umliegenden Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Schwyz und Zürich. 26.11.2023 bis 28.01.2024
IG Halle: frei. «frei» ist der Abschluss der 2020 begonnenen Ausstellungstrilogie «weit – wild – frei». 27.08.2023 bis 05.11.2023
Intuitiv. Zwei Sammlungen begegnen sich. Mit Werken von Klaus Born, Matthias Bosshart, Christoph Brüngel, Stéphane Brunner, Martin Disler, Urs Frei, Dominique Lämmli, Bessie Nager, Flavio Paolucci, Carmen Perrin, Eva-Maria Pfaffen, Adrian Schiess, Cécile Wick, Andrea Wolfensberger. 23.04.2023 bis 07.04.2024

Seitenwagen: Fernando Obieta & Gregor Vogel. Forever. Das konzeptuell und technisch versierte Künstlerduo Obieta/Vogel realisiert Projekte zu Digitalisierung, Gesellschaft und Medienkritik. Mit ihrer mehrteiligen, skulpturalen Soundinstallation verleihen sie dem Raum ein akustisches Erinnerungsvermögen. 27.08.2023 bis 28.01.2024

Kunsthalle

Marktgasse 25, Winterthur, kunsthallewinterthur.ch

Pauline Curnier Jardin. Pauline Curnier Jardin (*1980 in Marseille, lebt und arbeitet in Rom) bespielt die

Kunsthalle Winterthur mit einem Dreiklang. 08.10.2023 bis 26.11.2023

Kunsthalle Appenzell

Ziegeleistrasse 14, Appenzell, 071 788 18 60, kunsthalleappenzell.ch

Zora Berweger – Greeting the unseen. Ihre multimedialen Arbeiten speisen sich aus einem Vokabular geometrischer Grundformen, archaisch anmutender Gegenstände und einer der Natur entlehnten Formgebung. 29.10.2023 bis 14.04.2024

Kunsthalle Luzern

Löwenplatz 11, Luzern, kunsthalleluzern.ch

Grüsse aus den Ateliers. Vier regionale Ateliergemeinschaften werden eingeladen, an einem kuratorischen Experiment teilzunehmen und ihre aktuellen Werke zu präsentieren. Gruppenausstellung mit folgenden Ateliers: Atelier Gaffa, Werkverein Bildzwang, Gelbes Haus, Grosse Pause. 28.10.2023 bis 17.12.2023

Kunsthalle Vebikus

Baumgartenstrasse 19, Schaffhausen, +41 52 625 24 18, vebikus-kunsthalle-schaffhausen.ch

Angelika Dreher, Andrin Winteler, Isabelle Krieg. 28.10.2023 bis 17.12.2023

Kunsthalle Wil

Grabenstrasse 33, Wil SG, kunsthallewil.ch,

Monica Ursina Jäger – Transient Traveller. Jäger beschäftigt sich seit langem mit den letzten Urwäldern der Schweiz. In «Transient Traveller» untersucht sie Lebenszyklen der Bäume, Migrationsrouten der Wälder und Zeiträume, die dem Holz, dem Nebel, und den Pflanzengesellschaften innewohnen. 04.11.2023 bis 17.12.2023

Kunsthau Aarau

Aargauerplatz, Aarau, aargauerkunsthau.ch

Stranger in the Village – Rassismus im Spiegel von James Baldwin. Ausgangspunkt der aktuellen Ausstellung im Aargauer Kunsthau ist der hochaktuelle Text «Stranger in the Village» von James Baldwin. 03.09.2023 bis 07.01.2024

Kunsthau Glarus

Im Volksgarten, Glarus, +41 55 640 25 35, kunsthauglarus.ch

Flora Klein – Heat. 09.07.2023 bis 19.11.2023
Hélène Fauquet – Phenomena. 09.07.2023 bis 19.11.2023
Sammlung Marc Egger. Josef Albers, Arman, Bernd & Hilla Becher, Larry Bell, Frederick Brathwaite, John Chamberlain, Robert Graham, Jasper Johns, Sol LeWitt, Georges Mathieu, Claes Oldenburg, Larry Poons, Mel Ramos, Robert Rauschenberg, uvm. 09.07.2023 bis 19.11.2023

Kunsthau KUB

Karl-Tizian-Platz, Bregenz, +43 5574 485 94 0, kunsthau-bregenz.at

Solange Pessoa. Solange Pessoa arbeitet mit unterschiedlichen Medien: Skulptur, Installation, Malerei, Zeichnung, Keramik und Video. Ihre Werke richten den Blick auf das Lokale und Verbindende. 11.11.2023 bis 04.02.2024

Kunstmuseum Appenzell

Appenzell,

Liz Craft – Between you and me. Die kalifornische Künstlerin schafft Skulpturen und Installationen, deren träumerische Atmosphäre mit Surrealismus, Feenmärchen oder Drogenhalluzinationen in Verbindung gebracht werden können. 29.10.2023 bis 25.02.2024

Kunstmuseum Chur

Bahnhofstrasse 35, Chur, +41 81 257 28 70,

buendner-kunstmuseum.ch
Abraham David Christian. Jenseits der Sprache. Die Ausstellung im Bündner Kunstmuseum Chur zeigt einen Überblick über das Schaffen dieses Künstlers in einer konzentrierten, auf die spezifischen Räumlichkeiten abgestimmten Präsentation. 16.09.2023 bis 07.01.2024

Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann. Das Bündner Kunstmuseum widmet Alberto Giacometti eine Ausstellung, die sich ganz auf seine frühen Jahre und die künstlerische Entwicklung konzentriert. 19.08.2023 bis 19.11.2023

Eine Freundschaft im Krieg. Hugo Simon und Rita Janett. In der Ausstellung wird die Freundschaft der beiden das erste Mal reflektiert, welche Flucht, Verfolgung und Exil sowie finanzielle Unsicherheit und räumliche Trennung überstand. 09.09.2023 bis 07.01.2024
Franziska Furter. Making Waves. Die in Basel lebende Künstlerin Franziska Furter (* 1972) ist eingeladen, im





Juliette Uzor – Manor Kunstpreis St. Gallen 2023

Die Arbeiten von Juliette Uzor (*1992 St. Gallen) zeichnen sich durch kollektive und interdisziplinäre Prozesse aus. Sie wirkt in unterschiedlichen Medien. So bezieht sie Installationen mit ein oder konzipiert Performances, die primär den Körper in präzisen Handlungen überhöht agieren lassen. Soziale Realitäten sowie ambivalente Identitäten sind oft Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Beschäftigung. Die Darstellungen sind situationsbezogen, handlungsbetont sowie flüchtig und bringen Rhythmen, Zeitlichkeit und Handlung miteinander in Beziehung.

Ausstellung vom 25. November 2023 bis 11. Februar 2024, Kunstmuseum St. Gallen, kunstmuseumsg.ch

Labor des Bündner Kunstmuseum eine ortsspezifische Installation zu realisieren. 16.09.2023 bis 26.11.2023

Kunstmuseum Liechtenstein Städtle 32, Vaduz, +423 235 03 00, kunstmuseum.li

Die ganze Palette – Werke aus der Hilti Art Foundation. Bilder von Pablo Picasso, Max Beckmann, Ferdinand Hodler, Piet Mondrian oder Verena Loewenberg, sowie erstklassige Neuerwerbungen von Edvard Munch, Max Ernst, Sophie Taeuber-Arp oder Callum Innes. 17.11.2023 bis 27.10.2024
Im Kontext der Sammlung: Clemens von Wedemeyer. Der Künstler, der sich mit seinen Film- und Medieninstallationen zwischen realen Situationen und spekulativen Nacherzählungen bewegt, untersucht Strukturprinzipien sowohl in gesellschaftlichen und historischen Kontexten als auch im Medium Film selbst. 01.09.2023 bis 28.01.2024
Liliana Moro – Andante con moto. Die grosse Einzelausstellung spannt den Bogen vom Frühwerk der späten 1980er-Jahre bis hin zum aktuellen Schaffen und umfasst eigens entstehende Arbeiten. Gleichzeitig wird ein grundlegender Werkaspekt untersucht: der Klang. 19.11.2023 bis 01.04.2024

Kunstmuseum Ravensburg
**Burgstrasse 9, Ravensburg,
+49 (0)751 82 810,
kunstmuseum-ravensburg.de**
(Wahl-)Familie. Die, die wir sind. Mit Arbeiten von Guy Ben-Ner, Andrea Bowers, Miriam Cahn, Chto Delat, Asta Grötting, Sharon Hayes, Verena Jaekel, Pixy Liao, Joanna Piotrowska, Chantal Regnault, Allen Ruppersberg, Corinna Schnitt, Thomas Struth, Johan Tahan. 14.07.2023 bis 05.11.2023
Alexej von Jawlensky – Die Kunst ist eine geistige Sprache. Die monografische Ausstellung widmet sich dem bedeutenden Expressionisten Alexej von Jawlensky

(1864–1941). 25.11.2023 bis 03.03.2024
Cobra. Traum, Spiel, Realität. Cobra organisierte sich von 1948 bis 1951 als »offene« Bewegung. Cobra steht nicht für einen einheitlichen Stil, sondern für eine gemeinsame Haltung, die auf Gemeinschaft, Teilhabe, Offenheit und Freiheit fußt. 25.11.2023 bis 23.06.2024

Kunstmuseum St. Gallen
**Museumstrasse 32, St. Gallen,
kunstmuseumsg.ch**
Harris Epaminonda. Collagenartige Kombinationen von Fotografien, Filmen, Skulpturen, Objekten sowie vorgefundenen Gegenständen und Bildern überführt die zyprische Künstlerin in raumgreifende Installationen und vielschichtige Erzählungen. 08.07.2023 bis 14.01.2024
Juliette Uzor – Manor Kunstpreis St. Gallen 2023. Die Arbeiten von Juliette Uzor (*1992 St. Gallen) zeichnen sich durch kollektive und interdisziplinäre Prozesse aus. Die Darstellungen sind situationsbezogen, handlungsbetont sowie flüchtig und bringen Rhythmen, Zeitlichkeit und Handlung in Beziehung. 24.11.2023 bis 11.02.2024
Sammlungsausstellung: Schlaglichter & Schwerkewichte. Schlaglichtartig präsentieren kohärente Werkgruppen verschiedene Motivkreise und verschiedene Stile aus verschiedenen Epochen, und schwergeachtet bekommen liebgeordnete Hauptwerke wieder den ihnen zustehenden Platz. 21.05.2022 bis 31.12.2023
Sammlungsfieber. Neue Fragen, zeitgenössische Positionen und künstlerische Interventionen präsentieren die Sammlung in einem anderen Licht. Kuratiert von Melanie Bühler, Dorothee Haarer, Gianni Jetzer und Lorenz Wiederkehr. 26.08.2023 bis 31.12.2023
Unerwartete Begegnungen. Neue Perspektiven auf die Sammlung. Die Ausstellung stellt vertraute Sammlungswerke in ein

Spannungsfeld mit Künstler*innen ausserhalb der Sammlung. So wird der Blick geweitet und ein Bruch mit konventionellen Lesarten von Schlüsselpositionen des Museums vollzogen. 25.02.2023 bis 05.11.2023

Kunstmuseum Singen
**Ekkehardstr. 10, Singen,
kunstmuseum-singen.de**
Elly Weiblen – Reiche Au. Tuschen, Malerei, Gouachen, Fotografien. Im Zentrum der Ausstellung stehen Elly Weiblen's große Tuschen und das 2021 begonnene, durch ein Stipendium des Landes Baden-Württemberg ermöglichte Reichenau-Projekt, das sie bis heute weiterführt. 12.11.2023 bis 14.01.2024

Kunstmuseum Thurgau
**Kartause Ittingen, Warth,
kunstmuseum.tg.ch**
Hans Krüsi – Jeder kann nicht machen was er will. Die Ausstellung präsentiert das Schaffen des genialen Autodidakten auf neue Art und Weise. 01.10.2023 bis 09.06.2024

Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen

Warth,
Javier Téllez: Das Narrenschiff. Vom Kunstmuseum eingeladen, vor Ort einen Film zu realisieren, verknüpfte Téllez lokale Begebenheiten mit Weltgeschichte zu einem Netz: Knotenpunkt ist der Besuch des Philosophen Michel Foucault 1954 in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen. 04.09.2022 bis 17.12.2023
Rachel Lumsden: The blazing hot moment and andere Funksprünge. Werke von einer der wichtigsten Schweizer Malerinnen. 02.07.2023 bis 17.12.2023

Kunstraum Kreuzlingen
**Bodanstrasse 7 a, Kreuzlingen,
kunstraum-kreuzlingen.ch**
The Egg Candler. Ausstellungsprojekt von und mit Ray Hegelbach. Als Auftakt mit Arbeiten von Dieter Hall und Kier Cooke Sandvik. 01.09.2023 bis 31.12.2023

Kunstraum Dornbirn
**Jahngasse 9, Dornbirn,
+43 5572 550 44,
kunstraumdornbirn.at**
Chiharu Shiota – Who am I Tomorrow? Für die ehemalige Montagehalle des Kunstraums Dornbirn entwickelt Chiharu Shiota unter dem Titel »Who am I Tomorrow?« eine neue, erstmalig realisierte Installation jenseits der charakteristischen Fadenverspannungen. 07.07.2023 bis 12.11.2023
Fulterer Scherrer – blingbling. Gabriele Fulterer und Christine Scherrer arbeiten in diesen Serien mit einer farbigen Auswahl von Spanngurten, Keilrahmen, Kunstleder, Nieten und Ösen. Malerische und skulpturale Elemente werden kombiniert, vernäht, verschnürt und gespannt. 24.11.2023 bis 04.02.2024

Kunstraum Engländerbau
Städtle 37, Vaduz,

**00423 2366077,
kunstraum.li**
Maria Jansa und Uta Belina Waeger: Camera Miracula – Erde Eisen. Zwei Objektkünstlerinnen, beide aus Vorarlberg, beide in sehr unterschiedlichen Genres tätig, haben sich schon vor einigen Jahren zusammengefunden. Im Kunstraum Engländerbau realisieren sie das bisher grösste Kooperationsprojekt. 24.10.2023 bis 17.12.2023

Kunstverein Friedrichshafen
**Buchhornplatz 6, Friedrichshafen,
+49 7541 21950,
kunstverein-friedrichshafen.de**
Grafikmarkt. 19.11.2023 bis 02.12.2023

Kunstzone in der Lokremise
**Grünbergstrasse 7, St. Gallen,
+41 71 277 88 40,
lokremise.ch**
Camille Henrot: Sweet Days of Discipline. In ihrem skulpturalen, filmischen und malerischen Werk geht es um Existenz, Abhängigkeit und Entfremdung. Persönliche Themen führen dabei immer auch zu gesellschaftlich relevanten Fragestellungen wie zur Rolle der Frau. 10.06.2023 bis 05.11.2023

Lagerhaus
**Davidstrasse 42, St. Gallen,
Gruppenausstellung. Andy Guhl, GAFFA, Herbert Weber, Tine Edel, Marlies Pekarek. 17.11.2023 bis 10.12.2023**

Mewo Kunsthalle
**Bahnhofstrasse 1, Memmingen,
+49 (0) 8331 850-771,
mewo-kunsthalle.de**
Veronique Verdet: Empotée par la foule – Mitgerissen. 12.08.2023 bis 19.11.2023

Militärkantine
**Kreuzbleichweg 2, St. Gallen,
071 279 10 00,
militaerkantine.ch**
Katharina Immekus & Peter Busch: »Flipper«. Bilder aus Leipzig assoziieren mit dem Hotel. 23.09.2023 bis 21.04.2024

MoE Museum of Emptiness
**Haldenstr. 5, St. Gallen,
museumoe.com**
Museum der Leere. Das Museum der Leere erweitert das kulturelle Angebot um ein Angebot weniger. Die Räumlichkeiten stehen für Kulturschaffende aller Sparten offen.

Museum für Lebensgeschichten
**Im Hof Speicher, Zaun 5-7,
Speicher,
071 343 80 80,**
Amelia Magro und ihre fotografischen Welten. Die Vielseitigkeit ihres beruflichen Werdegangs prägte die Vielfalt ihrer Tätigkeitsgebiete und Bildwelten. Die Ausstellung dokumentiert auch Aspekte ihres Werks, die bisher – ausser Insidern – nur sehr wenige kannten. 29.10.2023 bis 04.08.2024

Museum Gais
**Dorfplatz 2, Gais,
071 791 80 81,**

gais-tourismus.ch
Kunst in Gais: Schweizer Malerei quer durchs 20. Jahrhundert. Zu sehen sind Werke von Cuno Amiet, Frank Buchser, Albin Anker oder Rudolf Koller. 15.10.2023 bis 07.01.2024

Museum kunst + wissen
**Museumsgasse 11, Diessenhofen,
0525331167,
diessenhofen.ch/museum**
Valentin Magaro: Die Brücke. Gemälde, Zeichnungen, Papierobjekte. 03.09.2023 bis 10.03.2024

Museumbickel
**Zettlereistrasse 9, Walenstadt,
0817102777,
museumbickel.ch**
Veronika Moshnikova & Susanna Niederer: Nicht I Sein. Die Herbstausstellung zeigt auf abwechslungsreiche Weise und mit Hilfe der Malerei, Skulptur, Installation und Videokunst wie das Sein nicht ohne das Nichtsein existieren kann. 15.09.2023 bis 12.11.2023

open art museum
**Davidstrasse, St. Gallen,
+41712235857,**
Die Bestie des Krieges – Naive Kunst aus der Ukraine. Die Ausstellung wurde kuratiert von Lidia Lykhach, Rodovid-Gallery, Kyiv. Im Zentrum steht eine Werkgruppe von Maria Prymachenko mit dem Gemälde The Beast of War. Begleitet von einem Katalog in ukrainischer, englischer und erstmals deutscher Sprache. 06.09.2023 bis 25.02.2024

Oxyd Kunsträume
**Untere Vogelsangstrasse 4,
Winterthur,
oxydart.ch**
Expanded Cinema: Kurzfilmtage X Oxyd. Baron Lantaigne (CAN) Ursula Biemann (CH) Marc Lee (CH). Expanded Cinema: Installationen, Performances und Ausstellungen, die das Medium Film in seiner ganzen Vielfalt erlebbar machen. 08.11.2023 bis 03.12.2023

Pflegeheim Heiligkreuz
**Langgasse 120, St. Gallen,
071 243 32 32,
pflegeheim-heiligkreuz.ch**
Einzelausstellung Urs Müller – Abstrakte Bilderwelten. 01.10.2023 bis 30.11.2023

Point Jaune Museum
**Linsehlstrasse 77, St. Gallen,
+41 71 222 14 91,
postpost.ch**
Collection permanente. Le musée éduque de manière ludique; c'est un lieu d'initiation sans obligation. Les dispositifs de conservation s'améliorent et le musée devient un véritable laboratoire où les techniques de travail ne cessent d'évoluer. 08.09.2023 bis 07.09.2024

Rab-Bar
**Trogen,
rab-bar.ch**
Hapiradi. 27.10.2023 bis 22.12.2023

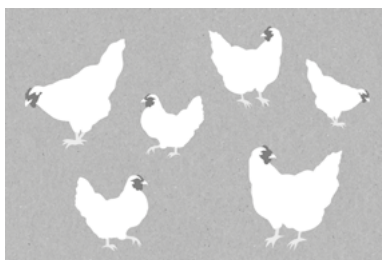




Gipfelstürmer und Schlafmützen

Extreme Temperaturen, unwegsames Gelände, wenig Nahrung: Die Bedingungen oberhalb der Baumgrenze sind hart. Trotzdem ist eine verblüffende Artenvielfalt im Hochgebirge zu finden: vom Gletscherfloh bis zum Bartgeier. Die neue Sonderausstellung «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge» zeigt Tricks und Kniffe von über 30 Tieren und Pflanzen, die sich den harten Bedingungen erfolgreich angepasst haben und das Hochgebirge als Lebensraum nutzen.

**Ausstellung bis 25. Februar 2024,
Naturmuseum St. Gallen,
naturmuseum.sg.ch**



Hühner – unterschätztes Federvieh

Viele Menschen schätzen das Huhn in Form von Eiern oder Pouletfleisch. Unsere kulinarische Liebe zum Huhn wirft jedoch auch Fragen auf: Woher stammt das Huhn eigentlich? Was kennzeichnet seine Lebensweise? Wie wurde das Huhn zum derart gewichtigen Nahrungsmittellieferanten für uns? Die Sonderausstellung «Hühner – unterschätztes Federvieh», produziert vom Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, blickt über den Teller rand hinaus. Sie ermöglicht es, die vielfältigen Facetten des Huhns zu entdecken und kritisch über seine Nutzung nachzudenken.

**Ausstellung bis 11. Februar 2024,
Naturmuseum Thurgau
Frauenfeld.
naturmuseum.tg.ch**

Anzeigen

Rathaus für Kultur.
**Hauptgasse 12, Lichtensteig,
rathausfuerkultur.ch**
Lilo Michel: Malerei & Faszination. Das Rathaus hat die Ehre, die Malerei von Lilo Michel zeigen zu dürfen. Sie präsentiert ihre farbenfrohe und inspirierende Arbeit im Projektraum. 28.10.2023 bis 10.11.2023

Rosgartenmuseum Konstanz
**Rosgartenstraße 3-5, Konstanz,
rosgartenmuseum.de**
Lin Olschowka – Tiergarten. Lin Olschowka ist diesjährige Preisträgerin des von der Stadt Konstanz verliehenen Förderpreises Junge Kunst! in der Sparte Bildende Kunst. 27.10.2023 bis 07.01.2024

Schloss Dottenwil
**Dottenwil 661, Wittenbach,
dottenwil.ch**
Fred Thalman «Figürliches und Abstraktes als Skulptur». Fred Thalman (84) zeichnete, modellierte und schnitzte schon als Kind. Später erlernte er das Handwerk des Steinbildhauers. Die Grundlage seiner Werke ist bis heute das aufmerksame Betrachten seiner Umwelt. 30.09.2023 bis 10.12.2023

Stadtbibliothek
**Säntisstrasse 4a, Gossau,
bibliogossau.ch**
Kleine Ausstellung von Rita Thoma. Die Gossauer Künstlerin Rita Thoma beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren mit der Malerei. Einige ihrer Bilder stellt die Stadtbibliothek aus. 23.10.2023 bis 30.11.2023
Piazza Kunst – Kunstwerke von Franco Garofalo. 18.09.2023 bis 18.11.2023

Städtische Wessenberg-Galerie
**Wessenbergstraße 43, Konstanz,
konstanz.de**
My Ullmann. 1905-1995. Bilder, Bühne, Kunst am Bau. Die Ausstellung zeigt das Œuvre dieser vielseitigen Künstlerin, die zeitlebens durch selbstbewusste Eigenwilligkeit und einen unkonventionellen

Lebensstil auffiel. 16.09.2023 bis 07.01.2024

Vielraum
**Ulmenstrasse 5, St. Gallen,
078 2491700,
vielraum.ch**
Hartmut Majer. Gehen, Folgen, Zeigen und Verbergen: Fotoarbeiten. 11.11.2023 bis 08.02.2024
Ursula Anna Engler. Textile Arbeiten im vielraum Schaukasten. 12.08.2023 bis 09.11.2023

Villa Claudia
**Bahnhofstrasse 6, Feldkirch,
+43 5572 414 80,
kunstvorarlberg.at**
Ewald Hotz – Humanity. Die Ambivalenz des Menschseins spiegelt sich in den Keramikarbeiten und Zeichnungen des Künstlers wider, die sich einerseits ernst aber auch mit einem Augenzwinkern betrachten lassen. 23.11.2023 bis 17.12.2023

Villa Prym
**Seestraße 33, Konstanz,
Momente. Ungesehen. Die Fotografien**
Lucyna Koch zeigt in ihren Bildern flüchtige Momente am Wasser. Sie sind Realität und Illusion zugleich – wie verführerische Landschaften, die nur im Auge des Betrachters existieren. 26.10.2023 bis 19.11.2023

Villa Sträuli
**Museumsstrasse 60, Winterthur,
villastraegli.ch**
From Earth. Das Jahresthema «From Earth» ist ein gemeinsames Nachdenken über Beziehungen intranatura (also innerhalb von Spezies und zwischen unterschiedlichen Spezies) sowie zwischen der Natur und dem Menschen. 16.09.2023 bis 24.11.2023

Werdenberg
**Buchs,
art-net.online**
Kunstaussstellung Verborgene. 50 Kunstwerke Outdoor: Sevelen – Buchs – Grabs. 22.09.2023 bis 04.11.2023

Würth Haus
**Churerstrasse 10, Rorschach,
Gunter Damisch: Teile vom Ganzen.**
Basis der monografischen Ausstellung im Forum Würth Rorschach bilden 42 Werke von Gunter Damisch, die seit vielen Jahren Teil der Sammlung Würth sind und zudem einen der wichtigsten Sammlungsschwerpunkte – Österreichische Kunst – repräsentieren. 15.06.2023 bis 02.06.2024

Zeughaus Teufen
**Zeughausplatz 1, Teufen,
071 335 80 30,
zeughauseufen.ch**
El Gato Muerto – Barbara Signer & Michael Bodenmann. «El Gato Muerto» ist ein dichtes Sammelsurium an Memorabilia aus dem Reise- und Lebensfundus der beiden Kunstschaaffenden Barbara Signer und Michael Bodenmann. 09.03.2023 bis 31.12.2023
Gaffa. Mit «GAFFA» präsentiert das Zeughaus Teufen eine Gruppenausstellung mit Dario Forlin (*1992), Wanja Harb (*1992), Linus Lutz (*1994) und Lucian Kunz (*1996). Die vier Kunst- und Kulturschaaffenden sind in und um Teufen geboren oder aufgewachsen. 28.10.2023 bis 28.01.2024

Zündholzfabrik Appenzell
**Nollenstrasse 62, Appenzell,
0764258023,
night-collection.com**
Night-Collection @Zündholzfabrik Appenzell. Ausstellung mit Stefan Inauen. 27.05.2023 bis 29.02.2024



KIOSK

Aktuell
Körper – Kunst – Therapie In Atelieratmosphäre das eigene künstlerische Potential entdecken. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Kunsttherapie, Expressive Arts, Tanz-/Bewegungstherapie, Personal Training, Meditation/Morgenritual, Klangtherapie, Community art, Retraite. susannatuppinger.ch 078 713 8135
Rhythmisch massieren lernen? Rhythmische Massage Therapie Informationstage in Zürich, atka.ch Studiengang Tel: 079 598 71 75
Bachelor-Studium in Sozialer Arbeit Infoabend am Dienstag, 7. November, 18 Uhr, OST – Campus St. Gallen. Erfahren Sie alles über das Bachelor-Studium in Sozialer Arbeit und lernen Sie uns persönlich kennen. Infos und Anmeldung: ost.ch
Master Soziale Arbeit Erfahren Sie am Infoabend alles über das Master-Studium in Sozialer Arbeit und lernen Sie uns persönlich kennen. Donnerstag, 9. November, 18 bis 19.30 Uhr, OST – Campus St. Gallen. Infos und Anmeldung: ost.ch
Bewegung
Tanz.Impro. mit Gisa Frank Bewegungstraining aus Ost und West Improvisation, Bewegungsgestaltung Livemusik jeweils von 18.30 bis 20 Uhr Aula der Kantonsschule am Brühl, Notkerstrasse 20, St. Gallen 078 767 95 83 frank-tanz.ch
Essen
Metzgete im Mausacker 10./11.11.23 Bio-Hof-Beiz Mausacker Hans Oppikofer Mausacker 1 9314 Steinebrunn/Egnach
Klang
Kurse der Klangwelt Toggenburg Eintauchen in die Klänge der Tradition, ins Heim- und Fernweh sowie in eine atemberaubende Lautsphäre: Besuchen Sie einen Kurs der Klangwelt Toggenburg. klangwelt.swiss
Räume
Arbeitsplätze in Atelierhalle zu mieten In unserem Atelier sind 1 bis 3 möblierte Arbeitsplätze frei. Richtpreis: CHF 400/Monat inkl. Sitzungszimmer, Kaffee, Tee, Internet und Nebenkosten. Thomas K. Keller Architekten, Geltenwilenstrasse 2, 9000 St. Gallen, thomas-k-keller.com
Tanz
TanzTheater „ungewollte Gewalt“ bewegtekoerper sucht für das neue Stück 3 Männer und 3 Frauen im Alter zwischen 20–30, 50–60 und 80–90 Jahren. Interesse und Info: bewegtekoerper.ch
Trinken
Schützengarten Betriebsbesichtigung Besichtigen Sie die älteste Brauerei der Schweiz und überzeugen Sie sich von der einzigartigen Braukunst. Einmal im Monat um 14 Uhr bieten wir geführte Betriebsbesichtigungen und eine Degustation unserer Biere für Einzelpersonen und Kleingruppen an. Dauer 2 Stunden, CHF 10 pro Person, in der Regel am 1. Montag im Monat Weitere Informationen auf schuetzengarten.ch

Umzug und Reinigung
ELIA Reinigung und Umzug Wir reinigen, zügeln und entsorgen für Sie. Damit Sie weniger Stress haben. Wir arbeiten freundlich, günstig und gut! elia-reinigung.ch , 076 805 61 77
Yoga
Schwangerschaftsyoga Schwangerschaftsyoga, Hatha Yoga und Yin Yoga Tanjas Yogalof, Mittleres Hofgässlein 3, 9000 St. Gallen info@tanjas-yogalof.ch, tanjas-yogalof.ch



Im Atelier kunschten mit Sinnen

Die achtsame Arbeit mit den Körpersinnen fördert die sensible Wahrnehmung für sich selbst, nach innen gerichtet, sowie für die Umgebung, nach aussen gerichtet. Das eigene schöpferische Potential wird in der Kunsttherapie mit verschiedenen künstlerischen Mitteln als Werkgestaltung ausgedrückt: malen, klecksen, klatschen, schmieren, tanzen, hüpfen, wirbeln, klingen, bimmeln, röhren, jauchzen, installieren, türmen, hebeln, werkeln, dichten, schreiben, sinnieren, fühlen, tasten, schauen, lauschen, riechen, schmecken und auch spielen oder ökologisieren.

Körper – Kunst – Therapie Susanna Tuppinger, St. Gallen.
susannatuppinger.ch



Im Atelier kunschten mit Sinnen

Bewegungstraining aus Ost und West mit Gisa Frank: Tanz, Rhythmus, Improvisation und Bewegungsgestaltung. Das Training findet wöchentlich statt, es können auch nur einzelne Termine besucht werden. Live-musik an folgenden Daten: 30. Okt. Piano mit Geri Pekarek, 11. Nov. Akkordeon mit Flurin Rade, 18. Dez. Cello mit Brigitte Meyer und 8. Jan. Kontrabass mit Marc Jenny. Das Angebot steht allen offen und lebt von der Durchmischung der visuellen und akustischen Impulse, von der Vielfalt der Anwesenden und dem bewegten Spiel dazwischen.

Jeweils montags ab 30. Oktober, 18.30 Uhr bis 20 Uhr, Aula Kantonsschule am Brühl St. Gallen.
frank-tanz.ch/kurse



Infoabend Bachelor-Studium in Sozialer Arbeit

Erfahren Sie am Infoabend alles über das Bachelor-Studium in Sozialer Arbeit und lernen Sie uns persönlich kennen. Das Bachelor-Studium in Sozialer Arbeit zielt vorrangig auf eine Berufsbefähigung ab. Nebst der generalistischen Ausrichtung des Studiums haben Sie die Möglichkeit, spezifische Schwerpunkte zu setzen: Sie können zwischen den Studienrichtungen Sozialarbeit und Sozialpädagogik sowie unterschiedlichen Vertiefungsrichtungen wählen. Je nach gesetzten Schwerpunkten können Sie in unterschiedlichen Arbeitsfeldern tätig werden.

Dienstag, 7. November, 18 bis 19 Uhr, OST – Campus St. Gallen.
ost.ch



Infoabend Master Soziale Arbeit

Mit dem Master in Sozialer Arbeit haben Sie ein Dreifachticket fürs Berufsleben in der Tasche: Sie erstellen Konzepte und erarbeiten neue Lösungen für komplexe Aufgabenstellungen. Sie leiten Projekte und führen Forschungs- und Evaluationsarbeiten durch. Sie bewegen sich kompetent an den Schnittstellen zu Ökonomie, Politik, Recht und arbeiten in interdisziplinären Teams. Damit sind Sie bestens gerüstet für anspruchsvolle Funktionen im Sozialwesen. Mehr Infos und Anmeldung für den Infoabend auf der Webseite.

Donnerstag, 9. November, 18 bis 19.30 Uhr, OST – Campus St. Gallen.
ost.ch



Quellen

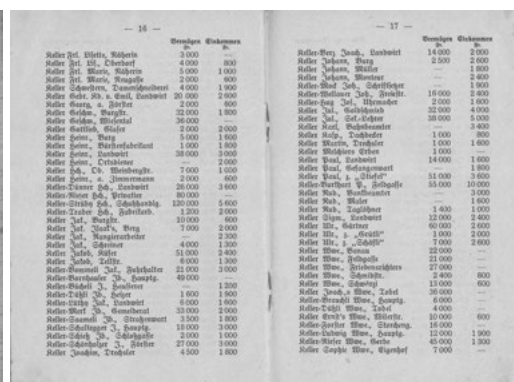
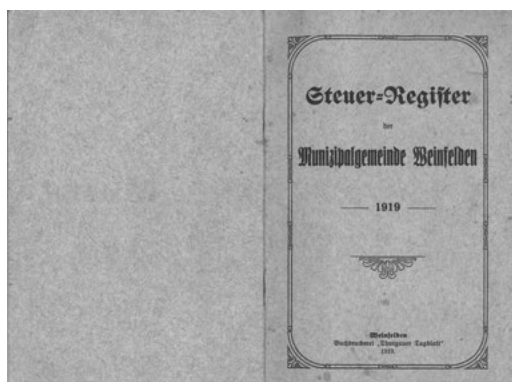
Vor einiger Zeit schickte mir ein Thurgauer Bekannter das Steuerregister der Gemeinde Weinfelden zu, das 1919 als Broschüre veröffentlicht wurde. Daraus geht hervor, dass die Weberei Ed. Bühler & Co. den höchsten privaten Besitz am Ort auswies: Die Firma deklariert 1919 ein Vermögen von 1 Million und ein Einkommen von 250'000 Franken. Sie ist mir als Historiker ein Begriff, weil ihr Direktor 1911 einen streikenden Arbeiter mit dem Revolver anschoss.

Bei den natürlichen Personen verdienen drei Konfektionsfabrikanten in Weinfelden jeweils zwischen 15'000 und 30'000 Franken pro Jahr, vermutlich in derselben Fabrik. Ein Bankdirektor kassiert 12'800, ein Weichenwärter 2200, die Tagelöhner zwischen 1000 und 1600, eine Kochlehrerin 900 und ein Maler 600 Franken. Mehr als tausend Steuerzahlerinnen und Steuerzahler sind in der Broschüre dokumentiert: Namen, Adressen, Zahlen auf 32 Seiten. Die Lohnschere wäre heute grösser.

Dem Thurgauer Bekannten hatte ich erzählt, dass mir eine ähnliche Publikation aus Zürich vorliegt, die ich aber nicht so leicht einscannen und elektronisch verschicken könne, denn sie umfasst 1064 Seiten: «Steuerregister der Stadt Zürich, Ausgabe 1931. Amtliche Publikation der Taxationen von 1929». Es würde Tage dauern, um nur herauszulesen, wer damals in Zürich am reichsten war. Der Waffenhändler Emil Bührle etwa ist mit 17'300 Franken Einkommen und 9600 Franken Vermögen verzeichnet. Der Berufsoffizier Ulrich Wille junior – er hat 1922 Adolf Hitler nach Zürich eingeladen – mit 26'000 Einkommen und 291'500 Franken Vermögen, während Stadtpräsident Emil Klöti über 17'800 respektive 20'000 Franken verfügt. Zehn Jahre vor dem Zweiten Weltkrieg wird Bührle tiefer eingeschätzt als der Stadtpräsident des roten Zürichs. Nach dem Krieg ist er der reichste Schweizer.

Gedruckte Steuerverzeichnisse gibt es heute nicht mehr. Auch zum Beispiel der Brauch, eine Liste der an einem Ort abgestiegenen Reisenden in der lokalen Zeitung zu publizieren, ist längst abgeschafft. In St. Gallen konnten die Textilindustriellen dort nachlesen, welche Einkäufer gerade in welchem Hotel weilten. In den Tourismusregionen am Bodensee dienten die veröffentlichten «Fremdenlisten» eher der Werbung: Die private Kuranstalt Mammern gab noch 1911 die teils prominenten Namen ihrer Gäste bekannt. Man denkt sich aus, warum solche Quellen im 20. Jahrhundert verschwanden.

STEFAN KELLER, 1958. Historiker aus dem Thurgau, lebt in Zürich.



Bilder: Archiv Stefan Keller

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h)	Honorar (CHF)
1	100
2	200
3	300
4	400
5	500
6	600
7	700
8	800
9	900
10	1000
11	1100
12	1200
13	1300
14	1400
15	1500
16	1600
17	1700
18	1800
19	1900
20	2000
21	2100
22	2200
23	2300
24	2400
25	2500
26	2600
27	2700
28	2800
29	2900
30	3000
31	3100
32	3200
33	3300
34	3400
35	3500
36	3600
37	3700
38	3800
39	3900
40	4000
41	4100
42	4200
43	4300
44	4400
45	4500
46	4600
47	4700
48	4800
49	4900
50	5000

Author:in	16	200.-
-----------	----	-------

Redaktion 1/2

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

Im Winter verenden die sowieso.

Wespen Wespen Wespen! Plötzlich waren sie da, im Sekundentakt hin und weg vor meinem Küchenfenster, rasend angefliegen aus allen Himmelsrichtungen, ein Flugverkehr, der jeden Sky-Guide-Angestellten in den Wahnsinn getrieben hätte. Dabei hatte ich mich erst noch am Langen Südsee gewundert, wo sie alle geblieben waren. Knapp eine Handvoll hatten wir gezählt, jeden zweiten Tag ein einsames Geschöpf, wo sie doch in anderen Jahren dutzendfach über unsere Fischskelette oder Kalbskotelettknochen hergefallen waren. Geradezu beunruhigend wenige Wespen und sowieso kaum Insekten, kein Wunder, hatten wir im Centovalli keinen einzigen Vogel gehört und erschien uns das Hunderttal tot und verloren, aber gut, zum Pfeifen war uns nach dem kräftezehrenden Abstieg vom Monte di Comino nach Intragna dann auch nicht mehr zumute, Braunauge kämpfte mit einem ent-



zündeten Grosszeh und ich mit brüchigen Knien. Wie gewohnt tröstlich fanden wir die grösseren Marroni dann im Malcantone, jedoch hielten wir dort vergeblich nach Feuer salamandern Ausschau – halt doch ein Schlechtanton.

Zurück in der Gallenstadt, der werbefreundliche Briefkasten voller Wahlgrinder rechter Geldsackparteien, plante ich die alloktoberliche Marroni- und Magenbrot-party, der Monat müsste ja Moktober heissen, aber eben:

Es ging zunächst nur um Wespen. Die Nachbarn hatten Alarm geschlagen, weil der Wespenverkehr in meiner Abwesenheit beängstigend zugenommen hatte. Der Verdacht machte die Runde, dass die Viecher die Holzritzen über meinem Küchenfenster nicht nur irr anfliegen und wieder verschwand, sondern einen Nestbau oder ähnliches im Schilde führten. Und dass sich im Estrich bald einmal eine alienartige Ablage breit machen würde, wie der kleinwüchsige Komponist von nebenan befürchtete. Also denn halt, Anruf bei Herr Kreienbühl, dem berühmtesten Kammerjäger in der Gallenstadt, seine Firma verspricht unter dem Titel «Wir bekämpfen Ihre Schädlinge» eine ungeheure Fülle an Schädlingsbekämpfung, nämlich – Atem holen –, so steht es geschrieben: Ameisenbekämpfung, Bettwanzenbekämpfung, Fliegenbekämpfung, Flohbekämpfung, Gartenschädlingsbekämpfung, Holzschädlingsbekämpfung, Käferbekämpfung, Kakerlakenbekämpfung, Marderbekämpfung, Mäusebekämpfung, Milbenbekämpfung, Mottenbekämpfung, Mückenbekämpfung, Rattenbekämpfung, Schabenbekämpfung, Silberfischebekämpfung, Spinnenbekämpfung, Taubenbekämpfung, Wespenbekämpfung, Wildtierebekämpfung.

Viele dieser sogenannten Schädlinge waren mir lieb, erst recht die Wespen, zumal sie offensichtlich nicht an meiner Küche interessiert waren, sondern nur am alten Holz. Ich befürchtete Schlimmes, übereifriger Kammerjäger mit Schutzanzug und viel Chemie in der Hütte, so dass ich am Ende mitsamt den Wespen zum Auszug gezwungen würde. Aber der gute Kreienbühl blieb ganz cool: So wie Sie das schildern, Herr Pfahlbauer, müssen wir da nichts unternehmen, sagte er. Solange es Sie nicht stört, kann man den Verkehr ruhig zulassen. Und dann meinte er, dass sich die Sache mit der Zeit von selber löse: Im Winter verenden die sowieso.

Ein harter Satz, ein trauriger Satz, der mich noch länger verfolgte. Bis der gute Gust an die Tür klopfte, mein Rückzugsberater und Trauerbegleiter, wir wollten ins lieb gewonnene Hinterhof-Barackenrestaurant am westlichen Stadtrand und die Wahlzettel ausfüllen, jetzt da auch noch das Metropol-Bistro verschwunden war, es muss einem Gallusgrill weichen, Bratwurstburgerpoulet-Exzess mit Ketchupmayosenf-Pumpstation, das Lokal wird in Gelbbraunkupfertönen eingerichtet, Schüga habe eine Riesenfreude, offenbar der feuchte Traum eines früheren Autogrillbetreibers, es darf nicht wahr sein. Gusts Gespür sei Dank gabs immer letzte Ausweichmöglichkeiten, in der Barackenbeiz mampften wir Kartoffelsuppe und Gulasch, Gust erzählte noch ein wenig von der Meisterschaft im Ausbeinen, kürzlich ausgerichtet vom Verein der Metzgerfreunde in Weinfeld, wo sich die besten Entbeiner des Landes trafen, um drei respektive in der Finalrunde fünf Schweineschultern mit Wädli auszubeinen, zackzack, bewertet wurde die fertige Schulter (Schnitte, Stiche im Muskelfleisch, Sauberkeit der Knochen, Knorpel im Fleisch).

Dann studierten wir das Büchlein mit all den Listen, bis hin zu den herzigen Schweisserdemokraten, die einfach nicht totzukriegen sind. Mässiges Interesse, rasch getroffene Auswahl, nicht dass wir unter Pfahlgenossen das Wahlgeheimnis verraten würden, aber ist doch klar: Arber the Barber, Melchior's Schwester, Guidos Bruder, die Tochter meines früheren Zahnarztes, viel gabs da nicht zu überlegen, allenfalls, ob man noch grüne Newcomers berücksichtigen wollte, beispielsweise die Amphibienverantwortliche der Gemeinde Wartau. Schliesslich beschenkten wir uns, wie immer im November, mit einem Buch: Von Gust gabs die «Naturgeschichte der Gespenster», lange versprochen, grosse Vorfreude. Gespenster werden mich begleiten, im Winter verenden die sowieso. Jetzt aber war die Gallenstadt voll von ihnen. Freundliche Geister, wie der Efeuhausbaum, den ich neu im Schüga-Casino-Olma-Quartier erspäht hatte. Und unfreundliche, wie der Schattenmann, der mir seit dem Sommer beim Auslaufen auf den Fersen ist. An Allerheiligen, meinem Lieblingsfeiertag, werde ich ihn zur Rede stellen, wenn er mich auf die Friedhöfe begleitet. Und dann einen Klabautermann schimpfen, was ihn hoffentlich dermassen verärgert, dass er auf ewig Leine zieht.

CHARLES PFAHLBAUER JR.

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in 13 200.-

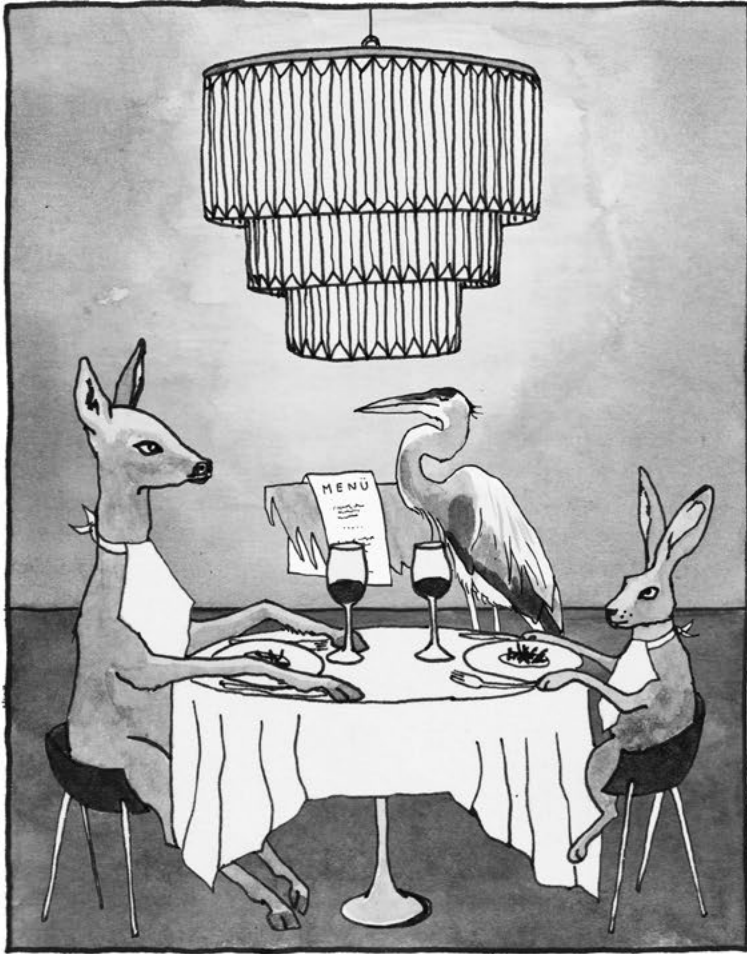
Redaktion ½

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibaarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

RESTAURANTS FÜR TIERE

TEIL 1

EINER DER GRÖSSTEN UNTERSCHIEDE ZWISCHEN MENSCHEN UND TIEREN IST DER, DASS TIERE NICHT KOCHEN UND NICHT IN RESTAURANTS GEHEN. GENERELL LÄSST SICH BEOBSACHTEN: TIERE BILDEN SICH BEIM THEMA KULINARIK ERSCRECKEND SCHLECHT WEITER. JAHRHUNDERTELANGES GRASEN, MÜHSAMES JAGEN, ZÄHES WIEDERKÄVEN, ENDLOSES NÜSSE SAMMELN; ALLES ZIEMLICH PLUMP UND EINFALLSLOS. HÖCHSTE ZEIT FÜR EIN MUTIGES, INNOVATIVES UMDENKEN. STANDORTCOMIC³ PRÄSENTIERT HIER DESHALB ZWEI ERSTE VORSCHLÄGE FÜR TIER-RESTAURANTS. ZWAR WERDEN INHALTLICH MEHRHEITLICH DIE SELBEN NAHRUNGSMITTEL ANGEBOten, DIE DAS JEWEILIGE TIER AUCH «DRAUSSEN» ZU SICH NEHMEN WÜRD, ABER WAS ZUSAMMENSETZUNG, VERARBEITUNG, FEINSCHLIFF UND PRÄSENTATION ANGEHT, ERÖFFNEN SICH GANZ NEUE WELTEN. (WEITERE MODELLE WIE FOODTRUCKS, AUTOMATEN, KLASSISCHE KANTINEN, TIER-KÜFA'S UND WÄHRSCHAFT KNEIPEN BEFINDEN SICH EBENFALLS IN PLANUNG)



ZUR HOHEN WEIDE

DIE HOHE WEIDE IST EIN KLASSISCHES NOBELRESTAURANT MIT DEM ZIEL, DEN KULINARISCHEN ZAVBER VERSCHIEDENER JAHRESZEITEN UND REGIONEN KUNSTVOLL AUF DEN TELLER ZU BANNEN. ZIELPUBLIKUM IST GEDIEGENES WILD (IM SPEZIELLEN REHE, HIRSCH, GEMSEN, WILDSCHWEINE UND HASEN, BEI VORANMELDUNG & ABSPRACHE ABER AUCH OFFEN FÜR ERWEITERTES PUBLIKUM.)

GEKOCHT UND SERVIERT WIRD VON HOCHQUALIFIZIERTEN FISCHREIHERN, DIE IHRE AUSBILDUNGEN IN DEN BESTEN KÜCHEN FRANKREICHS ABSOLVIERTEN.



FEEDPACK

NICHT ALLE TIERE HABEN DIE VORIGE ZEIT ODER DAS NÖTIGE GELD FÜR ELITÄRE GOURMETKULTUR. DESHALB BIETET DIE HUNDEGEFÜHRTE SCHNELLRESTAURANTKETTE «FEEDPACK» EINE OPTIMALE ALTERNATIVE. EINFACHE MENÜS, SIMPLE SNACKS UND GROSSE AUSWAHLMÖGLICHKEITEN STEHEN IM VORDERGRUND. ABER OBACHT: DIE KONKURRENZ SCHLÄFT NICHT. IN RASANTEM TEMPO SPIESSEN BEREITS SCHÄBIGE KOPPIEN MIT NAMEN WIE: TAIL TREATS, PET PLATES, FUR FEAST, NAPPCHAIN UND BELLO BISTRO AUS DEM BODEN.

Aufwand* für diesen Beitrag:

Zeit(h) Honorar (CHF)

Autor:in 20 300.-

*inkl. Vorbesprechung, Recherche, allfällige Anreise, Interviews, Schreibarbeit, Redaktion, Bildbeschaffung

WOKE WAHNSINN

Aufwachen mit



Unabhängigen Journalismus
unterstützen: Saiten abonnieren
oder verschenken! saiten.ch/abo

Bestelle oder verschenke ein Saiten-Abo

- ☐ Saiten-Abo: 95 Fr.
- ☐ Online Support: 70 Fr.
- ☐ Unterstützer:in: 150 Fr.
- ☐ Saiten-Abo reduziert: 40 Fr.
- ☐ Gömmer:in: 380 Fr.
- ☐ Geschenk-Abo: 95 Fr.
- ☐ Patenschaft: 1000 Fr.

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

E-Mail

Telefon

☐ Ich verschenke dieses Abo an:

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

(E-Mail)

☐ Erste Ausgabe an mich senden
(persönlichen Geschenkübergabe)

GAS/ECR/ICR



nicht frankieren
ne pas affranchir
non affrancare

50026106
000002

DIE POST

A



saiten.ch/abo



Verein Saiten
Gutenbergstrasse 2
Postfach 2246
9001 St.Gallen

Bestelle oder verschenke ein Saiten-Abo

- ☐ Saiten-Abo: 95 Fr.
- ☐ Online Support: 70 Fr.
- ☐ Unterstützer:in: 150 Fr.
- ☐ Saiten-Abo reduziert: 40 Fr.
- ☐ Gömmer:in: 380 Fr.
- ☐ Geschenk-Abo: 95 Fr.
- ☐ Patenschaft: 1000 Fr.

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

E-Mail

Telefon

☐ Ich verschenke dieses Abo an:

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

(E-Mail)

☐ Erste Ausgabe an mich senden
(persönlichen Geschenkübergabe)

GAS/ECR/ICR



nicht frankieren
ne pas affranchir
non affrancare

50026106
000002

DIE POST

A



saiten.ch/abo



Verein Saiten
Gutenbergstrasse 2
Postfach 2246
9001 St.Gallen

Saiten-Manifest

- Saiten macht kritischen und engagierten Journalismus.
- Saiten schreibt über kulturell, politisch und gesellschaftlich relevante Themen, bietet Heimat in einer globalisierten Welt, berichtet lokal und denkt offen.
- Saiten betreibt den umfassendsten Kulturkalender der Ostschweiz.
- Saiten ist selbstorganisiert und agil.
- Saiten bewegt sich unabhängig in einem grossen und vielfältigen Netzwerk.
- Saiten wird so klimaschonend wie möglich in der Ostschweiz hergestellt.
- Saiten setzt sich ein für eine nachhaltige, solidarische und konstruktive Welt.

SCHEISS KULTUR

Saiten
NEUERWACHTUNG 2018

gehört auf jedes WC.

Unabhängigen Journalismus
unterstützen: Saiten abonnieren
oder verschenken! saiten.ch/abo

DINI MUETER

braucht ein

Saiten
-Abo.

Unabhängigen Journalismus
unterstützen: Saiten abonnieren
oder verschenken! saiten.ch/abo